HUBBARD QUALIFIZIERTER SCIENTOLOGE

HQS

Farbig, Bildschirmversion (ungeeignet für Druck) (CS, Colour, Screen)

zusammengestellt am 18. August 2014

a) Inhaltsverzeichnis, nach Checksheet:

1. 77-10-31 L. RON HUBBARD BIOGRAPHIE 1
2. _____ MEINE PHILOSOPHIE 9
3. _____ DIE BEDEUTUNG DER SCIENTOLOGY 13
4. 65-02-14 ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE 15
5. 65-03-04 STUFE 0 MATERIALIEN 17
6. _____ 17. SEIEN SIE KOMPETENT 23
7. 78-03-23 DAS KLÄREN VON WÖRTERN 29
8. 80-05-14 DEMONSTRATIONEN 33
9. 70-10-26 DEFINITION VON "STUDENT" 37
10. 70-10-27 DIE ABSICHT DES STUDENTEN 39
11. 71-06-25 HINDERNISSE BEIM STUDIEREN 41
12. 71-08-31 VERWORRENE VORSTELLUNGEN 45
13. 71-08-16 DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN 47
14. 71-06-02 KONFRONTIEREN 65
15. 80-05-30 DAS ÜBERWACHEN VON KO-AUDITING-TRS 69
16. 68-05-24 TRAINIEREN 71
17. 65-04-07 VORZEITIGE BESTÄTIGUNGEN 75
18. 68-05-07 TRS DER HÖHEREN SCHULUNG 77
19. 71-09-25 VOLLSTÄNDIGE TONSKALA 83
20. 70-10-26 OBNOSIS UND DIE TONSKALA 87
21. 71-10-22 EXTERIORISATION 91
22. 71-09-30 AUDITING 93
23. 69-04-30 VERTRAUEN IN DEN AUDITOR 95
24. 71-04-30 DER AUDITING-KOMMUNIKATIONSZYKLUS 97
25. 71-10-25 WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT 99
26. 65-07-01 ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS 101
27. 65-05-27 PROZESSING 103
28. 68-10-14 DER AUDITORENKODEX 105
29. 71-10-16 EINEN PC ZWINGEN 109
30. 70-04-17 EIN AUDITOR UND DER "SCHUTZMECHANISMUS DES VERSTANDES" 111
31. 80-05-15 WIE MAN EINE SITZUNG NIEDERSCHREIBT (FÜR NEUE AUDITOREN) 113
32. 71-10-21 BEISTÄNDE IN DER SCIENTOLOGY 125
33. 67-10-09 BEISTÄNDE FÜR VERLETZUNGEN 133
34. 72-04-07 RICHTIG GEMACHTE BERÜHRUNGSHILFEN 135
35. 69-06-07 WIE MAN JEMANDEN NÜCHTERN MACHT 141
36. 65-12-01 CCHS 143
37. 62-08-07 DAS AUDITIEREN VON CCHS 147
38. 62-09-06 MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE CCHS 149
39. 62-04-05 DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS 151

40. 71-09-30 KO-AUDITING ÜBUNG MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHS 1 BIS 4 157
41. 71-09-30 CCHS 5, 6 & 7 165
42. 71-09-30 ÜBUNGEN – MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHS 5, 6 UND 7 167
43. 59-02-04 OP PRO BY DUP 173
44. 71-10-24 OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE 175
45. 71-09-30 ÜBUNG – MODELLSITZUNG FÜR OP PRO BY DUP 177
46. 71-09-30 ÜBUNG – MODELL-SITZUNG FÜR RÜCKRUFLISTEN 181
47. _____ EIN SCIENTOLOGE 187
48. 60-06-10 WAS WIR VON EINEM SCIENTOLOGEN ERWARTEN 189
49. 60-04-28 BÜCHER SIND VERBREITUNG 193
50. 71-10-21 SIE ALS SCIENTOLOGE 199
51. 60-04-21 PRE-SESSION-PROZESSE 205
52. 60-05-05 HILFE 211
53. 60-05-19 WIE HILFE BETRUG WURDE 217
54. 81-09-09 WIE MAN SEINEN FREUNDEN SCIENTOLOGY "VERKAUFT" 221
55. 54-11-26 DER EHRENKODEX 225
56. 69-02-05 KODEX EINES SCIENTOLOGEN 229
57. _____ DIE ZIELE DER SCIENTOLOGY 231
58. _____ VORTRÄGE VON PHÖNIX 233
59. _____ GLOSSAR FÜR DEN HQS-KURS 255

b) Inhaltsverzeichnis, chronologisch:

1.	_____	17. SEIEN SIE KOMPETENT	23
2.	_____	DIE BEDEUTUNG DER SCIENTOLOGY	13
3.	_____	DIE ZIELE DER SCIENTOLOGY	231
4.	_____	EIN SCIENTOLOGE	187
5.	_____	GLOSSAR FÜR DEN HQS-KURS	255
6.	_____	MEINE PHILOSOPHIE	9
7.	_____	VORTRÄGE VON PHÖNIX	233
8.	54-11-26	DER EHRENKODEX	225
9.	59-02-04	OP PRO BY DUP	173
10.	60-04-21	PRE-SESSION-PROZESSE	205
11.	60-04-28	BÜCHER SIND VERBREITUNG	193
12.	60-05-05	HILFE	211
13.	60-05-19	WIE HILFE BETRUG WURDE	217
14.	60-06-10	WAS WIR VON EINEM SCIENTOLOGEN ERWARTEN	189
15.	62-04-05	DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS	151
16.	62-08-07	DAS AUDITIEREN VON CCHS	147
17.	62-09-06	MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE CCHS	149
18.	65-02-14	ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE	15
19.	65-03-04	STUFE 0 MATERIALIEN	17
20.	65-04-07	VORZEITIGE BESTÄTIGUNGEN	75
21.	65-05-27	PROZESSING	103
22.	65-07-01	ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS	101
23.	65-12-01	CCHS	143
24.	67-10-09	BEISTÄNDE FÜR VERLETZUNGEN	133
25.	68-05-07	TRS DER HÖHEREN SCHULUNG	77
26.	68-05-24	TRAINIEREN	71
27.	68-10-14	DER AUDITORENKODEX	105
28.	69-02-05	KODEX EINES SCIENTOLOGEN	229
29.	69-04-30	VERTRAUEN IN DEN AUDITOR	95
30.	69-06-07	WIE MAN JEMANDEN NÜCHTERN MACHT	141
31.	70-04-17	EIN AUDITOR UND DER "SCHUTZMECHANISMUS DES VERSTANDES"	111
32.	70-10-26	DEFINITION VON "STUDENT"	37
33.	70-10-26	OBNOSIS UND DIE TONSKALA	87
34.	70-10-27	DIE ABSICHT DES STUDENTEN	39
35.	71-04-30	DER AUDITING-KOMMUNIKATIONSZYKLUS	97
36.	71-06-02	KONFRONTIEREN	65
37.	71-06-25	HINDERNISSE BEIM STUDIEREN	41
38.	71-08-16	DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN	47
39.	71-08-31	VERWORRENE VORSTELLUNGEN	45

40. 71-09-25 VOLLSTÄNDIGE TONSKALA 83
41. 71-09-30 AUDITING 93
42. 71-09-30 CCHS 5, 6 & 7 165
43. 71-09-30 KO-AUDITING ÜBUNG MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHS 1 BIS 4 157
44. 71-09-30 ÜBUNG – MODELL-SITZUNG FÜR RÜCKRUFLISTEN 181
45. 71-09-30 ÜBUNG – MODELLSITZUNG FÜR OP PRO BY DUP 177
46. 71-09-30 ÜBUNGEN – MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHS 5, 6 UND 7 167
47. 71-10-16 EINEN PC ZWINGEN 109
48. 71-10-21 BEISTÄNDE IN DER SCIENTOLOGY 125
49. 71-10-21 SIE ALS SCIENTOLOGE 199
50. 71-10-22 EXTERIORISATION 91
51. 71-10-24 OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE 175
52. 71-10-25 WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT 99
53. 72-04-07 RICHTIG GEMACHTE BERÜHRUNGSHILFEN 135
54. 77-10-31 L. RON HUBBARD BIOGRAPHIE 1
55. 78-03-23 DAS KLÄREN VON WÖRTERN 29
56. 80-05-14 DEMONSTRATIONEN 33
57. 80-05-15 WIE MAN EINE SITZUNG NIEDERSCHREIBT (FÜR NEUE AUDITOREN) 113
58. 80-05-30 DAS ÜBERWACHEN VON KO-AUDITING-TRS 69
59. 81-09-09 WIE MAN SEINEN FREUNDEN SCIENTOLOGY "VERKAUFT" 221

c) Inhaltsverzeichnis, alphabetisch:

1. _____ 17. SEIEN SIE KOMPETENT 23
2. 71-09-30 AUDITING 93
3. 67-10-09 BEISTÄNDE FÜR VERLETZUNGEN 133
4. 71-10-21 BEISTÄNDE IN DER SCIENTOLOGY 125
5. 60-04-28 BÜCHER SIND VERBREITUNG 193
6. 71-09-30 CCHS 5, 6 & 7 165
7. 65-12-01 CCHS 143
8. 62-08-07 DAS AUDITIEREN VON CCHS 147
9. 78-03-23 DAS KLÄREN VON WÖRTERN 29
10. 80-05-30 DAS ÜBERWACHEN VON KO-AUDITING-TRS 69
11. 70-10-26 DEFINITION VON "STUDENT" 37
12. 80-05-14 DEMONSTRATIONEN 33
13. 71-04-30 DER AUDITING-KOMMUNIKATIONSZYKLUS 97
14. 68-10-14 DER AUDITORENKODEX 105
15. 54-11-26 DER EHRENKODEX 225
16. 70-10-27 DIE ABSICHT DES STUDENTEN 39
17. _____ DIE BEDEUTUNG DER SCIENTOLOGY 13
18. 62-04-05 DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS 151
19. 71-08-16 DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN 47
20. _____ DIE ZIELE DER SCIENTOLOGY 231
21. 70-04-17 EIN AUDITOR UND DER "SCHUTZMECHANISMUS DES VERSTANDES" 111
22. _____ EIN SCIENTOLOGE 187
23. 71-10-16 EINEN PC ZWINGEN 109
24. 71-10-22 EXTERIORISATION 91
25. _____ GLOSSAR FÜR DEN HQS-KURS 255
26. 60-05-05 HILFE 211
27. 71-06-25 HINDERNISSE BEIM STUDIEREN 41
28. 71-09-30 KO-AUDITING ÜBUNG MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHS 1 BIS 4 157
29. 69-02-05 KODEX EINES SCIENTOLOGEN 229
30. 71-06-02 KONFRONTIEREN 65
31. 77-10-31 L. RON HUBBARD BIOGRAPHIE 1
32. 62-09-06 MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE CCHS 149
33. _____ MEINE PHILOSOPHIE 9
34. 70-10-26 OBNOSIS UND DIE TONSKALA 87
35. 71-10-24 OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE 175
36. 59-02-04 OP PRO BY DUP 173
37. 60-04-21 PRE-SESSION-PROZESSE 205
38. 65-05-27 PROZESSING 103
39. 72-04-07 RICHTIG GEMACHTE BERÜHRUNGSHILFEN 135

40. 71-10-21 SIE ALS SCIENTOLOGE....199
41. 65-03-04 STUFE 0 MATERIALIEN....17
42. 68-05-24 TRAINIEREN....71
43. 68-05-07 TRS DER HÖHEREN SCHULUNG....77
44. 71-09-30 ÜBUNG – MODELL-SITZUNG FÜR RÜCKRUFLISTEN....181
45. 71-09-30 ÜBUNG – MODELLSITZUNG FÜR OP PRO BY DUP....177
46. 71-09-30 ÜBUNGEN – MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHS 5, 6 UND 7....167
47. 69-04-30 VERTRAUEN IN DEN AUDITOR....95
48. 71-08-31 VERWORRENE VORSTELLUNGEN....45
49. 71-09-25 VOLLSTÄNDIGE TONSKALA....83
50. _____ VORTRÄGE VON PHÖNIX....233
51. 65-04-07 VORZEITIGE BESTÄTIGUNGEN....75
52. 60-06-10 WAS WIR VON EINEM SCIENTOLOGEN ERWARTEN....189
53. 71-10-25 WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT....99
54. 60-05-19 WIE HILFE BETRUG WURDE....217
55. 80-05-15 WIE MAN EINE SITZUNG NIEDERSCHREIBT (FÜR NEUE AUDITOREN)....113
56. 69-06-07 WIE MAN JEMANDEN NÜCHTERN MACHT....141
57. 81-09-09 WIE MAN SEINEN FREUNDEN SCIENTOLOGY "VERKAUFT"....221
58. 65-02-14 ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE....15
59. 65-07-01 ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS....101

L. RON HUBBARD

BIOGRAPHIE

L. Ron Hubbard, am 13. März 1911 in Tilden, Nebraska, geboren. Sein Vater war Harry Ross Hubbard, Fregattenkapitän in der Marine der Vereinigten Staaten. Seine Mutter, Dora May Hubbard, geborene Waterbury de Wolfe, war eine hochgebildete Frau, eine Seltenheit zu ihrer Zeit.

Ron verbrachte viele Jahre seiner Kindheit auf einer grossen Rinderfarm in Montana. Dort lernte er schon mit dreieinhalb Jahren lesen und schreiben.

L. Ron Hubbard empfand das Leben als junger Rancher sehr unterhaltsam. Viele Tage verbrachte er damit, zu reiten, halbwilde Pferde zu zähmen, Präriewölfe zu jagen und seine ersten Schritte als Forscher zu unternehmen.

Denn eben dort in Montana traf er das erste Mal auf eine andere Kultur, die Schwarzfuss-Indianer (Pikuni). Er wurde ein Blutsbruder der Pikuni und schrieb später in seinem ersten veröffentlichten Roman *Buckskin Brigades* ("Wildlederbrigaden") über sie.

Noch ehe Ron zehn Jahre alt war, hatte er sowohl durch die Schulen als auch durch seine Mutter eine umfassende Bildung erlangt.

So kam es, dass L. Ron Hubbard bis zum Alter von zwölf Jahren schon eine Vielzahl der grossen Klassiker der Welt gelesen hatte – und sein Interesse an Philosophie und Religion entstand.

Es war jedoch nicht so, dass sein Forscherdrang gestillt worden wäre – weit gefehlt. Zu jener Zeit berichtete daher eine Zeitung in Montana über einen der neuesten Gymnasiasten der Stadt Helena:

"Ronald Hubbard kann sich rühmen, der einzige Junge in diesem Land zu sein, dem es gelungen ist, schon mit zwölf Jahren ein Adler-Abzeichen der Pfadfinder zu erwerben. Bevor er nach Helena kam, war er Pfadfinder in Washington D. C."

In Washington D. C. schloss er auch eine enge Freundschaft mit dem Sohn des Präsidenten Coolidge, Calvin jr., dessen früher Tod L. Ron Hubbards Interesse an Geist und Seele des Menschen vertiefte.

In den folgenden Jahren, von 1925 bis 1929, sah man den jungen Mr. Hubbard im Alter von 14 bis 18 Jahren voller Begeisterung als angehenden Weltreisenden und Abenteurer. Sein Vater wurde in den Fernen Osten versetzt, und mit der finanziellen Unterstützung seines wohlhabenden Grossvaters verbrachte L. Ron Hubbard diese Jahre mit Reisen durch ganz Asien.

Er erforschte viele entlegene Gebiete und bekam viele fremdartig erscheinende Völker und Bräuche zu Gesicht. Aber als er im Norden Chinas und in Indien bei heiligen Männern studierte, wurde er von der Frage der geistigen Bestimmung der Menschheit ganz in Anspruch genommen.

Nach dem Tod seines Grossvaters kehrte die Familie Hubbard in die Vereinigten Staaten zurück. Nach intensiver Ausbildung am Swavely-Gymnasium in Manassas, Virginia, und am Woodward-Gymnasium in Washington D. C. schrieb sich L. Ron Hubbard im Herbst 1930 im Technischen Fachbereich der George-Washington-Universität ein.

An der George-Washington-Universität wurde er Mitherausgeber der Universitätszeitung *The Hatchet* ("Das Kriegsbeil") und war Mitglied vieler Vereine und Gesellschaften an der Universität, einschliesslich der Reserve des Zwanzigsten Marinekorps und der George-Washington-College-Gesellschaft.

Während er an der George-Washington-Universität studierte, lernte er fliegen und entdeckte eine besondere Eignung als Segelflieger.

Hier nahm er auch an einem der ersten Lehrgänge über Kernphysik teil, die je an einer amerikanischen Universität abgehalten wurden.

Als gerade erst zwanzigjähriger Student bestritt er seinen eigenen Lebensunterhalt durch schriftstellerische Tätigkeit und etablierte sich schon innerhalb weniger Jahre als professioneller Photograph und Autor von Fachartikeln in Luftfahrt- und Sportzeitschriften.

Während dieser ausgefüllten Collegejahre fand er noch die Zeit, bei der karibischen Film-Expedition von 1931 als Regisseur zu arbeiten.

1932 brachte L. Ron Hubbard im Alter von 21 Jahren eine ehrgeizige Erstleistung zustande. Als Leiter der westindischen Mineralienuntersuchung erstellte er die erste vollständige mineralogische Übersicht über Puerto Rico. Dies war Pionierforschung im Geist der grossen Tradition – es wurde zum Nutzen anderer eine Datensammlung zugänglich gemacht, die genaue Voraussagen ermöglichte. Später sollte dies in anderen, weniger materialistischen Bereichen immer wieder die Leitlinie seines Handelns sein.

In den dreissiger Jahren machte er sich als Schriftsteller einen Namen und veröffentlichte seine Arbeiten in über neunzig Zeitschriften und Magazinen.

Aus dieser Zeit stammen seine Luftfahrt-Artikel in *The Sportsman Pilot* ("Der Sportflieger"), die sich unter anderem mit der Flugnavigation über den Westindischen Inseln befassen.

1936, im Alter von 25 Jahren, hielt sich Hubbard in Hollywood auf, um Abenteuern anderer Art entgegenzusehen. Er arbeitete als Drehbuchautor mehrerer Filme und begründete dort seinen Ruf ausgerechnet mit dem Film "Das Geheimnis der Schatzinsel", einer sehr einträglichen Produktion der Columbia Filmgesellschaft.

In Hollywood konnte man schon immer gut Studien darüber betreiben, "Was den Menschen in Gang hält", und die späten dreissiger Jahre waren in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Tatsächlich führt L. Ron Hubbard seine eigene Formulierung der Entdeckung des grundlegenden Gesetzes des Lebens, zusammenfassend in dem Befehl: "Überlebe!" ausgedrückt, auf das Jahr 1938 zurück. Er sagt. "Damals wurde ein Werk geschrieben, das den Menschen und seine Aktivitäten umfasste." Dies war das bisher noch unveröffentlichte "Excalibur", ein aufregendes Buch; es war ein Resümee des Lebens auf der Grundlage von L. Ron Hubbards Analyse des Zustands der Menschheit. Seine Forschungen, Reisen und Erfahrungen in aller Herren

Länder mit den verschiedensten Arten von Menschen hatten für dieses Buch eine entscheidende Rolle gespielt.

Als logische Folge seiner Forschungsleistungen wurde L. Ron Hubbard am 12. Dezember 1939, noch keine dreissig Jahre alt, als Mitglied des Explorers Club (Forscherklub) von New York vorgeschlagen. Am 19. Februar 1940 wurde er ordnungsgemäss zum Mitglied gewählt. Nun kamen dir Ehrungen.

Im Mai desselben Jahres, 1940, wurde er für die Leitung der Alaska-Radioversuchsexpedition mit seiner ersten Fahne des Explorers Club ausgezeichnet.

Auf einer Expedition die Fahne des Clubs führen zu dürfen zählt zu den höchsten Ehren, die gewährt werden.

Er fand Zeit, mit seinem Segelschiff (einer Ketsch) *Magican* ("Zauberer"), das er "Maggie" nannte, die Küsten Alaskas entlang zu segeln, und erweiterte so das vorhandene Wissen über selten befahrene Wasserwege und wenig bekannte Inseln in Amerikas nordwestlichen Meeren.

Ebenfalls im Jahre 1940, am 17. Dezember, erwarb er sich sein Kapitänspatent für Dampf- und Motorschiffe vom Ministerium für Handel und Verkehr der Vereinigten Staaten. Innerhalb der nächsten viereinhalb Monate erhielt er, als er für das hydrographische Büro der Marine der Vereinigten Staaten tätig war, eine zweite Urkunde, die seine Tüchtigkeit zur See bescheinigte – das "Kapitänspatent für Segelschiffe" ("Auf allen Meeren").

1941 wurde er beim Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg zu den Philippinen beordert (die er schon aus seiner Jugend kannte).

Er überlebte den ersten Teil des Krieges im Südpazifik. Er sah aus erster Hand genug vom Krieg, um davon angewidert zu sein. Im Jahre 1944 fand er sich verkrüppelt und erblindet im Marinehospital von Oak Knoll wieder. Von Commander Thompson vom medizinischen Korps der amerikanischen Marine, der ein Freund seines Vaters und ein persönlicher Schüler Sigmund Freuds war, hatte er schon in jungen Jahren eine umfassende Ausbildung auf dem Gebiet des menschlichen Geistes erhalten. Er entwickelte Techniken, die ihm helfen sollten, Herr über seine Verletzungen zu werden und seine Fähigkeiten wiederzugewinnen.

Insgesamt verbrachte er fast ein Jahr in Oak Knoll. In dieser Zeit vereinigte er seine Kenntnisse der östlichen Philosophie, sein Verständnis der Kernphysik und seine Erfahrungen mit Menschen zu einer Synthese. Er sagt darüber: "Ich machte mich daran, mit Hilfe der Kernphysik und eines Wissens über das physikalische Universum Dinge zu finden, die in der asiatischen Philosophie vollkommen fehlen."

Er kam zu dem Schluss, dass die Ergebnisse, die er erzielte, anderen zu grösserer Fähigkeit und zu grösserem Glück verhelfen könnten. Damals wurden einige der grundlegenden Lehrsätze der Dianetik und der Scientology erstmals formuliert.

Im Jahre 1947 war er wieder vollständig genesen.

1948 schrieb er das Buch *Dianetik: Die ursprüngliche These*, seinen ersten formellen Bericht von seinen Entdeckungen über den Verstand und das Leben. Das Manuskript wurde überall kopiert und in vielen Ländern rasch von Hand zu Hand weitergereicht.

Immer grössere Teile der allgemeinen Bevölkerung begannen sich für Dianetik zu interessieren. Briefe begannen hereinzuströmen, in denen um Klarstellungen und Ratschläge gebeten wurde. Ihre Beantwortung entwickelte sich zu einer Ganztagsbeschäftigung.

Was gebraucht wurde, war ein komplettes, allgemeinverständliches Lehrbuch über das Thema, in dem alle Fragen beantwortet würden. Der Verlag Hermitage House war daran interessiert, solch ein Buch zu drucken – jedoch unter einer Bedingung: das Manuskript musste innerhalb von sechs Wochen vorliegen.

Das Buch wurde in sechs Wochen geschrieben.

Hier war die Struktur des Verstandes und dazu eine Technologie – Auditing genannt. Ein Durchbruch in 180 000 Worten: *Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit*. Es erschien plötzlich auf den Buchlisten des Monats Mai 1950 wie ein Feuerwerk des Lebens und der Hoffnung. Da dieses Buch in der Tat eine wirklich anwendbare Lehre vom menschlichen Verstand lieferte, die den Zustand des Menschen voraussagbar verbessern konnte, schnellte es an die Spitze der Bestsellerliste der *New York Times* und blieb einfach dort.

Fast unverzüglich begannen Tausende von Lesern die in dem Buch enthaltenen Daten anzuwenden, und überall Im ganzen Land schossen Dianetik-Gruppen wie Pilze aus dem Boden, ob sie nun genehmigt waren oder nicht.

Hubbard erkannte schon in diesem Stadium, dass der Verstand selbst – ganz gleich, wie sehr er befreit wurde – eine Einschränkung darstellte und dass es etwas gab, was den Verstand "belebte". Daher gestattete er 1950 die Gründung der "Hubbard Dianetic Research Foundation", der dianetischen Forschungsstiftung, um Forschungen im Bereich des Geistes (des geistigen Wesens selbst) zu erleichtern. So entstand die Scientology.

Die Regierung der Vereinigten Staaten versuchte zu dieser Zeit, seine gesamte Forschungsarbeit unter ihr Monopol zu bekommen und ihn zu zwingen, an einem Projekt zu arbeiten, "um Menschen beeinflussbarer zu machen". Als er sich weigerte, versuchte man ihn zu erpressen, indem er wieder zum Wehrdienst eingezogen wurde, um diese Aufgabe durchzuführen. Da er viele Freunde hatte, gelang es ihm, sofort aus der Marine auszutreten und somit dieser Falle zu entkommen. Die Regierung hat ihm dies nie verziehen und begann bald danach, böswillige und versteckte internationale Angriffe gegen seine Arbeit zu richten, die sich jedoch alle als falsch und gegenstandslos erwiesen; sie zogen sich über 28 Jahre hin und gipfelten schliesslich darin, dass gegen die Regierung ein Gerichtsverfahren wegen Verabredung zur Verübung einer Straftat anhängig gemacht wurde, mit einem Streitwert von 750 Millionen Dollar.

Das Tempo der Forschung und der schriftstellerischen Tätigkeit erhöhte sich. Einem ohnehin schon vollgepackten Zeitplan wurden nun auch noch Vorträge hinzugefügt. Diese Vorträge, die gewöhnlich im Rahmen von ein- oder zweiwöchigen, intensiven Tagungen als

Vortragsreihe gehalten wurden, sollten später Berühmtheit erlangen, und viele davon sind auf Tonbändern und in Buchform erhalten geblieben.

Die Vortragsreihe von Oakland (September 1950) und die Vortragsreihe von Los Angeles (Ende November 1950) sind als *Aufzeichnungen zu den Vorträgen* in Buchform erhalten.

Im Jahre 1951 erschien *Selbstanalyse*, ein sehr praktisches Handbuch zur Selbsthilfe, das einen Weg zeigt, wie man sein Gedächtnis verbessern, seine Reaktionszeit verkürzen und seine allgemeine Fähigkeit steigern kann.

Ebenfalls im Jahre 1951 wurde *Die Wissenschaft des Überlebens* veröffentlicht, ein Band von über 500 Seiten, der die Beziehung des Menschen zum physikalischen Universum und ein exaktes Schema zur Vorhersage menschlichen Verhaltens darlegt und detailliert beschreibt.

In Form eines Kurses wurde ebenfalls im Jahre 1952 in Philadelphia eine neue Vortragsreihe gehalten: der *Philadelphia-Doktoratskurs*. Diese Vorträge, die alle auf Tonband aufgenommen wurden und heute erhältlich sind, befassten sich ausführlich mit den Verhaltensmustern. des geistigen Wesens – eine atemberaubende Beschreibung der spirituellen Landschaft, die Hubbard gerade untersuchte.

Viele Auszeichnungen und Ehrungen wurden L. Ron Hubbard angeboten und zuteil. Er nahm einen Ehrendoktortitel der Philosoph an, der ihm in Anerkennung seiner hervorragenden Arbeit an der Dianetik verliehen wurde und als "Inspiration für die vielen, . . . die von ihm dazu angeregt worden waren, fortgeschrittene Studien auf diesem Gebiet aufzunehmen" dienen sollte.

Die Gründung der ersten Scientologykirche im Februar 1954 war ein Meilenstein in der Geschichte der Dianetik und der Scientology. Dies stand im Einklang mit der religiösen Natur der Lehrsätze, die in den frühesten Forschungstagen aufgestellt worden waren. Es war offensichtlich, dass Hubbard die ganze Zeit religiöses Gebiet erforscht hatte. Egal, welcher Name dieser Technik oder Lehre auch immer gegeben worden war, wie sie auch immer von Skeptikern oder Sensationsmachern interpretiert worden war – für jene, die einen Sinn für die Geschichte und die jahrtausendealte spirituelle Suche des Menschen hatten, war es offensichtlich, dass es sich hierbei in der Tat um die Sphäre der Seele und ihrer Zufluchtsorte handelte.

Die Dianetik und die Scientology breiteten sich lawinenartig über die Vereinigten Staaten aus und erreichten bald andere Küsten – England zuerst. *Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit* war überall. Schon 1951 hatte der Verleger Casini in Rom die erste italienische Ausgabe herausgebracht.

1954 wurde in Phoenix, Arizona, eine weitere Vortragsreihe gehalten, in der die Eigenschaften und die Grundnatur allen Lebens in verblüffender Weise geschildert wurden. Heute können diese Vorträge in Buchform unter dem Titel Die Vorträge von Phoenix studiert werden. In ihnen beschrieb L. Ron Hubbard die Axiome der Scientology, jene selbstverständlichen Wahrheiten, die die philosophische Grundlage der gesamten Religion darstellen.

Im Jahre 1955 bescheinigte das Amtsgericht des District of Columbia, dass er ein Geistlicher der Kirche sei.

Am 13. November 1957 machte ihn die Internationale Ozeanographische Stiftung mit Hauptsitz in Miami, Florida, zum Mitglied der Gesellschaft; dies geschah "in Anerkennung seine Beiträge zur Förderung und Erweiterung des Wissens und der Entdeckungsarbeit in den ozeanographischen und maritimen Wissenschaften".

Ende der fünfziger Jahre verlegte L. Ron Hubbard seinen Wohnsitz nach Saint Hill Manor, einem grossen und schönen georgianischen Landsitz inmitten der grünen Hügel von Sussex in England. Zur weiteren Befreiung des geistigen Wesens waren immer wirkungsvollere Techniken entwickelt worden, und seine jetzige Forschungsarbeit führte unausweichlich zur geistigen Freiheit – zur Erfüllung des jahrtausendealten Strebens der grössten religiösen Führer der Menschheit.

Auf einer buchstäblich "erdverbundenen" Ebene jedoch wandte sich L. Ron Hubbard in eine Richtung, die sogar für ihn neu war. Nachdem er sich in Saint Hill fest niedergelassen hatte, führte er in den Jahren 1959 und 1960 auf dem Grundstück dieses Landhauses in einem voll eingerichteten Gewächshaus, das er als Laboratorium verwendete, eine Reihe von revolutionären Experimenten an Pflanzen durch. Am 25. September 1959 konnte eine Lokalzeitung berichten: "L. Ron Hubbard, dessen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Pflanzenlebens, die er auf seinem Landsitz durchführt, vermutlich den Gartenbau revolutionieren werden, hat ein Experiment vollzogen, das darauf hinweist, dass Pflanzen auf bestimmte Situationen in sehr ähnlicher Weise reagieren wie Menschen."

Eine Zeitschrift stellte fest, dass seine Entdeckungen über die Natur des Lebens in Pflanzen "den heutigen Methoden und Vorstellungen um 25 Jahre voraus" seien. Dies sollte sich als Prophezeiung erweisen, denn 13 Jahre nach L. Ron Hubbards Entdeckungen wurden seine Untersuchungsergebnisse unter strengsten Testbedingungen durch Experimente bestätigt, die die Reaktionen lebender Pflanzen untersuchten und in schweizerischen, deutschen, russischen, amerikanischen, britischen und kanadischen wissenschaftlichen Instituten durchgeführt wurden.

Im Jahre 1961 richtete er ein Ausbildungsprogramm für den Unterricht in den jetzt standardisierten Methoden der Dianetik und der Scientology ein, um die einheitliche Qualität der Anwendung zu sichern. Aus aller Welt strömten Studenten herbei und kehrten im Laufe der nächsten paar Jahre wieder zu ihren örtlichen Akademien zurück, um Studiermethoden anzuwenden, die die Philosophie der Ausbildung revolutionierten.

Fehlschläge von Studenten konnten in Ordnung gebracht werden. Die Hindernisse beim Studium waren mit dem Jahr 1965 überwunden.

Über zwei Jahrtausende lang hatte der Mensch von einem geistigen Zustand geträumt, in dem er frei von seinen eigenen geistigen Aberrationen wahrhaft er selbst sein könnte. L. Ron Hubbard nannte diesen Zustand "Clear", und im August 1965 verkündete er in Saint Hill, dass der Zustand Clear erreicht worden war.

Buddhas Traum, von wenigen nur erreicht, war zur Realität geworden: der Mensch konnte Clear sein.

Clear war und ist eine Realität, und dieser Zustand sollte für alle erreichbar sein, die dem von L. Ron Hubbard markierten Weg genau folgten. Diesen Weg nannte er "die Brücke". Denn sie überspannte den Abgrund des Elends, der Erniedrigung und des Kummers und führte hinauf zu einer höheren Ebene der Fähigkeit und des Glücks.

Nachdem der Gründer den Weg zu Clear geebnet hatte, so dass er in aller Sicherheit von anderen beschritten werden konnte, trat er 1966 von jeder offiziellen Verwaltungsposition in der Scientology zurück.

Er entdeckte und entwickelte die erstaunlichen Materialien oberhalb von Clear, die jetzt als die fortgeschrittenen Kurse bekannt sind. Dies sind die acht OT-Abschnitte (OT = Operierender Thetan: ein Clear, der mit seiner Umgebung so vertraut gemacht worden ist, dass er den Punkt erreicht hat, völlig Ursache über Materie, Energie, Raum, Zeit und Denken zu sein, und der nicht in einem Körper ist). Sie ermöglichen jemandem, der den Zustand Clear erreicht hat, Fähigkeiten wiederzugewinnen, die dem menschlichen Geist nie zuvor exakt zugeschrieben wurden, und zwar als OT, als ein geistiges Wesen, das unabhängig von den Gesetzen des physikalischen Universums wirkt und handelt.

Im Juli 1966 wurden OT I und OT II freigegeben, und in den letzten Monaten des Jahres 1967 kam der Durchbruch von OT III

OT III, eine Forschungsleistung von gewaltigem Ausmass, wurde "die Feuerwand" genannt. Hier finden sich die Geheimnisse einer Katastrophe, die zum Verfall des Lebens führte, wie wir ihn in diesem Sektor der Galaxis kennen. Das Endergebnis von OT III ist wahrhaftig der Stoff, aus dem die Träume sind – die Wiederkehr der vollständigen Selbstbestimmung und die vollkommene Freiheit von Überwältigung.

Die Bildung einer neuen Scientology-Gruppe geht auf denselben Zeitraum zurück. Viele Scientologen wollten sich L. Ron Hubbard anschliessen und ihm helfen, als sie von seinen Plänen für weitere Forschungen und Erkundungen hörten, die unter anderem in vergangene Zivilisationen führten. Sie nahmen den Namen "Sea Organization" ("See-Organisation") an.

Im Januar 1968 wurden als eine Reihe zu erreichender spiritueller Fähigkeiten die OT-Abschnitte IV, V und VI freigegeben. Im September 1970 kam OT VII, und am 19. September 1978 wurde die Freigabe von OT VIII bekannt gegeben.

Diese OT-Abschnitte, die Fähigkeiten und Bewusstseinsebenen, welche sie dem Individuum wiedergeben, sind die grösste Gabe an die Menschheit von einem aufrechten Mann, der sich seine Natürlichkeit und Bescheidenheit bewahrt hat.

Menschen überall auf der Welt meinen, dass sie keinen wahreren Freund haben.

MEINE PHILOSOPHIE

von

L. Ron Hubbard

Das Gebiet der Philosophie ist sehr alt. Das Wort bedeutet: "Die Liebe zu, das Studium von oder das Streben nach Weisheit oder dem Wissen über Dinge und ihre Ursachen, sei es theoretisch oder praktisch."

Alles, was wir von den Wissenschaften oder von der Religion wissen, kommt von der Philosophie. Sie steht hinter und über allem anderen Wissen, das wir haben oder benutzen.

Seit langem als Fachgebiet angesehen, das den Sälen der Universität und den Intellektuellen vorbehalten ist, wurde sie dem Mann auf der Strasse in einem bemerkenswerten Masse vorenthalten.

Umgeben von der Schutzhülle undurchdringlichen Gelehrtentums, war die Philosophie reserviert für die wenigen Privilegierten.

Das erste Prinzip meiner eigenen Philosophie lautet, dass Weisheit für jeden da ist, der den Wunsch hat, danach zu streben. Sie ist gleichermassen die Dienerin des Bürgers wie des Königs, und sie sollte nie mit ehrfürchtigem Schaudern betrachtet werden.

Eigensüchtige Wissenschaftler vergeben selten demjenigen, der danach strebt, die Mauern des Geheimnisses niederzureissen und die Leute hineinzulassen. Will Durant, der moderne amerikanische Philosoph, wurde von seinen Kollegen auf den Abfallhaufen verbannt, als er ein allgemeinverständliches Buch über das Fach schrieb, "Ein Überblick über die Philosophie". So hageln Steine auf jeden, der versucht, den Menschen gegen die Widerstände des "Kreises der Eingeweihten" Weisheit zu bringen.

Das zweite Prinzip meiner eigenen Philosophie lautet, dass man sie anwenden können muss.

Gelehrtes Wissen, das in verstaubten Büchern verschlossen liegt, nützt niemandem viel und hat deswegen keinen Wert, wenn es nicht verwendet werden kann.

Das dritte Prinzip lautet, dass jegliches philosophische Wissen nur dann wertvoll ist, wenn es wahr ist oder wenn es funktioniert.

Diese drei Prinzipien sind dem Fach der Philosophie so fremd, dass ich meiner Philosophie einen Namen gegeben habe: SCIENTOLOGY. Dies bedeutet nichts weiter als "wissen, wie man weiss".

Eine Philosophie kann nur ein *Weg* zu Wissen sein. Es kann einem Menschen nicht in den Schlund gestopft werden. Wenn er einen Weg hat, kann er dann herausfinden, was für ihn wahr ist. Und das ist Scientology.

Erkenne Dich selbst… und die Wahrheit wird Dich frei machen.

Deswegen beschäftigen wir uns in der Scientology nicht mit individuellen Aktionen und Verschiedenheiten. Wir beschäftigen uns nur damit, wie man dem Menschen zeigt, wie er oder sie sich selbst befreien kann.

Dies ist natürlich bei denjenigen nicht sehr beliebt, die von der Sklaverei anderer abhängen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen oder ihre Macht aufrechtzuerhalten. Aber es ist eben der einzige Weg, den ich gefunden habe, der das Leben eines Individuums wirklich verbessert.

Unterdrückung ist die grundlegende Ursache für Depression. Wenn man sie beseitigt, kann eine Person ihr Haupt erheben, gesund und mit ihrem Leben glücklich werden.

Und auch wenn es dem Sklavenhalter vielleicht nicht gefällt, gefällt es den Menschen sehr.

Der gewöhnliche Mensch ist gerne glücklich und gesund. Er mag es, Dinge verstehen zu können, und er weiss, dass sein Weg zur Freiheit durch Wissen hindurchführt.

Aus diesem Grund hat die letzten 15 Jahre lang die Menschheit an meine Tür geklopft. Egal, wo oder wie weit entfernt ich gelebt habe, seit ich das erste Buch über das Gebiet veröffentlicht habe, hat mein Leben nicht mehr mir selbst gehört.

Mir gefällt es, anderen zu helfen, und ich zähle es zu den grössten Freuden des Lebens, zu sehen, wie eine Person sich von den Schatten befreit, die ihre Tage verdunkeln.

Diese Schatten sehen für sie so undurchdringlich aus und drücken sie so sehr nieder, dass sie, wenn sie herausfindet, dass es tatsächlich Schatten sind und dass sie durch sie hindurchschauen, durch sie hindurchgehen und wieder in der Sonne sein kann, sehr entzückt ist. Und ich fürchte, ich bin ebenso entzückt wie sie.

Ich habe viel menschliches Elend gesehen. Als sehr junger Mann wanderte ich durch Asien und sah die Qualen und das Elend der überbevölkerten und unterentwickelten Länder. Ich habe Leute gesehen, die achtlos über sterbende Menschen auf der Strasse hinwegstiegen. Ich habe Kinder gesehen, die weniger als Haut und Knochen waren. Und inmitten dieser Armut und Erniedrigung fand ich heilige Stätten, wo es grosse Weisheit gab, aber wo sie sorgfältig verborgen wurde und nur als Aberglaube nach aussen weitergegeben wurde. Später, in den westlichen Universitäten, sah ich den Menschen, besessen von Materialismus und all seiner Schlauheit, ich sah, wie er das bisschen Weisheit, das er wirklich hatte, in abschreckenden Sälen versteckte und es für die gewöhnlichen und weniger vom Schicksal begünstigten Menschen unzugänglich machte. Ich bin durch einen schrecklichen Krieg hindurchgegangen und habe den Schrecken und den Schmerz gesehen, nicht von einem einzigen Wort des Anstands oder der Menschlichkeit gelindert.

Ich habe mein Leben nicht im Kloster verbracht und verachte den weisen Mann, der nicht *gelebt* hat, und den Gelehrten, der nicht teilen will.

Es hat viele weisere Männer als mich gegeben, aber wenige haben eine solche Wegstrecke zurückgelegt.

Ich habe das Leben von ganz oben und von ganz unten gesehen. Ich weiss, wie es von beiden Seiten aussieht. Und ich weiss, dass es Weisheit *gibt* und dass es Hoffnung gibt.

Blind, mit verletzten Sehnerven, und lahm, mit Verletzungen der Hüfte und des Rückens, sah ich am Ende des zweiten Weltkrieges einer Zukunft entgegen, die nahezu nicht existierte. In meiner Dienstakte steht: "Dieser Offizier hat keinerlei neurotische oder psychotische Tendenzen irgendeiner Art", aber dort steht auch: "auf Grund körperlicher Umstände dauerhaft dienstunfähig".

Und so kam ein weiterer Schlag… ich wurde von Familie und Freunden als vermeintlich hoffnungsloser Krüppel, der wahrscheinlich für den Rest seiner Tage eine Last für sie sein würde, im Stich gelassen. Und doch schaffte ich es innerhalb von weniger als zwei Jahren, wieder zu Gesundheit und Stärke zu kommen, wobei ich nichts benutzte, als was ich über den Menschen und seine Beziehung zum Universum wusste und herausfinden konnte. Ich hatte niemanden, der mir half; was ich wissen musste, musste ich selber herausfinden. Und es ist nicht ganz einfach zu studieren, wenn man nicht sehen kann.

Ich gewöhnte mich daran, gesagt zu bekommen, dass es alles unmöglich sei, dass es keinen Ausweg gäbe, keine Hoffnung. Und doch schaffte ich es, wieder sehen und laufen zu können, und ich baute mir ein völlig neues Leben auf. Es ist ein glückliches Leben, ein beschäftigungsreiches, und ich hoffe, ein nützliches. Die einzigen traurigen Momente, die ich erlebe, kommen dann, wenn selbstgerechte Menschen anderen sagen, dass alles schlecht sei und es nirgendwo einen Weg gebe, nirgendwo Hoffnung gebe, nichts als Traurigkeit, Einförmigkeit und Trostlosigkeit, und dass jede Bemühung, anderen zu helfen, falsch sei. Ich weiss, dass es nicht stimmt.

Daher ist meine eigene Philosophie, dass man die Weisheit, die man besitzt, mit anderen teilen soll, dass man anderen helfen soll, sich selbst zu helfen, und dass man trotz schwerem Wetter weitergehen soll, denn es kommt immer eine Ruhe nach dem Sturm. Man sollte auch ignorieren, dass man vom selbstsüchtigen Intellektuellen ausgepfiffen wird, der schreit: "Enthülle das Geheimnis nicht. Lass es uns für uns behalten. Die Leute können es nicht verstehen."

Aber da ich niemals gesehen habe, dass Weisheit irgend etwas Gutes bewirkt, wenn man sie für sich behält, und da es mir gefällt, andere glücklich zu sehen, und da ich glaube, dass die überwältigende Mehrheit der Leute verstehen kann und versteht, werde ich weiterschreiben und weiterarbeiten und weiterlehren, solange ich existiere.

Denn ich kenne keinen Menschen, der irgendein Monopol auf die Weisheit dieses Universums hat. Sie gehört denjenigen, die sie benutzen *können*, um sich selber und anderen zu helfen.

Wenn die Dinge ein bisschen besser bekannt und verstanden wären, würden wir alle glücklichere Leben führen.

Und es gibt einen Weg, sie zu wissen, und es gibt einen Weg zur Freiheit.

Das Alte muss dem Neuen Platz machen, die Falschheit muss von der Wahrheit blossgestellt werden, und die Wahrheit, auch wenn gegen sie gekämpft wird, siegt am Ende immer.

L. RON HUBBARD

1965

DIE BEDEUTUNG DER SCIENTOLOGY

Für Neulinge auf dem Gebiet

Sie sind ein unsterbliches Wesen. Durch Lügen, Verrat, Betrug und Heuchelei können Sie sich selbst zerstören. Indem Sie nach Wahrheit streben und ein Leben führen, wo Sie anderen helfen, indem Sie ehrlich und anständig sind, werden Sie stark sein und Ihr volles Potential und Ihre Unsterblichkeit erreichen.

Fügen Sie anderen keinen Schaden zu.

Seien Sie ehrlich.

Und die Wahrheit und die Scientology werden Sie frei machen.

Wir können all Ihre vergangenen Verstimmungen und Momente von Unglücklichsein im Leben ausfindig machen und auslöschen und Sie damit als unsterbliches Wesen befreien.

Geisteskrankheit ist die Folge von bösen Absichten.

Der Mensch ist im Grunde gut. Wenn er zu schlecht oder zu böse ist, versucht er sich selbst einzuschränken.

Der Tod ist seine eigene Bestrafung.

Ein qualvolles Leben hier auf der Erde ist das Los der Aberrierten und Geisteskranken.

Für Sie wurde die Tür aufgetan.

Wenn Sie wollen, **können sie** befreit werden und zu einem Verstehen Ihrer selbst und Ihrer Mitmenschen gelangen.

Und wenn Sie dann ein aufrichtiges und hilfreiches Leben führen, werden Sie machtvoll, fähig und erfolgreich sein.

Sexualität an sich ist nicht von aberrierender Natur. Dass Sexualität als die Ursache für Geisteskrankheit bezeichnet worden ist, war in sich selbst eine geisteskranke Handlung, denn Sexualität bedeutet Überleben für die Rasse oder das Volk. Eine starke Familieneinheit ist der Massstab für dieses Über leben.

Richtige Lösungen werden Sie befreien. Scientology ist die richtige Lösung.

Die grossen Religionen der vergangenen Jahrhunderte sind dabei, von der Erde zu verschwinden.

Es ist nichts übriggeblieben, um das Böse in Schranken zu halten.

Wir leben in gefährlichen Zeiten.

Die Lösung dafür ist, frei zu sein.

Wir sind die einzige Religion, die all ihre Lehrsätze beweisen kann, und zwar hier und jetzt – nicht erst in irgendeinem Jenseits.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 14. FEBRUAR 1965
(wiederherausgegeben am 7. Juni 1967, wobei das Wort "Instrukteur" durch "Kursüberwacher" ersetzt wurde)

Remimeo
Alle Hüte
Ausgabe für die breite Öffentlichkeit

Wiederherausgegeben am 30. August 1980
(Als Teil der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten")

Nr. 4 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

ZUM SCHUTZ DER TECHNOLOGIE

Seit einigen Jahren haben wir das Wort "Squirreln". Es bedeutet das Abändern der Scientology, merkwürdige Praktiken. Es ist etwas Schlechtes. Ich habe einen Weg gefunden, zu erklären, warum dies so ist.

Die Scientology ist ein *brauchbares System.* Das heisst nicht, dass es das beste aller möglichen Systeme oder ein perfektes System ist. Behalten Sie diese Definition im Gedächtnis und verwenden Sie sie. Die Scientology ist ein *brauchbares System*.

Im Verlauf von fünfzigtausend Jahren der Geschichte allein auf diesem Planeten hat der Mensch niemals zuvor ein brauchbares System entwickelt. Es ist zweifelhaft, ob er in absehbarer Zukunft jemals ein anderes hervorbringen wird.

Der Mensch ist in einem riesigen und komplexen Labyrinth gefangen. Um da herauszukommen, muss er dem exakt markierten Weg der Scientology folgen.

Die Scientology wird ihn aus dem Labyrinth herausführen, aber nur, wenn er den exakten Markierungen in den Tunneln folgt.

Es hat mich ein Dritteljahrhundert in diesem Leben gekostet, um diesen Weg hinaus abzustecken.

Es ist erwiesen, dass die Bemühungen des Menschen, andere Wege zu finden, zu nichts geführt haben. Es ist ebenso eine klare Tatsache, dass der Weg, der Scientology genannt wird, *tatsächlich* aus dem Labyrinth hinausführt. Deshalb ist die Scientology ein brauchbares System, ein Weg, den man begehen kann.

Was würden Sie von einem Führer halten, der, weil seine Gruppe sagt, es sei dunkel und der Weg beschwerlich und ein anderer Tunnel sehe besser aus, den Weg, von dem er weiss, dass er hinausführt, verlassen und seine Gruppe zu einem verlorenen Nirgendwo im Dunkeln führen würde? Sie würden ihn für einen ganz schön saft- und kraftlosen Führer halten.

Was würden Sie von einem Kursüberwacher halten, der einen Studenten von einem Verfahren abweichen lässt, das, wie der Kursüberwacher weiss, funktioniert? Sie würden ihn für einen ganz schön saft- und kraftlosen Kursüberwacher halten.

Was würde in einem Labyrinth geschehen, wenn der Führer ein Mädchen in einer schönen Felsschlucht haltmachen und sie dort für immer bleiben liesse, um die Felsen zu betrachten? Sie würden ihn für einen ganz schön herzlosen Führer halten. Sie würden zumindest von ihm erwarten, dass er sagt: "Mein Fräulein, diese Felsen sind sicher recht schön, aber der Weg hinaus geht nicht da entlang."

Nun gut, was ist mit einem Auditor, der das Verfahren aufgibt, das seinen Preclear schliesslich zu einem Clear machen wird, nur weil der Preclear eine Erkenntnis hatte?

Leute haben "dem Weg zu folgen" mit "dem Recht auf eigene Ideen" durcheinandergebracht. Natürlich hat jeder das Recht, Meinungen, Ideen und Erkenntnisse zu haben – solange diese den Weg hinaus für einen selbst und für andere nicht versperren.

Die Scientology ist ein brauchbares System. Sie ist der Ariadnefaden, der den Weg aus dem Labyrinth hinaus zeigt. Wenn es keinen Ariadnefaden gäbe, der die richtigen Tunnel markiert, würde der Mensch einfach immer weiter herumirren, so wie seit Äonen, auf falschen Wegen davonstürzen, im Kreis laufen und schliesslich allein in der stickigen Dunkelheit enden.

Die Scientology, exakt und korrekt befolgt, führt die Person nach oben und aus dem Schlamassel hinaus.

Wenn Sie daher jemanden sehen, dem es einen Riesenspass macht, allen Peyotl anzudrehen, weil es vorgeburtliche Engramme restimuliert, so seien Sie sich bewusst, dass er Leute vom Weg abbringt. Erkennen Sie, dass er squirrelt. Er folgt nicht dem Weg.

Die Scientology ist eine neue Sache – sie *ist* ein Weg hinaus. Es hat vorher keinen gegeben. Keine Verkaufskunst der Welt kann einen schlechten Weg zu einem richtigen Weg machen. Und zur Zeit wird eine schreckliche Anzahl schlechter Wege verkauft. Ihr Endprodukt ist weitere Sklaverei, mehr Dunkelheit, mehr Elend.

Die Scientology ist das einzige brauchbare System, das der Mensch hat. Sie hat bereits Menschen zu einem höheren IQ, einem besseren Leben und all dem geführt. Kein anderes System hat das getan. Erkennen Sie daher, dass sie keinen Konkurrenten hat.

Die Scientology ist ein brauchbares System. Sie hat den Weg markiert. Die Suche ist vorbei. Jetzt muss man den Weg nur noch gehen.

Setzen Sie daher die Füsse der Studenten und Preclears auf diesen Weg. Lassen Sie sie nicht davon abweichen, wie faszinierend ihnen die Seitenstrassen auch immer erscheinen mögen. Und bringen Sie sie voran, nach oben und hinaus.

Squirreln ist heute für ein brauchbares System zerstörerisch.

Lassen Sie Ihre Gruppe nicht im Stich. Halten Sie sie auf dem Weg, mit welchen Mitteln auch immer. Und sie werden frei werden. Wenn Sie es nicht tun, werden Sie nicht frei werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:jp:rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
4. MÄRZ 1965R

Wiedervervielfältigen

Revidiert und wiederherausgegeben
am 10. Aug. 1974 als BTB

(Revisionen in dieser Schrift)

HEBT AUF:

HCO BULLETIN VOM 4 MÄRZ 1965, GLEICHER TITEL

STUFE 0

MATERIALIEN

Phyll Stevens, Klasse VI, Neuseeland, hat folgenden Abriss meiner Studiertonbänder zum Gebrauch im HAS-Kurs und auf Stufe 0 zusammengestellt. Dies ist eine sehr gute Zusammenfassung, und sie wird zum Gebrauch empfohlen, solange ein Buch über das Thema aussteht.

L. RON HUBBARD

STUDIERMATERIALIEN

FÜR DEN HAS KURS – LEKTION 1

Scientology:

Definition: Scio ist das Lateinische Wort, das soviel wie Wissen bedeutet, in der vollsten Bedeutung des Wortes; Logos ist das Griechische Wort, das soviel bedeutet wie Studium.

Daher bedeutet Scientology: "Das Studium des Wissens."

Scientology ist eine angewandte Philosophie.

Eine Philosophie ist etwas, das Ihnen hilft, über die stürmischen Klippen des Lebens hinwegzukommen.

Philosophie:

Definition: Das Streben nach Wissen. Das Wissen um die Ursachen und Gesetzmäßigkeiten aller Dinge.

Eine angewandte Philosophie ist eine, die sich mit Tun und Aktion befasst. Eine, die auf das Leben Anwendung findet – die nicht nur Theorie ist, sondern deren Theorie als Hilfe angewandt werden kann, im Leben besser zurechtzukommen.

Somit gibt es in Scientology etwas zu lernen, zu verstehen und anzuwenden.

Um etwas zu lernen, muss man eine Vorstellung davon haben, wie man studiert. Daher befasst sich der erste Teil dieses Kurses mit den Zusammenhängen des Studierens. Es gibt Methoden, um erfolgreich zu studieren, und es gibt Information zum Thema Studium.

Erfolgreiches Studium setzt voraus:

1. dass etwas zum Studieren vorhanden ist,
2. dass man sich im Klaren darüber ist, dass man nicht schon alles weiß.

1. Hier *gibt* es etwas zu studieren. Wir sind im Begriff, die Beziehung des Menschen zum Universum zu studieren, wer er ist, was er macht, und die Gesetze des Lebens.

Mancher wird Ihnen erzählen, auf das Leben könne man sich keinen Reim machen, es sei vollkommen ohne Sinn, am Leben sei nun mal nichts zu ändern, es sei alles eine Sache des Glücks und des Schicksals, der Mensch sei nur eine Maschine, die reagiere, sobald ein Knopf gedrückt wird, er habe keine Wahl… Diese Leute erzählen Ihnen, man könne nichts über das Leben herausfinden, weil es einfach nichts herauszufinden gäbe.

Es *gibt* etwas zu studieren.

Der Mensch steht in einer klar bestimmbaren Beziehung zum Universum, es gibt Gesetze bezüglich des Lebens, man kann über seine eigenen Handlungen Entscheidungen treffen, und derartige Dinge kann man auf diesem Kurs lernen.

2. Die erste Barriere (Blockade, Stop, Hindernis) für das Lernen ist die Vorstellung, dass man das alles "schon weiß". Manch einer sagt: "Nun, ich muss doch über das Leben alles wissen, ich lebe ja schließlich." Weiß ein Golfspieler alles über Golf, wenn er ein Handicap von 24 hat? Weiß ein Fluggast alles über Flugzeuge, nur weil er mal in einem reist? Weiß ein Mensch alles über seinen Körper, nur weil er einen hat?

Leute haben nur dort Probleme, wo es etwas gibt, was sie nicht verstehen. Wenn sie alles über Autos wüssten, dann hätten sie keine Probleme mit Autos. Wenn sie alles über Frauen wüssten, hätten sie keine Probleme mit Frauen.

Eine Person lernt nichts, wenn sie der Meinung ist, schon alles darüber zu wissen. Solch eine Person beachtet nicht die Tatsache, dass sie fähig wäre, die Sache zu tun oder mit Ihr fertig zu werden, wenn sie alles darüber wüsste. So jemand hat auch starre Ansichten. Sie werden fixierte Vorstellungen immer dort antreffen, wo eine Person etwas nicht wirklich weiß, aber darauf besteht, dass sie es wisse.

Beispiele von fixierten Meinungen:

Jemand hat Schwierigkeiten im Umgang mit Kindern. Wir wissen, dass er über Kinder gewisse Dinge nicht weiß, und dass er außerdem sagen wird, dass man Leuten nicht beibringen kann, wie mit Kindern umzugehen ist.

Er weiß:

Sie sind alle schlecht.

oder Sie sind alle Engel.

oder Wer die Rute schont, verdirbt das Kind.

oder Bis sie 20 sind, verursachen sie Schwierigkeiten.

oder Sie tun nie, was man will.

Beispiele von fixierten Ideen von der Klasse.

Das Interesse an einem Studium wird nur dann aufrecht erhalten werden können, wenn man erkennen kann, dass es zu einem erreichbaren Ziel führt.

Jedes bisschen Wissen, dass Sie beobachten oder lernen, hat für Sie einen Wert, wenn Sie erkennen können, wie es verwendet wird.

Damit man den Wert und somit seinen Nutzen davon erkennen kann, müssen Sie darin etwas von sich selbst einbringen. Sie müssen es an sich selbst und in Ihrem Leben anwenden. Wenn man Ihnen eine neue Idee gibt, oder Sie lesen sie, dann sollten Sie sich darüber Fragen stellen. Trifft es für mich zu? Ist dies mir jemals geschehen? Habe ich dies im Leben geschehen sehen? Wenn Sie eine Idee auf diese Weise aussortiert haben, dann wird es Ihre Idee werden, die Sie verwenden können.

Ein Datum: Ein Stück Wissen, etwas Bekanntes. Plural – Daten.

Je mehr Daten eine Person hat, desto besser kommt sie im Leben zurecht – sofern man sie wie oben beschrieben angeschaut und aussortiert hat. Je weniger Daten man hat, desto mehr Probleme und Schwierigkeiten hat man. Auch kann man jede Menge Schwierigkeiten dadurch haben, dass man viele Daten besitzt, die man nie aussortiert hat, um zu sehen, ob es wirklich so ist. Diese Art von Daten – von denen man sich nie die Mühe gemacht hat, sie bei sich und im Leben anzuwenden – können einem beim Denken in die Quere kommen und davon abhalten, Dinge so anzuschauen, wie sie wirklich sind.

Beispiel eine Datums: Eine bekannte Tatsache.

"Wenn man etwas fallen lässt, das schwerer als Luft ist, wird es nach unten fallen."

Dies ist ein Datum, das Sie durch Beobachtung gelernt haben, dadurch, dass es Ihnen geschehen ist, dadurch, dass Sie gesehen haben, wie es anderen geschehen ist. Dieses Datum können Sie in Ihrem Leben verwenden, und es ist Teil Ihres Wissens als eines der Naturgesetze des Universums geworden.

Nehmen Sie nun ein Datum, das Ihnen im Studium gegeben wird und Ihnen nicht vertraut ist oder das etwas widerspricht, was sie zuvor geglaubt haben. Sie sollten damit folgendes tun:

1. Versichern Sie sich, dass Sie die benutzten Worte verstehen.

2. Prüfen Sie, ob es auf das Leben zutrifft. Fragen Sie sich selbst, "Habe ich dies passieren sehen? Inwieweit trifft es auf mich zu?" Dann stellen Sie einige Beispiele auf, wie es auf diese Art ist und wie es nicht auf diese Art ist. Und dann entscheiden Sie sich.

Bedenken Sie, dass eine Person nichts Neues lernen kann, wenn sie schon starre Ansichten hat und nichts betrachten wird, das von diesen Ansichten abweicht. Somit erlernt sie niemals Urteilskraft. Urteilskraft stützt sich auf ein Freisein von starren Ansichten, so dass eine Person vorurteilsfrei prüft, was da ist.

Beispiel eines Datums: Es ist möglich, Menschen zu helfen, indem man ihnen zuhört.

1. Verstehen wir die Bedeutung der Worte? Ja. Helfen bedeutet Unterstützung. Zuhören bedeutet dem Aufmerksamkeit schenken, was gesagt wird.

2. Trifft das im täglichen Leben zu? Wurde mir jemals dadurch geholfen, dass mir jemand zuhörte? Ja, Ich fühlte mich besser, als… Habe ich jemals jemandem geholfen, dadurch dass ich ihm zuhörte? Ja, als mein Sohn mir alles über seinen schlechten Tag in der Schule erzählte, wurde er heiterer. Wir schauen uns das Datum nochmals an und können sagen, "Ja, es trifft zu", und damit wird es Ihr Wissen und es gehört Ihnen. Sie können es anwenden, wann und wo Sie wollen.

Angenommen, jemand hat starre Ansichten über das Thema Helfen oder Zuhören, so könnte er dieses Datum niemals verstehen und würde es niemals anwenden – z.B.: Niemand hilft jemals irgend jemandem, es sei denn, er möchte für sich selbst Nutzen daraus ziehen. Es ist nicht möglich, den Leuten zu helfen. Ich brauche keine Hilfe. Es zahlt sich niemals aus, den Leuten zu helfen. Niemand hört jemals zu.

Glauben Sie, dass dieses Datum bei all diesen Dingen, die ihm im Weg stehen, verstanden würde oder der Person von Nutzen wäre?

Lassen Sie die Klasse Beispiele geben.

Schreiben Sie ein Datum nieder, einen bekannten Tatbestand, den Sie im Leben anwenden und von dem Sie wissen, dass er funktioniert.

Eines der größten Hindernisse beim Lernen ist die Nomenklatur des Studienfaches, womit die Namen gemeint sind, die den Dingen in diesem Fachgebiet gegeben werden, die Wörter, die dazu verwendet werden, die Dinge, die studiert werden sollen, zu beschreiben.

Viele Leute haben etwas dagegen, in einem Studienfach neue Worte zu lernen, aber wir brauchen genaue Bezeichnungen, die exakte Bedeutungen haben, ehe unser Fachgebiet verstanden werden kann. Würde ich z.B. Körperteile mit "Dingsda" oder "wie sagt man?" be-

schreiben, wären wir alle völlig verwirrt. Die präzise Benennung von Dingen ist also ein sehr wichtiger Teil des Studierens.

Hier gibt es eine wichtige Feststellung.

"Der einzige Grund dafür, dass eine Person ein Studium aufgibt, verwirrt wird oder unfähig wird zu lernen, liegt darin, dass sie über ein Wort hinweggelesen hat, welches nicht verstanden worden war". *LRH*

Die Verwirrung oder Unfähigkeit, zu begreifen oder zu lernen, entsteht **nach** einem Wort, für das die Person keine Definition hatte.

Lassen Sie mich ein Beispiel dazu geben: "Es wurde festgestellt, dass, wenn das Crepusculum sich einstellte, die Kinder sich ruhiger verhielten, und wenn es nicht gegenwärtig war, die Kinder viel lebhafter waren". Sehen Sie, was passiert. Sie glauben, den ganzen Gedanken nicht verstehen zu können, aber die Unfähigkeit zu verstehen, was gesagt wurde, stammt ausschliesslich von dem einen Wort, das Sie nicht definieren konnten, nämlich "Crepusculum", was Dunkelheit bedeutet.

Dieses Stück Wissen, niemals ein undefiniertes Wort zu übergehen, ist der wichtigste Bestandteil im Studieren. In jedem Gebiet, dem Sie sich zuwandten und das Sie wieder aufgegeben haben, gab es missverstandene Wörter.

Wir werden auf diesem Kurs sehr darauf achten, jedes neue Wort sehr genau zu erklären, aber ebenso müssen auch Sie auf alle anderen benutzten Wörter achten, die Sie nicht voll verstehen. Notieren Sie diese kurz und schlagen Sie sie in einem Wörterbuch nach oder lassen Sie sich von mir eine Definition geben – jeden Abend! Lassen Sie es nicht mehrere Abende lang liegen, denn sonst werden Sie den Kurs bis dahin aufgegeben haben.

Ein Wörterbuch müssen Sie unbedingt haben, wenn Sie irgendein Studium in Angriff nehmen. Sie werden nicht nur die neuen und ungewohnten Wörter nachschlagen müssen. Manche häufig verwendeten Wörter können oft falsch definiert sein und daher Verwirrung stiften. Falls z.B. jemand eine falsche Definition des Wortes "Studieren" hat – Definition: "Den Verstand dazu benützen, sich Wissen oder Fertigkeiten anzueignen" … und seine Definition nur lautete "ein Raum in einem Haus, in dem man Bücher liest"*, wäre all das, was ich ihnen über Studieren erzählte, verwirrend.

"Haben Sie je die Erfahrung gemacht, ans Ende einer Seite zu gelangen und zu bemerken, dass Sie nicht wissen, was Sie gelesen haben? Nun, irgendwo vorher auf dieser Seite haben Sie ein Wort übergangen, für das sie keine Definition hatten." *LRH*

Wird der Stoff während des Studierens auf diesem Kurs verwirrend, oder können Sie ihn anscheinend nicht begreifen, dann gibt es unmittelbar vorher ein Wort, das Sie nicht verstanden haben. Sie sollten daher auf die Anzeichen eines missverstandenen Wortes achten,

* Anm.d.Übs.: das engl. Verb "study" (studieren) ist ein Homonym des engl. Substantivs "study", was soviel wie Studierzimmer bedeutet. In dem Beispiel hat die Person also nur die zweite Definition.

und wenn Sie es können, anhalten und es selbst aufspüren, und wenn Sie es gefunden haben, bekommen Sie eine Definition dafür.

Lassen Sie die Klasse Beispiele geben:

Schreiben Sie ein Beispiel eines Vorfalls auf, in welchem Sie dadurch verwirrt wurden, dass eine Person Fachausdrücke benutzte, die nicht definiert waren.

Schreiben Sie ein Beispiel eines Vorfalls auf, in welchem Sie Worte oder Begriffe verwendeten, die von anderen nicht verstanden wurden, und wobei das Resultat Verwirrung war.

Phyll Stevens

Revidiert und wiederherausgegeben als
BTB durch Flag Mission 1234

I/C CPO Andrea Levis, 2nd Molly Harlow

Autorisiert durch die AVU

für die

VORSTÄNDE
der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:SW:AL:MH:PS:mh.rd

17. SEIEN SIE KOMPETENT[1]

In einem Zeitalter komplizierter technischer Geräte und schneller Maschinen und Fahrzeuge hängt das eigene Überleben und das der Familie und Freunde zu einem nicht geringen Teil von der allgemeinen Kompetenz Anderer ab.

In der Wirtschaft, in den Natur- und Geisteswissenschaften und in der Regierung kann mangelnder Sachverstand zu einer Bedrohung des Lebens und der Zukunft für kleine oder große Gruppen von Menschen werden.

Gewiss fallen Ihnen dazu viele Beispiele ein. Der Mensch war seit jeher bestrebt, sein Schicksal zu beeinflussen. Der Aberglaube, die Besänftigung der jeweiligen Götter, die rituellen Tänze vor der Jagd – dies alles waren Versuche, das Schicksal zu bestimmen, egal, wie schwach oder wirkungslos sie auch gewesen sein mögen.

Erst als der Mensch lernte, zu denken, Wissen auszuwerten und es sachkundig und geschickt anzuwenden, begann er seine Umwelt zu beherrschen. Das wahre "Geschenk des Himmels" mag die Möglichkeit gewesen sein, solche Fähigkeiten zu erwerben.

Schon bei alltäglichen Berufen und Tätigkeiten werden Sachverstand und Geschick bewundert. Dem Helden oder dem Sportler bringen sie fast Verehrung ein.

Wahre Kompetenz zeigt sich im Ergebnis.

Ein Mensch überlebt in dem Maße, wie er kompetent ist. Unfähigkeit ist sein Verderben.

Unterstützen Sie bei jeder lohnenswerten Tätigkeit den Erwerb von Sachverstand. Loben und belohnen Sie solche Fähigkeiten, wo immer Sie sie antreffen.

Verlangen Sie ein hohes Qualitätsniveau. Eine Gesellschaft ist so gut, wie Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde darin sicher leben können.

Zu Kompetenz gehören Beobachtung, Studium und Übung.

17-1. SCHAUEN SIE.

Sehen Sie, was Sie selbst sehen, nicht, was jemand anders Ihnen erzählt.

Sie beobachten das, was *Sie* beobachten. Sehen Sie das Leben, die Dinge und andere Menschen direkt an, nicht durch eine Wolke von Vorurteilen, einen Vorhang der Angst oder die Auffassungen Anderer.

Anstatt mit Anderen zu streiten, lassen Sie sie lieber genau hinschauen. Sie können einfach dadurch, dass Sie jemanden ganz sanft dazu bringen, wirklich *hinzuschauen*, die

[1] kompetent: imstande, die Dinge, die man macht, gut zu machen; fähig, sachverständig; geschickt in dem, was man tut; den Anforderungen der eigenen Aktivitäten gewachsen.

schamlosesten Lügen zum Platzen bringen, die größten Heucheleien entlarven, die schwierigsten Rätsel lösen und die erstaunlichsten Enthüllungen herbeiführen.

Wenn jemand etwas so verwirrend und schwierig findet, dass er es kaum noch ertragen kann, und wenn er sich mit seinen Gedanken immer nur im Kreise dreht, lassen Sie ihn innehalten und sich die Sache anschauen.

Meistens wird er etwas finden, das ihm völlig klar ist, sobald er es sieht. Dann kann er etwas tun. Aber was jemand nicht selbst sieht und nicht selbst beobachtet, ist ihm meist auch nicht klar, und alle Richtlinien, Befehle und Strafen der Welt bringen ihn nicht aus seiner Verworrenheit heraus.

Man kann jemandem zwar sagen, in welche Richtung er schauen soll, und ihm nahe legen, wirklich hinzuschauen, aber die Schlussfolgerungen muss er selbst ziehen.

Ob Kind oder Erwachsener – real ist das, was man selbst sieht.

Wahre Kompetenz beruht auf der Fähigkeit zu beobachten. Nur wenn diese Fähigkeit verwirklicht wird, wird man sicher und gewandt.

17-2. LERNEN SIE.

Können Sie sich erinnern, dass jemand über Sie falsch informiert war? Hat Ihnen das Schwierigkeiten verursacht?

Dies mag Ihnen eine Vorstellung davon geben, welches Unheil falsche Informationen anrichten können. Auch Sie könnten über jemand anders falsch informiert sein.

Verstehen kann nur, wer das Falsche vom Wahren trennt.

Es werden viele falsche Informationen verbreitet. Böswillige Menschen tun dies, um den eigenen Zwecken zu dienen. Manchmal geschieht es auch aus Unkenntnis der Tatsachen. Es kann die Aufnahme richtiger Informationen verhindern.

Der Hauptvorgang beim Lernen ist die Durchsicht der verfügbaren Informationen und die Unterscheidung zwischen wahr und falsch, wichtig und unwichtig. So kommt man zu eigenen Schlussfolgerungen, die man in der Praxis anwenden kann. Damit rückt man der Beherrschung der Sache schon ein gutes Stück näher.

Der Prüfstein für jede "Wahrheit" ist, ob sie für Sie wahr ist. Gesetzt den Fall, Sie haben alle verfügbaren Informationen darüber gesammelt, alle Wörter nachgeschlagen, die Sie nicht ganz verstanden haben, und Sie haben die Sache von allen Seiten gründlich angeschaut – wenn sie Ihnen dann immer noch nicht wahr vorkommt, so ist sie für Sie nicht wahr. Lehnen Sie sie ab. Und wenn Sie wollen, gehen Sie noch einen Schritt weiter und entscheiden Sie, was für *Sie* die Wahrheit ist. Schließlich müssen *Sie* ja die Sache verwenden oder nicht verwenden, damit denken oder nicht denken. Das blinde Übernehmen von "Tatsachen" oder "Wahrheiten", nur weil es so befohlen wird, kann einen unglücklichen Ausgang nehmen, wenn einem diese "Tatsachen" oder "Wahrheiten" unwahr oder gar falsch vorkommen. Das ist der Weg, der zur Müllhalde der Unfähigkeit führt.

Ein anderer Teil des Lernens erfordert lediglich, dass man sich Dinge einprägt, z.B. die Rechtschreibung von Wörtern, mathematische Tabellen und Formeln oder die Reihenfolge, in der man Knöpfe drücken muss. Aber selbst beim einfachen Auswendiglernen muss man wissen, wozu die Sache dient und wie und wann man sie anwendet.

Der Vorgang des Lernens besteht nicht darin, einfach immer mehr Informationen anzuhäufen. Lernen bedeutet, neue Einsichten und bessere Verfahrensweisen zu gewinnen.

Alle, die im Leben Erfolg haben, hören eigentlich nie auf, zu studieren und zu lernen. Der fähige Ingenieur hält sich stets auf dem neuesten Stand der Technik; der gute Sportler informiert sich ständig über die jüngsten Entwicklungen in seiner Disziplin; jeder Fachmann hat immer seine Lehrbücher oder Fachzeitschriften zur Hand und benutzt sie.

Das neue Modell des Rührgerätes oder der Waschmaschine, das letzte Automodell des Jahres – sie alle setzen für ihre sachgerechte Bedienung einiges Studium und Lernen voraus. Wird das unterlassen, gibt es Unfälle in der Küche und blutige Schrotthaufen auf den Autobahnen.

Der Arrogante meint, er bräuchte im Leben nichts mehr zu lernen. Wer seine Vorurteile und falschen Informationen nicht ablegen kann, um sie durch Tatsachen und Wahrheiten zu ersetzen, die ihm und allen Anderen im Leben mehr nützen können, ist mit gefährlicher Blindheit geschlagen.

Es gibt Möglichkeiten, so zu studieren, dass man wirklich etwas lernt und das Gelernte anwenden kann. Dazu gehören, kurz gesagt: ein Lehrer, der weiß, wovon er redet, oder klar verständliche Lehrbücher oder beides; das Nachschlagen aller Wörter, die man nicht ganz versteht; das Benutzen anderer Materialien über das jeweilige Thema oder auch die Anschauung des Gegenstandes selbst an Ort und Stelle; das Ausmerzen falscher Informationen, die man dazu vielleicht von früher her hat, und die Trennung von falsch und wahr, ausgehend davon, was für einen jetzt wahr ist. Das Endergebnis ist Sicherheit und die Möglichkeit, die Sache ganz zu beherrschen. Das kann eine freudige und lohnende Erfahrung sein. Es ist so ähnlich, wie wenn man einen tückischen Berg besteigt und sich dabei durch allerlei hartes Gestrüpp hindurchkämpfen muss, schließlich aber den Gipfel erreicht und einen neuen Blick auf die ganze weite Welt gewinnt.

Wenn eine Zivilisation überleben will, muss sie in den Schulen die Lerngewohnheiten und -Fähigkeiten pflegen. Eine Schule ist keine Einrichtung, in die man die Kinder steckt, damit sie einem tagsüber nicht im Weg sind. Für diesen Zweck allein wäre sie viel zu teuer. Sie ist auch kein Ort, um jemanden zum gedankenlosen Nachplappern zu erziehen. In einer Schule sollten Kinder lernen, wie man lernt, und darauf vorbereitet werden, sich mit der Wirklichkeit auseinander zu setzen. Sie sollten lernen, diese Wirklichkeit sachgerecht anzufassen, und vorbereitet werden, die Welt von morgen zu übernehmen, die Welt, in der die heutigen Erwachsenen älter sein werden, in ihren mittleren oder späten Jahren.

Der hartgesottene Verbrecher hat nie gelernt, wie man lernt. Die Gerichte versuchen wiederholt, ihm beizubringen, dass er wieder ins Gefängnis kommen wird, wenn er das Verbrechen noch einmal begeht – die meisten Verbrecher tun dasselbe noch einmal und wandern wieder ins Gefängnis. Tatsächlich liegt es an den Verbrechern, dass immer mehr Gesetze er-

lassen werden. Der anständige Bürger hält sich an die Gesetze; der Verbrecher tut es per Definition nicht. Verbrecher können nicht lernen. Alle Vorschriften, Richtlinien, Strafen und Zwangsmaßnahmen werden bei einem Menschen, der nicht weiß, wie man lernt, und der nicht lernen kann, nichts nützen.

Wenn eine Regierung verbrecherisch wird – wie das manchmal in der Geschichte vorgekommen ist –, so erkennt man das daran, dass die Verantwortlichen nicht lernen können. Die Geschichte und der gesunde Menschenverstand mögen darauf hinweisen, dass Unterdrückung zur Katastrophe führt, und dennoch musste es blutige Revolutionen geben, um mit ihnen fertig zu werden, oder einen Zweiten Weltkrieg, um Hitler loszuwerden – sehr unheilvolle Ereignisse für die Menschheit. Diese Leute haben nichts gelernt. Sie schwelgten in falschen Informationen. Sie weigerten sich, das Offensichtliche und die Wahrheit zu sehen. Sie mussten gewaltsam beseitigt werden.

Ein Geisteskranker kann nicht lernen. Er wird von bösen Absichten getrieben oder erdrückt, sodass er nicht mehr vernünftig denken kann, und Tatsachen, Wahrheit und Wirklichkeit sind jenseits seiner Reichweite. Er ist die Verkörperung falscher Informationen. Er kann oder will etwas nicht wirklich wahrnehmen oder lernen.

Aus der Unfähigkeit oder der Weigerung zu lernen ergibt sich eine Vielzahl von persönlichen und sozialen Problemen.

Manche Menschen Ihrer Umgebung sind im Leben gescheitert, weil sie nicht wissen, wie man studiert, und weil sie nicht lernen. Wahrscheinlich fallen Ihnen hierzu einige Beispiele ein.

Wenn es nicht gelingt, die Menschen Ihrer Umgebung zum Studieren und zum Lernen zu bringen, wird Ihre eigene Arbeit vielleicht viel schwerer, Sie werden vielleicht sogar überlastet, und Ihre Überlebenschancen werden stark herabgesetzt.

Man kann Anderen helfen, zu studieren und zu lernen – und sei es nur dadurch, dass man ihnen die Information zur Verfügung stellt, die sie brauchen. Man kann dadurch helfen, dass man einfach bestätigt, was sie gelernt haben. Man kann sie allein durch Würdigung jeder offensichtlich verbesserten Fähigkeit unterstützen. Wenn man möchte, kann man noch mehr tun: Es hilft Anderen, wenn man ihnen (ohne Streitereien) behilflich ist, falsche Informationen auszusortieren, oder ihnen hilft, Wörter zu finden und zu klären, die sie nicht verstanden haben, oder ihnen hilft, zu entdecken, warum sie nicht studieren und lernen können, und diese Ursachen zu beseitigen.

Das Leben besteht zu einem großen Teil daraus, dass man aus Erfahrung lernt. Anstatt jemanden wegen eines Fehlers zu schelten, sollten Sie lieber ergründen, warum der Fehler gemacht wurde und ob der Andere nicht daraus lernen kann.

Hin und wieder mögen Sie dabei eine Überraschung erleben: Sie haben jemanden nur dazu gebracht, dass er studiert und lernt, und plötzlich lösen sich viele Verwirrungen im Leben dieses Menschen. Sie können sich sicherlich viele verschiedene Wege dazu ausdenken. Und ich glaube, die sanfteren Methoden sind am wirkungsvollsten. Für Leute, die nicht lernen können, sieht die Welt ohnehin schon brutal genug aus.

17-3. ÜBEN SIE.

Durch Anwendung trägt das Lernen Früchte. Natürlich kann man die Suche nach Weisheit als Selbstzweck betrachten. Es liegt darin sogar eine gewisse Schönheit. Aber offen gesagt, man weiß nie genau, ob man weise ist oder nicht, bis man die Ergebnisse des Anwendungsversuchs sieht.

Jede Art von Tätigkeit, Fertigkeit oder Beruf, sei es das Ausheben von Gräben, die Rechtswissenschaft, das Ingenieurwesen, das Kochen oder was auch immer, muss sich schließlich, egal, wie gut es studiert wurde, dem entscheidenden Test stellen: Kann man es *TUN?* Und dieses Tun erfordert *Übung.*

Ein Stuntman[2], der nicht vorher übt, verletzt sich. Das gilt auch für eine Hausfrau.

Sicherheit ist kein beliebtes Thema, weil man es meistens mit guten Ermahnungen wie "Sei vorsichtig" oder "Geh langsam" verbindet. Dadurch fühlt man sich vielleicht eingeschränkt. Aber es lässt sich auch anders sehen: Wer wirklich geübt ist, besitzt so viel Geschick und Gewandtheit, dass er nicht "vorsichtig sein" oder "langsam gehen" muss. Sicherheit bei hoher Geschwindigkeit wird nur durch Übung ermöglicht.

Unsere Geschicklichkeit und Gewandtheit müssen es mit dem Tempo unseres Zeitalters aufnehmen können. Und das erreichen wir durch Übung.

Wir können unseren Körper, unsere Augen, unsere Hände und Füße trainieren, bis sie durch Übung quasi "von selbst wissen", was sie tun sollen. Um den Herd einzuschalten oder den Wagen zu parken, brauchen wir nicht mehr nachzudenken: Wir *TUN* es einfach. Bei jeder Tätigkeit ist vieles, was als "Talent" angesehen wird, in Wirklichkeit einfach *Übung.*

Jede Bewegung, mit der wir etwas tun wollen, muss vorher durchgegangen und dann immer wieder ausgeführt werden, bis wir sie schnell und sicher und ohne darüber nachzudenken ausführen können – sonst können wir Unfälle heraufbeschwören.

Statistiken lassen darauf schließen, dass die Ungeübtesten die meisten Unfälle haben.

Derselbe Grundsatz gilt für Tätigkeiten und Berufe, die vorwiegend geistige Arbeit verlangen. Der Rechtsanwalt, der das Gerichtsverfahren nicht immer und immer wieder geübt hat, ist vielleicht geistig nicht beweglich genug, um neuen Wendungen eines Falles schnell genug zu begegnen, und verliert den Prozess. Ein ungeübter neuer Börsenmakler könnte innerhalb von Minuten ein Vermögen verlieren. Ein unerfahrener Vertreter, der das Verkaufen nicht geübt hat, kann verhungern. Die richtige Antwort ist: Üben, Üben und nochmals Üben!

Manchmal stellt sich heraus, dass sich das Gelernte nicht anwenden lässt. Dann hat man entweder nicht richtig studiert oder der Lehrer bzw. das Lehrbuch war schlecht. Das Lesen der Gebrauchsanweisung und der Versuch, sie genau anzuwenden, sind manchmal zwei völlig verschiedene Dinge.

---

[2] Stuntman: Ersatzmann für den Hauptdarsteller in gefährlichen Filmszenen, die besonderes akrobatisches Können verlangen.

Hin und wieder passiert es, dass man beim Üben auf keinen grünen Zweig kommt. Dann muss man das Buch fortwerfen und ganz von vorne anfangen. So war es auf dem Gebiet der Tonaufnahmen für Filme: Wenn man sich an die Lehrbücher für Toningenieure hielte, würde eine Aufnahme von Vogelgezwitscher nicht besser klingen als ein Nebelhorn – deshalb kann man in manchen Filmen nicht verstehen, was die Schauspieler sagen. Ein guter Toningenieur musste sich alles selbst erarbeiten, um seine Aufgabe zu erfüllen. Aber in der Filmindustrie ist auch das genaue Gegenteil zu finden: Es gibt mehrere ausgezeichnete Lehrbücher über Beleuchtung; wendet man sie exakt an, so erhält man schöne Szenenaufnahmen.

Es ist bedauerlich – besonders in einer schnellen, hochtechnisierten Gesellschaft –, dass nicht alle Tätigkeiten in verständlichen Texten ausreichend beschrieben sind. Aber das sollte Sie nicht aufhalten. Gibt es gute Texte, so schätzen Sie sie und studieren Sie sie gründlich. Gibt es keine, so sammeln Sie alle verfügbaren Unterlagen, studieren Sie diese und erarbeiten Sie sich den Rest selbst.

Aber Theorie und Wissen gedeihen nur, wenn sie angewendet werden, und zwar mit Übung.

Wir sind in Gefahr, wenn die Menschen unserer Umgebung ihre Tätigkeiten nicht üben, bis sie sie wirklich TUN können. Es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen "gut genug" sein und professioneller Fertigkeit und Gewandtheit. Diese Kluft wird durch Übung überbrückt.

Bringen Sie die Leute dazu, zu schauen, zu studieren, etwas auszuarbeiten und es dann zu tun. Und wenn sie es richtig machen, lassen Sie sie immer wieder üben, bis sie es professionell tun können.

Es bereitet beträchtliche Freude, geschickt, gewandt und schnell zu sein. Risikolos ist dies jedoch nur mit Übung möglich. Der Versuch, in einer schnelllebigen Welt mit langsamen Leuten zu leben, ist nicht ohne Gefahr.

Der Weg zum Glücklichsein lässt sich am besten mit kompetenten Gefährten gehen.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MÄRZ 1978RA
Revidiert am 14. November 1979

Wiedervervielfältigen

(hebt das BTB vom 16.12.73, Wortklärungsserie 51,
"Fehler beim Wortklären", auf)

Wortklärungsserie 59RA

DAS KLÄREN VON WÖRTERN

(Bezugsmaterial: HCOB 7. Sep. 74 Wortklärungsserie 54, "Superliteratentum und das geklärte Wort"
HCOB 17. Juli 79 I Wortklärungsserie 64, "Das missverstandene Wort definiert")

In Forschungsarbeiten über Wortklären, Studieren und Ausbildung, die im Verlaufe der jüngst vergangenen Monate mit verschiedenen Gruppen durchgeführt worden sind, ist es nur allzu offensichtlich geworden, dass ein missverstandenes Wort missverstanden bleibt und eine Person später aufhalten wird, wenn sie nicht die Bedeutung des Wortes im Zusammenhang der gelesenen oder studierten Materialien klärt *und* das Wort ausserdem in allen seinen verschiedenen Verwendungsweisen in der allgemeinen Kommunikation klärt.

Wenn ein Wort mehrere verschiedene Definitionen hat, kann man sein Verstehen des Wortes nicht auf nur eine Definition einschränken und das Wort dann als "verstanden" bezeichnen. Man muss imstande sein, das Wort zu verstehen, wenn es zu einem späteren Zeitpunkt auf eine andere Weise verwendet wird.

WIE MAN EIN WORT KLÄRT

Um ein Wort zu klären, schlägt man es in einem guten Wörterbuch nach. Empfohlene Wörterbücher (für den englischen Sprachraum) sind "The Oxford English Dictionary" oder "The Shorter Oxford Dictionary" und "Funk and Wagnalls Standard English Dictionary". (Anm. d. Übs.: Für den deutschsprachigen Raum empfehlen wir "Duden, Deutsches Universalwörterbuch".)

Der erste Schritt ist, rasch die Definitionen durchzusehen, um diejenige zu finden, die auf den Textzusammenhang, in dem das Wort missverstanden war, Anwendung findet. Man liest die Definition und verwendet das Wort in Sätzen, bis man einen klaren Begriff von dieser Bedeutung des Wortes hat. Dazu könnten zehn oder mehr Sätze erforderlich sein.

Dann klärt man jede der anderen Definitionen des Wortes, wobei man jede so lange in Sätzen verwendet, bis man ein begriffliches Verstehen jeder Definition hat.

Als nächstes muss man die Etymologie klären – das ist die Erklärung, woher das Wort ursprünglich kam. Dies wird dazu beitragen, ein grundlegendes Verständnis des Wortes zu bekommen.

Klären Sie nicht die technischen oder spezialisierten Definitionen (Mathematik, Biologie usw.) oder die veralteten (nicht länger verwendeten) oder die altertümlichen (aus alter Zeit stammenden und nicht länger allgemein verwendeten) Definitionen, es sei denn, das Wort wird in dem Zusammenhang, in dem es missverstanden wurde, so verwendet.

Die meisten Wörterbücher geben die Idiome eines Wortes an. Ein Idiom ist eine Wortkombination oder ein Ausdruck, dessen Bedeutung nicht von den normalen Bedeutungen der Wörter her verstanden werden kann. Zum Beispiel: "etwas geht ins Auge" ist ein deutsches Idiom für "etwas endet schlecht, hat üble Folgen". Ziemlich viele Wörter der deutschen Sprache, haben idiomatische Verwendungen, und diese sind normalerweise in einem Wörterbuch nach den Definitionen des Wortes selbst aufgeführt. Diese Idiome müssen geklärt werden.

Man muss ebenfalls jede andere Information klären, die über das Wort angegeben ist, wie z.B. Anmerkungen zur Verwendung des Wortes, Synonyme usw., damit man ein vollständiges Verstehen des Wortes erreicht.

Wenn man in der Definition eines Wortes, das man klärt, einem missverstandenen Wort oder Symbol begegnet, muss man es sofort klären, wobei man dieselbe Verfahrensweise verwendet; dann kehrt man zu der Definition zurück, die man gerade klärte. (Die im Wörterbuch verwendeten Symbole und Abkürzungen werden normalerweise vorne im Wörterbuch erklärt.)

BEISPIEL

Sie lesen den Satz "Der Pfarrer stand auf der Kanzel", und Sie sind sich nicht sicher, was das Wort "Kanzel" bedeutet.

Sie finden es im Wörterbuch und sehen die Definitionen nach derjenigen durch, die hier zutrifft. Es heisst dort: "Kleine Plattform auf einer Säule oder erhöht an einem Pfeiler, von der aus der Geistliche in der Kirche seine Predigt hält."

Sie sind sich nicht sicher, was das Wort "Kirche" bedeutet, also schauen Sie es nach. Es heisst dort im Wörterbuch: "Gotteshaus, Gebäude zur Abhaltung des Gottesdienstes". Das passt, und es ergibt Sinn, also benutzen Sie es in ein paar Sätzen, bis Sie einen klaren Begriff davon haben.

"Kirche" hat in diesem Wörterbuch noch andere Definitionen. Sie würden jede davon klären und das Wort "Kirche" in jeder dieser Definitionen jeweils in Sätzen verwenden.

Schauen Sie die Etymologie des Wortes "Kirche" nach.

Gehen Sie jetzt zurück zu "Kanzel". Die Definition "kleine Plattform auf einer Säule oder erhöht an einem Pfeiler, von der aus der Geistliche in der Kirche seine Predigt hält" ergibt jetzt Sinn. Sie benutzen also das Wort "Kanzel" in dieser Definition in Sätzen, bis Sie ein begriffliches Verstehen davon erlangt haben.

Dann klären Sie die anderen Definitionen. In einem Wörterbuch findet sich eine veraltete Definition und eine Definition aus dem Bereich des Bergsteigens. Sie würden diese beiden Definitionen auslassen, weil sie nicht allgemein gebräuchlich sind.

Klären Sie nun die Etymologie des Wortes. Man findet in den etymologischen Angaben, dass das Wort "Kanzel" ursprünglich von dem lateinischen Wort "cancelli" hergekommen ist, was "Einzäunung" oder "Schranken" bedeutet.

Wenn es zu dem Wort irgendwelche Angaben über Synonyme, Hinweise zum Gebrauch oder Idiome gäbe, dann würden diese ebenfalls alle geklärt werden.

Damit wäre das Klären des Wortes "Kanzel" beendet.

UNBEKANNTER TEXTZUSAMMENHANG

Wenn Sie den Textzusammenhang des Wortes nicht kennen, wie z.B. bei den Wortklärungsmethoden 1, 5 (wenn das Wortklären anhand einer Liste gemacht wird), 6 oder 8, dann sollten Sie mit der ersten Definition anfangen und *alle* Definitionen, die Etymologie, Idiome usw. wie oben beschrieben klären.

WORTKETTEN

Wenn Sie feststellen, dass Sie viel Zeit damit verbringen, Wörter innerhalb der Definitionen von Wörtern zu klären, dann sollten Sie sich ein einfacheres Wörterbuch besorgen. Ein gutes Wörterbuch wird Ihnen ermöglichen, ein Wort zu klären, ohne dabei eine Menge anderer Wörter nachschlagen zu müssen.

GEKLÄRTE WÖRTER

Ein geklärtes Wort ist eines, das bis zum Punkt vollständigen begrifflichen Verstehens geklärt worden ist, indem man jede der gewöhnlichen Bedeutungen dieses Wortes geklärt hat, sowie jegliche technischen oder spezialisierten Definitionen dieses Wortes, die zu dem Gebiet gehören, um das es geht.

Dies ist ein geklärtes Wort. Es ist ein Wort, das verstanden ist. Beim Wortklären am E-Meter wäre dies von einer Schwebenden Nadel und VGIs begleitet. Es kann mehr als eine F/N pro Wort geben. Das Klären eines Wortes muss mit einer F/N und VGIs enden. Ohne E-Meter wäre es von VGIs begleitet.

Das Obige ist die Art und Weise, wie ein Wort geklärt werden sollte.

Wenn Wörter verstanden werden, kann Kommunikation stattfinden; und mit Kommunikation kann jedes beliebige Gebiet verstanden werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:gal

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 14. MAI 1980

Überlebensrundown
Grundlegende Kurse

DEMONSTRATIONEN

Demonstration: Etwas durch Beispiele zeigen.

Demo: Abkürzung für "Demonstration".

Zur Studiertechnologie der Scientology gehört die Verwendung von "Demonstrationen", wenn ein Student Begriffe und Vorstellungen studiert.

Vom Studenten wird oft verlangt, Dinge wie Definitionen von Fachausdrücken, grundlegende Prinzipien usw. zu veranschaulichen.

Das folgende sind zwei Arten von Demonstrationen, die gewöhnlich verwendet werden:

1. *Demonstration mit Demo-Kit:* Dies bedeutet, dass verschiedene kleine Gegenstände wie Korken, Flaschendeckel, Büroklammern, Batterien usw. verwendet werden. Diese Gegenstände werden in einer Schachtel oder einem Behälter aufbewahrt, der "Demo-Kit" (= Demo-Zeug oder Demo-Ausrüstung) genannt wird. Jeder Student sollte ein Demo-Kit haben. Die Gegenstände werden während des Studierens verwendet, um Dinge in dem gelesenen Material darzustellen. Das Demonstrieren hilft, Begriffe und Vorstellungen realer zu machen. Ein Demo-Kit fügt der Bedeutung Masse (körperhafte Materie), Realität und Tun hinzu und hilft auf diese Weise dem Studenten beim Studieren.

Wenn von einem Studenten verlangt wird, eine Demonstration mit seinem Demo-Kit zu machen, nimmt er einfach beliebige Teile seines Demo-Kits und lässt sie die Vorstellungen darstellen, die er studiert.

Beispiel:

Der Student liest darüber, wie ein Student und sein Twin einander gegenübersitzen sollten, wobei jeder ein Wörterbuch und ein Demo-Kit hat.

Um dies zu demonstrieren, nimmt er eine blaue Batterie und beschließt, dass sie den Studenten darstellt. Er nimmt eine rote Batterie und beschließt, dass diese den Twin darstellt. Er stellt die Batterien einander gegenüber. Dann nimmt er zwei Pfennigstücke, von denen er beschließt, dass sie die Demo-Kits darstellen werden, und legt je ein Pfennigstück (Demo-Kit) neben jede der Batterien (Studenten). Dann nimmt er zwei Büroklammern, von denen er be-

schließt, dass sie die Wörterbücher darstellen werden, und legt je eine neben jede der Batterien (Studenten).

Der Student hat jetzt wirkliche Gegenstände vor sich, die darstellen, was er gelesen hat, und er fühlt sich viel besser, weil die Informationen nicht nur in seinem Kopf sind.

Wenn der Student etwas über eine Tätigkeit oder Aktion studiert, kann er die Teile des Demo-Kits umherbewegen.

Wenn eine Demonstration für einen Twin oder den Überwacher gemacht wird, erklärt der Student, was die Gegenstände darstellen und was er mit ihnen macht (aber die Idee hierbei ist, dass jede Aktion wirklich durch die *Gegenstände* gezeigt wird, nicht durch die Erklärungen des Studenten).

2. *Knetdemonstration:* Bedeutet, dass die Verwendung von Knetmasse beim Demonstrieren oder Darstellen von Tatsachen, Vorstellungen und Verfahrensweisen der Bedeutung Masse, Realität und Tun hinzufügt und auf diese Weise dem Studenten beim Studieren hilft.

Knetdemonstrationen erzeugen ein angemessenes Gleichgewicht von Masse und Bedeutung. Sie werden verwendet, um einem Studenten beizubringen, wie man *anwendet*.

Dem Studenten wird ein Wort, eine Auditingaktion oder eine Situation gegeben, die er demonstrieren soll. Er stellt diese Sache dann in Knetmasse dar, wobei er jeden Teil mit einem Schildchen versieht. Die Knetmasse **zeigt** die Sache. Es ist *nicht* einfach ein Klumpen Knetmasse mit einem Schildchen daran. Verwenden Sie für die Schildchen kleine Papierstreifen. Die ganze Demonstration erhält dann ein Schild, auf dem steht, was sie darstellt.

Beim Checkout entfernt der Student das Gesamtschild. Der Student darf nichts sagen. Der Prüfer darf keinerlei Fragen stellen.

Der Prüfer schaut einfach und überlegt, was es ist. Er sagt es dem Studenten, der dann dem Prüfer das Schild zeigt. Wenn der Prüfer nicht gesehen hat, was es war, ist es ein Flunk.

Knetdemonstrationen dürfen nicht auf Bedeutung reduziert werden, indem der Student etwas erklärt oder Fragen beantwortet. Sie dürfen auch nicht dadurch auf Bedeutung reduziert werden, dass einzelne Teile langatmige Schilder tragen. Die Knetmasse *zeigt* es, nicht das Schild.

Die Knetmasse demonstriert es. Der Student muss den Unterschied zwischen Masse und Bedeutung lernen.

Der Student soll zum Beispiel einen Bleistift demonstrieren. Er stellt eine dünne Rolle aus Knetmasse her, die von einer anderen Schicht Knetmasse umgeben ist, wobei die dünne Rolle an einem Ende ein wenig herausragt. An das andere Ende kommt ein kleiner Zylinder aus Knetmasse. Die Rolle wird mit "Graphit" beschriftet. Die äußere Schicht wird mit "Holz" beschriftet und der kleine Zylinder mit "Radiergummi". Dann wird ein Schild für das Ganze gemacht: "Bleistift". Beim Checkout entfernt der Student das Schild, auf dem "Bleistift" steht,

bevor der Prüfer es sehen kann. Wenn der Prüfer die Demonstration anschauen kann und sagen kann: "Es ist ein Bleistift", hat der Student bestanden.

Wenn das Durchführen von Knetdemonstrationen beim Studenten nicht bewirkt, dass er munterer wird, wird das Obige **nicht** gemacht. Jemand ist so in Eile, dass aus Geschwindigkeitsgründen auf *wirkliches* Lernen verzichtet wird.

Das Wort "Demo" auf einem Checksheet bezieht sich normalerweise auf das Verwenden eines Demo-Kits.

Das Wort "Knetdemo" auf einem Checksheet bezieht sich auf das Verwenden von Knetmasse zum Demonstrieren nach dem oben beschriebenen Verfahren.

Eine gut gemachte Demonstration, die wirklich etwas demonstriert, wird bei einem Studenten eine großartige Veränderung bewirken. Und er wird die Daten *behalten*.

L. RON HUBBARD
Gründer

Unterstützt vom Verantwortlichen
für technische Projekte

LRH:MM:nsp

BOARD TECHNICAL BULLETIN
26. OKTOBER 1970
AUSGABE II
WIEDERHERAUSGEGEBEN UND
WIEDEREINGESETZT AM 5. OKTOBER 1977

Wiedervervielfältigen
Studentenhut
Alle Mitarbeiter

DEFINITION VON "STUDENT"

Ein Student ist jemand, der studiert. Er ist ein aufmerksamer und systematischer Beobachter. Ein Student ist jemand, der ins Einzelne gehend liest, um zu lernen und dann *anzuwenden*.

Während ein Student studiert, weiss er, dass es sein Vorhaben ist, die Materialien, die er studiert, durch Lesen, Beobachten und Demonstrieren zu verstehen, um sie dann zur Erreichung eines bestimmten Ergebnisses *anzuwenden*.

Er verbindet das, was er studiert, mit dem, was er tun wird.

Jon Horwich
Überwacher des Klasse VIII – Kurses auf Flag

Wiederherausgegeben als BTB von der Flag-Mission 1234
I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Autorisiert von der AVU

für die

VORSTÄNDE
der
SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:SW:AL:MH:JH:mh:cd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
27. Oktober 1970
Wiederherausgegeben und
wiedereingesetzt 6.10.77 als BTB

Remimeo
Student Hat
All Staff

Hebt auf HCOB 27.10.70 gleicher Titel

DIE ABSICHT DES STUDENTEN

(aus den Studiervorträgen)

Die Geisteshaltung, mit der ein Student an das Studieren herangeht, bestimmt die Ergebnisse, die dieser Student mit dem Studieren erzielen wird.

Der Student *muss* festlegen, was er mit den Materialien machen will, die er studiert. Er *muss* festlegen, was er mit den Informationen machen will, die er aufnimmt.

Wenn die Absicht des Studenten darin besteht, die Materialien zu studieren, damit er die Prüfung bestehen kann, wird er, wenn die Prüfung einmal vorbei ist, ganz und gar unfähig sein, mit dem Fachgebiet irgend etwas zu tun. Er mag ein grosser Theoretiker sein, aber er wird nicht in der Lage sein, das Fachgebiet zu verwenden.

Einige Studenten haben keinerlei Absichten, ausser durch den Kurs zu kommen. Sie sitzen einfach da und studieren vor sich hin. Sie weisen es von sich, Demos oder Kneten zu machen oder Wörter nachzuschlagen, um ihre genaue Bedeutung herauszufinden. Selbst wenn sie gezwungen werden, etwas zu demonstrieren, halten sie die Einstellung aufrecht, dass es nichts mit ihnen zu tun hat. "Das ist alles sehr interessant zu lesen, aber..."

"Nichts damit zu tun haben" ist das grundlegende Hindernis für die Fähigkeit, das Material eines Kurses anzuwenden.

Es kann viele Gründe geben, um zu studieren. Noten, Prüfungen, Status, Geschwindigkeit, Ruhm, was auch immer.

Es gibt nur einen gültigen Grund: Studieren zum Zwecke des Verstehens, der Anwendung und der Praxis.

Jon Horwich
Flag Class VIII Course Supervisor

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 25. JUNI 1971R
REVIDIERT AM 25. NOVEMBER 1974

Wiedervervielfältigen
Tech und Qual
Alle Studenten
Überwacher
Überwacherkurs
Cramming
Wortklärer

Wortklärungsserie 3R

HINDERNISSE BEIM STUDIEREN

Es gibt drei verschiedene Gruppen physiologischer und geistiger Reaktionen, die von drei verschiedenen Aspekten des Studierens herrühren. Es handelt sich um drei verschiedene Gruppen von Symptomen.

(1) Ausbildung in Abwesenheit der *Masse*, mit der die Technologie zu tun haben wird, ist für den Studenten sehr hart.

Tatsächlich verursacht es bei ihm, dass er sich zerquetscht fühlt. Es verursacht, dass er sich verbogen fühlt, gewissermaßen schwindlig, gewissermaßen tot, gelangweilt, aufgebracht.

Wenn der Student die Doingness von etwas studiert, dessen Masse fehlt, so wird dies das Ergebnis sein.

Photographien helfen, und Filme würden einen ziemlich guten Dienst leisten, weil sie eine Art Versprechen oder Hoffnung auf die Masse sind; aber die gedruckte Seite und das gesprochene Wort sind kein Ersatz für einen Traktor, wenn der Student etwas über Traktoren studiert.

Sie müssen dieses Datum in seiner Reinheit verstehen: Die Ausbildung einer Person in einer Masse, die sie nicht hat und die nicht verfügbar ist, erzeugt physiologische Reaktionen. Das ist es, was ich Ihnen beizubringen versuche.

Es ist einfach eine Tatsache.

Sie versuchen, diesem Burschen alles über Traktoren beizubringen, und Sie geben ihm keine Traktoren; nun, er wird am Ende ein Gesicht haben, das sich zerquetscht anfühlt, er wird Kopfschmerzen haben und ein komisches Gefühl im Magen. Von Zeit zu Zeit wird er sich schwindlig fühlen, und sehr häufig werden ihm seine Augen weh tun.

Es ist ein physiologisches Datum, das mit Auditing und mit dem Gebiet des Verstandes zu tun hat.

Man könnte daher die höchste Selbstmord– oder Krankheitsrate in demjenigen Ausbildungsbereich erwarten, der sich am intensivsten mit dem Studium fehlender Massen beschäftigt.

Dieser eine Punkt, etwas zu studieren, ohne dass seine Masse jemals greifbar ist, erzeugt die am deutlichsten erkennbaren Reaktionen.

Würde sich ein Kind hinsichtlich des Gebietes von Studieren krank fühlen, und würde man die Sache auf diesen Punkt zurückführen können, so bestände die konkrete Abhilfe darin, die Masse zur Verfügung zu stellen – den Gegenstand oder einen vernünftigen Ersatz – und das würde die Sache in Ordnung bringen.

---

(2) Es gibt noch eine weitere Reihe physiologischer Phänomene, die auf der Tatsache eines zu steilen Gradienten beim Studieren beruhen.

Dies ist eine weitere Quelle physiologischer Reaktion im Zusammenhang mit dem Studieren, hervorgerufen durch einen zu steilen Gradienten.

Es ist eine Art Verwirrung oder ein taumeliger Zustand, der damit einhergeht.

Sie sind auf einen zu steilen Gradienten gestoßen.

Es gab einen zu großen Sprung, denn die Person verstand das, was sie machte, nicht, und sie sprang zur nächsten Sache, und dieser Sprung war zu steil; sie ging zu schnell voran, und sie wird alle ihre Schwierigkeiten dieser neuen Sache *zuschreiben*.

Hier müssen Sie nun unterscheiden, denn Gradienten, das hört sich fürchterlich ähnlich an wie die dritte dieser Studierschwierigkeiten, Definitionen; aber denken Sie daran, dass diese zwei Dinge ganz eindeutig voneinander verschieden sind.

Gradienten sind ausgeprägter auf dem Gebiet der Doingness, aber sie reichen dennoch hinüber in das Gebiet des Verstehens. Bei Gradienten sind es jedoch die *Aktionen*, an denen wir interessiert sind. Wir haben einen festgelegten Ablauf aufeinanderfolgender Aktionen. Wir stellen fest, dass jemand bei der zweiten Aktion, die er ausführen sollte, fürchterlich verwirrt war. Wir müssen dann annehmen, dass er niemals wirklich über die erste Aktion hinaus gekommen ist.

Die Abhilfe für diesen Sache, den zu steilen Gradienten, ist, zurückzugehen. Finden Sie heraus, wann die Person auf dem Gradienten nicht verwirrt war, und dann, welche neue Aktion sie unternahm. Finden Sie heraus, welche Aktion die Person gut verstand. Direkt bevor sie vollkommen durcheinander war, was verstand sie da gut – und dann finden wir heraus, dass sie es nicht gut verstand.

Es ist wirklich am Ende dessen, was die Person verstand, und dann ging sie zu dem Gradienten, den Sie sehen.

Es ist am deutlichsten erkennbar und am besten anwendbar auf dem Gebiet der Doingness.

Das ist das Hindernis des Gradienten, und eine vollständige Gruppe von Phänomenen begleitet es.

---

(3) Dann gibt es dieses dritte Hindernis. Es ist eine ganz andere Gruppe physiologischer Reaktionen, hervorgerufen durch – eine übergangene Definition. Eine übergangene Definition verursacht, dass jemand ein eindeutiges Gefühl der Leere oder ein Gefühl, erschöpft zu sein, empfindet. Ein Gefühl, nicht da zu sein, und eine Art nervöse Hysterie werden darauf folgen.

Die Erscheinung des "Blowens" (Abhauens) rührt von diesem dritten Aspekt des Studierens her: die missverstandene Definition oder die nicht begriffene Definition, das *undefinierte Wort*.

Das ist dasjenige, das das Blowen hervorbringt.

Die Person blowt nicht notwendigerweise bei diesen anderen beiden – sie sind keine ausgesprochenen Blow-Phänomene. Es sind einfach physiologische Phänomene.

Dieses Hindernis der missverstandenen Definition ist so viel wichtiger. Diese Sache ist entscheidend für die Art und Weise, wie sich menschliche Beziehungen, der Verstand und Fachgebiete aufbauen. Sie bestimmt Begabung und Mangel an Begabung, und sie ist es, was Psychologen seit Jahren zu testen versuchen, ohne zu erkennen, was es war.

Es ist die Definition von Wörtern.

Das missverstandene Wort.

Das ist alles, worauf es zurückgeht, und dies bringt ein derartig weites Panorama geistiger Wirkungen hervor, dass es selbst der Hauptfaktor ist, der mit Dummheit zu tun hat, und der Hauptfaktor, der mit vielen anderen Dingen zu tun hat.

Wenn eine Person keine Missverständnisse hätte, könnte ihr *Talent* vorhanden sein oder nicht, aber ihre *Doingness* wäre vorhanden.

Wir können nicht sagen, dass Joe ebenso *gut* wie Bill malen würde, wenn beide auf dem Gebiet der Kunst unaberriert wären, aber wir können sagen, dass Joes *Unfähigkeit* zu malen, verglichen mit Joes *Fähigkeit*, die Bewegungen des Malens auszuführen, ausschließlich und einzig von Definitionen abhängt – ausschließlich und einzig von Definitionen.

Es gibt auf dem Gebiet der Kunst irgendein Wort, das die Person, die unfähig ist, nicht definierte oder nicht verstand, und das wird von einer Unfähigkeit gefolgt, auf dem Gebiet der Kunst tätig zu werden.

Das ist sehr wichtig, denn es sagt Ihnen, was mit der Doingness geschieht und dass die Wiederherstellung der Doingness nur von der Wiederherstellung des Verstehens des missverstandenen Wortes, der missverstandenen Definition, abhängt.

Dies ist sehr schnelles Auditing. Man kann damit ein sehr schnelles, umfassendes und großes Resultat erzielen.

Es hat eine Technologie, die sehr einfach ist.

Es wird auf den unteren Stufen gemacht, weil es dort gemacht werden muss. Dies bedeutet nicht, dass es unwichtig ist, sondern es bedeutet, dass es an den Eingangstoren der Scientology stehen muss.

Es ist eine durchschlagende, phantastische Entdeckung auf dem Gebiet der Ausbildung. Ignorieren Sie sie nicht.

Sie können das Fachgebiet zurückverfolgen, in dem eine Person dumm ist, oder jedes verwandte Fachgebiet, das damit durcheinandergebracht wurde. Der Psychologe versteht die Scientology nicht. Er hat nie ein Wort in der Psychologie verstanden, und somit versteht er Scientology nicht.

Nun, das öffnet das Tor zur Ausbildung. Obwohl ich das Hindernis des missverstandenen Wortes zuletzt aufgeführt habe, ist es das wichtigste.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd.jh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 31. AUGUST 1971
REVIDIERT

Wiedervervielfältigen

Wortklärungsserie 16R

VERWORRENE VORSTELLUNGEN

Jedesmal, wenn jemand eine verworrene Vorstellung von etwas hat oder glaubt, es gebe einen Widerspruch zwischen Ideen, **so gilt immer, dass es an der Wurzel dieser Verwirrung ein missverstandenes Wort gibt.**

Beispiel: "Ich verstehe diese Vorstellung von den entgegengesetzten Kräften einfach nicht. Ich finde, das sollte alles neu geschrieben werden, und ..."

Methode-2-Wortklärer: ,,Gibt es da irgendein Wort, das du nicht verstehst?" **Anzeige**! Student: ,,Oh nein, ich verstehe alle Wörter. Es ist..." - "Welches Wort ist es, das am E-Meter anzeigt?" - ,,Äh...äh...Kräfte?" - ,,Ja, das ergibt eine Anzeige und einen Blowdown. Schlagen wir's mal nach." - ,,Ach nein, ich weiß, was es bedeutet. Es ist die Vorstellung, daß..." - ,,Schlagen wir es nach!" - "Na gut. Also I...J...K...KR...KRÄFTE. Hier ist es: 'Die Größe, die die Bewegung eines Körpers verändert, auf den sie einwirkt.'" Wortklärer: ,,Verwende es einige Male in Sätzen." Der Student macht das. ,,...hm...äh. Ich hab's! Zum Teufel, ich dachte, es bedeutet Brutalität der Polizei! Ich konnte mir nicht vorstellen, warum zwei Polizeikräfte sich bekämpfen sollten!" Wortklärer: "Wie fühlst du dich nun über diese Vorstellung der entgegengesetzten Kräfte?" - ,,Na, mal sehen. Ja, es ist völlig klar. Als ob ich es noch nie gelesen hätte!" E-Meter: F/N.

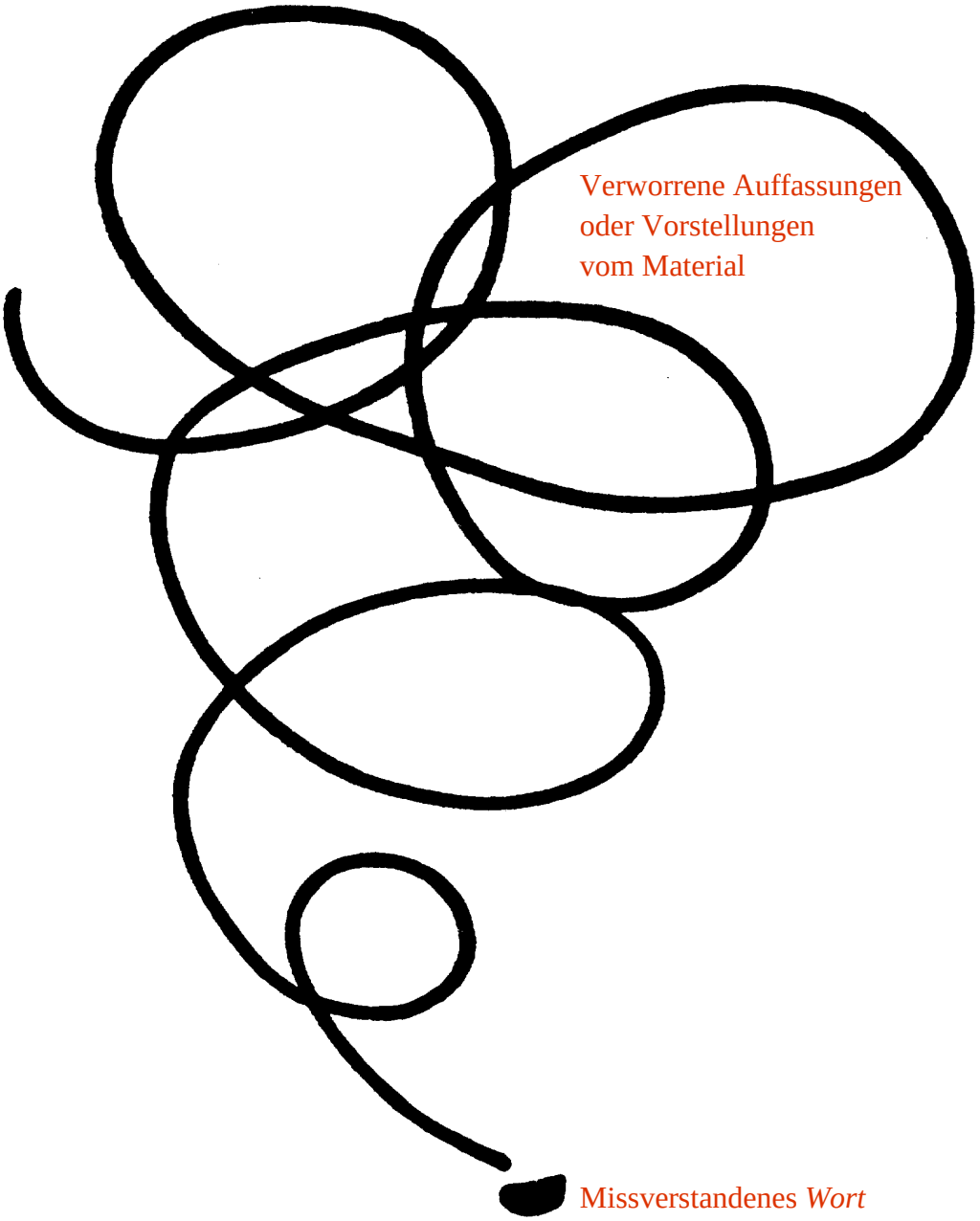
Jede Gruppe unerfahrener Studenten wird über Vorstellungen oder Verwirrungen in den Anleitungen oder Materialien, die ihnen zum Lesen gegeben werden, diskutieren und viel Aufhebens machen.

Sie werden seltsame Vorstellungen und falsche Auffassungen davon entwickeln, was der Text besagt. Sie machen Dinge falsch und sagen, im Text sei das so angegeben. Sie stellen ihren Ausbildern Fragen über merkwürdige Vorstellungen. Sie schreien nach "Klarstellungen".

Und an der Wurzel all dessen liegen einfach missverstandene Wörter!

Es gibt nicht *außerdem* auch mißverstandene Vorstellungen. Es gibt *nur* das mißverstandene Wort, das sich riesig auftürmende falsche *Vorstellungen* erzeugt.

Ein missverstandenes Wort erzeugt seltsame Vorstellungen.



Ein Bild des Verstandes eines Studenten.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16. AUGUST 1971RA

Ausgabe II
Revidiert am 5. Juli 1978
Erneut revidiert am 4. September 1980

Wiedervervielfältigen
Kurse
Checksheet des
Professionellen TRs-Kurs

(Dieses Bulletin wurde revidiert, um TRs vollständig zu definieren und Daten über den Kommunikationszyklus einzuschließen, auf dem die TRs beruhen.)

DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN

Dieses HCOB hebt die folgenden HCOBs auf:
Das ursprüngliche HCOB 17. Apr. 61 "Modernisierte Trainingsübungen"
die revidierte Ausgabe HCOB 5. Jan. 71 "Modernisierte Trainingsübungen"
die revidierte Ausgabe HCOB 21. Juni 71 III "Modernisierte Trainingsübungen"
und das HCOB 25. Mai 71 "Der TR-Kurs"

(BEZUGSMATERIALIEN:
HCOB VOM 5. APRIL 1973R "AXIOM 28 VERBESSERT", REV. AM 4. SEPTEMBER 1980
HCOB VOM 23. SEPT. 1979 "AUFHEBUNG VON DESTRUKTIVEN BTBS UND BPLS ÜBER TRS"
HCOB VOM 24. DEZ. 1979 "WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRS"
HCOB VOM 18. APRIL 1980 "KRITIK DER TRS"
HCOB VOM 5. APRIL 1980 "Q & A – DIE WIRKLICHE DEFINITION)

Dieses HCOB tritt in allen Packs und Checksheets (ausgenommen jene TR-Hefte, die spezifisch für Kurse der Abteilung 6 bestimmt sind) an die Stelle aller anderen Ausgaben der TRs 0-4.

DEFINITION VON "TRs"

Der Ausdruck "TR" ist die Abkürzung für Trainings-Routine. TRs werden oft auch als Trainingsübungen bezeichnet.

Während jede einzelne TR-Übung ihren eigenen, spezifischen Zweck hat, wird der Gesamtzweck und die Definition von TRs hier vollständig und endgültig beschrieben:

TRs sind Methoden, die Kommunikationsformel zu üben und zu einem Experten im Umgang mit ihr und in ihrer Verwendung zu werden.

Diese Definition findet auf *jedes* TR Anwendung. Wo sie im Laufe der Jahre fallengelassen oder undeutlich gemacht oder missverstanden wurde, haben die Qualität und die Ergebnisse der Auditorenausbildung gelitten.

Daher muss diese vollständige und endgültige Definition in jedem Kursraum, in dem professionelle TRs gelehrt werden, in **großen** Buchstaben angeschlagen werden. Sie sollte auf der Stirn und in den Verstand von TR-Kurs-Überwachern und allen Studenten auf TR-Kursen, die zu Auditoren ausgebildet werden, gemalt werden. Sie sollte allgemein bekannt und verstanden sein und betont werden.

1971 stellte ich fest, dass es auf Grund der folgenden Faktoren notwendig war, die TRs 0 bis 4 zu modernisieren:

1. Die Auditierfähigkeit eines jeden Studenten wird immer nur so gut sein, wie er seine TRs ausführen kann.
2. Patzer bei TRs liegen allen Verwirrungen zugrunde, die bei späteren Bemühungen zu auditieren auftreten.
3. Wenn man die TRs nicht bereits zu Beginn in Ausbildungskursen der Scientology gut lernt, **wird der Rest des Kurses scheitern, und die Überwacher auf den Oberen Stufen werden nicht ihren Stoff lehren, sondern TRs**.
4. Nahezu alle Verwirrungen in Bezug auf das E-Meter, Modellsitzungen und Prozesse der Dianetik oder der Scientology entstammen direkt der Unfähigkeit, die TRs auszuführen.
5. Ein Student, der seine TRs nicht gemeistert hat, wird nichts meistern, was darüber hinausgeht.
6. Die Prozesse der Scientology oder der Dianetik werden in der Anwesenheit von schlechten TRs nicht funktionieren. Der Preclear wird bereits durch die Geschwindigkeit des Prozesses überwältigt und kann keine Schnitzer in den TRs ertragen, ohne ARK-Brüche zu bekommen.

Diese Faktoren sind heute immer noch sehr wahr und werden immer wahr sein.

Bis 1958 waren die Akademien bei den TRs hart und neigten seitdem zu größerer Milde. Professionelle TR-Kurse sind kein Kaffeeklatsch.

Es sollte dafür gesorgt werden, dass die hier angegebenen TRs ab sofort bei jeder Auditorenausbildung, in der Akademie und im HGC verwendet werden, und sie sollten in der Zukunft niemals gelockert werden.

Auf speziell zusammengestellten Ko-Auditing-Kursen für jene, die zuvor noch keine Tech-Ausbildung hatten, geht man das Lehren der TRs auf einem flachen Gradienten an; dort wird von dem untrainierten Ko-Auditor *nicht* die Perfektion und Geschicklichkeit eines professionellen Auditors verlangt.

Und in der Abteilung 6 findet man auf Kursen für neue Leute aus der Öffentlichkeit wiederum einen anderen Gradienten der TRs; dort macht die Person ihre ersten Erfahrungen damit, wie man in seinem Leben und seiner Livingness mit Kommunikation umgeht.

Aber auf einem professionellen TR-Kurs für Auditoren gibt es absolut keine gesenkten Standards. **Professionellen Auditoren in der Ausbildung werden wirkliche TRs gegeben – rau, streng und hart.** Es anders zu machen bedeutet, 90 % der Resultate zu verlieren. Es gibt an den TRs nichts Schwächliches und sie sind kein Backe-Backe-Kuchen-Spiel.

Dieses HCOB meint, was es sagt. Es bedeutet nicht etwas anderes. Es schließt keine andere Bedeutung mit ein. Es steht nicht für Interpretation von anderer Seite offen.

DAS ARK-DREIECK

Da TRs Methoden sind, um den Kommunikationszyklus zu üben, kann man nicht erwarten, dass man die TRs beherrschen wird, wenn man nicht mit diesem Zyklus vertraut ist. Und dem Üben und jeder wirklichen Verwendung des Kommunikationszyklus liegt ein Verstehen von Affinität, Realität und Kommunikation zugrunde, welche das ARK-Dreieck bilden.

Es wird hier kein Versuch unternommen, alle existierenden Daten über das ARK-Dreieck und seine Verwendung zu wiederholen. Jeder Student, der TRs macht, muss zuerst diese Theorie tadellos studiert haben. Die Daten befinden sich in den Büchern:

"DIE PROBLEME DER ARBEIT", KAP. 6: "AFFINITÄT, REALITÄT UND KOMMUNIKATION"

"DIE GRUNDLAGEN DES DENKENS", KAPITEL 5: "DAS ARK-DREIECK"

"DIANETIK 55!"

und in verschiedenen HCOBs in den Tech Volumes.

Ein Student, der für das Üben der TRs bereit ist, würde die Wechselbeziehungen zwischen Affinität, Realität und Kommunikation kennen und demonstriert haben. Er würde damit vertraut sein, wie man das ARK-Niveau erhöht, indem man zuerst eine Seite dieses wichtigen Dreiecks anhebt, um die nächste Seite und auch die dritte Seite anzuheben, und er würde damit vertraut sein, wie ARK Verstehen bewirkt.

Wenn er diese Daten beherrscht, ist er für den Umgang mit dem Kommunikationszyklus besser vorbereitet.

DER VOLLSTÄNDIGE KOMMUNIKATIONSZYKLUS

Die Definition von Kommunikation:

Wenn man es sehr einfach ausdrücken sollte, könnte man richtigerweise sagen, dass Kommunikation der Austausch von Ideen über eine Entfernung hinweg ist.

Eine genauere Formulierung davon wird in der folgenden Definition aus dem Axiom 28 gegeben:

Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder einen Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und Verstehen dessen hervorzurufen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Die einfachste Formulierung der Formel für Kommunikation ist **Ursache – Entfernung – Wirkung.**

Wenn wir diese Formel und den damit zusammenhängenden Zyklus genau untersuchen, kommen seine vielen Elemente ans Licht:

Die Teile des vollständigen Kommunikationszyklus

Der vollständige Kommunikationszyklus besteht aus folgenden Bestandteilen:

Beobachten, Konfront, Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache, Ursprungspunkt, Partikel oder Impuls oder Mitteilung, Entfernung, Einschätzung der Entfernung, Kontrolle (Starten-Verändern-Fortsetzen-Stoppen), Richtung, Zeit und zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke, Klarheit, Interesse, Einwirkung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, Antwort, Bestätigung, Verstehen. Er schließt auch Nichts oder Etwas ein.

Jede TR-Übung ist dazu gedacht, den Studenten in einem oder mehreren dieser verschiedenen Bestandteile auszubilden, bis er mit jedem Teil des Kommunikationszyklus und dem Kommunikationszyklus als Ganzem fachmännisch umgehen kann.

Wenn ein Student die grundlegende Theorie der Kommunikation versteht und vollständig in Knetmasse demonstriert hat – einschließlich der Theorie des ARK-Dreiecks und wie es in der Praxis funktioniert und einschließlich des Gebrauchs des Kommunikationszyklus und all seiner Teile –, dann ist er gut gerüstet, um seine Schulung in den TRs zu beginnen.

DAS ÜBEN DER TRs AUF EINEM PROFESSIONELLEN TRs-KURS

Der Student studiert zuerst das TR, klärt jegliche missverstandenen Wörter darin und stellt sicher, dass er es versteht. Dann **übt** er es. Er muss die TR-Übung ***ausführen***.

Wenn er während des Übens Fragen hinsichtlich des TRs hat, dann studiert er es noch einmal und kehrt sofort zum Üben des TRs zurück.

Ein Trainer oder Überwacher darf niemals eine mündliche Interpretation dieses HCOBs geben. Alle Zweifel und Fragen werden dadurch beantwortet, dass man den Studenten auf das HCOB verweist und ihn dazu bringt, die Übung noch einmal zu studieren oder noch einmal Wortklären darauf zu machen. Dann bringt man ihn dazu, die Übung ***auszuführen***.

Zusätzlich zu diesem Bulletin kann der Überwacher den Studenten und seinen Twin im HCOB vom 18 April 1980, "Kritik der TRs", den Abschnitt über das jeweilige TR, das sie zu machen versuchen, studieren lassen.

Bei professionellen TRs, die auf die harte Weise gemacht werden, üben die Studenten jedes TR einzeln bis zu einem Bestehen.

Das ist die raue, strenge Art, auf die es früher (in den 60er Jahren) gemacht worden ist und die *Resultate* geliefert hat. Was sich als erfolgreich erwiesen hat, war die frühere Aktion, einen Studenten durch jedes einzelne TR zu bringen, ein TR auf einmal, und den Schwierigkeitsgrad schrittweise zu steigern, während er *dieses* TR macht.

Wenn ein Student bei einem höheren TR Schwierigkeiten hat, dabei hängen bleibt und es nicht bestehen kann, dann hat er die unteren TRs nicht geschafft. Das ist endgültig bewiesen worden. Lassen sie ihn wieder am Anfang der TRs beginnen. Er übt jedes TR noch einmal, bis er es komplett beherrscht und es besteht.

Wenn er dann auf den unteren TRs hängen bleibt, würden Sie ihn ganz zurück zu einem erneuten Studium von ARK und dem Kommunikationszyklus schicken, denn es wird da etwas geben, was er nicht verstanden hat.

Die TRs werden aufmerksam trainiert und überwacht, wobei die Absicht ist, dem Studenten Gewinne zu verschaffen. Mit Gewinnen meinen wir, der Reihe nach jedes TR ehrlich zu meistern.

Ein Überwacher muss **da** sein, um sicherzustellen, dass das geschieht.

Laxes, nachlässiges Trainieren oder laxe, nachlässige Überwachung haben in einem professionellen TRs-Kurs nichts zu suchen. Sie sind einfach eine Fortführung der Nachlässigkeit moderner Ausbildung, bei der zum Schluss niemand ausgebildet ist. Wir machen es nicht so. Nachlässigkeit ist nichts weiter als ein Symptom für die Unfähigkeit, zu konfrontieren.

Ein professioneller TR-Kurs wird **gelehrt**, und zwar **hart**, nicht nachgiebig.

Aus den obigen Punkten besteht die Fachkenntnis darüber, wie es gemacht wird. Es gibt nicht viele dieser Punkte, aber auf sie muss Nachdruck gelegt werden.

TRAININGSÜBUNGEN 0-4

Diese TRs werden genau gemäß diesem HCOB gemacht, ohne zusätzliche Aktionen oder Änderungen.

Nummer: **OT TR 0 1971 REVIDIERT 1980**

Name: Da sein als operierender Thetan

Theorie: OT TR 0 ist die Übung, die einen tiefer liegenden Ansatz als die tatsächliche Verwendung der Kommunikationsformel zur Verfügung stellt. Damit irgendeine Kommunikation

stattfinden kann, muss jemand da sein. Bei OT TR 0 übt der Student, einfach als *potentielle* Ursache oder Ursprungspunkt oder als *potentielle* Wirkung oder Empfangspunkt da zu sein.

Anweisungen: Keine.

Position: Zwei Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einfach bequem da zu sein. Es geht dabei darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu **sein**, da zu **sein** und nichts anderes zu tun, als da zu **sein**.

Trainingsnachdruck: Die Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen gegenüber. Es wird nicht gesprochen. Die Übung wird schweigend durchgeführt. Es gibt ***kein*** Zucken, Bewegen, Konfrontieren mit einem Körperteil, "System", keine Vias, die verwendet werden, oder irgend etwas anderes, das dem "da **sein**" hinzugefügt wird. Normalerweise sieht man Schwärze oder einen Teil des Zimmers, wenn die Augen geschlossen sind**. Seien sie bequem da**. Das bedeutet *nicht*, dass der Student vollkommen gefühllos oder unbewusst sein soll. Es bedeutet auch nicht, dass er herumzugrübeln beginnt oder in merkwürdige Zusätze oder Betrachtungen gerät. Diese Übung ist **nicht** komplex. Es bedeutet genau, was da steht – einfach bequem **da zu sein**.

Bei OT TR 0 trainieren die Studenten sich nicht gegenseitig. Der Überwacher erledigt das Trainieren, wobei er sich um den ganzen Kursraum kümmert; er entdeckt jegliches Zucken, Sich-Krümmen usw. und gibt dafür einen Flunk. Wenn ein Student einschläft oder in ein Boil-Off gerät, bringt ihn der Überwacher zur Übung zurück. Er sorgt einfach dafür, dass die Studenten bei der Übung bleiben.

Redeablauf: Die Studenten sprechen nichts. Der Überwacher beginnt die Übung mit "Start" und benutzt "Das wär's", um die Übung zu beenden. Wenn er einen Studenten flunken muss, sagt er "Flunk" und gibt an, wofür das "Flunk" gegeben wurde.

Wenn ein Student einige Zeit lang bequem da SEIN kann, ist die Übung bestanden.

***Anmerkung*:** Der Twin eines Studenten würde den Studenten nur dann auf OT TR 0 trainieren, wenn dieser ein späteres TR nicht bestanden hat und zu OT TR 0 zurückgeschickt worden ist. In diesem Fall ist es die Aufgabe des Twins, den Studenten durch die Übung hindurchzubringen, indem er ihn so trainiert, wie es der Überwacher tun würde (wobei der Überwacher ebenfalls auf die beiden achtet). Das bedeutet, dass der Student, der trainiert (und für dieses Trainieren seine Augen offen haben würde), dem Studenten, der OT TR 0 macht, gegenübersitzt, ihn beobachtet und für Zucken, Sich-Krümmen usw. Flunks gibt. Während dieses Trainierens würde der Trainer "Start", "Flunk" und "Das wär's" so verwenden, wie es im obigen Abschnitt über den Redeablauf angegeben ist.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Juni 1971 entwickelt, um einen zusätzlichen Gradienten für das Konfrontieren zur Verfügung zu stellen und um bei den Studenten das Konfrontieren mit den Augen, Blinzeln usw. auszumerzen. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hub-

bard revidiert, um das Trainieren bei OT TR 0 klarzustellen und zu betonen, dass die Übung einen Gradienten zum tatsächlichen Konfrontieren darstellt.

Nummer: **TR 0 KONFRONTIEREN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Konfrontieren

Theorie: Bei TR 0 kommen zur potentiellen Ursache oder Ursprungspunkt oder potentiellen Wirkung oder Empfangspunkt zusätzlich folgende Teile des Kommunikationszyklus hinzu: Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront.

Anweisungen: Keine.

Position: Student und Trainer sitzen einander mit offenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, eine andere Person nur mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu sein, bequem da zu SEIN und zu KONFRONTIEREN und nichts anderes zu tun, als **da zu sein und zu konfrontieren.**

Trainingsnachdruck: Lassen Sie Studenten und Trainer einander gegenübersitzen; sie sollten sich dabei in keiner Weise unterhalten oder sich bemühen, interessant zu sein. Lassen Sie sie einige Stunden lang sitzen und einander anschauen, ohne etwas zu sagen oder zu tun. Der Student darf nicht sprechen, herumzappeln, kichern, verlegen oder anaten sein oder irgendeine reaktive Körperbewegung erkennen lassen, die einen Preclear ablenken würde.

TR 0 erfordert einiges Trainieren. Es kann anfänglich eine Zeitlang ohne Trainieren gemacht werden, um die Studenten an das Konfrontieren zu gewöhnen und um den Studenten etwas Zeit zu geben, damit sie durch die anfänglichen Erscheinungen durchkommen, auf die sie vielleicht stoßen, wenn sie die Übung zum ersten Mal machen. Danach trainieren ein Student und sein Twin diese Übung abwechselnd aneinander.

Man wird feststellen, dass der Student dazu neigt, **mit** einem Körperteil zu konfrontieren, anstatt einfach zu konfrontieren, oder ein System des Konfrontierens zu verwenden, anstatt einfach da zu **sein**. Dies kann sich auf unzählige Arten zeigen, wie z.B. durch Herumzappeln, Kichern, Zucken oder irgendeine ablenkende Bewegung oder Erscheinung. Für solche Dinge werden Flunks gegeben, da sie Anzeichen für Nicht-Konfront sind, und sie würden bei der Übung aufgegriffen und trainiert werden.

Automatische Körperfunktionen, die nicht ablenkend sind, wie normales Atmen, Schlucken oder Blinzeln, werden vom Trainer oder vom Überwacher nicht aufgegriffen.

Um das klarzustellen, was früher als "TR 0 ohne Blinzeln" bekannt war, sollte festgehalten werden, dass es **nicht** bedeutet, dass die Person niemals blinzelt. Es wird hier endgültig und vollständig definiert: Es bedeutet, dass jemand, wenn sein TR 0 in ist, keine Erscheinungen von Unfähigkeit zu konfrontieren zeigt – wozu nervöses Blinzeln, Zurückweichen und alles andere gehört, was einen Preclear ablenken würde und Nicht-Konfront erkennen lässt.

Redeablauf: Wenn TR 0 trainiert wird, verwendet der Trainer "Start", um die Trainingsperiode zu beginnen. Er verwendet "Flunk", wenn der Student irgendeine Erscheinung von Nicht-Konfront zeigt, er gibt an, was der Nicht-Konfront ist, und verwendet "Start", um die Übung erneut zu beginnen. "Das wär's" wird verwendet, um die Übung zu beenden.

***Anmerkung*:** Die Übung hätte den falschen Namen, wenn man unter Konfrontieren verstehen würde, mit der Person etwas zu **tun**. Die ganze Übung besteht darin, einen Auditor daran zu gewöhnen, in einem Abstand von einem Meter einer anderen Person gegenüber **da zu sein**, ohne sich zu entschuldigen oder sich zu bewegen, zu erschrecken oder verlegen zu sein oder sich zu verteidigen. Konfrontieren mit einem Körperteil kann in diesem Körperteil, der zum Konfrontieren verwendet wird, Somatiken hervorrufen. Die Lösung besteht darin, einfach da zu **sein** und zu **konfrontieren**.

Auf einem professionellen TR-Kurs besteht der Student diese Übung, wenn er einfach da sein und durchgehend 2 Stunden lang ununterbrochen in guter und akzeptabler Weise konfrontieren kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, "interessant" zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um "TR 0 ohne Blinzeln" und das Trainieren klarzustellen und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

***Nummer:* TR 0 MIT REIZEN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Konfrontieren eines Preclears mit Reizen.

Theorie: Bei TR 0 mit Reizen übt der Student, als potentielle Ursache oder Ursprungspunkt da zu sein und als Wirkung oder Empfangspunkt mit Duplikation da zu sein. Er übt auch Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront und insbesondere das Konfrontieren eines Preclears, der Ursache oder Ursprungspunkt ist. Der Gradient des Konfrontierens wird bei dieser Übung gesteigert, wobei Nachdruck auf die Tatsache gelegt wird, dass der Student *einen Preclear konfrontiert*, egal was der Preclear sagt oder tut.

Anweisungen: Trainer: "Start", "Das wär's", "Flunk".

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einen Preclear mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einem Preclear gegenüber bequem da zu **sein** und den Preclear zu konfrontieren, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf das zu reagieren, was der Preclear sagt oder tut.

TR 0 mit Reizen ist die Übung, bei der der Student lernt, **einen Preclear zu konfrontieren.**

Trainingsnachdruck: Nachdem der Student TR 0 bestanden hat und einfach bequem da SEIN und konfrontieren kann, kann das "Reizen" beginnen. Für alles, was zu **da sein und den Preclear konfrontieren** hinzugefügt wird, wird vom Trainer sofort ein Flunk gegeben. Für Zucken, Seufzen, Herumzappeln, alles, außer einfach da zu sein, wird sofort ein Flunk gegeben, zusammen mit der Begründung dafür.

Redeablauf: Student hustet. Trainer: "Flunk! Du hast gehustet. Start." Das ist alles, was der Trainer als Trainer sagt. Der Trainer wiederholt dann, was auch immer er gesagt oder getan hat, das beim Studenten eine Reaktion bewirkte. Er fährt dann damit fort, den Studenten hinsichtlich dieses "Knopfes" zu trainieren, wobei er ihn flach macht, bis der Student einen Gewinn hat, bevor er zu einem anderen Knopf oder zu anderem Reizen übergeht.

Knopf: Ein Ding, ein Wort, eine Wortkombination, ein Thema, ein Tonfall, ein Gehabe, irgend etwas, was bei jemandem eine Reaktion hervorruft, bei ihm Unbehagen oder Verlegenheit verursacht, ihn verstimmt oder zu unkontrollierbarem Lachen bringt usw. Man nennt dies einen "Knopf", denn wenn man ihn drückt, erhält man eine Reaktion.

Redeablauf als konfrontierte Person: Reizen wird auf einem Gradienten durchgeführt, wobei man dem Studenten zu Beginn leichtere Situationen gibt, damit er nicht gleich am Anfang überwältigt wird. Der Trainer bringt den Studenten durch die leichteren Situationen hindurch, so dass er diese konfrontiert, dann zieht er den Gradienten schrittweise an und gibt dem Studenten immer mehr zu konfrontieren. Der Trainer darf alles sagen oder tun, außer seinen Stuhl verlassen. Die Knöpfe des Studenten sollen gefunden werden (der Trainer wird sie während des Übens entdecken), und die Reaktion auf jeden Knopf sollte flach gemacht werden, bevor er ihn verlässt. Man verlässt niemals einen unflachen Knopf. Der Student darf *keine* Reaktion auf irgend etwas zeigen, was der Trainer sagt, ausgenommen die Trainingsanweisungen. Wenn der Student reagiert, ist der Trainer auf der Stelle ein Trainer (siehe obigen Redeablauf). Der Student hat bestanden, wenn er bequem da **sein** und einen Preclear konfrontieren kann, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf irgend etwas zu reagieren, was der Trainer sagt oder tut.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, "interessant" zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck von TR 0 mit Reizen zu betonen und Daten über Knöpfe und den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 1 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Liebe Alice

Theorie: Bei TR 1 verwendet der Student Beobachtung, Betrachtung und Konfrontieren so, wie er sie vorher geübt hat. Er übt auch, wie man Ursache oder Ursprungspunkt ist, wie man sich der Wirkung oder des Empfangspunktes bewusst ist und wie man als Ursache eine Mitteilung (oder einen Impuls oder ein Partikel) über eine Entfernung hinweg zum Empfangspunkt bringt, mit Aufmerksamkeit, Interesse, Kontrolle, richtiger Richtung, richtiger Einschätzung der Entfernung, Zeit und korrekte richtiger Abstimmung, richtiger Geschwindigkeit, richtiger Lautstärke, Klarheit und Einwirkung und mit der Absicht, dass die Mitteilung (bzw. der Impuls oder der Partikel) am Empfangspunkt empfangen und dupliziert wird.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einem Preclear eine Anweisung neu und in einer neuen Zeiteinheit zu geben, ohne zurückzuweichen, ihn zu überwältigen zu versuchen oder ein Via zu benutzen, und eine Anweisung mit der Absicht zu übermitteln, dass sie empfangen wird.

Anweisungen: Dem Buch "Alice im Wunderland" wird ein Satz entnommen (wobei "Er sagte" und Ähnliches weggelassen wird) und dem Trainer vorgelesen. Er wird so oft wiederholt, bis der Trainer zufrieden ist, dass der Satz da, wo er sich befindet, angekommen ist. Mit anderen Worten, der Satz muss vom Trainer empfangen werden.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Die Anweisung geht vom Buch zum Studenten und als seine eigene zum Trainer. Sie darf nicht vom Buch zum Trainer gehen. Sie muss natürlich klingen, nicht gekünstelt. Ausdrucksweise und Vortragskunst spielen dabei keine Rolle. Lautstärke kann eine Rolle spielen.

Der Trainer muss die Anweisung (oder Frage) deutlich empfangen und sie verstanden haben, bevor er "Gut" sagt. Das entscheidende Wort ist hier *empfangen*. Die Mitteilung muss am Empfangspunkt *empfangen* worden sein, denn wenn das geschehen ist, kann Duplikation stattfinden.

Jegliche Information der Art, dass jede Anweisung genau wie die letzte Anweisung klingen muss, ist falsch. Jede Frage oder Anweisung wird in einer neuen Zeiteinheit übermittelt. Wenn dies *nicht* geschieht, wird man Anweisung für Anweisung einen unveränderten Tonfall bemerken, und der Student wird roboterhaft erscheinen. Eine Anweisung, die natürlich übermittelt wird, ist eine Anweisung, die neu und in einer neuen Zeiteinheit übermittelt wird.

Akzeptieren Sie keinen Studenten, der keine Veränderungen zeigt, und akzeptieren Sie kein falsch durchgeführtes TR.

Wenn ein Student keine Veränderungen zeigt (drei- oder viermal hintereinander ein roboterhaftes TR 1 aufweist), geben Sie ihm ein Flunk, bringen Sie ihn dazu, es richtig zu machen, stellen Sie sicher, dass er die Übung kennt und versteht, und tun Sie alles, was Sie können, um ihn dazu zu bringen, eine Anweisung auf natürliche Weise so zu übermitteln, dass sie ankommt. Wenn sich aber immer noch keine Veränderung zeigt, schicken Sie ihn zu OT TR 0 zurück, denn er hat es auf seinen unteren TRs nicht geschafft.

Redeablauf: Der Trainer sagt "Start" und sagt "Gut", ohne einen neuen Start zu geben, wenn die Anweisung *wirklich* angekommen ist. Er sagt "Flunk", wenn die Anweisung nicht ange-

kommen ist. "Start" wird nicht wieder verwendet. "Das wär's" wird verwendet, um die Übung zu beenden oder für eine kurze Besprechung zu unterbrechen. Jegliche Besprechungen werden auf ein Minimum beschränkt gehalten. Wenn der Student eine Frage hat, wird sie bestätigt, er studiert das TR noch einmal, um alles, was nötig ist, aufzuklären, und wird dann zur Übung zurückgeschickt. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder "Start" sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

Diese Übung ist erst dann bestanden, wenn der Student eine Anweisung auf natürliche Weise übermitteln kann, ohne Anstrengung und ohne künstlich zu klingen oder rednerische Zuckungen und Gebärden zu verwenden, und wenn er es leicht und entspannt tun kann. Wenn der Trainer der Ansicht ist, dass es der Student geschafft hat, so fragt er den Studenten, ob er es *wirklich* geschafft hat. Wenn der Trainer die Anweisungen neu und in einer neuen Zeiteinheit so empfängt, dass er damit zufrieden ist, und wenn der Student zufrieden ist, dass er es geschafft hat, geht er zum nächsten TR weiter.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten die Kommunikationsformel beizubringen. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um die Auditierfähigkeit zu steigern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck der Übung zu betonen und Theorie über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 2 REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Bestätigungen

Theorie: Bei TR 2 verwendet der Student all jene Teile des Kommunikationszyklus, die er vorher geübt hat. Er übt auch, wie man von Ursache (Ursprungspunkt) zu Wirkung (Empfangspunkt) wechselt, um die Antwort des Preclears zu empfangen, zu verstehen und zu duplizieren, und wie man dann zurück zu Ursache wechselt, um die Bestätigung zu geben.

Die eigentliche Betonung liegt hier auf dem Üben von Kontrolle (dem Starten – Verändern – Stoppen einer Kommunikation), denn der Student verwendet die Bestätigung, um die Kommunikation abzuschließen. Zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke und Einwirkung spielen in dieser Übung ebenfalls eine Rolle.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung eine Methode ist, die Kommunikation eines Preclears zu kontrollieren, und dass eine Bestätigung ein Abschluss ist. Der Student muss die Kommunikation *verstehen* und sie *angemessen* bestätigen, und zwar so, dass die Kommunikation nicht mehr fortgeführt wird.

Anweisungen: der Trainer liest Sätze aus "Alice im Wunderland" vor, wobei er "Er sagte" und Ähnliches weglässt, und der Student bestätigt sie vollständig. Der Student sagt "Gut", "Fein", "Okay", "Ich habe das gehört" oder irgend etwas anderes, solange es dem angemessen ist, was der Preclear gesagt hat, und er sagt es so, dass die Person, die dort als Preclear sitzt, tatsächlich überzeugt ist, dass der Student es gehört hat. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht wirklich bestätigt wurde.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Bringen Sie dem Studenten bei, genau das, was gesagt wurde, zu bestätigen, so dass der Preclear weiß, dass es gehört wurde. Fragen Sie den Studenten ab und zu, was gesagt wurde. Zügeln Sie Über- und Unterbestätigungen. Lassen Sie den Studenten zunächst alles tun, um die Bestätigung zu übermitteln, dann glätten Sie ihn aus. Bringen Sie ihm bei, dass eine Bestätigung ein Stopp ist, nicht der Anfang eines neuen Kommunikationszyklus oder eine Ermutigung für den Preclear weiterzusprechen, und dass eine Bestätigung der Kommunikation des Preclears ihr angemessen sein muss. Dem Studenten muss die Angewohnheit abgewöhnt werden, "Gut" und "Danke" roboterhaft als die einzigen Bestätigungen zu verwenden.

Darüber hinaus soll der Student lernen, dass es einem misslingen kann, eine Bestätigung zu übermitteln, oder dass es einem misslingen kann, einen Preclear mit einer Bestätigung zu stoppen, oder dass man einen Preclear mit einer Bestätigung völlig umwerfen kann.

Redeablauf: Der Trainer sagt "Start", liest einen Satz vor und sagt jedes Mal "Flunk", wenn er das Gefühl hat, dass es eine mangelhafte Bestätigung war. Der Trainer wiederholt jedes Mal, wenn er "Flunk" gesagt hat, denselben Satz. "Das wär's" kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Nach einem "Das wär's" muss "Start" verwendet werden, um mit dem Trainieren neu zu beginnen.

Geschichtliches: von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung einen Kommunikationszyklus und einen Zeitabschnitt abschließt und dass eine neue Anweisung einen neuen Zeitabschnitt beginnt. Von L. Ron Hubbard 1961 und erneut 1978 revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 2½ REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Halbbestätigungen

Theorie: Bei TR 2 1/2 werden dieselben Teile des Kommunikationszyklus geübt wie bei TR 2 – mit einer Ausnahme: Die Betonung liegt hier darauf, Bestätigung und Kontrolle so zu üben, dass der Bestandteil Fortsetzen (oder Verändern) aus dem Kontrollzyklus zustande gebracht wird.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear zum Kommunizieren zu ermutigen.

Anweisungen: Der Trainer liest Sätze aus "Alice im Wunderland" vor, wobei er "Er sagte" und Ähnliches weg lässt, und der Student bestätigt den Trainer halb. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht halbbestätigt wurde.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Bringen Sie dem Studenten bei, dass eine Halbbestätigung eine Ermutigung für den Preclear ist, *weiter*zusprechen. Zügeln Sie Überbestätigungen, die den Preclear vom Sprechen abhalten. Bringen Sie dem Studenten weiterhin bei, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear am Reden zu halten, indem man ihm das Gefühl gibt, dass er gehört wird.

Redeablauf: Der Trainer sagt "Start", liest einen Satz vor und sagt jedes Mal "Flunk", wenn er das Gefühl hat, dass es eine inkorrekte Halbbestätigung war. Der Trainer wiederholt jedes Mal, wenn er "Flunk" gesagt hat, denselben Satz. "Das wär's" kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder "Start" sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Juli 1978 entwickelt, um Auditoren darin zu schulen, wie man einen Preclear zum Weiterreden bringt, wie z.B. bei R3RA. 1980 von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 3 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Duplikative Frage

Theorie: Bei TR 3 übt der Student die Verwendung aller Teile des Kommunikationszyklus, wobei die Betonung darauf liegt, dafür zu sorgen, dass eine Kommunikation dupliziert und abgeschlossen wird.

Zweck: Einem Studenten beizubringen, eine Auditingfrage ohne Veränderung zu duplizieren, jedes Mal neu, in ihrer eigenen Zeiteinheit und nicht mit anderen Fragen vermischt, und die Antwort zu bestätigen. Ihm beizubringen, dass man niemals eine zweite Frage stellt, bevor man eine Antwort auf die gestellte Frage erhalten hat.

Anweisungen: "Schwimmen Fische?" oder "Fliegen Vögel?"

Position: Student und Trainer sitzen in einem angenehmen Abstand voneinander.

Trainingsnachdruck: Eine Frage und die Bestätigung des Studenten zu dieser Frage finden in einer Zeiteinheit statt, die dann abgeschlossen ist. Der Student wird davon abgehalten, in Abwandlungen der Anweisung abzuirren. Obwohl immer wieder dieselbe Frage gestellt wird, wird sie so gestellt, als wäre sie noch nie zuvor jemandem in den Sinn gekommen.

Die Auditingfrage ohne Veränderung in einer neuen Zeiteinheit zu duplizieren bedeutet **nicht**, dass der Tonfall Anweisung für Anweisung roboterhaft dupliziert wird. Es bedeutet, dass die ursprünglich gestellte Frage in einer neuen Zeiteinheit gestellt wird, ohne die Frage zu verändern. Jede Vorstellung der Art, dass jede Anweisung, die der Student äußert, genau so wie die letzte Anweisung klingen muss, ist ein falsches Datum und bewirkt nur, dass der Student durch falsche Ausbildung dahin gebracht wird, dass er die Anweisung roboterhaft übermittelt.

Der Student muss lernen, in einer Zeiteinheit eine Anweisung zu geben, eine Antwort zu erhalten und diese zu bestätigen.

Dem Studenten wird ein "Flunk" gegeben, wenn es ihm oder ihr nicht gelingt, eine Antwort auf die gestellte Frage zu erhalten, wenn er die Frage nicht genau wiederholt oder wenn er mit Abschweifungen des Trainers "Q & A" macht.

Q & A bedeutet: *Eine Frage stellen, die auf der letzten Antwort beruht*. Es schließt niemals irgendeinen Zyklus ab. (Vgl.: HCOB vom 5. April 1980 "Q & A – Die wirkliche Definition")

Dem Studenten wird auch ein "Flunk" gegeben, wenn er die Frage oder Anweisung roboterhaft übermittelt.

Redeablauf: Der Trainer verwendet "Start" und "Flunk". "Das wär's" wird verwendet, um die Übung zu beenden. Nach einem "Das wär's" muss "Start" verwendet werden, um wieder eine Trainingsperiode zu beginnen.

Der Trainer ist nach dem Starten nicht verpflichtet, die Frage des Studenten zu beantworten, sondern kann eine Kommunikationsverzögerung eintreten lassen oder irgendwelche Kommentare als Antwort geben, um den Studenten abzulenken. Der Trainer sollte die Frage häufig beantworten. Etwas weniger häufig versucht der Trainer, den Studenten zu Q & A zu verleiten oder den Studenten durcheinander zu bringen.

Beispiel:

Student: "Schwimmen Fische?"

Trainer: "Ja."

Student: "Gut."

Student: "Schwimmen Fische?"

Trainer: "Hast du keinen Hunger?"

Student: "Doch."

Trainer: "Flunk."

Wenn die Frage nicht beantwortet wird, muss der Student freundlich sagen: "Ich wiederhole die Auditingfrage", und dies tun, bis er eine Antwort erhält. Für alles außer Anweisungen, Bestätigungen und, wenn nötig, der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für unnötigen Gebrauch der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Anweisung wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Bestätigung wird ein Flunk gegeben, für Q & A (wie im obigen Beispiel) wird ein Flunk gegeben. Für Missemotion oder Verwirrtsein des Studenten wird ein Flunk gegeben. Wenn der Student die nächste Anweisung nicht (oder mit einer langen Kommunikationsverzögerung) gibt, erhält er ein Flunk. Für eine Bestätigung, die vorzeitig gegeben wird, oder die die Kommunikation abschneidet, wird ein Flunk gegeben. Für das Fehlen einer Bestätigung (oder eine Bestätigung mit einer deutlichen Kommunikationsverzögerung) wird ein Flunk gegeben. Nichts, was der Trainer sagt, außer einer Antwort auf die Frage, "Start", "Flunk", "Gut" oder "Das wär's" sollte irgendeinen Einfluss auf den Studenten haben, außer ihn dazu zu bringen, eine Wiederholungsaussage zu geben und die Anweisung nochmals zu geben. Mit Wiederholungsaussage ist gemeint: "Ich wiederhole die Auditinganweisung."

"Start", "Flunk", "Gut" und "Das wär's" dürfen nicht dazu verwendet werden, um den Studenten zu verwirren oder ihm eine Falle zu stellen. Sonst darf jede Aussage unter der Sonne dazu verwendet werden. Der Trainer darf bei diesem TR versuchen, seinen Stuhl zu verlassen. Wenn es ihm gelingt, erhält der Student ein Flunk. Der Trainer sollte keine auf sich bezogenen Äußerungen verwenden wie "Ich hatte gerade eine Erkenntnis". Die ablenkenden Bemerkungen des Trainer sollten alle den Studenten betreffen und darauf abziehen, ihn abzulenken

und zu bewirken, dass er die Kontrolle über die Sitzung verliert oder das, was er tut, aus dem Auge verliert. Der Student hat die Aufgabe, eine Sitzung in Gang zu halten, ganz egal, was geschieht, indem er nur die Anweisung, die Wiederholungsaussage oder die Bestätigung verwendet. Der Student darf seine oder ihre Hände zu Hilfe nehmen, um den Trainer am Davonlaufen zu hindern. Wenn der Student irgend etwas anders als das Obige macht, so ist es ein Flunk, und der Trainer muss ihm dies sagen.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Abwandlungen und plötzliche Veränderungen in Sitzungen zu überwinden. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert. Das alte TR hat als Teil der Übung eine Kommunikationsbrücke, aber diese ist jetzt Teil der Modellsitzung und wird dort gelehrt und auf dieser Stufe nicht mehr benötigt. Die Auditoren waren schwach darin, auf ihre Frage eine Antwort zu bekommen. Dieses TR wurde neu entworfen, um diesen schwachen Punkt zu verbessern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um die Definition von Q & A, Flunks für roboterhaftes Übermitteln der Frage und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 4 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Originationen des Preclears

Theorie: Bei TR 4 übt der Student, wie man sowohl einen von jemand anderem hervorgebrachten Kommunikationszyklus als auch den eigenen Kommunikationszyklus richtig behandelt und sicherstellt, dass beide Zyklen abgeschlossen werden. Bei dieser Übung kommen alle Teile des Kommunikationszyklus ins Spiel.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, durch Originationen des Preclears nicht sprachlos zu werden, zu erschrecken oder sich von der Sitzung ablenken zu lassen, und ihm beizubringen, während einer Origination die ganze Zeit ARK mit dem Preclear aufrechtzuerhalten.

Anweisungen: Der Student stellt dem Trainer immer wieder die Frage "Schwimmen Fische?" (oder "Fliegen Vögel?"). Der Trainer antwortet, macht aber ab und zu überraschende Bemerkungen, die er einer vorbereiteten Liste entnimmt (siehe den Anhang dieses HCOBs, der der Liste der Preclear-Originationen hinten im Buch der E-Meter-Übungen entnommen ist). Der Student muss die Originationen zur Zufriedenheit des Trainer behandeln.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Dem Studenten wird beigebracht, die Origination zu hören und drei Dinge zu tun: 1) sie zu verstehen, 2) sie zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen. Wenn der Trainer das Gefühl hat, dass der Student abrupt ist oder zuviel Zeit braucht oder es ihm an Verständnis mangelt, berichtigt er den Studenten, so dass er es dann besser macht.

Redeablauf: Alle Originationen beziehen sich auf den Trainer, seine Gedanken, Reaktionen oder Schwierigkeiten, keine bezieht sich auf den Auditor. Ansonsten ist der Redeablauf des Trainers der gleiche wie bei TR 3 ("Start", "Flunk", "Das wär's" und "Start", um die Trainingsperiode nach einem "Das wär's" wieder aufzunehmen).

Der Redeablauf des Studenten wird bestimmt durch: 1) Klären und Verstehen der Origination, 2) Bestätigen der Origination 3) Das Geben der Wiederholungsaussage "Ich wiederhole die Auditinganweisung" und dann das Geben der Anweisung. Alles andere ist ein Flunk.

Dem Auditor muss beigebracht werden, ARK-Brüche zu verhindern und zwischen einem wichtigen Problem, das den Preclear beschäftigt, und einem bloßen Versuch, aus der Sitzung zu blowen, zu unterscheiden (TR 3). Ein Flunk wird gegeben, wenn der Student mehr tut als 1) verstehen, 2) bestätigen, 3) den Preclear zur Sitzung zurückbringen.

Ein Flunk wird auch gegeben für einen zu plötzlichen oder einen zu langsamen Wechsel der Aufmerksamkeit zurück zur Sitzung oder für ein Versagen darin, den Preclear überhaupt zur Sitzung zurückzubringen.

Der Trainer kann, wie bei TR 3, Bemerkungen einwerfen, die sich auf die Person des Studenten beziehen. Wenn der Student (indem er diese aufgreift) darin versagt, zwischen diesen und den Bemerkungen des Trainer über sich selbst als "Preclear" zu unterscheiden, so ist dies ein Flunk.

Wenn der Student nicht genügend beharrlich ist, ist dies bei allen TRs stets ein Flunk, hier aber ganz besonders. Der Trainer sollte seine Originationen nicht immer von der Liste ablesen und den Studenten nicht immer ansehen, wenn er gerade einen Kommentar geben will. Mit Originationen ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich auf den Zustand des Trainers oder des ausgedachten Falles bezieht. Mit Kommentar ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich nur auf den Studenten oder den Raum bezieht. Originationen werden vom Studenten gehandhabt, Kommentare werden nicht beachtet.

Der Trainer verwendet das Blatt mit Kommentaren und Originationen, das diesem HCOB beigefügt ist, wobei er aufs Geratewohl Sätze auswählt, um den Studenten im richtigen Umgang damit zu üben. Wenn der Student imstande ist, 1) zu verstehen, 2) zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen, wird der Gradient gesteigert, und dem Studenten wird für jeden Teil des Kommunikationszyklus, der nicht in Ordnung ist, ein Flunk gegeben. Dazu würde zum Beispiel gehören: mangelndes Konfrontieren; das Versagen darin, eine Mitteilung hinüberzubringen; das inkorrekte Verwenden einer Halbbestätigung (was den Preclear dazu ermuntert, endlos weiterzusprechen, wenn er nicht einmal dabei ist, die gestellte Frage zu beantworten) an einer Stelle, wo eine abschließende Bestätigung erforderlich ist; das Versäumnis, den Preclear zum Weitersprechen zu ermutigen, wenn es nötig ist; das Versagen darin, eine Antwort auf die Frage zu erhalten oder jede Anweisung in einer neuen Zeiteinheit zu übermitteln; sowie jeder Fehler beim Handhaben der Originationen des Preclears.

Die Übung ist bestanden, wenn der Student reibungslos und natürlich mit Kommunikationszyklen umgehen kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Auditoren beizubringen, in Sitzung zu bleiben, wenn der Preclear aus ihr verschwindet. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um Auditoren mehr über das Behandeln von Originationen und das Verhindern von ARK-Brüchen beizubringen. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Da TR 5 auch Teil der CCHs ist, kann es bei den TRs des Kommunikationskurses unbeachtet bleiben, obwohl es auf früheren Listen für Studenten und fest angestellte Auditoren erschien.

ROBOTERHAFTE TRs

Steife, unnatürliche TRs sind roboterhafte TRs. Studenten und Auditoren, die die TRs nicht geschafft haben, werden Kommunikation roboterhaft behandeln.

Die Anatomie eines Roboters

Von Robotern kann man folgendes sagen:

1. Sie wissen nicht, was ein Kommunikationszyklus ist.
2. Sie haben OT TR 0 niemals wirklich bestanden.
3. Sie haben TR 0 niemals wirklich bestanden.
4. Sie haben TR 0 mit Reizen niemals wirklich bestanden.
5. Sie machen TR 1 nicht jedes Mal, wenn sie einen Satz sagen, in einer neuen Zeiteinheit; daher klingen die Sätze alle gleich. Wahrscheinlich bringen sie TR 3 mit TR 1 durcheinander oder stecken in den ersten drei TRs (OT TR 0, TR 0, TR 0 mit Reizen) fest, die unflach sind.
6. Sie erkennen nicht, dass ihre TRs an die Person vor ihnen gerichtet sind, sondern richten sie wahrscheinlich an den Überwacher, um zu bestehen.

Wenn also eine Kombination der obigen Punkte vorhanden ist, werden diese Studenten und Auditoren wie Roboter wirken. Sie würden niemals das Produkt erreichen, dass ein Preclear an seinem eigenen Fall interessiert und dazu bereit ist, zum Auditor zu sprechen. Und es ist möglich, dass sie nicht wissen, dass dies tatsächlich ihr Produkt *ist*.

Der wesentliche Punkt ist jedoch, dass es für einen Studenten oder Auditor nahezu unmöglich wäre, weiterhin wie ein Roboter zu wirken, wenn er die TRs wirklich *ausführen* würde.

Die Abhilfe für roboterhafte TRs besteht darin, den Studenten zu einem erneuten Studium der Grundlagen, des ARK-Dreiecks und des Kommunikationszyklus, zurückzuschicken und ihn dann die TRs von OT TR 0 an *erneut üben* zu lassen, diesmal jedes TR bis zu einem wirklichen Bestehen.

Wenn diese Standardaktionen durchgeführt werden, wird er das Endphänomen erreichen und schließlich ein wertvolles Endprodukt sein.

WERTVOLLES ENDPRODUKT UND ENDPHÄNOMEN DER TRs AUF EINEM PROFESSIONELLEN TR-KURS

Das **primäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Ein professioneller Auditor, der allein dadurch, dass er ihn mit Kommunikation handhabt, erreichen kann, dass ein PC fortgesetzt an seinem eigenen Fall interessiert und bereit ist, zum Auditor zu sprechen.

Das **sekundäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Jemand mit der Sitzungspräsenz und der sozialen Präsenz eines professionellen Auditors; diese Präsenz lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: ein Wesen, das mit jeder beliebigen Person unter Benutzung von Kommunikation allein zurechtkommen kann und dessen Kommunikation jeder Situation in einer Sitzung oder im gesellschaftlichen Leben, ganz gleich, wie schwierig sie ist, einwandfrei standhalten kann.

Das **Endphänomen** der TRs ist:

Ein Wesen, das weiß, dass es beide obigen Endprodukte fehlerfrei und von nun an für alle Zukunft erreichen kann.

Wenn der Kommunikationszyklus auf den TRs ehrlich geübt wird, sind diese Fertigkeiten vollständig zu erreichen.

Und jedes Wesen, das diese Fertigkeiten meistert, ist äußerst fähig.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 2. JUNI 1971
AUSGABE I

Wiedervervielfältigen

KONFRONTIEREN

Auf jedem Gebiet ist als erste Voraussetzung die Fähigkeit erforderlich, die verschiedenen Bestandteile (Dinge, Teile, Teilbereiche) des Gebietes selbst zu konfrontieren.

Alle Missverständnisse, Verwirrungen, Auslassungen und Abänderungen auf einem Gebiet beginnen mit Fehlschlägen im Konfrontieren oder der Nichtbereitschaft zu konfrontieren.

Der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Piloten hängt selbstverständlich von stetigem Studieren und Üben ab; aber dem liegt die Fähigkeit zugrunde, die Bestandteile des Studierens und die Bestandteile von Flugzeugen zu konfrontieren, welche bestimmt, ob die Person studieren und üben *wird*.

Ein "schneller Student", womit wir einen Studenten meinen, der rasch lernt, oder jemanden, der ein Gebiet schnell begreift, besitzt eine große Fähigkeit, dieses Gebiet zu konfrontieren.

Der Dompteur, in einem aufregenden Beruf arbeitend, bleibt dann am Leben, wenn er wilde Tiere konfrontieren kann. Derjenige, der sie nicht konfrontieren könnte, wäre in seiner Wahrnehmung zu langsam, um lange zu leben.

Betrachten wir ein gewöhnlicheres Arbeitsgebiet, so sehen wir, dass die *schnelle* Schreibkraft das Studieren und das Tippen von vornherein konfrontieren konnte, die langsame Schreibkraft dagegen konnte und kann es nicht.

Die Verwirrungen über "Talent", "angeborene Fähigkeit" und dergleichen lösen sich weitgehend auf, wenn man erkennt, welche Rolle die Fähigkeit des Konfrontierens spielt.

Grundlegend gilt, dass wenn man mit etwas zusammen einfach da sein kann, man *dann* die Fertigkeit erlangen kann, damit zu kommunizieren und damit umzugehen – was immer es auch ist.

Bevor die Kommunikation mit den Bestandteilen eines Gebietes richtig beginnen kann, muss man also imstande sein, *zusammen mit* den Bestandteilen des Gebietes bequem da zu sein.

Jegliche Macht hängt von der Fähigkeit ab, eine Position im Raum zu halten. Um zu kommunizieren, muss man eine Position im Raum halten können.

Dies trifft sogar im physikalischen Universum zu. Sie können einen Stuhl nicht bewegen, wenn Sie nicht imstande sind, selbst eine Position in der Nähe des Stuhls zu halten. Wenn Sie es nicht glauben, versuchen Sie es einmal.

Die Fähigkeit, mit etwas zu kommunizieren, geht also der Fähigkeit, mit Dingen umzugehen, voraus. Aber bevor man mit etwas kommunizieren kann, muss man imstande sein, an einem Ort in seiner Nähe zu *sein*.

Das uralte Rätsel, warum manche Studenten in einem Fachgebiet, das sie studiert haben, die besten Noten erreichen, ohne dann imstande zu sein, auch nur einen Bruchteil der Daten *anzuwenden*, findet seine Lösung in dieser Tatsache über das Konfrontieren. Diese Studenten können das Buch, den Kurs und den Gedanken konfrontieren. Sie haben jedoch nicht die Fähigkeit erlangt, die *physikalischen Gegenstände* zu konfrontieren.

Immerhin können solche "zungenfertigen" Studenten das Buch, das Papier und den Gedanken konfrontieren. Einen Teil des Weges haben sie damit schon geschafft.

Nun brauchen sie nur noch eines zu tun, nämlich auch die physikalischen Dinge zu konfrontieren, auf die das Gebiet angewandt wird, und sie wären imstande, ihr Wissen anzuwenden.

Manche Leute haben nicht das Glück, "zungenfertige" Studenten zu sein. Sie müssen sich dahin hocharbeiten, zusammen mit Buch, Papier, Klassenzimmer und Lehrer "da zu sein".

"Konfrontieren" ist somit tatsächlich die Fähigkeit, bequem da zu sein und wahrzunehmen.

Erstaunliche Reaktionen treten auf, wenn eine bewusste Anstrengung unternommen wird, dies zu tun. Mattheit, Wahrnehmungsschwierigkeiten, Benommenheit, Einschlafen und sogar Schmerzen, Emotionen und Krämpfe können auftreten, wenn man es bewusst in Angriff nimmt, zusammen mit den verschiedenen Teilen eines Gebietes **da zu sein und sie bequem wahrzunehmen**.

Diese Reaktionen entladen sich und verschwinden, wenn man durchhält (weitermacht). Und schließlich, manchmal schon bald, manchmal erst nach längerer Zeit, *kann* man da sein und den Bestandteil wahrnehmen.

Wenn man erst einmal einen Bestandteil konfrontieren kann, findet man es dann leichter, andere Bestandteile zu konfrontieren.

Leute verwenden geistige Tricks, um wirkliches Konfrontieren zu vermeiden – desinteressiert sein, sich darüber klar werden, dass es nicht wichtig ist, gewissermaßen halb tot sein usw. – aber auch diese Dinge entladen sich schließlich (laufen aus), und am Ende ist die Person imstande, einfach da zu sein und bequem wahrzunehmen.

Blinzeln, Schlucken, Zuckungen, Beschwerden, Schmerzen, all diese Dinge sind Systeme, das Konfrontieren zu unterbrechen, und sind die Symptome des Unbehagens. Es gibt viele davon. Wenn sie vorhanden sind, so ist man nicht einfach da und nimmt wahr.

Konfrontieren über ein Via (unter Verwendung eines Relaispunktes) ist eine weitere Methode, sich zu drücken.

Die Leute, die am schlimmsten dran sind, können nicht einmal den Gedanken ertragen, da zu sein und irgend etwas wahrzunehmen. Sie laufen davon, sie geraten sogar lieber in emotionale Anfälle, als da zu sein und wahrzunehmen. Das Leben solcher Leute ist ein System von Unterbrechungen und Vias, die alle als Ersatz für das Konfrontieren dienen. Solche Leute sind nicht sehr erfolgreich. Denn Erfolg im Leben hängt nicht davon ab, dass man vor dem Leben davonläuft, sondern davon, dass man da ist und es wahrnimmt und dann in der Lage ist, Kommunikation mit ihm zu betreiben und es zu handhaben.

FACHAUSDRÜCKE

Eine "Gradientenskala" bedeutet, dass etwas sich stufenweise steigert oder nach und nach zunimmt.

Ein "übersprungener Gradient" bedeutet, dass man eine höhere Stufe oder eine größere Menge in Angriff nimmt, bevor eine niedrigere Stufe oder eine geringere Menge bewältigt worden ist. Man muss zurückgehen und erst einmal die übergangene Stufe oder Sache bewältigen, sonst wird man von da an nur Verluste in dem betreffenden Gebiet haben.

Etwas "flach zu machen" bedeutet, etwas so lange zu tun, bis es keine Reaktion mehr erzeugt.

Etwas zu "überlaufen" bedeutet, darüber Proteste und Verstimmungen anzusammeln, bis es nur noch eine Masse von Stopps ist. Ein jeder kann jede beliebige Sache ewig machen, solange er nicht beginnt, sie zu stoppen.

"Abwertung" bedeutet die Handlung, etwas, das jemand anders als eine Tatsache betrachtet, zu widerlegen, herabzusetzen, in ein schlechtes Licht zu setzen oder abzustreiten.

GRADIENTEN

Im folgenden sehen Sie auf einer abgestuften Skala, die nach dem Schwierigkeitsgrad geordnet ist, einige der Dinge, bei denen man imstande sein müsste, da zu sein und sie wahrzunehmen, damit man studieren kann:

- Überhaupt anzufangen.
- Der Unterrichts- oder Arbeitsraum.
- Papier.
- Bücher.
- Schreibmaterial.
- Geräusche.
- Ein Student.

- Der Überwacher.
- Der Bereich der materiellen Bestandteile des Gebietes, das studiert wird.
- Die bewegungslose Ausrüstung des Gebietes.
- Die sich bewegende Ausrüstung des Gebietes.
- Mit dem Gebiet verbundene Massen.
- Das Gebiet als Ganzes.

Die nächsten Stufen würden daraus bestehen, zu konfrontieren, während man sich bewegt. Dies erfordert, dass man fortlaufend da ist und wahrnimmt, obwohl man unterschiedliche Positionen im Raum einnimmt.

Die nächsten Stufen würden daraus bestehen, bestimmte Dinge ausgewählt zu konfrontieren, während man sich bewegt, trotz anderer Dinge, die einen abzulenken versuchen.

Dieses Bulletin stellt keine Bemühung dar, die zahlreichen Konfrontierübungen aufzuzeigen. Es ist dazu gedacht, die verschiedenen Axiome oder Gesetze zu umreißen, die erforderlich sind, um das Gebiet des Konfrontierens selbst zu verstehen.

Aus diesen kurzen Notizen können sämtliche Axiome hergeleitet werden.

Die fundamentalen und grundlegenden Einfachheiten des Konfrontierens selbst sind die erste Sache, die begriffen werden muss. Alle Komplexität, die irgendein Gebiet oder irgendeine Aktion umgibt, rührt von einer mehr oder weniger großen Unfähigkeit zu konfrontieren her.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:sb.nt.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. MAI 1980

Ko-Auditing-Kurse
Tech
Qual

Ko-Auditing-Serie 3

DAS ÜBERWACHEN VON KO-AUDITING-TRS

(Bezugsmaterial: HCOB 24.12.79, "Wiederbelebung der Grundlagen der TRs")

Zwischen den TR-Kursen in Unterabteilung 17 für ganz neue Leute, die nicht so streng durchgeführt werden, und professionellen Auditoren-TRs, die einen reibungslosen, fehlerfreien Kommunikationszyklus als Ergebnis haben, wie ein professioneller Auditor ihn braucht, liegen die Ko-Auditing-TRs.

Es handelt sich hier um die TRs für diejenigen Leute, die noch nicht auf dem Weg der professionellen Ausbildung sind, sich jedoch dafür ausbilden lassen, auf der Grundlage von Ko-Auditing Auditing auf Rundowns und anderen Ko-Auditing-Aktionen zu geben und zu erhalten, die für nicht-professionelle Auditoren gedacht sind.

Es sind dieselben Übungen, die auch auf dem professionellen TR-Kurs gemacht werden, nämlich die TRs 0-4. Dem Üben dieser TRs geht ein Studium des ARK-Dreiecks und der Kommunikationsformel voraus. Die Ko-Auditing-TRs müssten auch die TRs der höheren Schulung beinhalten. Bei den Ko-Auditing-TRs versuchen Sie aber nicht, einen professionellen Auditor auszubilden.

Sie geben dem Ko-Auditor eine Chance, sich ein wenig mit der Materie vertraut zu machen, eine Vorstellung davon zu bekommen, was von ihm bei TR-Übungen erwartet wird, und einige Erfahrung damit zu machen. Sie trainieren und überwachen ihn, bis er einige gute Gewinne erzielt hat, bis er weiß, wie es läuft, und dabei belassen Sie es.

Man erreicht dies, indem man den Studenten auf einem leichten Gradienten beginnen lässt und ihn immer wieder durch die TRs durchgehen lässt, wobei man bei jedem Durchgang ein wenig strenger wird.

Zunächst geht er die TRs 0-4 mehrmals durch, bis er bei diesen eine gewisse Sicherheit erlangt hat.

Dann beginnt er mit den TRs 6-9 der höheren Schulung, geht diese TRs 6-9 mehrere Male durch, wobei man bei jedem Durchgang ein wenig härter wird, bis er bei den TRs 6-9 eine gewisse Sicherheit erlangt hat.

Wenn der Student dann bei einem bestimmten TR Schwierigkeiten hat und wirklich patzt, möchte er vielleicht noch einige Zeit an diesem TR arbeiten. Aber lassen Sie ihn nicht bei dem Versuch steckenbleiben, ein bestimmtes TR zu meistern. Der Fehler wird bei einem früheren TR oder beim Theoriestudium von ARK und Kommunikation liegen, wo er etwas nicht voll verstanden oder nicht genügend gut gelernt hat. Wenn er also den Versuch unternommen hat, ein TR zu meistern, das er schwierig findet, und es immer noch nicht schafft, dann lassen Sie ihn noch einmal ganz von vorne beginnen, indem er die Grundlagen über ARK und Kommunikation erneut studiert; lassen Sie ihn dann die TRs 0-4 und 6-9 nochmals machen. Er wird hindurchkommen, und es braucht keine langwierige Angelegenheit zu sein. Und tatsächlich sollte es dies auch nicht sein.

Sie wollen ihn auf die Stufe bringen, wo er in der Lage ist, seine TRs in einer Ko-Auditing-Sitzung mit einem Terminal von vergleichbarer Fall- und Ausbildungsstufe in passabler Weise anzuwenden. Das bedeutet nicht, dass Ihr Training oder Ihre Überwachung in irgendeiner Weise weniger präzise ist. Es bedeutet nicht, dass der Ko-Auditor nicht sein Bestes gibt oder dass ihm erlaubt wird, nachlässig zu sein oder PCs zu Kleinholz zu machen. Es bedeutet, dass Sie von jemandem auf einem nicht-professionellen Ko-Auditing nicht den gleichen Schliff, nicht die gleiche Fachkunde verlangen, die Sie von einem Studenten auf einem Auditoren-Ausbildungskurs verlangen würden, der seinen Kommunikationszyklus bis zu dem Punkt perfektionieren muss, wo er jeden Fall, jeden PC und jede Situation sicher und leicht bewältigen kann.

Bringen Sie diese beiden Stufen von TRs *nicht* durcheinander. Lassen Sie Ihre professionellen Auditoren in der Ausbildung mit *nichts* weniger als mit perfekten TRs durchkommen.

Aber bei jemandem, der da ist, um sich auf irgendeine Weise mit eigener Kraft durch das Geben und Erhalten von etwas Auditing durchzubeißen, müssen Sie erkennen, dass Sie nicht darauf aus sind, einen professionellen Auditor aus ihm zu machen – noch nicht.

Bringen Sie ihn zu einem Punkt, wo er eine Sitzung passabel bewältigen kann. Hat er einige Gewinne dabei gehabt und entdeckt, was in Auditingsitzungen tatsächlich erreicht werden kann, so wird er wahrscheinlich das Verlangen haben, sich zum professionellen Auditor ausbilden zu lassen. Und das ist der Zeitpunkt, wo Sie ihn professionelle Auditoren-TRs machen lassen, und zwar auf die harte Weise.

Halten Sie die Ko-Auditing-TRs in ihrem eigenen Rahmen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 24. MAI 1968

Wiedervervielfältigen

TRAINIEREN

Nachfolgend werden Sie ein paar Daten finden, die Ihnen dabei helfen werden, auf dem Kurs ein möglichst guter Trainer zu sein.

1. *Trainieren Sie mit einem Ziel.*

   Setzen Sie sich beim Trainieren zum Ziel, dass der Student die Trainingsübung richtig versteht. Arbeiten Sie entschlossen auf dieses Ziel hin. Wenn Sie als Trainer den Studenten korrigieren, so sollten Sie es nie ohne Grund oder ohne ein damit verbundenes Ziel tun. Behalten Sie das Ziel vor Augen, dass der Student ein besseres Verständnis der Trainingsübung erreicht und sie nach besten Kräften durchführt.

2. *Trainieren Sie wirklichkeitsnah.*

   Seien Sie bei Ihrem Trainieren wirklichkeitsnah. Wenn Sie einem Studenten gegenüber eine Origination äussern, lassen Sie die Origination echt klingen und nicht einfach als etwas, das ihnen von einem Blatt Papier aufgetragen wurde zu sagen. Machen Sie es so, dass der Student die Origination genau so handhaben muss, als hätten Sie sie unter wirklichen Umständen und Bedingungen geäussert. Das heisst jedoch nicht, dass Sie jene Dinge, die Sie als Trainer äussern, wirklich verspüren sollen, etwa wenn Sie sagen: "Mein Bein tut mir weh". Das bedeutet nicht, dass Ihr Bein wirklich weh tun soll. Sie sollen es jedoch in solch einer Weise vorbringen, dass dem Studenten die Vorstellung vermittelt wird, dass Ihr Bein weh tut. Ein weiterer Punkt hierzu ist, dass Sie keine Erfahrungen aus Ihrer eigenen Vergangenheit beim Trainieren benutzen sollen. Seien Sie in der Gegenwart erfinderisch.

3. *Trainieren Sie mit einer Absicht.*

   Hinter all Ihrem Training sollte die Absicht stehen, dass Ihr Student sich am Ende der Sitzung bewusst ist, dass er die Übung nun besser beherrscht als zu Beginn. Der Student muss das Gefühl haben, dass er bei dem Trainingsschritt etwas erreicht hat, egal, wie wenig es auch ist. Beim Trainieren ist Ihre Absicht (und es sollte stets so sein), dass der Student, den Sie trainieren, eine fähigere Person wird und ein grösseres Verstehen dessen erhält, worauf er trainiert wird.

4. *Greifen Sie beim Trainieren immer nur eine Sache auf einmal auf.*

Nehmen wir zum Beispiel TR 4: Sobald der Student das für TR 4 gesetzte Ziel erreicht hat, überprüfen Sie nacheinander die vorhergehenden TRs. Konfrontiert er Sie? Stellt er seine Frage jedesmal als seine eigene, und beabsichtigt er wirklich, dass die Frage bei Ihnen ankommt? Beenden seine Bestätigungen jedesmal die Kommunikationszyklen?, usw. Aber trainieren Sie diese Dinge immer nur einzeln, niemals zwei oder mehrere auf einmal. Stellen Sie sicher, dass der Student jeden Trainingsschritt, auf den Sie ihn trainieren, korrekt ausführt, bevor Sie zum nächsten übergehen. Je besser der Student eine bestimmte Übung oder einen bestimmten Teil einer Übung ausführen kann, desto höher sollte der Massstab sein, den Sie als Trainer an seine Fähigkeiten anlegen. Das heisst nicht, dass Sie "nie zufrieden" sein sollten. Es bedeutet, dass eine Person immer noch besser werden kann, und wenn Sie beim Studenten ein bestimmtes Fähigkeitsniveau erreicht haben, sollten Sie auf ein höheres Niveau hinarbeiten.

Als Trainer sollten Sie immer auf ein noch besseres und präziseres Training hinarbeiten. Gestatten Sie es sich niemals, schlampig zu trainieren, denn Sie würden Ihrem Studenten einen schlechten Dienst erweisen, und Sie würden es selbst sicherlich nicht mögen, wenn Ihnen ein solcher schlechter Dienst erwiesen würde. Wenn Sie jemals im Zweifel darüber sind, ob das, was er tut oder was Sie tun, korrekt ist, so fragen Sie am besten den Überwacher. Er wird Ihnen gern behilflich sein, indem er Sie auf die korrekten Materialien hinweist.

Geben Sie beim Trainieren niemals eine Meinung als solche, sondern geben Sie Ihre Anweisung als direkte Aussage und nicht in der Form: "Ich glaube" oder "Nun, vielleicht könnte es so ein" usw.

Als Trainer sind in erster Linie Sie für das Training und für die Ergebnisse, die beim Studenten erzielt werden, verantwortlich. Das heisst natürlich nicht, dass Sie die ganze Verantwortung tragen, aber Sie haben eine Verantwortung für den Studenten und das Training. Stellen Sie sicher, dass Sie immer gute Kontrolle über den Studenten haben und ihm klare Anweisungen geben.

Hin und wieder wird der Student, wenn er etwas falsch gemacht hat, anfangen, dies rational zu erklären und zu rechtfertigen. Er wird Ihnen alle möglichen Ursachen und Gründe angeben. Durch langes Reden über solche Dinge erreicht man nicht viel. Das einzige, was zum Ziel des TRs führt und alle Meinungsverschiedenheiten löst, ist das Ausführen der Trainingsübung selbst. Sie werden weiter kommen, wenn Sie die Übung ausführen, als wenn Sie darüber reden.

Während der Trainingsübungen soll der Trainer das unter "Trainingsnachdruck" und "Zweck" angegebene Material zum Trainieren benutzen.

Diese Trainingsübungen haben gelegentlich die Tendenz, den Studenten zu verstimmen. Es kann passieren, dass ein Student während einer Übung ärgerlich oder äusserst verstimmt wird oder eine Missemotion verspürt. Sollte dies geschehen, so darf der Trainer keinen "Rückzieher" machen. Er sollte mit der Trainingsübung fortfahren, bis der Student sie ohne

Anstrengung oder Zwang ausführen kann und sich "gut darüber" fühlt. Machen Sie also keinen "Rückzieher", sondern bringen Sie den Studenten durch jede Schwierigkeit, in die er geraten mag, hindurch.

Es gibt eine kleine Sache, die die meisten Leute vergessen, nämlich, es dem Studenten zu sagen, wenn er die Übung richtig gemacht hat oder einen bestimmten Schritt gut ausgeführt hat. Man sollte nicht nur Fehler korrigieren, sondern auch die richtige Ausführung loben.

Sie geben dem Studenten ganz bestimmt ein "Flunk" für alles was auf "Selbsttraining" hinausläuft. Der Grund dafür liegt darin, dass der Student sonst dazu neigen wird, zu introvertieren und zu sehr darauf zu achten, wie er es tut und was er tut, anstatt es einfach zu tun.

Halten Sie als Trainer Ihre Aufmerksamkeit auf den Studenten gerichtet und darauf, wie er mit der Übung zurechtkommt, und interessieren Sie sich nicht so sehr für das, was Sie selbst machen, dass Sie den Studenten vernachlässigen und seine Fähigkeit oder Unfähigkeit, die Übung richtig auszuführen, nicht bemerken. Es ist leicht, sich für den Studenten "interessant" zu machen, ihn zum Lachen zu bringen und sich ein bisschen zur Schau zu stellen. Aber Ihre eigentliche Aufgabe als Trainer besteht darin, darauf zu achten, wie gut der Student bei jeder Trainingsübung werden kann; darauf sollten Sie Ihre Aufmerksamkeit richten, und darauf, wie gut er die Übung ausführt.

Der Fortschritt des Studenten wird in hohem Masse durch das Niveau des Trainings bestimmt. Als guter Trainer bringt man Auditoren hervor, die wiederum ihrerseits gute Ergebnisse bei ihren Preclears erzielen werden. Gute Ergebnisse bringen bessere Menschen hervor.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:js.dp.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. APRIL 1965

Wiedervervielfältigen
Franchise
SH-Studenten

Stufe I

VORZEITIGE BESTÄTIGUNGEN

Hier ist eine *neue* Entdeckung. Stellen Sie sich vor – nach all diesen Jahren mache ich eine neue Entdeckung über die Kommunikationsformel.

Kommt es vor, dass Leute Ihnen etwas erklären, nachdem Sie es schon lange verstanden haben?

Werden Leute über Sie ärgerlich, wenn sie Ihnen etwas zu sagen versuchen?

Wenn ja, so leiden Sie an vorzeitigen Bestätigungen.

Dies ist dem Wohlbefinden im gesellschaftlichen Beisammensein genauso abträglich wie Körper- oder Mundgeruch. Aber Sie benutzen nicht Deo oder Odol, um es zu beseitigen – Sie benutzen eine korrekte Kommunikationsformel.

Wenn Sie jemanden, nachdem er zu sprechen begonnen hat, zum Sprechen "ermuntern", indem Sie ihm zunicken oder halblaut "ja" sagen, so bestätigen Sie ihn damit, lassen ihn vergessen, bringen ihn außerdem zu dem Glauben, dass Sie ihn nicht verstanden haben, und veranlassen ihn dann dazu, es Ihnen **in aller Breite** zu erzählen. Er fühlt sich schlecht, wird keine Erkenntnis haben und könnte einen ARK-Bruch bekommen.

Versuchen Sie es mal. Lassen Sie sich von jemandem etwas erzählen und ermuntern Sie ihn dann, bevor er Ihnen alles vollständig erzählt hat.

Das ist der Grund, warum PCs endlos Itsa machen, ohne dabei einen Gewinn zu haben. Der Auditor hat vorzeitig bestätigt. **Das** ist der Grund, warum PCs "ohne jeden Grund" ärgerlich werden. Der Auditor hat vorzeitig und unbeabsichtigt bestätigt. **Das** ist der Grund, warum man sich so träge und lustlos fühlt, wenn man mit bestimmten Leuten spricht. Sie bestätigen vorzeitig. Das ist der Grund, warum man meint, jemand sei dumm – er bestätigt vorzeitig.

Der schnellste Weg, ein gesellschaftlicher Paria (Ausgestoßener) zu werden, ist, vorzeitig zu bestätigen. Man kann es auf *viele* Arten machen.

Der schnellste Weg um die längste Unterhaltung zu beginnen, ist es, vorzeitig zu bestätigen, denn die Person meint, nicht verstanden worden zu sein, und beginnt daher, die Sache immer ausführlicher zu erklären.

Dies war also der verborgene Verursacher von ARK-Brüchen, der Zerstörer von Erkenntnissen, der Dumm-Macher, der Verlängerer von Itsa in Sitzungen.

Und dies ist der Grund, warum einige Leute meinen, andere seien schwer von Begriff oder könnten nicht verstehen.

Jegliche Angewohnheiten wie zustimmende Laute und Kopfnicken können irrtümlich als Bestätigung aufgefasst werden, beenden den Zyklus beim Sprecher, bewirken, dass er vergisst, sich schwerfällig fühlt, meint, dass der Zuhörer dumm sei, ärgerlich wird, erklärt, bis er erschöpft ist und einen ARK-Bruch bekommt. Der Missed Withhold entsteht unabsichtlich. Man hatte keine Gelegenheit, das zu sagen, was man wollte, weil man durch eine vorzeitige Bestätigung gestoppt wurde. Resultat: Ein Missed Withhold beim Sprecher, mit all seinen Konsequenzen.

Mit Sicherheit werden Sie jetzt eine Zeitlang Angst davor haben, "durch Laute oder Gesten Zustimmung auszudrücken", aber dann werden Sie es einfach kapiert haben.

Wie konnte es nur passieren, dass ein so wichtiges Stück Technologie unvollständig erklärt geblieben war. Es jagt einem einen richtigen Schreck ein. Und ausgerechnet in der Kommunikationsformel!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:wmc:cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. MAI 1968

Wiedervervielfältigen

TRS DER HÖHEREN SCHULUNG

Es folgen die TRs der höheren Schulung von 6 bis einschliesslich 9.

***NUMMER:* TR 6**

NAME: 8-C (Körperkontrolle)

ANWEISUNGEN: Im ersten Teil der Übung keine mündlichen Anweisungen. Hier lenkt der Student den Körper des Trainers schweigend im Zimmer umher, indem er – ohne an die Wände zu geraten – den Körper des Trainers schweigend startet, seine Position verändert und ihn stoppt. Wenn der Student 8-C ohne Anweisungen vollständig gemeistert hat, darf er zu 8-C mit Anweisungen übergehen.

Die Anweisungen, die bei 8-C verwendet werden, lauten:

"Schau auf diese Wand." "Danke."

"Geh hinüber zu dieser Wand." "Danke."

"Berühre diese Wand." "Danke."

"Dreh Dich um." "Danke."

POSITION: Student und Trainer gehen Seite an Seite, der Student befindet sich immer rechts vom Trainer, ausser beim Umdrehen.

ZWECK: Erster Teil: Den Studenten damit vertraut zu machen, einen anderen als seinen eigenen Körper ohne gesprochene Kommunikation zu bewegen. Zweiter Teil: Den Studenten damit vertraut zu machen, einen anderen Körper nur durch Anweisungen zu bewegen und ihn mit den korrekten 8-C-Anweisungen vertraut zu machen.

TRAININGSNACHDRUCK: Vollkommene, klare Präzision bei den Bewegungen und Anweisungen. Genau wie bei den anderen TRs wird der Student für dieses und für alle vorangegangenen TRs, für jedes Zögern oder jede Nervosität beim Bewegen des Körpers, geflunkt. Bei diesem TR gibt also der Trainer dem Studenten ein Flunk für jede fehlerhafte Anweisung, für armseliges Konfrontieren, für jede schlecht übermittelte Anweisung, für armselige Bestätigung, für armseliges Wiederholen der Anweisung und für ein Versagen, Originationen des Trainers zu handhaben. Nachdruck liegt darauf, dass der Student lernt, bei allen Bewegungen beim Herumgehen im Raum leicht zu führen. Man wird feststellen, dass dies sehr viel mit Konfrontieren zu tun hat. Im ersten Teil der Übung darf der Student den Trainer nicht gegen

eine Wand laufen lassen, weil Wände dann als automatische Stops dienen würden und dann nicht der Student den Körper des Trainers stoppen würde, sondern dies die Wand für ihn tun liesse.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Oktober 1953 in Camden, New Jersey, entwickelt. Modifiziert im Juli 1957 in Washington, D.C. Die Anweisungen wurden im HCO Bulletin vom 16. November 1965, Ausgabe II, geändert.

***NUMMER:* TR 7**

NAME: Höherer Schule

ANWEISUNGEN: Es werden dieselben Anweisungen verwendet wie bei 8-C (Kontrolle), der Student hat jedoch mit dem Trainer körperlichen Kontakt. Der Student setzt seine Anweisungen mittels manueller Führung durch. Nur auf drei Anweisungen des Trainers muss der Student hören: "Start", um mit dem Training zu beginnen, "Flunk", um den Studenten auf einen Fehler aufmerksam zu machen und "Das war's", um die Trainingssitzung zu beenden. Keine anderen Bemerkungen des Trainers sind für den Studenten gültig. Der Trainer versucht auf alle möglichen Arten, mit Worten, auf versteckte Weise oder körperlich, den Studenten davon abzubringen, Kontrolle auf ihn auszuüben. Wenn der Student zögert, Kommunikationsverzögerungen zeigt, sich bei einer Anweisung verspricht oder wenn es ihm nicht gelingt, den Trainer zur Ausführung seiner Anweisung zu bringen, so sagt der Trainer "Flunk", und beide beginnen von neuem am Anfang des Anweisungszyklus, bei dem der Fehler aufgetreten war. Es ist nicht erlaubt, dass sich der Trainer auf den Boden fallen lässt.

POSITION: Der Student und sein Trainer gehen umher. Der Student handhabt den Trainer körperlich.

ZWECK: Den Studenten zu trainieren, sich nie von jemand stoppen zu lassen, wenn er eine Anweisung gibt. Den Studenten zu trainieren, unter allen Umständen gute Kontrolle auszuüben; ihm beizubringen, wie man rebellische Leute handhabt; seine Bereitschaft zu entwickeln, andere Leute zu handhaben.

TRAININGSNACHDRUCK: Besonderes Gewicht wird auf die Genauigkeit der Ausführung von seiten des Studenten sowie auf seine Beharrlichkeit gelegt. Beginnen Sie stufenweise damit, die Widerstandsfähigkeit des Studenten auf einem Gradienten zäher werden zu lassen. Bringen Sie ihn nicht gleich auf der Stelle um.

GESCHICHTLICHES: Entwickelt von L. Ron Hubbard 1956 in London, England.

***NUMMER:* TR 8**

NAME: Ton 40 an einem Gegenstand

ANWEISUNGEN: "Steh auf." "Danke." "Setz dich auf diesen Stuhl." "Danke." Dies sind die einzigen Anweisungen, die verwendet werden.

POSITION: Der Student sitzt auf einem Stuhl. Vor ihm befindet sich ein anderer Stuhl, auf dem ein Aschenbecher steht. Der Trainer sitzt auf einem Stuhl, wobei er den Stuhl mit dem Studenten und den Stuhl mit dem Aschenbecher vor sich hat.

ZWECK: Den Studenten dazu zu bringen, Ton 40-Anweisungen klar zu geben. Den Unterschied zwischen Absicht und Wörtern klarzumachen. Den Studenten damit beginnen zu lassen, Menschen sowie Gegenstände mit Postulaten zu handhaben. Gehorsam zu erreichen, der nicht ausschliesslich auf gesprochenen Anweisungen beruht.

TRAININGSNACHDRUCK: TR 8 wird damit begonnen, dass der Student den Aschenbecher in den Händen hält und ihn auf diese Weise die Anweisungen ausführen lässt, die er gibt. Zu den Dingen, auf die bei dieser Übung Gewicht gelegt wird, gehören die verschiedenen Mittel und Methoden, um den Studenten die Ziele dieses Übungsschrittes erreichen zu lassen. Am Anfang dieser Übung, sagen wir in der ersten Trainingssitzung, sollte der Student in den grundlegenden Teilen dieser Übung trainiert werden, wobei jeder Teil für sich trainiert wird. Als erstes sollte er den Raum lokalisieren, der ihn und den Aschenbecher umschliesst, aber nicht mehr als das. Als zweites lassen Sie ihn den Gegenstand in diesem Raum lokalisieren. Als drittes lassen Sie ihn dem Gegenstand mit der höchsten Lautstärke, die er hervorbringen kann, Anweisungen geben. Dies wird "Schreien" genannt. Der Redeablauf des Trainers hört sich etwa so an:

> "Lokalisiere den Raum."
>
> "Lokalisiere den Gegenstand in diesem Raum."
>
> "Gib ihm die Anweisung so laut du kannst."
>
> "Bestätige ihn so laut Du kannst."
>
> "Gib ihm die Anweisung so laut Du kannst."
>
> "Bestätige ihn so laut Du kannst."

Dies würde zwei Aktionszyklen abschliessen.

Wenn das Schreien beendet ist, lassen Sie den Studenten eine normale Lautstärke benutzen, und achten Sie dabei sehr darauf, dass der Student seine Absicht in den Gegenstand hineinbekommt. Als nächstes lassen Sie den Studenten die Übung machen, wobei er die falschen Anweisungen benutzt. Er sagt z.B. "Danke", und legt in den Gegenstand die Absicht hinein, aufzustehen, usw. Dann lassen Sie den Studenten die Übung schweigend durchführen, wobei er die Absicht in den Gegenstand legt, ohne dabei auch nur die Worte der Anweisung oder der Bestätigung zu denken. Der letzte Schritt der Übung würde darin bestehen, dass der Trainer "Start" sagt, und alles andere, was der Trainer dann noch sagt, hat keine Gültigkeit für den Studenten, ausser die Wörter "Flunk" und "Das wär's". Hierbei würde der Trainer versuchen, den Studenten abzulenken, indem er alle möglichen verbalen Mittel benutzt, um den Studenten von seinem Ton 40 abzubringen. Körperlich würde er nicht mehr belästigen, als ihm auf das Knie oder die Schulter zu klopfen, um seine Aufmerksamkeit zu erhalten. Wenn der Student Ton 40 aufrechterhalten kann und für jede Anweisung und jede Bestätigung eine saubere Absicht auf den Gegenstand legt, dann ist die Übung flach. Es gibt noch andere Methoden, um dem Studenten behilflich zu sein. Der Trainer fragt gelegentlich: "Bist Du bereit, in diesem

Aschenbecher zu sein?" Wenn der Student geantwortet hat, fragt der Trainer: "Bist Du bereit, dass sich dort an Deiner Stelle ein Gedanke befindet?" Dann fahren Sie mit der Übung fort.

Die Antworten auf diese beiden Fragen sind nicht so wichtig wie die Tatsache, dass dem Studenten die Vorstellung nahegebracht wird. Eine weitere Frage, die der Trainer dem Studenten stellt, ist folgende: "Hast Du wirklich erwartet, dass der Aschenbecher Deine Anweisung befolgen würde?"

Es gibt eine Übung, die die Realität eines Studenten darüber, was eine Absicht ist, stark vergrössern wird. Der Trainer kann diese Übung während des Trainierens von Ton 40 an einem Gegenstand drei – bis viermal benutzen. Das geschieht folgendermassen:

"Denke den Gedanken: Ich bin eine wilde Blume." "Gut."

"Denke den Gedanken, dass Du auf einem Stuhl sitzt." "Gut."

"Stell Dir vor, dass sich dieser Gedanke in dem Aschenbecher befindet." "Gut."

"Stell Dir vor, dass der Aschenbecher diesen Gedanken in seiner Substanz enthält." "Gut."

"Lasse nun den Aschenbecher denken, dass er ein Aschenbecher ist." "Gut."

"Lasse nun den Aschenbecher beabsichtigen, weiterhin ein Aschenbecher zu sein." "Gut."

"Lasse den Aschenbecher beabsichtigen, dort zu bleiben, wo er ist." "Gut."

"Lasse den Aschenbecher diesen Zyklus beenden." "Gut."

"Lege in den Aschenbecher die Absicht, dort zu bleiben, wo er ist." "Gut."

Dies hilft dem Studenten auch, eine Realität darüber zu erlangen, eine Absicht in etwas anderes als in sich selbst hineinzulegen. Betonen Sie, dass eine Absicht nichts mit Wörtern und nichts mit der Stimme zu tun hat, und dass sie nicht von dem Denken bestimmter Wörter abhängt. Eine Absicht muss klar sein und darf keine Gegenabsicht enthalten. Diese Trainingsübung, Ton 40 an einem Gegenstand, nimmt gewöhnlich die meiste Zeit von allen TRs der Höheren Schulung in Anspruch, und diese Zeit ist gut angelegt. Als Gegenstände sollten Aschenbecher verwendet werden, möglichst schwere Aschenbecher aus gefärbtem Glas.

GESCHICHTLICHES: Entwickelt von L. Ron Hubbard 1957 in Washington, D.C., um Studenten darin auszubilden, beim Auditieren Absicht zu verwenden.

***NUMMER:* TR 9**

NAME: Ton 40 an einer Person

ANWEISUNGEN: Dieselben wie bei 8C (Kontrolle). Der Student wendet klare, gezielte Absicht und gesprochene Anweisungen beim Trainer an. Der Trainer versucht, den Ton 40 des Studenten zu brechen. Die gültigen Anweisungen des Trainers sind: "Start", um mit der Übung zu beginnen, "Flunk", um den Studenten auf einen Fehler aufmerksam zu machen und darauf, dass der Zyklus von vorn begonnen werden muss und "Das wär's", um eine Pause zu

machen oder um die Trainingssitzung zu beenden. Keine andere Äusserung des Trainers besitzt irgendeine Gültigkeit für den Studenten und ist nur ein Versuch, den Studenten von Ton 40 abzubringen oder ihn überhaupt zu stoppen.

POSITION: Student und Trainer gehen umher. Wenn es nötig ist, fasst der Student den Trainer an.

ZWECK: Den Studenten zu befähigen, Ton 40 unter jeglichem Druck oder Belastung aufrechtzuerhalten.

TRAININGSNACHDRUCK: Vom Studenten muss genau die gerade notwendige körperliche Kraft, zusammen mit einer zwingenden, unausgesprochenen Absicht angewandt werden. Ruckartige, kämpfende Bewegungen sind nicht erlaubt, da jeder Ruck ein Stop ist. Der Student muss lernen, den Kraftaufwand sanft und schnell bis zu dem Mass zu erhöhen, das nötig ist, um den Trainer die Anweisung ausführen zu lassen. Der Nachdruck liegt auf *exakter* Absicht, exakter erforderlicher Stärke, exakter Kraft, die notwendig ist, exaktem Ton 40. Selbst ein kleines Lächeln des Studenten kann ein Flunk bedeuten. Zu hoher Kraftaufwand kann ein Flunk sein. Zu geringer Kraftaufwand ist auf jeden Fall ein Flunk. Alles, was nicht Ton 40 ist, ist ein Flunk. Der Trainer sollte hier sehr genau überprüfen, ob der Student fähig ist, eine Absicht in den Trainer zu legen. Dies kann der Trainer nachprüfen, denn er wird feststellen, dass es so ist, als ob er die Anweisungen einfach ausführt, fast unabhängig davon, ob er nun will oder nicht, wenn der Student wirklich seine Absicht hinüberbringt. Nachdem der Trainer mit der Fähigkeit des Studenten, seine Absicht hinüberzubringen, zufrieden ist, sollte er damit anfangen, alles zu versuchen, um den Ton 40 des Studenten zu brechen, und dies hauptsächlich auf der Grundlage von Überraschung und Geschwindigkeitsveränderungen. Auf diese Weise wird der Student dazu gebracht, eine höhere Toleranz gegenüber Überraschungen zu bekommen und sich schneller von Überraschungen zu erholen.

GESCHICHTLICHES: Entwickelt von L. Ron Hubbard in Washington, D.C., im Jahre 1957.

Der Zweck dieser vier Trainingsübungen TR 6, 7, 8 und 9 ist es, im Studenten die Bereitschaft und Fähigkeit entstehen zu lassen, die Körper anderer Leute zu handhaben und zu kontrollieren, und eine andere Person gerne zu konfrontieren, während er Anweisungen gibt. Zum Zweck gehört auch, unter allen Umständen ein hohes Niveau von Kontrolle aufrechtzuerhalten.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:js.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 25. SEPTEMBER 1971RB
Revidiert 4. April 1974

Re-revidiert 1. April 1978

Remimeo
PR Hüte
Dof P Hüte
Auditoren

VOLLSTÄNDIGE TONSKALA

ERWEITERTE TONSKALA		SKALA VON WISSEN BIS GEHEIMNIS
Heitere Gelassenheit des Seins	40.0	Wissen
Postulate	30.0	Nicht Wissen
Spiele	22.0	Wissen von
Tatkraft	20.0	Schauen
Überschwang	8.0	Plus-Emotion
Ästhetisch	6.0	
Begeisterung	4.0	
Fröhlichkeit	3.5	
Starkes Interesse	3.3	
Konservatismus	3.0	
Mildes Interesse	2.9	
Zufrieden	2.8	
Desinteressiert	2.6	
Langweile	2.5	
Monotonie	2.4	

Antagonismus	2.0	Minus-Emotion
Feindseligkeit	1.9	
Schmerz	1.8	
Wut	1.5	
Hass	1.4	
Groll	1.3	
Kein Mitleid	1.2	
Unausgedrückter Groll	1.15	
Versteckte Feindseligkeit	1.1	
Besorgtheit	1.02	
Furcht	1.0	
Verzweiflung	0.98	
Nackte Angst	0.96	
Empfindungslos	0.94	
Mitleid	0.9	
Günstigstimmen (Höhere Stufe – gibt ausgewählt)	0.8	
Gram	0.5	
Wiedergutmachen (Günstigstimmen – kann nichts zurückhalten)	0.375	
Unwürdig	0.3	
Selbsterniedrigung	0.2	
Opfer	0.1	
Hoffnungslos	0.07	
Apathie	0.05	

Sinnlos	0.03	
Sterbend	0.01	
Körperlicher Tod	0.0	
Versagen	- 0.01	
Bedauern	- 0.1	
Sich schämen (andere Körper sein)	- 0.2	
Rechenschaftspflichtig	- 0.7	
Beschuldigen (andere Körper bestrafen)	- 1.0	
Bereuen (Verantwortung als Schuld)	- 1.3	
Körper kontrollieren	- 1.5	Anstrengung
Körper beschützen	- 2.2	
Körper besitzen	- 3.0	Denken
Anerkennung von Körpern her	- 3.5	
Körper brauchen	- 4.0	Symbole
Körper verehren	- 5.0	Essen
Opfer bringen	- 6.0	Sexualität
Sich verstecken	- 8.0	Geheimnis
Gegenstände sein	- 10.0	Warten
Nichts sein	- 20.0	Bewusstlos
Kann sich nicht verstecken	- 30.0	
Totales Versagen	- 40.0	Unwissbar

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:ams.dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 26. OKTOBER 1970
AUSGABE III

Wiederherausgegeben am 19. September 1974

(Einzige Änderung ist die Unterschrift)

Wiedervervielfältigen
Studenten
Kursüberwacher-Hut
Auditoren-Hut

OBNOSIS UND DIE TONSKALA

Das Folgende ist ein Auszug aus dem ACC-Vorbereitungshandbuch für fortgeschrittene Studenten der Scientology. Es wurde 1957 veröffentlicht.

OBNOSIS UND DIE TONSKALA

Irgendwo in Ihrem Besitz, in Ihrem Schreibtisch oder in Ihrem Bücherschrank verstaut, befinden sich zwei große Bögen Papier. Sie sind eng bedeckt mit Daten, die für einen Auditor von unschätzbarem Wert sind. Sie haben über ihnen gebrütet und viele, viele Male aus ihnen zitiert. Sie sind natürlich die "Tabelle der Einstufung des Menschen" und die "Tabelle der Einstellungen". Die Daten in diesen Tabellen bilden einen großen Teil des Arbeitsmaterial eines Auditors, und jeder Auditor auf der Welt ist zu einem gewissen Grad mit ihnen vertraut.

Aber wie bringt man die Daten aus den Tabellen heraus und wendet sie auf das Leben, auf eine wirkliche Person, an? Dies gelegentlich bei irgendeiner akuten Tonstufe zu tun, ist nicht schwer. "Joe hatte letzte Nacht einen 1,5-Anfall". Sicher, er wurde knallrot und warf Ihnen ein Buch an den Kopf. Einfach. Maria bricht in Tränen aus und greift nach einem Kleenex. Ein paar anwesende Auditoren tauschen Blicke aus und nicken weise: "Hmmm, Gram." Aber was ist mit der chronischen Tonstufe, die mit jener dünnen, glänzenden Schicht der gesellschaftlichen Tonstufe überzogen ist? Wie genau und wie sicher können Sie diese erkennen? Nehmen Sie einen Preclear, den Sie gut kennen. Was genau ist seine chronische Tonstufe? Wenn Sie es nicht wissen, sollten Sie besser weiterlesen. Und wenn Sie es wissen, lesen Sie weiter und lernen Sie mehr darüber.

Der Titel dieses Artikels beginnt mit einem merkwürdigen Wort: Obnosis. Es ist aus dem Ausdruck "observing the obvious" ("Beobachten des Offensichtlichen") gebildet. Die Kunst, das Offensichtliche zu beobachten, wird in unserer Gesellschaft heute eifrig vernachlässigt. Schade. Es ist die einzige Weise, wie Sie jemals etwas sehen können; Sie beobachten das Offensichtliche. Sie schauen die Is-Ness von etwas an, das, was wirklich da ist. Zum Glück ist die Fähigkeit, das Offensichtliche zu beobachten, in keiner Weise "angeboren" oder mystisch. Doch es wird außerhalb der Scientology gelehrt, dass es so wäre.

Wie bringen Sie jemandem bei, zu sehen, was da ist? Nun, Sie stellen etwas hin, worauf er schauen kann, und lassen sich von ihm erzählen, was er sieht. Genau das macht man in einer ACC-Klasse. Je früher es im Kurs gemacht wird, desto besser. Ein Student wird gebeten, sich vor die Klasse hinzustellen und sich von dem Rest der Studenten anschauen zu lassen. Ein Kursleiter steht daneben und fragt laufend: "Was seht ihr?" Die ersten Antworten sind etwa von folgender Art: "Nun, ich kann sehen, dass er eine Menge Erfahrung hat". "Oh, kannst du das? Kannst du wirklich seine Erfahrung sehen? Was siehst du da?" "Nun ich kann aus seinen Falten um Augen und Mund herum erkennen, dass er eine Menge Erfahrungen hat." "Gut, aber was siehst du?" "Oh, ich verstehe, was du meinst. Ich sehe Falten um seine Augen und seinen Mund herum." "Gut." Der Kursleiter akzeptiert nichts, was nicht klar zu sehen ist. Ein Student beginnt es zu begreifen sagt: "Nun, ich kann tatsächlich sehen, dass er Ohren hat." "In Ordnung, aber kannst du von deinem Platz aus eben jetzt, wo du ihn anschaust, beide Ohren sehen?" "Tjaa, nein." "Okay, was siehst du?" "Ich sehe, dass er ein linkes Ohr hat." "Fein!" Vermutungen oder stillschweigende Annahmen reichen nicht. Den Studenten wird auch nicht gestattet, in der Bank herumzustreifen. Zum Beispiel: "Er hat eine gute Körperhaltung." "Eine gute Körperhaltung im Vergleich zu was?" "Nun, er steht aufrechter als die meisten Menschen, die ich gesehen habe." "Sind sie jetzt hier?" "Hmm, nein, aber ich habe Bilder von ihnen." "Na, na! Gute Körperhaltung in Bezug auf wen, den du gerade jetzt sehen kannst?" "Nun, er steht aufrechter als du. Du stehst ein wenig gebeugt." "Gerade in diesem Augenblick?" "Ja." "Sehr gut." Sehen Sie, was das Ziel hiervon ist? Es besteht darin, einen Studenten zu dem Punkt zu bringen, wo er auf eine andere Person oder einen Gegenstand schauen kann und genau das sehen kann, was da ist. Er soll nicht aus dem, was er dort sieht, auf das schließen, was dort sein könnte. Er soll nicht etwas sehen, von dem die Bank sagt, dass es mit dem, was dort ist, einhergehen sollte. Er soll einfach das sehen, was da ist – sichtbar und für das Auge klar erkennbar. Es ist so einfach, dass es weh tut.

Neben diesen Übungen im Beobachten des Offensichtlichen an Leuten erhalten die Studenten eine Menge Informationen über bestimmte körperliche und verbale Anzeichen einer Tonstufe. Dinge, die sehr leicht zu sehen und zu hören sind, indem man auf den Körper einer Person schaut und ihren Äußerungen zuhört. "Thetan-Beobachtung" hat bei Obnosis nichts zu suchen. Schauen Sie auf das Terminal, den Körper, und hören Sie dem zu, was herauskommt. Sie sollen nicht mystisch darüber werden und beginnen, sich auf "Intuition" zu verlassen. Schauen Sie einfach auf das, was da ist.

Zum Beispiel können Sie einen guten Hinweis auf die chronische Tonstufe einer Person daraus entnehmen, was sie mit ihren Augen macht. Auf Apathie wird sie scheinbar minutenlang ohne Unterbrechung auf einen bestimmten Gegenstand starren. Nur sieht sie diesen Gegenstand überhaupt nicht. Sie ist sich dieses Gegenstands überhaupt nicht bewusst. Wenn Sie eine Tasche über ihren Kopf stülpen, so würde die Brennweite ihrer Augen wahrscheinlich dieselbe bleiben. Wenn sie auf Gram hochkommt, sieht die Person "niedergeschlagen" aus. Eine Person in chronischem Gram neigt dazu, ihren Blick ziemlich in Richtung auf den Boden zu richten. In den unteren Bereichen von Gram wird ihre Aufmerksamkeit ziemlich fixiert sein, ebenso wie es in Apathie der Fall war. Wenn sie beginnt, sich in den Bereich von Furcht hinaufzubewegen, wird ihr Blick umherwandern, aber immer noch nach unten gerichtet sein. Bei Furcht selbst ist das sehr offensichtliche Kennzeichen, dass die Person Sie nicht anschauen kann. Terminale sind zu gefährlich, um angeschaut zu werden. Sie spricht angeblich mit Ihnen, schaut aber zur linken Seite. Dann blickt sie kurz auf Ihre Füße, dann über Ihren Kopf

(Sie könnten meinen, dass ein Flugzeug über Sie hinwegfliegen würde). Aber jetzt blickt sie über ihre Schulter nach hinten. Hierhin, dorthin, dahin. Kurz, sie wird überall hinschauen, nur nicht auf Sie. Dann, im unteren Bereich von Wut, wird sie absichtlich von Ihnen wegschauen. Wissen Sie, sie schaut von Ihnen weg; es ist ein offener Bruch in Kommunikation. Ein bisschen höher auf der Skala wird sie Sie nun direkt anschauen, jedoch nicht sehr freundlich. Sie will Sie ausfindig machen – als Angriffsziel. Dann, bei Langeweile, schweifen ihre Augen wieder herum, aber nicht krampfhaft, wie bei Furcht. Auch wird sie es nicht vermeiden, Sie anzuschauen. Sie wird Sie in die Dinge, die sie anschaut, mit einbeziehen.

Wenn die ACC-Studenten mit Daten dieser Art ausgerüstet sind und eine gewisse Fertigkeit im Schauen auf die Is-Ness von Leuten erreicht haben, werden sie in die Öffentlichkeit hinausgeschickt, um mit fremden Personen zu sprechen und deren Position auf der Tonskala ausfindig zu machen. Gewöhnlich gibt man ihnen eine Reihe von Fragen, die sie jeder Person stellen sollen – diese dienen aber lediglich als kleine Stütze, um sich Leuten anzunähern. Außerdem haben die Studenten ein Klemmbrett dabei, um die Antworten, kurze Anmerkungen usw. notieren zu können. Sie machen eine öffentliche Umfrage der Hubbard-Forschungsstiftung. Der wirkliche Grund, warum sie überhaupt mit den Leuten sprechen, besteht darin, die Tonstufe dieser Leute herauszufinden, sowohl die chronische als auch die gesellschaftliche Tonstufe. Ihnen werden Fragen gegeben, die Kommunikationsverzögerungen hervorrufen und die gesellschaftliche Maschinerie durchbrechen sollen, damit die chronische Tonstufe zum Vorschein kommt. Hier sind einige tatsächlich verwendete Musterfragen: "Was ist das Offensichtlichste an mir?" "Wann haben Sie sich das letzte Mal die Haare schneiden lassen?" "Glauben Sie, dass die Menschen heute genauso viel arbeiten wie vor fünfzig Jahren?" Zuerst finden die Studenten einfach die Tonstufe der Person heraus, die sie interviewen – und sie erleben dabei zahlreiche, verschiedenartige Abenteuer. Später, wenn sie eine gewisse Sicherheit darin haben, fremde Leute anzuhalten und mit Fragen zu überschütten, werden die folgenden Anweisungen hinzugefügt: "Interviewe mindestens fünfzehn Leute. Passe dich bei den ersten fünf ihrer Tonstufe an, sobald du sie herausgefunden hast. Gehe bei den nächsten fünf unter die chronische Tonstufe der Leute und beobachte, was geschieht. Nimm bei den letzten fünf eine höhere Tonstufe als die Leute ein."

Was gewinnt ein ACC-Student aus diesen Übungen? Zum einen eine Bereitwilligkeit, mit jedermann Kommunikation zu betreiben. Am Anfang sind die Studenten äußerst wählerisch in Bezug auf die Art von Leuten, die sie anhalten: nur alte Damen, niemand, der zornig ausschaut, oder nur Leute, die sauber aussehen. Schließlich halten sie einfach die nächstbeste Person an, die daherkommt, auch wenn sie leprakrank aussieht und bis an die Zähne bewaffnet ist. Die Fähigkeit der Studenten zu konfrontieren hat sich stark gesteigert, und jene Person ist einfach noch jemand, mit dem man sprechen kann. Die Studenten bekommen die Bereitschaft, eine Person auf der Tonskala genau zu bestimmen, ohne zu zaudern. Sie sagen: "Er ist ein chronischer 1,1er, gesellschaftliche Tonstufe 3,5 – aber ganz unecht." So ist es, und sie können es sehen. Sie werden auch ganz schön talentiert und beweglich im willentlichen Annehmen und überzeugenden Darstellen von Tonstufen. Das ist in vielen Situationen sehr nützlich und macht viel Spaß. Sie werden zu einem Meister darin, in einer zwanglosen Situation durch Kommunikationsverzögerungen hindurch zustoßen. Auch darin, das, was scheinbar da ist, von dem, was wirklich da ist, zu unterscheiden. Der Anstieg in der Sicherheit der Kommunikation und in der Leichtigkeit und Entspanntheit des Auftretens im Umgang mit Leuten, den die Studenten erfahren, die durch diese harte Schule gegangen sind, ist etwas, was man

selbst sehen oder erleben muss, um es zu glauben. Die am häufigsten wiederholte Bitte in jeder ACC-Einheit ist: "Können wir diese Woche bitte noch ein bisschen Obnosis haben? Wir haben noch nicht genug davon gehabt." (Diese Äußerung amüsiert die ACC-Kursleiter sehr, denn dieselben Studenten sagten am Anfang: "Wenn Sie von mir verlangen, da hinauszugehen, verlasse ich diesen Kurs.") Obnosis ist ziemlich wichtig, und sie sollte von allen Scientologen so gründlich wie möglich gelernt werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt:dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 22. OKTOBER 1971
Wiederherausgegeben am 19. September 1974
(die einzige Veränderung ist die Unterschrift)

Wiedervervielfältigen

EXTERIORISATION

Exteriorisation ist definiert als die Handlung, sich mit oder ohne vollständige Wahrnehmung aus dem Körper herauszubewegen.

Es ist die Tatsache dieser Handlung, die beweist, daß das Individuum nicht ein Körper, sondern ein Individuum ist. Diese Entdeckung bewies 1952 ohne irgendwelchen Zweifel die Existenz eines Thetans, daß das Individuum ein Thetan *ist*, kein Körper, und sie widerlegte, daß der Mensch ein Tier sei; sie bewies, daß er ein geistiges Wesen ist, ewig und unsterblich.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
30. SEPTEMBER 1971
AUSGABE IV

Wiederherausgegeben am
1. Juli 1974 als BTB

Hebt das HCOB vom 30. September 1971
Ausgabe IV mit demselben Titel auf

Wiedervervielfältigen
HQS-Kurs
HQS-Kursüberwacher

AUDITING

Auditing ist die Anwendung von Scientology-Prozessen und -Verfahren bei einer Person durch einen ausgebildeten Auditor.

Ein Auditor ist jemand, der sorgfältig zuhört, was Leute zu sagen haben, und er ist jemand, der darin ausgebildet und qualifiziert ist, Scientology-Prozesse bei anderen zu deren Verbesserung anzuwenden.

Ein Prozeß ist eine Reihe von Fragen, die von einem Auditor gestellt werden, um einer Person zu helfen, Dinge über sich selbst und das Leben herauszufinden und auf diese Weise sich, das Leben und die Zustände um sich herum zu verbessern. Daher würde eine genauere Definition von Auditing lauten: Die Aktion, einem Preclear eine Frage zu stellen (die er verstehen und beantworten kann), eine Antwort auf diese Frage zu bekommen und ihn für diese Antwort zu bestätigen.

Preclear ist ein Ausdruck, der hauptsächlich dafür benutzt wird, eine Person zu beschreiben, die durch Scientology-Prozessing mehr über sich und das Leben herausfindet.

Auditing beseitigt unerwünschte Barrieren, die die natürliche Intelligenz und Fähigkeiten einer Person hemmen, stoppen oder schwächen - ebenso, wie es gradientenweise die Fähigkeiten einer Person steigert, so daß sie fähiger wird und ihr Überleben, ihr Glück und ihre Intelligenz sich in enormen Ausmaße steigern.

Um ein Auditor zu sein, müssen Sie nur bereit sein, die Aufmerksamkeit einer Person auf einen Bereich ihres Lebens zu lenken, der ihr Sorgen bereitet, indem Sie ihr eine genaue Auditingfrage stellen, und dann müssen Sie bereit sein, der Antwort der Person aufmerksam zuzuhören, und bereit sein, diese Antwort zu akzeptieren und sie für diese Antwort zu bestätigen.

Während Sie dies machen, müssen Sie gewillt sein, einen Kodex oder eine Sammlung von Regeln (Gebote und Verbote) zu befolgen, die ein Auditor befolgt, wenn er jemanden auditiert. Dies wird sicherstellen, daß der Preclear die größtmöglichen Gewinne aus dem Prozessing ziehen wird, das er erhält, und daß *nichts* geschehen kann, was den Preclear sich verschlechtern läßt.

Wenn Sie ein PC sind, gibt es bestimmte Verhaltensregeln, die Sie kennen und befolgen sollten, um die größtmöglichen Gewinne zu erzielen:

1. Sie sollten sicherstellen, genug gutes Essen und genug Ruhe zu bekommen, und keinen Alkohol oder Drogen zu sich nehmen. Auf diese Weise werden Sie in der Lage sein, dem Prozeß volle Aufmerksamkeit zu widmen.

2. Wenn Sie nicht in Sitzung sind, fahren Sie nicht fort, in Bezug auf sich selbst über den Prozeß und seine Anweisungen nachzudenken. Dies führt oft dazu, daß der reaktive Verstand restimuliert wird und man es nicht mehr schafft, wieder herauszukommen. Heben Sie sich das Auditing für die Zeit auf, wenn Sie in Sitzung sind.

3. Diskutieren Sie ihren Fall oder ihre Sitzungen nicht mit irgendwelchen anderen Personen oder Studenten.

Gelegentlich kann es passieren, daß ein Student ein paar Schwierigkeiten in Sitzung hat, die über das hinausgehen, was sein Mitstudent oder der Überwacher handhaben können. Dann geht der PC zu einem professionellen Auditor und bekommt das, was man ein Review nennt. Das bedeutet, daß er besondere Betreuung erhält, um ihn durch die Verwirrung hindurchzubringen, damit er wieder Gewinne auf dem Kurs haben kann.

Behalten Sie sich diese grundlegenden Definitionen, während Sie in Ihrem Studium von Auditing und Prozessing voranschreiten, befolgen Sie den Auditorenkodex, und Sie werden feststellen, daß Sie eine Menge an gesteigertem Glück und Fähigkeiten in das Leben Ihrer Freunde werden bringen können.

Zusammengestellt aus den Werken
von L. Ron Hubbard
D/CS-6
Wiederherausgegeben als BTB
von der Flag Mission 1234
I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow
Autorisiert von der AVU
für den VORSTAND der
SCIENTOLOGYKIRCHEN

BDCS:SW:AL:MH:BS:mh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. APRIL 1969

Wiedervervielfältigen
Dianetik-Checksheet

VERTRAUEN IN DEN AUDITOR

Ein PC neigt dazu, in dem Masse zum Konfrontieren in der Lage zu sein, wie er oder sie sich sicher fühlt.

Wenn der PC in einer Auditingumgebung auditiert wird, die unsicher ist oder in der es leicht Unterbrechungen geben kann, ist sein oder ihr Konfront stark herabgesetzt, und das Ergebnis ist eine verminderte Fähigkeit, Locks, Secondaries und Engramme zu laufen und sie auszulöschen.

Wenn die TRs des Auditors holperig sind, und seine Art unsicher oder herausfordernd, bewertend oder abwertend ist, sinkt der Konfront des PCs auf Null oder noch tiefer.

Dies ist aus einer sehr frühen Reihe von Gesetzen abzuleiten (*Die ursprüngliche These*).

Auditor plus PC sind grösser als die Bank.

Auditor plus Bank sind grösser als der PC.

PC minus Auditor ist kleiner als die Bank.

(Mit "Bank" ist die Ansammlung der geistigen Eindrucksbilder des PCs gemeint. Der Ausdruck kommt aus der Computertechnologie, wo sich alle Daten in einer "Bank" befinden.)

Der Unterschied zwischen Auditoren ist nicht, dass der eine mehr Daten oder Tricks hat als der andere. Der Unterschied besteht darin, dass der eine Auditor bessere Resultate erzielen wird als ein anderer, weil er sich genauer an das Verfahren hält, bessere TRs hat, eine sicherere Art hat und den Auditorenkodex genauer einhält.

Es ist nicht erforderlich, dass man sich "wie am Krankenbett" verhält oder einen mitfühlenden Tonfall hat. Es ist einfach so, dass ein Auditor, der seine Verfahren beherrscht und gute TRs hat, mehr Vertrauen einflösst. Der PC braucht seine Aufmerksamkeit nicht auf den Auditor zu richten oder irgendwie mit ihm fertig zu werden, und er fühlt sich sicherer und kann somit seine Bank besser konfrontieren.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:cs:ei:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. APRIL 1971

Wiedervervielfältigen
HDC-Checksheet
Kursüberwacher-Checksheet
Checksheet für Klasse 0
Cramming

DER AUDITING-KOMMUNIKATIONSZYKLUS

(Vergleiche: HCOB 26. April 1971, "TRs und Erkenntnisse")

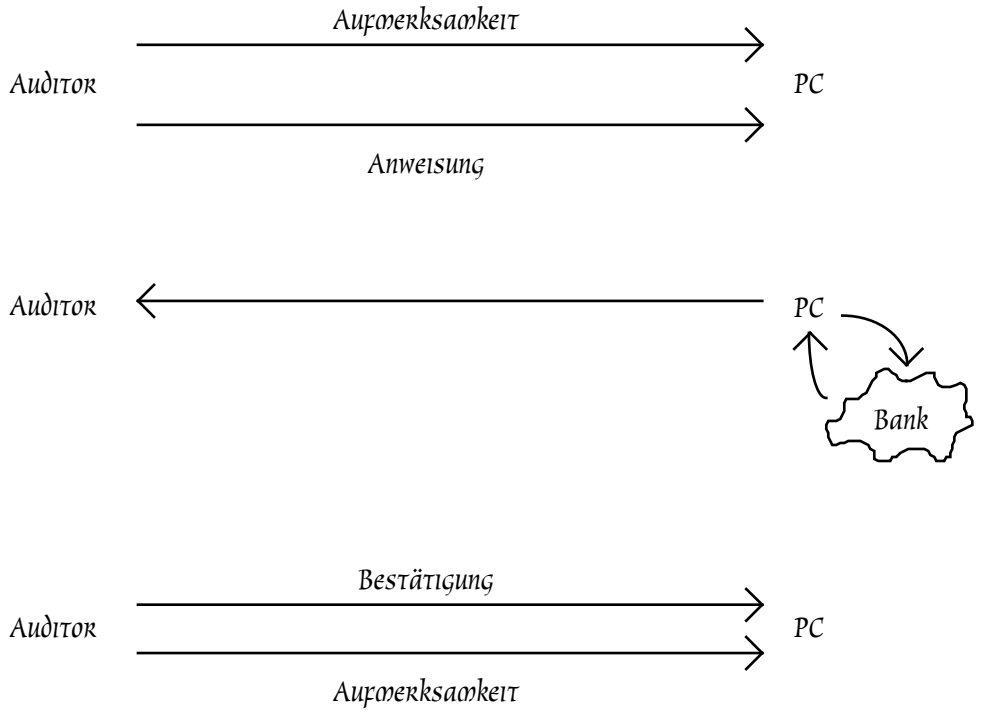
Der folgende **Auditing**-Kommunikationszyklus wurde Tonbändern des SHSBC entnommen.

Ein Auditor lenkt die Sitzung. Er gibt dem PC die Sitzungsaktion, ohne die Aufmerksamkeit des PCs stark auf den Auditor zu ziehen. Er lässt den PC *nicht* untätig sein oder ziellos herumtappen. Er überlässt es nicht dem PC, eine Sitzung daraus zu machen. Der Auditor macht die Sitzung. Er wartet nicht darauf, dass der PC wie ein Uhrwerk abläuft, er sitzt nicht einfach da, während der TA nach einer F/N in die Höhe schiesst.

Der Auditor lenkt die Sitzung. Er weiss bei allem, was passieren kann, was er zu tun hat.

Und dies ist der Auditing-Kommunikationszyklus, der *immer* in Gebrauch ist:

1. Ist der PC bereit, die Anweisung zu empfangen? (Äussere Erscheinung, Präsenz)
2. Der Auditor gibt dem PC die Anweisung/Frage. (Ursache, Entfernung, Wirkung)
3. Der PC schaut zur Bank, um die Antwort zu bekommen. (Itsa-Macher-Linie)
4. Der PC erhält die Antwort von der Bank
5. Der PC gibt dem Auditor die Antwort. (Ursache, Entfernung, Wirkung)
6. Der Auditor bestätigt den PC.
7. Der Auditor sieht, dass der PC die Bestätigung empfangen hat. (Aufmerksamkeit)
8. Ein neuer Zyklus beginnt mit 1.



L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:mes.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 25. OKTOBER 1971
AUSGABE III

HQS-Kurs

WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT

(Bearbeitung des HCOB vom 17.Okt.1962
für den Gebrauch auf dem HQS-Kurs)

Wenn ein PC etwas sagt und der Auditor nicht versteht, was der PC gesagt oder gemeint hat, ist die richtige Antwort:

"Ich habe dich nicht gehört.

... nicht verstanden, was gesagt wurde.

... das eben nicht mitbekommen."

Irgend etwas anderes zu tun ist nicht nur schlechtes Benehmen, es kann auch zu einem schweren ARK-Bruch führen.

ABWERTUNG

Zu sagen: "Du hast nicht laut genug gesprochen..." oder irgendeine andere Verwendung von "du" ist eine Abwertung.

Der PC wird außerdem aus Sitzung geworfen, indem ihm oder ihr Verantwortung angehängt wird.

Der Auditor ist für die Sitzung verantwortlich. Daher muß der Auditor die Verantwortung für alle Zusammenbrüche der Kommunikation in ihr übernehmen.

BEWERTUNG

Weit schwerwiegender als die obige Abwertung ist die versehentliche Bewertung, die auftreten kann, wenn der Auditor wiederholt, was der PC gesagt hat.

Sprechen Sie **niemals** irgend etwas nach, was ein PC sagt - ganz gleich warum.

Es ist nicht nur so, daß das Wiederholen dem PC nicht zeigt, daß Sie ihn gehört haben, sondern es gibt ihm auch das Gefühl, daß Sie ein Schaltkreis sind.

Der größte Fortschritt der Psychologie des 19. Jahrhunderts war eine Maschine, um Leute verrückt zu machen. Sie tat nichts weiter als alles, was die Person sagte, nachzusprechen.

Auch Kinder tun dies, um einen zu ärgern.

Aber das ist nicht der Hauptgrund, warum Sie das, was der PC gesagt hat, nicht nachsprechen sollen. Wenn Sie es falsch sagen, wird der PC in heftigen Protest getrieben. Der PC muß die Verkehrtheit korrigieren und bleibt genau dort hängen. Es kann eine Stunde dauern, den PC da herauszuholen.

Gestikulieren Sie auch nicht, um etwas herauszubekommen. Darauf zu zeigen und zu sagen: "Du meinst also dieses Item" ist nicht nur eine Bewertung, sondern eine beinahe hypnotische Anweisung, und der PC hat das Gefühl, er müsse es sehr heftig zurückweisen.

Sagen Sie dem PC nicht, was er gesagt hat, und gestikulieren Sie nicht, um herauszufinden, was der PC gemeint hat.

Lassen Sie es den PC einfach noch einmal sagen oder klarmachen. Das ist die richtige Aktion.

ZUSAMMENFASSUNG

Ein sehr hoher Prozentsatz an ARK-Brüchen tritt auf, weil man darin versagt, den PC zu verstehen.

Beweisen Sie nicht, daß Sie ihn nicht verstanden haben, indem Sie gestikulieren oder es falsch nachsprechen.

Auditieren Sie bitte einfach.

L.RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr:rd:cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHLINIENBRIEF VOM 1. JULI 1965
AUSGABE II

Remimeo
Ethik-Hüte
Tech-Hüte
Qual-Hüte

HCO-Abteilung

Tech-Abteilung

Qual-Abteilung

ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS

Beim Auditing-Kommunikationszyklus sind *keine* Zusätze erlaubt.

Beispiel: Den PC dazu zu bringen, zu sagen, was das Problem ist, nachdem der PC gesagt hat, was das Problem ist.

Beispiel: Einen PC zu fragen, ob das die Antwort ist.

Beispiel: Dem PC zu sagen: "Es hat nicht reagiert" (am E-Meter).

Beispiel: Die Antwort in Frage zu stellen.

Dies ist die **schlimmste** Art von Auditing.

Prozesse lassen sich am besten **im Maulkorbstil** auditieren. Mit Maulkorbstil ist gemeint, daß man NUR TR 0, 1, 2, 3 und 4 verwendet, und zwar genau so, wie es im Buche steht.

Bei einem Zusatz zum Kommunikationszyklus werden die Resultate eines PCs zum **Teufel** gehen.

Es gibt hunderttausend Mätzchen, die zum Auditing-Kommunikationszyklus hinzugefügt werden könnten. **Jedes einzelne** von ihnen ist ein **Patzer**.

Der **einzige** Fall, in dem Sie je um eine Wiederholung bitten, ist, wenn Sie es nicht hören konnten.

Ich weiß bereits seit 1950, daß alle Auditoren in einer Sitzung zu viel reden. Das Höchstmaß an Sprechen besteht **nur** aus der Standard-Modellsitzung und dem Auditing-Kommunikationszyklus aus TR 0 - 4.

Es ist eine schwerwiegende Angelegenheit, einen PC dazu zu bringen, "seine Antwort zu erklären". Es ist tatsächlich eine Ethikangelegenheit, und wenn es gewohnheitsmäßig betrieben wird, ist es eine unterdrückerische Handlung, da es alle Gewinne vernichten wird.

Es gibt auch Zusätze in Form bestimmter unnatürlicher Angewohnheiten.

Beispiel: Darauf zu warten, daß der PC einen anschaut, bevor man die nächste Anweisung gibt. (PCs, die einen einfach nicht anschauen, haben einen ARK-Bruch. Verdrehen Sie dies dann nicht dahingehend, daß es bedeutet, der PC müßte Sie anschauen, bevor Sie die nächste Anweisung geben.)

Beispiel: Eine hochgezogene Augenbraue bei einer Antwort.

Beispiel: Eine Art fragender Bestätigung.

Die ganze Botschaft ist:

Gutes Auditing tritt dann auf, wenn einzig und allein der Kommunikationszyklus verwendet wird, und zwar im Maulkorbstil.

Zusätze zum Auditing-Kommunikationszyklus sind **jede Aktion, Aussage, Frage und jeder Gesichtsausdruck oder Tonfall, die zusätzlich zu den TRs 0-4 gemacht werden.**

Sie sind Grobe Auditingfehler.

Und sie sollten als solche angesehen werden.

Auditoren, die irgend etwas zum Auditing-Kommunikationszyklus hinzufügen, bringen niemals Releases hervor.

Das ist also unterdrückerisch.

Tun Sie es nicht!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ml:cden

(Wörtlich übereinstimmend als HCOB 23.5.1971, Ausgabe X, wiederherausgegeben.)

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 27. MAI 1965

Remimeo
Studenten des St.
Hill-Klasse-VII-Kurses
Mitarbeiter von St. Hill
Ethik-Hüte
Sternrangiges Checkout

Alle Hüte der Qual-& Tech-Abteilung

Alle Hüte der HCO-Abteilung

PROZESSING

Seit dem Jahre 1950 hatten wir eine eiserne Regel, nämlich daß wir PCs nicht in Schwierigkeiten ließen, nur um eine Sitzung zu beenden.

Fünfzehn Jahre lang haben wir eine Sitzung, bei der der PC in Schwierigkeiten war, stets fortgesetzt, und ich selbst habe einen PC neun *zusätzliche Stunden* auditiert, tatsächlich die ganze Nacht lang, nur um den PC durchzubringen.

Neuere Auditoren, die nicht die harte Schule des Engramm-Auditierens durchlaufen haben, müssen dies ganz von vorne lernen.

Es spielt keine Rolle, ob der Auditor eine Richtlinie darüber hatte oder nicht – man sollte denken, daß schon der gewöhnliche Anstand einem klarmachen sollte, daß es ziemlich grausam ist, den PC in der Mitte eines Secondaries oder Engramms zu lassen und einfach ungerührt die Sitzung zu beenden.

Einige tun dies, weil sie erschrocken sind oder Angst haben und "das Hasenpanier ergreifen" (davonlaufen, indem Sie die Sitzung beenden).

Auditoren, die mit einem Prozeß aufhören oder ihn abändern, wenn er ein schweres Somatik angestellt hat, sind gleichermaßen unwissend.

Was es anstellt, wird es abstellen.

Dies ist die älteste Regel im Auditing.

Selbstverständlich geraten die Leute in Secondaries und Engramme hinein und gehen durch Mißemotion und schwere Somatiken hindurch. Dies passiert, weil Dinge *aus*laufen. Einen Prozeß oder eine Sitzung wegen der Uhrzeit zu beenden heißt, den wirklichen Zweck von Auditing zu ignorieren.

Die ältesten Regeln, die wir haben, sind:

a) Bringen Sie den PC hindurch.

b) Was es anstellt, wird es abstellen.

c) Der Weg hinaus ist der Weg hindurch.

Diese Regeln sind nun als **Policy** formuliert.

Auch ein verfälschter Auditorenbericht wird mit einem Ethik-Gericht (Court of Ethics) geahndet.

Jede Verletzung dieses Policy Letters durch einen Auditor zieht unmittelbar ein Ethik-Gericht nach sich, das innerhalb von 24 Stunden nach dem Verstoß oder so schnell wie irgend möglich einberufen wird.

Auditing funktioniert auf allen Stufen *gut*, wenn es durchgeführt wird, wie es im Buch steht.

Der Zweck von Ethik ist, den Weg für die Technologie freizumachen und diese in zu bekommen.

Dann können wir unsere Aufgabe erfüllen.

Es gibt keinen modernen Prozess, der nicht funktioniert, wenn er exakt angewendet wird.

Deshalb sind in den Augen von Ethik alle Fehlschläge im Auditing Fehlschläge in der Ethik – PTS, unterdrückerische Personen als PCs oder Nichtbefolgung der Technologie von seiten der Auditoren.

Und das schlimmste Vergehen, das ein Auditor begehen kann, ist mit dem Auditieren aufzuhören, wenn er von seinem PC am meisten gebraucht wird.

Daher ist die allerwichtigste Erwägung von Ethik, das Vorkommen solcher Dinge zu verhindern.

Dann werden wir glückliche PCs, Releases und Clears hervorbringen.

L. RON HUBBARD

LRH:wmc.pm.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 14. OKTOBER 1968R
Revidiert am 1. Januar 1976

Wiedervervielfältigen
Auditor 43
Klasse VIIIer
Alle Auditoren

DER AUDITORENKODEX

Zur Würdigung der hundertprozentigen Erfolge, die mit Hilfe der Standardtechnologie erreichbar sind.

Ich verspreche hiermit, als Auditor den Auditorenkodex zu befolgen.

1. Ich verspreche, in der Sitzung nicht für den Preclear zu bewerten oder ihm zu sagen, was er über seinen Fall denken soll.
2. Ich verspreche, den Fall des Preclears oder seine Gewinne weder innerhalb noch ausserhalb der Sitzung abzuwerten.
3. Ich verspreche, bei einem Preclear nur Standardtechnologie auf die standardgemäße Weise zur Anwendung zu bringen.
4. Ich verspreche, alle einmal verabredeten Auditingtermine einzuhalten.
5. Ich verspreche, einen Preclear, der nicht genügend geschlafen hat und der körperlich müde ist, nicht zu auditieren.
6. Ich verspreche, einen Preclear, der unzureichend ernährt oder hungrig ist, nicht zu auditieren.
7. Ich verspreche, keinen häufigen Wechsel von Auditoren zuzulassen.
8. Ich verspreche, kein Mitleid mit einem Preclear zu haben, sondern wirksam zu sein.
9. Ich verspreche, den Preclear eine Sitzung nicht aus seinem eigenen Entschluss heraus beenden zu lassen, sondern alle Zyklen vollständig abzuschließen, die ich begonnen habe.
10. Ich verspreche, in der Sitzung niemals von einem Preclear wegzugehen.
11. Ich verspreche, in der Sitzung niemals mit einem Preclear böse zu werden.
12. Ich verspreche, jede größere Fallaktion bis zu einer F/N zu auditieren.
13. Ich verspreche, keine Aktion jemals über ihre F/N hinaus zu auditieren.
14. Ich verspreche, dem Preclear in der Sitzung Beingness zu gewähren.

15. Ich verspreche, die Prozesse der Scientology nicht mit anderen Praktiken zu vermischen, es sei denn, der Preclear ist körperlich krank und nur medizinische Mittel helfen.

16. Ich verspreche, mit dem Preclear in der Sitzung Kommunikation aufrechtzuerhalten, seine Kommunikation nicht abzuschneiden und ihm nicht zu gestatten zu überlaufen.

17. Ich verspreche, in eine Sitzung keine Kommentare, Äußerungen oder Störungen hineinzubringen, die den Preclear von seinem Fall ablenken.

18. Ich verspreche, damit fortzufahren, dem Preclear die Prozess- oder Auditinganweisung zu geben, wenn dies in der Sitzung nötig ist.

19. Ich verspreche, einen Preclear keine falsch verstandene Anweisung ausführen zu lassen.

20. Ich verspreche, in der Sitzung keine Erklärungen, Rechtfertigungen oder Entschuldigungen für irgendwelche Auditingfehler abzugeben, ob es nun tatsächliche oder eingebildete sind.

21. Ich verspreche, den gegenwärtigen Fallzustand eines Preclears nur anhand von standardgemäßen Fallüberwachungsdaten einzuschätzen und davon nicht wegen irgendwelcher eingebildeten Unterschiede im Fall abzuweichen.

22. Ich verspreche, die Geheimnisse eines Preclears, die in der Sitzung enthüllt wurden, niemals für Bestrafung oder persönlichen Gewinn zu verwenden.

23. Ich verspreche, dafür zu sorgen, dass jede für Auditing erhaltene Gebühr gemäß den Richtlinien des Anspruchsprüfungsausschusses zurückerstattet wird, wenn der Preclear unzufrieden ist und das Geld innerhalb von drei Monaten nach dem Auditing zurück verlangt, wobei die einzige Bedingung ist, dass er nicht wieder auditiert oder ausgebildet werden darf.

24. Ich verspreche, Scientology nicht nur zur Heilung von Krankheiten oder nur zur Behandlung der Geisteskranken zu empfehlen, da ich mir vollständig bewusst bin, dass sie für geistige Gewinne bestimmt ist.

25. Ich verspreche, vollständig mit den rechtmäßigen Organisationen der Dianetik und Scientology, wie sie von L. Ron Hubbard entwickelt wurden, dabei zusammenzuarbeiten, die ethische Verwendung und Ausübung des Fachgebiets entsprechend den Grundlagen der Standardtechnologie zu schützen.

26. Ich verspreche, mich zu weigern zuzulassen, dass irgendein Wesen im Namen "Geistiger Behandlung" körperlich verletzt, gewaltsam geschädigt, operiert oder getötet wird.

27. Ich verspreche, keine sexuellen Freiheiten oder Vergewaltigungen an Geisteskranken zuzulassen.

28. Ich verspreche, es nicht zuzulassen, dass ein geisteskrankes Wesen in die Reihen der Praktizierenden aufgenommen wird.

Auditor: _____ Datum: _____

Zeuge: _____ Ort: _____

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd

[Die Revision vom 1. Januar 1976 änderte Punkt 23 und fügte die Punkte 26, 27 und 28 hinzu, die zuvor als HCO PL vom 2. November 1968, "Auditorenkodex, dem PL vom 14. Oktober AD 18 hinzuzufügen" herausgegeben worden waren.]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16. OKTOBER 1971

Wiedervervielfältigen
HQS-Checksheet
HQS-Kursüberwacher-Checksheet

(HCOB vom 11. Mai 1969, revidiert am 12. Oktober 1969, bearbeitet und wiederherausgegeben für HQS-Kurs)

EINEN PC ZWINGEN

Einen PC dazu zu zwingen, weiterauditiert zu werden, wenn sich der PC weigert oder nicht weitermachen möchte, bringt den PC und seinen Fall durcheinander und wird dem PC einen schweren Verlust zufügen.

Es gibt dafür keine Entschuldigung.

Es wertet die Ursache des PCs ab.

Die richtige Aktion besteht darin, entweder herauszufinden, warum er nicht weitermachen möchte, oder den PC zu einem Scientology-Review zu schicken.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:rs.pe.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 17. APRIL 1970
AUSGABE II

Wiedervervielfältigen
Alle Auditoren
Alle Studenten
Stufe-0-Checksheet

EIN AUDITOR UND DER "SCHUTZMECHANISMUS DES VERSTANDES"

Kein Auditor sollte beim Auditieren Angst davor haben, daß er irgendeinen irreparablen Schaden anrichtet, wenn er einen Fehler macht.

"Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit" gibt die Antwort auf die Frage: "Was passiert, wenn ich einen Fehler mache?"

Die folgenden Auszüge stammen aus "Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit", Buch 3, Kapitel 1, "Der Schutzmechanismus des Verstandes":

"Der Verstand ist ein Mechanismus, der sich selber beschützt. Wenn der Auditor keine Drogen verwendet, wie in der Narkosynthese, keine Schocks verabreicht, keine Hypnose und keine chirurgische Behandlung vornimmt, kann er keinen Fehler machen, der nicht entweder von ihm selbst oder von einem anderen Auditor wieder in Ordnung gebracht werden kann."

"Für jeden Fall, egal, wie ernst es um ihn steht, egal, wie unerfahren der Auditor ist, gilt, daß es besser ist, ihn anzugehen, als ihn unberührt zu lassen."

L. RON HUBBARD

LRH:nt.ei.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 15. MAI 1980

Überlebens-RD
Ko-Auditing-Kurse

WIE MAN EINE SITZUNG NIEDERSCHREIBT (FÜR NEUE AUDITOREN)

Jede Auditingsitzung wird vom Auditor sorgfältig festgehalten und berichtet.

Diese Ausgabe legt dar, wie man eine Sitzung niederschreibt, und gibt Beispiele für die Formulare, die verwendet werden. Schauen Sie sich die hinten an dieses Bulletin angefügten Formulare so oft an, wie sie wollen, damit Sie ein richtiges Gleichgewicht zwischen Masse und der Bedeutung haben, mit der Sie hier konfrontiert werden.

Das folgende sind Fachausdrücke, die im Zusammenhang mit Auditing und dem Aufschreiben einer Auditingsitzung verwendet werden:

Admin (Verwaltungsarbeit): Die Handlung oder Tatsache, Auditorenberichte und andere Aufzeichnungen zu führen, die mit einer Auditingsitzung zu tun haben.

Ko-Auditing-Team: Ein Team aus zwei beliebigen Leuten, die sich mit Scientology- oder Dianetik-Auditing gegenseitig helfen, ein besseres Leben zu erreichen.

Ko-Auditor: Jemand, der einen anderen Ko-Auditor unter Überwachung und nach der Ausbildung auf einer bestimmten Stufe auditiert.

PC-Examiner: Diejenige Person in einer Scientology-Kirche, die die Aufgabe hat, nach einer Sitzung oder wenn ein PC es von sich aus wünscht, Informationen zu äußern, die Aussagen des PCs, die E-Meter-Phänomene und die Indikatoren des PCs aufzuschreiben.

Fallüberwacher: Diejenige Person in einer Scientology-Kirche, die Anweisungen bezüglich des Auditings von Preclears gibt und das Auditing von Preclears überwacht. (Abkürzung: C/S, von engl. case supervisor)

Ordentliche Sitzungs-Admin zu führen ist eine sehr wichtige Sache. Als Ko-Auditor sind Sie Teil eines Teams, zu dem auch der Fallüberwacher, der Ko-Auditing-Überwacher und der PC-Examiner gehören. Jedes Mitglied dieses Teams hat seine eigenen Aufgaben dabei, sicherzustellen, dass Ihre Ko-Auditing-Sitzungen technisch korrekt sind und dass genaue Verwaltungsverfahren, über die Übereinstimmung herrscht, eingehalten werden.

Zu Ihren Pflichten hinsichtlich der Admin Ihrer Auditingsitzungen gehört es, klar darzustellen, was in der Sitzung selbst passierte, damit die Sitzung vom C/S ordnungsgemäß überwacht werden kann und damit es eine genaue Aufzeichnung darüber gibt, was geschehen ist. Diese Aufzeichnungen werden im Folder des PCs aufbewahrt.

Hier sind die Dinge, die in Ihre Niederschrift der Sitzung immer mit aufgenommen werden:

Arbeitsblatt: Ein Arbeitsblatt soll die vollständige, fortlaufende Aufzeichnung der Sitzung vom Anfang bis zum Ende darstellen. (Abkürzung: W/S, von engl. worksheet)

Auditorenberichtsformular: Ein Auditorenberichtsformular wird am Ende jeder Sitzung ausgefüllt. Es gibt einen Überblick darüber, welche Aktionen während der Sitzung gemacht wurden, und über die genauen Prozessanweisungen, die verwendet wurden. (Abkürzung: ARF von engl. auditor report form)

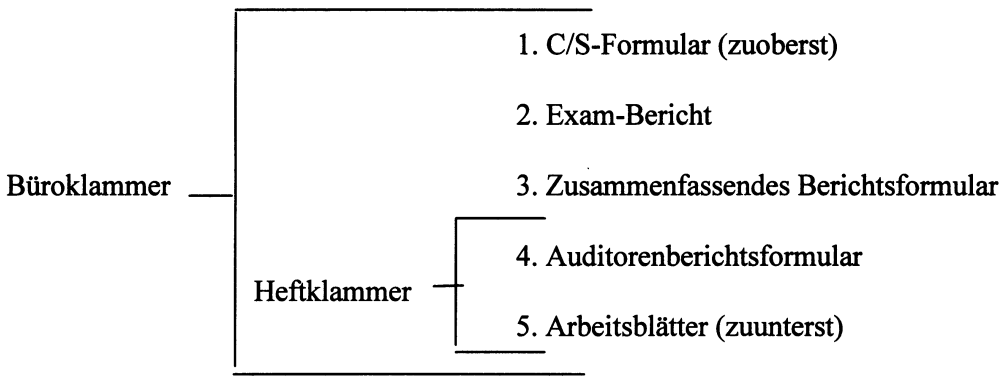
Zusammenfassendes Berichtsformular: Ein Bericht, der nach der Sitzung auf einem vorgedruckten Formular eingetragen wird; er ist einfach eine zusammengefasste Aufzeichnung davon, was geschehen ist und was während der Sitzung beobachtet wurde. (Abkürzung: SRF von engl. summary report form)

Exam-Bericht: Ein Bericht, der vom Examiner ausgefertigt wird, wenn der PC nach einer Sitzung oder aus eigenem Entschluss zum Examiner geht. Er enthält die E-Meter-Angaben, die Indikatoren des PCs und das, was der PC gesagt hat.

C/S: Die Anweisung eines Fallüberwachers darüber, was bei einem PC auditiert werden soll. "C/Sen" steht auch für die Aktion des Schreibens der Anweisung und bedeutet "fallüberwachen".

Ein Beispiel für jeden der obigen Ausdrücke für die Sitzungs-Admin ist hinten an diese Ausgabe angefügt.

Diese Berichte werden in folgender Reihenfolge zusammengeheftet und in den PC-Folder gelegt, um dem Fallüberwacher vorgelegt zu werden:



Normalerweise schreibt der Fallüberwacher die C/S-Anweisung (die Anweisungen des Fallüberwachers darüber, was bei einem PC auditiert werden soll) für die nächste Sitzung. Wenn der Ko-Auditor sich sicher darüber ist, was die nächste Sitzungs-Aktion sein sollte, kann er sie selbst eintragen, und der Fallüberwacher wird sie genehmigen, vorausgesetzt, der Ko-Auditor hat die richtige nächste Aktion für den PC empfohlen. Der Fallüberwacher bewertet auch die Sitzung, die gerade gegeben wurde. Er lässt den Auditor wissen, wie gut die Sit-

zung gemacht worden ist, was danach beurteilt wird, wie standardgemäß sie durchgeführt worden ist.

Folder-Übersicht: Die Folder-Übersicht ist ein weißes Blatt, das vorne an die Innenseite des PC-Folders geheftet wird. Die Folder-Übersicht ist eine Liste sämtlicher Auditingaktionen, die bei einem PC gemacht wurden. Sie ist chronologisch geführt und zeigt, welche Prozesse auditiert wurden und was deren Endergebnisse waren. Sie enthält das Datum einer jeden Sitzung, die Gesamtdauer und das jeweilige Exam-Ergebnis. (Abkürzung: FS von engl. folder summary)

Ein Muster dafür, wie eine Folder-Übersicht aussehen sollte, ist angefügt.

Weitere Exemplare all dieser Formulare werden bei Ihrem Kursverwalter oder beim Buchladen der Organisation erhältlich sein.

All diese Berichte (außer den Sitzungs-Arbeitsblättern) werden am Ende jeder Sitzung ausgefüllt. Sie müssen sehr leserlich geschrieben werden, damit der Fallüberwacher sie lesen und sehen kann, was in der Sitzung geschehen ist.

Das Arbeitsblatt wird geschrieben, während die Sitzung abläuft. Es ist eine fortlaufende Aufzeichnung der Sitzung und dessen, was während der Sitzung geschieht. Der Auditor schenkt auf keinen Fall seiner Admin mehr Aufmerksamkeit als seinem PC oder seinem Kommunikationszyklus mit dem PC. Er muss jedoch die wichtigsten Vorkommnisse der Sitzung aufschreiben. Die bequemste Weise, wie man in einer Ko-Auditing-Sitzung ohne E-Meter die Arbeitsblätter führt, besteht darin, das Papier für die Arbeitsblätter auf einem Klemmbrett für das Aufschreiben während der Sitzung bereit zu haben.

Nach der Sitzung kann der Ko-Auditor (in rot) alle Einzelheiten eintragen, die er während der Sitzung vielleicht niederzuschreiben versäumt hat. Er geht auch die Arbeitsblätter, die er während der Sitzung geschrieben hat, durch und stellt alle Wörter, die nicht leicht zu lesen sind, dadurch klar, daß er das Wort in **Blockschrift** noch einmal darüberschreibt, wie im folgenden Beispiel:

SEHR

Der PC war ♍Ëhr glücklich

Die Blockschrift wird (wie jede Klarstellung, die auf einem Arbeitsblatt nach einer Sitzung gemacht wird) in Rot ausgeführt. Die ursprünglichen Arbeitsblätter werden niemals weggeworfen oder kopiert, und auf ihnen wird niemals etwas ausradiert oder ausgestrichen usw., außer auf die oben beschriebene Weise.

Standardgemäße Admin ist ein sehr wichtiger Teil der Technologie des Auditings, und sie ist etwas, was jeder gute Auditor einhält und worauf er stolz ist.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER
unterstützt vom
TECH-PROJEKT I/C

LRH:MM:MZ

HCOB 15.5.80

Anhang Nr. 1

C/S-FORMULAR

Peter Schmidt (rot) *22. Februar 80* (rot)

Jan Maier (rot)

Sitzungsnote:_____ (rot)

[Kommunikation des Auditors über die Sitzung oder den PC an den C/S. (Wenn der Auditor etwas zu schreiben wünscht.) Zum Beispiel:]

Die Sitzung lief sehr gut. (rot)

Nächste C/S-Anweisung:

1. *Hinlangen und Zurückziehen auf Umgebung im Freien* (blau)

2. *Hinlangen und Zurückziehen mit dem persönlichen Wohnbereich und MEST des PCs* (blau)

3. *Hinlangen und Zurückziehen mit dem Arbeitsbereich des PCs* (blau)

Unterschrift

Jan Maier (rot)

HCOB 15.5.80

Anhang Nr. 2

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 8 MÄRZ 1971

Wiedervervielfältigen
EXAMINER-HUT
Tech Services Hut
Auf leichtem Papier vervielfältigen

(ERSETZT UND REVIDIERT DIE HCO PLS 9. Mai 69 und 26. Januar AD 20, "Exam-Formular")

EXAMINER-FORMULAR

(Wichtige Anmerkung: Mit diesem Formular wird genau gemäß dem HCO PL vom 26. Jan. AD 20 umgegangen, **und kein Examiner darf Examinationen vornehmen, wenn er nicht auf dieses PL** und das HCOB vom 5. März 71 (C/S-Serie Nr. 25) **ein sternrangiges Check-out erhalten hat und einen E-Meter-Kurs gemacht hat.** Studenten und PCs können sehr aufgebracht werden, wenn die Aufgaben dieses Postens nicht korrekt ausgeführt werden, und Ergebnisse bei Org-PCs und auf Kursen können ruiniert werden.)

Nach der Sitzung ✓ Qual-Abt.: Flag (Ort)

Von sich aus _____ Datum: 22. Feb 80

Medizinisch _____ Uhrzeit: 12:00

Name des PCs oder Pre-OTs: Peter Schmidt

Letzter erreichter Grad: Reinigungs-RD

Grad, Kurs oder Aktion, die attestiert wird: _____

Aussage des PCs (schreiben Sie genau auf, was der PC sagt):

Ich hatte eine großartige Sitzung!

TA-Position und jeglicher BD 2,3 PC-Indikatoren: VGIs

Nadelzustand: F/N (weit)

F/N wurde dem PC angezeigt? *Ja*

Unterschrift des Examiners *Markus Braun*

Leiten sie dieses Formular an Tech Services weiter, damit es in den Folder gelegt wird.

Wenn eine Krankheit berichtet wird, füllen sie dieses Formular mit einer Durchschrift aus und senden sie das Original an Tech Services und zum Folder und den Durchschlag zum MO oder Qual Sec. Leiten sie alle späteren Berichte über Achterbahnphänomene und alle Krankheitsberichte eiligst zum Folder, um Fehler beim fallüberwachen zu vermeiden.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:mes:wa:rs:nt:dr:jk:mz

HCOB 15.5.80
Anhang Nr. 3

ZUSAMMENFASSENDES BERICHTSFORMULAR FÜR KO-AUDITING-SITZUNGEN OHNE E-METER

Der Auditor geht jeden Punkt durch und trägt die entsprechenden Daten ein.

Datum: *22. Feb. 80*

PC: *Peter Schmidt* Auditor: *Jan Maier*

Auditierte Prozesse: *Locational auf die Umgebung*

Gewinne des PCs: *PC kam in die Gegenwart.*

BEOBACHTUNGEN WÄHREND DER SITZUNG:

1. Wie ging es dem PC im Verhältnis dazu, was auditiert wurde? *Großartig.*
2. Effektivität des Prozesses: *Exzellent.*
3. Emotionaler Zustand des PCs, und ob sich dieser verbessert hat: *Gelangweilt. Verbesserte sich bis glücklich.*
4. Irgendwelche Missemotionen: *Nein.*
5. Äußere Erscheinung des PCs: *Ordentlich. Gepflegt.*
6. Eigentümliche Angewohnheiten: *Gelegentliches Zucken des Mundes.*
7. Veränderungen eigentümlicher Angewohnheiten: *Hörte auf, mit dem Mund zu zucken.*
8. Irgendwelche Veränderungen in der Hautfärbung: *Wurde rosiger.*
9. Veränderte sich die Farbe der Augen? *Ja.*
   Wurden strahlender? *Ja.* Wurden trüber?
10. Irgendwelche Kommunikationsverzögerungen: *Ja.*
11. Irgendwelche Erkenntnisse: *Ja.*
12. Schalteten sich irgendwelche Schmerzen ein? *Nein.* Verschwanden Schmerzen?
13. Schalteten sich irgendwelche Empfindungen ein? *Nein.* Verschwanden Empfindungen?
14. Irgendwelche Schwierigkeiten: *Nein.*
15. Haben Sie die C/S-Anweisungen vollständig durchgeführt? *Ja.*
16. War der PC am Ende der Sitzung glücklich? *Ja.*

HCOB 15.5.80

Anhang Nr. 4

AUDITORENBERICHTSFORMULAR
FÜR KO-AUDITING-SITZUNGEN OHNE E-METER

Preclear: Peter Schmidt Datum: 22. Feb. 80

Auditor: Jan Maier Gesamtsitzungszeit: 18 Minuten

PROZESS	UHRZEIT	RESULTATE UND KOMMENTARE
Beginn der Sitzung	*11:50*	*PCVGIs*
Locational auf die Umgebung		
Klären der Anweisung: "Schau auf diesen (Gegenstand)."		*PC verstand Anweisung*
Beginn des Prozesses	*11:52*	
1. Schau auf diesen (Gegenstand)		
		PC hat Erkenntnis: "Ich fühle mich viel mehr in der Gegenwart!"
Ende der Sitzung	*12:08*	
		F/NVGIs beim Exam

HCOB 15.5.80
Anhang Nr. 5

ARBEITSBLATT

PC: *Peter Schmidt* *22. Februar 80*

Auditor: *Jan Maier*

Essen - *ok*

Schlaf - *7h*

11:50 *SOS* [Start of Session = Beginn der Sitzung]

PC VGIs

W/C [Word Clearing = Wortklären]

diese (PC gibt richtige Definition)

diesen (PC gibt richtige Definition)

dieses (PC gibt richtige Definition)

auf (PC gibt richtige Definition)

schau (PC gibt richtige Definition)

Klären der Anweisungen:

Schau auf diesen (Gegenstand) - ok

PC: Ich würde auf Gegenstand mit meinen Augen sehen.

11:52 Beginn des Prozesses

AUF

Schau ♍ diesen (Gegenstand)

Anweisung wurde repetitiv ca. 25mal gegeben, erst im Kursraum und dann draußen.

PC schaut auf Gegenstände und wird fröhlich.

Macht dann die Origination: "Ich fühle mich viel mehr in der Gegenwart!"

VGIs

STRAHLT

PC strxxht sehr.

12:08 *EOS* [End of Session = Ende der Sitzung]

HCOB 15.5.80

Anhang Nr. 6

Seite: 1

FOLDER-ÜBERSICHT

PC: *Peter Schmidt*

18.3.71 *1 h*	(Name des objektiven Prozesses) *Prozess unflach* *Exam: F/N GIs*		
20.3.71 *2 h 20 min*	(Name des objektiven Prozesses) *Prozess bis EP gelaufen* *Exam: F/N VGIs*		
21.3.71	*PC erklärt Abschluss von* (Name des objektiven Prozesses)		
22.2.80 *18 min*	*Locational auf die Umgebung - bis EP gelaufen* *Exam: F/N VGIs*		

HCOB 15.5.80

Anhang Nr. 7

AUDITORENBERICHTSFORMULAR
FÜR KO-AUDITING-SITZUNGEN OHNE E-METER

Preclear: _____ Datum: _____

Auditor: _____ Gesamtsitzungszeit: _____

PROZESS	UHRZEIT	RESULTATE UND KOMMENTARE

HCOB 15.5.80
Anhang Nr. 8

ZUSAMMENFASSENDES BERICHTSFORMULAR FÜR KO-AUDITING-SITZUNGEN OHNE E-METER

Der Auditor geht jeden Punkt durch und trägt die entsprechenden Daten ein.

Datum: _____

PC: _____ Auditor: _____

Auditierte Prozesse:

Gewinne des PCs:

BEOBACHTUNGEN WÄHREND DER SITZUNG:

1. Wie ging es dem PC im Verhältnis dazu, was auditiert wurde?
2. Effektivität des Prozesses:
3. Emotionaler Zustand des PCs, und ob sich dieser verbessert hat:
4. Irgendwelche Missemotionen:
5. Äußere Erscheinung des PCs:
6. Eigentümliche Angewohnheiten:
7. Veränderungen eigentümlicher Angewohnheiten:
8. Irgendwelche Veränderungen in der Hautfärbung:
9. Veränderte sich die Farbe der Augen?
   Wurden strahlender? Wurden trüber?
10. Irgendwelche Kommunikationsverzögerungen:
11. Irgendwelche Erkenntnisse:
12. Schalteten sich irgendwelche Schmerzen ein? Verschwanden Schmerzen?
13. Schalteten sich irgendwelche Empfindungen ein? Verschwanden Empfindungen?
14. Irgendwelche Schwierigkeiten:
15. Haben Sie die C/S-Anweisungen vollständig durchgeführt?
16. War der PC am Ende der Sitzung glücklich?

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 21. OKTOBER 1971

Wiederherausgegeben am 21. September 1974
(die einzige Veränderung ist die Unterschrift)

Wiedervervielfältigen

(Aus der HQS-Broschüre Abschnitt I, bearbeitet nach Ability 73, "Beistände in der Scientology", von L. Ron Hubbard, bearbeitet und wiederherausgegeben für die Verwendung auf dem HQS-Ko-Auditing)

BEISTÄNDE IN DER SCIENTOLOGY

Definition: Ein Beistand ist eine Aktion, die ein Geistlicher unternimmt, um dem geistigen Wesen zu helfen, körperliche Schwierigkeiten zu konfrontieren.

Ein Beistand wird gewöhnlich nicht in einer formellen Sitzung gegeben. So wie der Begriff verwendet wird, ist er eine sehr einfache Handlung zur Linderung einer unmittelbar störenden Schwierigkeit.

Viel spezifischer und eindeutiger ausgedrückt umfaßt ein Beistand alles, was getan wird, um eine gegenwärtige Beschwerde zu lindern.

Ein Beistand kann fast überall erfolgen. Zu Beginn einer Sitzung, ganz gleich, wie formell diese Sitzung aufgebaut ist, geben Sie einen Beistand.

Sie haben ein Auditingzimmer, Sie haben einen Preclear, und Sie sind der Auditor. Ihnen ist dies alles bekannt, dem Preclear aber nicht. Bezeichnen Sie es nicht als formelle Sitzung. Sagen Sie dem Preclear, dass es ein Beistand ist und dass Sie nichts besonders Mühsames im Sinn haben. Wenn Sie einen Beistand geben, sollten Sie dem Preclear sagen, dass "dies einfach ein Beistand ist", um zu versuchen, den Schmerz in seiner Hand etwas zu lindern, und dass Sie danach aufhören werden.

Die Durchführung eines Beistands als Auditor unterscheidet sich von der Durchführung einer formellen Sitzung, da der Faktor der Kontrolle merklich herabgesetzt ist und manchmal sogar ganz fehlt.

Einer der Faktoren bei Beiständen ist, dass ein Großteil ihres Charakters darin besteht, "zu versuchen zu helfen". Denken Sie einfach daran, dass Sie nur versuchen zu helfen, und lassen Sie sich nicht das Herz brechen, weil das gebrochene Rückgrat des Betreffenden nicht augenblicklich heilt.

Ein weiterer Faktor liegt darin, dass ein Beistand so abgegrenzt und definiert ist, daß er sich an das Spiel richtet, von dem jemand weiss, dass er es spielt.

Welche Techniken gehören zu einem Beistand? Alles, was hilft. Und was ist das? Einer der Beistände, die am einfachsten zu geben sind, ist Locational-Prozessing. Wenn jemand sich die Hand verletzt hat, so geben Sie ihm die Anweisung: "Schau auf diesen Stuhl. Schau auf diese Decke. Schau auf diesen Fußboden. Schau auf diese Hand." (wobei der Auditor auf die Gegenstände zeigt), und der Schmerz wird nachlassen. Das ist ein sehr einfacher Beistand.

Nehmen wir an, jemand hat Schmerzen an der Schulter. Sie berühren die Hand des betreffenden Armes und sagen: "Schließ deine Augen und schau auf meine Finger." Stellen Sie sicher, dass er die Augen geschlossen hält. Dann berühren Sie ihn am Ellbogen und sagen: "Schau auf meine Finger." Tun Sie dies überall an seinem Körper. Berühren Sie ihn einfach und sagen Sie: "Schau auf meine Finger." Dies ist ein Kommunikationsprozess, durch den seine Aufmerksamkeit von der Konzentration auf die Verletzung losgelöst und auf etwas anderes gelenkt wird, das ziemlich nahe bei der Verletzung liegt; dadurch wird ein allzu großer Schock vermieden. Dieser Prozess verringert die Havingness, ist aber gut und erzielt positive Ergebnisse. Er kann von einer nicht ausgebildeten Person durchgeführt werden.

Diesen Beistand können Sie jedermann beibringen. Sie sagen: "Wenn sich jemand gestoßen, verletzt, verbrannt oder geschnitten hat, so behandeln Sie dies, indem Sie der Person sagen, sie solle ihre Augen schließen; dann berühren Sie Bereiche nah und fern vom verletzten Bereich und sagen ihr, sie solle auf Ihre Finger schauen, wobei sie die Augen geschlossen hält. Auf diese Weise berühren Sie sie viele Male. Die Person wird plötzlich Schmerzen in dem Bereich empfinden, und Sie werden feststellen, dass sich das 'psychische Trauma' entladen hat."

Sie werden feststellen, dass die meisten Leute gar nichts gegen körperliche Berührung haben. Die meisten halten dies durchaus für die richtige Aktion.

Nehmen wir an, Sie wollen jemandem, der eine sehr ungenau abgegrenzte Beschwerde hat, einen Beistand geben. Dies ist der schwierigste Fall für einen Beistand. Die Person fühlt einen Schmerz, kann aber nicht sagen, wo. Sie weiß nicht, was ihr passiert ist. Sie *fühlt* sich einfach schlecht. Verwenden Sie in diesem Fall reines Locational-Prozessing. Sie werden feststellen, dass dieser Prozess funktionieren wird, wenn andere Prozesse versagen.

Ein Beistand bringt eine gewisse Verantwortung mit sich. Wenn Sie jemanden irgendwo draußen zufällig einen Beistand geben, ohne ihm eine Visitenkarte in die Tasche zu stecken, machen Sie einen Fehler. Der Grund dafür ist, dass er dann nicht wissen wird, von wem und woher die Hilfe kam. Ein Auditor geht durch das Leben und übt Einfluss auf viele Leute aus, und sie haben wirklich überhaupt keine Ahnung, was passiert ist, wenn er einen Beistand gibt. Er sagt: "Tu dies, tu das" - vielleicht hat er dabei Erfolg, vielleicht auch nicht, denn bei dieser Art von Sitzung ist am wenigsten garantiert, dass ordnungsgemäße Ergebnisse auftreten. Aber meistens ist diesen Leuten geholfen worden. Sie wissen nicht wirklich wodurch, außer dass der Auditor bestimmte Wörter immer wieder gesagt hat. Sie wissen nicht einmal, dass er ein Auditor ist. Sie wissen überhaupt nichts darüber. Zeigen Sie einer Person, wo sie weitere Hilfe bekommen kann und wer ihr diese Hilfe gegeben hat.

Seien Sie Sie selbst. Treten Sie sicher, professionell und bestimmt auf. Sorgen Sie dafür, dass Sie eine Visitenkarte haben, die wirklich einfach zu verstehen ist. Fragen Sie die Leute nicht um Erlaubnis. Tun Sie es einfach. Es gibt keinen Grund, herumzulaufen und den Leuten merkwürdige Vorstellungen zu vermitteln. Wenn Sie einem Fremden helfen wollen, so helfen Sie ihm. Geben Sie weder ihm noch irgendeinem Zuschauer irgendwelche großen Erklärungen, sonst stehen Sie wahrscheinlich da und erklären sich und warten darauf, daß Ihnen jemand eine Erlaubnis gibt. Kümmern Sie sich nicht darum. Sie handeln so, als seien Sie der Zuständige, und Sie werden der Zuständige sein. Und dies ist ein wesentlicher Bestandteil des Wissens darüber, wie man einen Beistand durchführt. Sie müssen der Zuständige sein. Sie müssen dies Ihrerseits so gut machen, dass Sie den Mangel an Form, unter dem die Sitzung leidet, weitgehend überwinden. Wenn Sie es ausgesprochen gut machen, wird der Beistand Auditing gleichkommen.

Nehmen wir zum Beispiel an, es habe sich ein großer Unfall ereignet, um den sich eine Menschenmenge schart. Die Polizei versucht, die Leute zurückzudrängen. Gut, drängen Sie die Leute zurück, und drängen Sie dann den Polizisten zurück. Sagen Sie zu ihm: "Herr Wachtmeister, halten Sie diese Leute fern." Dann beugen Sie sich über das Opfer und bringen es ruck-zuck wieder in Ordnung. Wenn Sie genügend **da** sind, werden alle anderen erkennen, dass Sie der **einzige** sind, der **da** ist. Deshalb gehören Dinge wie Panik, Sorge, Grübeln, Verwirrung, verträumte Blicke in die Ferne oder Nachsinnen darüber, was nicht in Ordnung ist oder was zu tun ist, nicht zu Ihrem Erscheinungsbild, wenn Sie einen Beistand geben. Der Grundton Ihrer Haltung sollte kühl, ruhig und gesammelt sein. Seien Sie sich darüber im Klaren, dass es zur Übernahme der Kontrolle über irgendeine gegebene Situation lediglich notwendig ist, dass Sie mehr da sind als alle anderen. Es ist keine Schwarze Magie dabei im Spiel. **Seien** Sie einfach da. Die anderen sind es nicht. Und wenn Sie in genügendem Masse da sind, dann wird ein anderer es schaffen, aus der Sache herauszukommen und weiterzuleben.

Sie müssen verstehen, dass ein Auditor, wenn er einen Beistand gibt, mit Präsenz wettmachen muss, was ihm an Umgebung und Einverständnis fehlt. Das alles fällt unter die Bereitschaft, da zu sein und Leute zu kontrollieren.

Eine Art, wie man Leute von Beingness und Da-Sein überzeugt, besteht darin, Kontrolle auszuüben - entschiedene, unbestreitbare Ausübung von Kontrolle mit Ton 40. Fangen Sie an, die Situation mit genügend hohem ARK, genug Präsenz und Sachlichkeit zu kontrollieren - es wird unter den Anwesenden niemanden geben, der nicht zurücktreten und Ihnen die Kontrolle über die Situation überlassen wird. Sie sind ohnehin dazu berechtigt, weil Sie ein überlegenes "Know-how" besitzen. Der Großteil Ihres Wissens besteht daraus, wie man die Aufmerksamkeit, die auf dem Körper liegt, oder das Denken lenkt. Der Großteil der Scientology weist einfach in diese Richtung. Die Kontrolle von Aufmerksamkeit, Gegenständen und Gedanken ist das, was sich beobachten läßt. Wenn Sie das Selbstvertrauen haben, daß Sie mit diesen Dingen umgehen können, und wenn Sie mit Bestimmtheit wissen, wie dies zu tun ist, dann können Sie dafür sorgen, daß alle anderen wissen, dass Sie dazu imstande sind, und Sie machen ihnen dies dadurch klar, daß Sie es tun. All das steht Ihnen zur Verfügung, wenn Sie einen Beistand geben.

Sie würden vielleicht niemals auf den Gedanken kommen, dass ein Aufruhr eine Situation ist, für die ein Beistand erforderlich ist, oder dass ein Beistand bei einem Aufruhr Anwendung finden könnte, aber ein Aufruhr ist einfach eine momentane Verletzung oder ein traumatischer Zustand auf der Dritten Dynamik. Könnten Sie einen Aufruhr beruhigen? Nun, wenn Sie das können, dann können Sie gewiss eine einzelne Person beruhigen, die sich in einem Zustand des Aufruhrs befindet. Das Gegenteil von jeglichem Schmerz, jedem Durcheinander und jedem Aufruhr ist Ordnung. Aufruhr lässt sich durch Ordnung kontrollieren, und umgekehrt lässt sich Ordnung durch Aufruhr kontrollieren. Sie brauchen lediglich in eine verwirrte Situation Ordnung und in eine geordnete Situation Verwirrung zu bringen, um alles im Bereich von Bewegung, Aktion und Gegenständen kontrollieren zu können.

Dies ist unglaublich einfach, und es braucht einiges, um das zu verstehen. Stellen Sie sich als Ordnung einfach eine feststehende Position, Idee und Einstellung vor. Ein Polizist weiß, was er zu tun hat. Vielleicht legt er einen Druckverband an, vielleicht auch nicht. Die Leute fernzuhalten und alles zu stoppen ist seine Vorstellung davon, wie die Dinge sein sollten. Sie können nun die Ordnung, die er dort schafft, unterstützen und ihr nachhelfen, oder Sie können die Ordnung aufheben, indem Sie eine Verwirrung schaffen, die er nicht meistern kann. Von diesen beiden Möglichkeiten ist die erste in dieser Situation die beste. Sie unterstützen, begünstigen und vollenden die Ordnung, die er schafft. Wenn Sie ihn beschuldigen würden, dass er eine verwirrte Unfallszene zulässt - obwohl sie inzwischen durchaus nicht mehr verwirrt ist - und ihn auffordern würden, sie in Ordnung zu bringen, so würden Sie seine Aufmerksamkeit in die Richtung lenken, in die sie bereits geht, und so kontrollieren Sie seine Aufmerksamkeit.

Denken Sie daran, die Leute dort bewegen sich immer noch etwas; sie atmen immer noch. Es ist immer noch ein winziges bisschen Bewegung vorhanden. Wenn Sie ihm zum Beispiel eine Frage der Art stellen würden: "Können wir es hier nicht ein wenig ruhiger und ordentlicher haben?", würde er sofort erkennen, dass viel zu viel Verwirrung und Bewegung herrscht, und er würde sich ohne weiteres Ihrer Anleitung unterstellen, weil Sie einfach seine Aufmerksamkeit in die Richtung gelenkt haben, in die sie bereits ging. Somit haben Sie die Kontrolle übernommen.

Wenn Sie jemals eine feststehende Ordnung umstürzen wollen, schaffen Sie Verwirrung. Wenn Sie eine Verwirrung umstürzen wollen, schaffen Sie eine feststehende Ordnung. Wählen Sie am Ort des Geschehens diejenigen Personen aus, deren Aufmerksamkeit schon in die Richtung geht, in die Sie die Aufmerksamkeit lenken wollen, und unterstützen und begünstigen Sie diese Aufmerksamkeit, die bereits vorhanden ist. Wo Sie hingegen zu viele feststehende Positionen und fixe Ideen zu überwinden haben, nehmen Sie einfach diejenigen aufrührerischen Individuen auf dem Schauplatz her, die die Verwirrung gegen jene fixen Ideen und Richtungen erschaffen, und machen Sie ihre Verwirrung noch viel verwirrter, wobei Sie selbst gleichzeitig eine andere Ordnung in einer anderen Richtung herstellen.

Die Mechanismen der Übernahme von Kontrolle über eine verwirrte Lage entsprechen einfach den Mechanismen des Versuchs, einen Preclear dazu zu bringen, durch den Morast von einander widersprechenden Vorhaben, Befehlen, Ideen und Umgebungen, in dem er gelebt hat, hindurchzusehen. Und ob dies nun auf die Dritte Dynamik oder auf etwas anderes

Anwendung findet, die Gesetzmäßigkeiten sind immer noch in Kraft; und daraus ergibt sich für Sie, dass das wichtigste bei einem Beistand ist, dass dem Preclear Ordnung auferlegt werden muss.

Bei einem Beistand verlassen Sie sich immer auf die Tatsache, dass der Thetan selbst, wenn er könnte, das Richtige tun würde. Wenn Sie von dieser Voraussetzung ausgehen, werden Sie niemals falsch liegen. Machen Sie sich klar, dass es etwas anderes ist, das versucht, das Falsche zu tun. Das Grundprinzip eines Thetans ist Ordnung.

Wenn Sie jemandem einen Beistand geben, schaffen Sie als erstes Ordnung in der Umgebung, es sei denn, Sie versuchen, eine heftig blutende Arterie abzubinden - aber hier würden Sie Erste Hilfe leisten. Sie sollten verstehen, dass Erste Hilfe *immer* Vorrang vor einem Beistand hat. Sie sollten die Situation von dem Standpunkt aus prüfen, wieviel Erste Hilfe erforderlich ist. Vielleicht haben Sie dort jemanden mit 41° C Fieber. Es könnte sehr wohl sein, dass man ihn hinlegen und zudecken muss, und wenn auch Antibiotika viel zu hoch eingeschätzt werden, wäre ihm vielleicht mit einer Spritze im Augenblick mehr geholfen als mit einem Beistand.

Eine heftig blutende Arterie wird nicht mit Auditing geschlossen, sondern mit einem Druckverband. Wenn Sie sich an Unfallstellen begeben, werden Sie von einer großen Menge an Zerstörung und Chaos umgeben sein, und Sie sind sehr dumm, wenn Sie keinen Rot-Kreuz-Ausweis für Erste Hilfe haben. Oft müssen Sie irgendeine Methode finden, Leute, die Ihnen im Weg stehen, zu kontrollieren, sie zu handhaben und zu dirigieren, bevor Sie einen Beistand geben können. Sie sollten sich ruhig darüber im Klaren sein, dass es für einen Beistand erforderlich ist, gegebenenfalls über die gesamte Umgebung und alle Personen, die mit dem Beistand in Zusammenhang stehen, Kontrolle auszuüben.

Ein Beistand ist Auditing auf mehreren Dynamiken. Er ist daher viel schwieriger durchzuführen als Auditing in einem formellen Auditingzimmer, weil er Präsenz erfordert. Sie müssen dahin kommen, der Tatsache ins Auge zu sehen, dass Sie genug Präsenz und genug Kontrolle für genügend viele Dynamiken aufbringen müssen, dass die Umgebung Ihrem Postulat folgt. Wenn Sie postulieren, dass jemand sein Bett nehmen und gehen soll, dann müssen Sie willens und fähig sein, die Leute umherzubewegen, die zusehen werden, wie er sein Bett nimmt und geht.*

Ein gutes Beispiel für einen Beistand wäre folgendes: Eine Frau spült in der Küche Geschirr. Es gibt ein fürchterliches Krachen, sie stürzt am Spültisch, schlägt auf dem Boden auf und greift im Sturz nach dem fallenden Küchenmesser. Sie gehen in die Küche und sagen: "Nun, lass mich das in Ordnung bringen." Eines der ersten Dinge, die Sie zu tun hätten, wäre, die Hand zu verbinden, um die Blutung zu stoppen. Teil der Ersten Hilfe wäre es, die Teller aufzusammeln und in das Spülbecken zurückzustellen und die Scherben zu einem ordentlichen Haufen zusammenzukehren. Dies ist das erste Anzeichen von Kontrolle. Sie wird so sehr in die Schnittwunde introvertieren, dass sie von dem, was Sie tun, nicht sonderlich Notiz neh-

* Anm.d.Übs.: Eine Anspielung auf Lukas 5,24, wo Jesus zu einem Gelähmten sagt: "Steh auf, nimm dein Bett und geh heim", woraufhin dieser aufsteht und geheilt ist.

men wird. Aber Sie nehmen ihr die Angst, dass all ihr Blut herausströmt. Die erste Aufmerksamkeit, die Sie dem Fall widmen, ist Aufmerksamkeit für die Umgebung.

Als nächstes lassen Sie die Frau sich hinsetzen. Sie vom Ort des Unfalls wegzubringen ist nicht so wünschenswert, wie sie dort zu auditieren. Das steht vielleicht in direktem Gegensatz zu dem, was Sie annehmen, aber es ist wahr. Aus diesem Grund bringen Sie etwas Ordnung in die Umgebung. Sie setzen die Frau hin, und nun sind Sie bereit, Ihre Techniken anzuwenden. Es ist recht bemerkenswert, denn Sie haben in einem viel größeren Bereich als dem einer geschnittenen Hand Ordnung hergestellt, um die Heilung der geschnittenen Hand herbeizuführen. Wenn Sie begreifen, dass sich Ihre Verantwortung immer auf eine viel weitere Zone als die des unmittelbaren Unruheherdes erstreckt, können Sie nie fehlgehen. Wenn Sie Ordnung in die weitere Umgebung bringen, bringen Sie sie auch in die nähere Umgebung. Wenn Sie Ordnung in die nähere Umgebung bringen, bringen Sie sie auch in die weitere Umgebung. Es ist eine Gradientenskala dessen, wieviel Ordnung Sie schaffen können.

Beim Prozessing müssen Sie Aufmerksamkeit, Gegenstände, Körper oder Gedanken der verletzten Person kontrollieren oder lenken. Wenn Sie auf dem Gebiet von Beiständen wirklich gut sind, werden Sie noch eine weitere Sache kontrollieren: die Knowingness der Person. Sie können die Knowingness eines Menschen ziemlich leicht kontrollieren, aber es ist schwer, sie zu sehen. So ungefähr das erste, was Sie von jemandem wahrnehmen, ist sein Körper. Sie versuchen, diesen in Ordnung zu bringen. Auch wenn Sie diesen Körper irgendwo hinsetzen, sollten Sie nicht denken, daß Sie ihn dadurch in Ordnung gebracht haben, denn er ist immer noch durcheinander. Aber es gibt etwas, was Sie leicht in Ordnung bringen können - und das ist die Aufmerksamkeit der Person. Wenn Sie gleichzeitig ihre Aufmerksamkeit und ihre Knowingness erhöhen könnten, wären Sie wirklich in einer wunderbaren Lage. Sie verlagern und lenken stets ihre Aufmerksamkeit, daher Locational-Prozessing.

Da der Betreffende verletzt ist, werden Sie seinen Körper nicht umherbewegen. Sie haben seine Aufmerksamkeit. Versuchen Sie nicht als erstes, seine Gedanken umherzulenken, denn sie sind zerstreut und chaotisch. Damit bleibt Ihnen nur seine Aufmerksamkeit.

Wenn jemand in einem schrecklichen Zustand ist und sich wirklich vor Schmerzen windet und Sie einen Beistand geben wollen, dann warten Sie nicht, bis er aufgehört hat, sich zu winden. Er hört vielleicht erst auf, sich zu winden, wenn er tot ist. Was Sie mit ihm machen, ist, seine Aufmerksamkeit zu lenken. Sie sagen zu ihm: "Schließe deine Augen und schau auf meine Finger." Sie üben mit Ihren Fingern genügend Druck aus, dass er nicht anders kann, als seine Aufmerksamkeit auf sie zu richten. Auf diese Weise können Sie immer einen erfolgreichen Beistand geben, denn alle Beistände fallen unter die Überschrift "Kontrolle". Die Beingness und die Präsenz der Person ermöglichen die Kontrolle. Zu Kontrolle gehören also immer Präsenz, Identität und die Person dessen, der die Verantwortung übernimmt und die Dinge unter Kontrolle hat. Wenn Sie in der Lage sind, seine Aufmerksamkeit, seinen Körper und seine Gedanken zu kontrollieren, dann wird er in Sitzung sein, und Sie geben keinen Beistand mehr.

Beistände erfordern in erster Linie, dass Sie die Aufmerksamkeit des Preclears lenken, seinen Körper auf die eine oder andere Weise in eine geordnete Lage bringen und schließlich

Kontrolle über seine Gedanken zu dem Thema übernehmen. Aber in dem Moment, wo Sie alle diese drei Dinge erreicht haben, geben Sie nicht länger einen Beistand.

Eigentlich geben Sie also nur so lange einen Beistand, bis die Person mit dem Geschehnis oder dem Schmerz fertig werden kann, und dann bringen Sie sie in eine günstigere Umgebung und geben ihr Auditing. Der Beistand ist also das, was Sie auf der Straße geben, und Auditing ist das, was Sie in einem Auditingzimmer geben, wenn die Person zu Ihnen kommt, nachdem Ihr Beistand erfolgreich gewesen ist.

L. RON HUBBARD

Gründer

LRH:nt

BOARD TECHNICAL BULLETIN
VOM 9. OKTOBER 1967R

Wiedervervielfältigen

Revidiert am 18. Februar 1974
(hebt auf und revidiert HCOB vom 9. Okt. 1967)

Revisionen in dieser Schriftart.

BEISTÄNDE FÜR VERLETZUNGEN

Geben Sie keine Berührungshilfe, wenn die genaue Stelle für einen **Kontaktbeistand** verfügbar ist. (Was eine *schwere* Verletzung anbetrifft: siehe HCOB 5. Juli 1971RB, C/S-Serie 49RB, "Beistände".)

Bei einem **Kontaktbeistand** führen Sie die Person genau zu der Stelle, wo der Unfall passiert ist. Dann lassen Sie sie genau das noch einmal machen, was zum Zeitpunkt des Geschehnisses geschah.

Wenn sie z.B. mit dem Kopf gegen ein Rohr gestoßen ist, so lassen Sie sie den Vorgang, mit ihrem Kopf genau diese Stelle des Rohres zu berühren, durchlaufen, wobei das Rohr ebenfalls genau die Stelle am Kopf berühren soll. Sie sollte das ganze Geschehnis duplizieren, d.h. der ganze Körper sollte genau dieselbe Haltung einnehmen wie zum Zeitpunkt des Unfalls. Wenn der Gegenstand heiß ist, so lassen Sie ihn erst abkühlen, steht er unter elektrischer Spannung, so schalten Sie diese ab, bevor Sie den Beistand durchführen.

Hielt die Person ein Werkzeug in der Hand oder benutzte sie eines, so sollte sie dieselben Bewegungen mit dem Werkzeug in der Hand ausführen.

Lassen Sie die Person das Ganze so lange wiederholen, bis das Somatik noch einmal auftritt. Wenn sie die Situation genau dupliziert, wird das Somatik auftreten und dann verschwinden.

Fragen Sie, wie es geht und ob das Somatik aufgetreten ist. Sobald Sie das Phänomen erhalten, daß das Somatik wieder aufgetreten und verschwunden ist, beenden Sie den Beistand.

Wenn der Ort nicht zugänglich ist, führen Sie eine **Berührungshilfe** durch. Diese wird auf beiden Seiten des Körpers durchgeführt. Sie wird so lange fortgesetzt, bis der Schmerz verschwunden ist, mit Erkenntnis und F/N, gemäß HCOB 5. Juli 1971RB, "Beistände".

Man berührt die Stellen um die Verletzung herum und besonders unterhalb der Verletzung, d.h. die Stellen, die weiter vom Kopf entfernt sind als die Verletzung.

Es wäre gut, die Person die Augen schließen zu lassen, so daß sie wirklich "durch" den verletzten Bereich schaut, um wahrnehmen zu können, daß Sie sie berühren.

Verwenden Sie nur eine einfache Anweisung wie: "Fühle meinen Finger." - "Danke."

Berichten Sie die Verletzung vor oder nach dem Beistand – je nachdem, wie schwer die Verletzung ist – an den Medizinischen Beauftragten. Berichten Sie auch den Beistand, die Dauer, Somatiken, Art der Verletzung, wie der Beistand durchgeführt wurde und an wem.

Revidiert und wiederherausgegeben als
BTB von FMO 1234

I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Autorisiert von der AVU

für die

VORSTÄNDE der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:SW:MH:AL:ntm

BOARD TECHNICAL BULLETIN
VOM 7. APRIL 1972R

revidiert und wiederherausgegeben am 23. Juni 1974R als BTB
(Revision in dieser Schriftart)

Hebt das HCOB vom 7. April 1972 mit demselben Titel auf

Wiedervervielfältigen

RICHTIG GEMACHTE BERÜHRUNGSHILFEN

Die Daten, die in den Bulletins über Berührungshilfen stehen, sind im großen und ganzen richtig. Viele wurden nicht von mir selbst geschrieben.

Um daher bestimmte Punkte, die falsch gemacht wurden, zu korrigieren und **wirkliche Resultate bei jedem Beistand zu erzielen**, gab ich eine korrekte Demonstration für die Medizinischen Beauftragten auf Flag. Irgend jemand hatte ihnen auch gesagt, dass man für eine Berührungshilfe die Erlaubnis eines C/S brauche, und jemand anders hatte ihnen gesagt, ein Klasse-IV-Auditor müsse Bescheid bekommen. Diese beiden Angaben sind falsch und wurden aufgehoben.

Da ich jetzt darauf aufmerksam wurde, dass Studenten, die den Beistand lernen, ihn über den ganzen Puppenkörper hinweg machen, ohne eine Vorstellung von einem Gleichgewicht zu haben, möchte ich sicherstellen, dass die korrekten Daten bekannt werden, so dass die exakte Verwendung dieser Technologie, die bei **richtiger Ausführung** sehr *wirkungsvoll* ist, besser verstanden wird.

Ich kenne keinen besseren Weg, den tatsächlichen Ablauf zu vermitteln, als diese korrekten Notizen zu veröffentlichen, die einer der Medizinischen Beauftragten während der Demonstration gemacht hat.

VORTRAG VON LRH FÜR DIE MEDIZINISCHEN BEAUFTRAGTEN VON FLAG ÜBER BERÜHRUNGSHILFEN, MIT EINER DEMONSTRATION

Wenn Sie mit Medizinern über Beistände sprechen, so erklären Sie ihnen, dass es sich darum handelt, die Kommunikation in den Blut- und Nervenbahnen wiederherzustellen.

Kürzlich habe ich beobachtet, dass niemand die Berührungshilfe richtig durchführt. Daher will ich ihnen zeigen, wie man wirkliche Ergebnisse erzielt.

Übliche *Fehler* bei einer Berührungshilfe sind: 1. nicht zu den Extremitäten zu gehen, 2. die Berührungen nicht auf beide Seiten des Körpers gleichmäßig zu verteilen, 3. den Beistand nicht vollständig abzuschließen (sie gehen nur bis zu einem Punkt der Erleichterung), 4. den Beistand an den folgenden Tagen nicht zu wiederholen, falls dies erforderlich ist.

Wenn jemand sich einen Zeh stößt, ist der andere Zeh der Ort, wo es festgehalten wird.

Es gibt ein Gleichgewicht der Nervenenergie des Körpers in 12 Nervensträngen, die die Wirbelsäule hinauf- und hinuntergehen. Die im Körper auftretende Energieart bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 3m/sec.

Die Energie eines Schocks erschafft eine stehende Welle im Körper.

Das Gehirn ist ein Schockdämpfer, das ist alles. Es absorbiert den Schock, der von einer großen Energiemenge verursacht wird. Die Synapse ist eine Unterbrechungsstelle.

Eine Welle, die sich in eine Richtung bewegt, wird eine Welle hervorrufen, die sich in die andere Richtung bewegt. Im sympathischen Nervensystem wird die Welle auf beiden Seiten des Körpers eingeschlossen. Geben Sie den Beistand also gründlich auf beiden Seiten. Erfassen Sie beide Seiten und setzen Sie die stehende Welle frei. Der Zweck einer Berührungshilfe ist, die stehenden Wellen freizusetzen, die kleine elektronische Ridges aus Nervenenergie sind, die nicht so fließt, wie sie sollte.

Sie können einen Impuls im Bein freisetzen, und er kann in die Wirbelsäule gehen und sich festsetzen. Das ist es, was der Chiropraktiker macht, um bei Leuten Dinge in Ordnung zu bringen. Es sind jedoch Nerven, die die Muskeln dazu veranlassen, den Knochen aus seiner richtigen Position heraus zu halten.

Ein Schock setzt unter Benutzung der Nerven einen permanenten Befehl in eine Muskelgruppe ein, wobei alle unterschiedlichen "Befehle" vom Schock ausgehen. Das Nervensystem reagiert, indem es durch Stopps versucht, diesen Schock zurückzuhalten. Tatsächlich geht es vom Nerv zum Muskel zum Knochen.

Leichte Massage den Nervenbahnen entlang bewirkt eine Muskellockerung, die den Knochen an seinen Platz zurückspringen lässt. Sie machen die Nervenbahnen frei.

Der Trick ist: Es sind stehende Wellen. Die Geschwindigkeit der Welle wird, wenn sie durch den Körper geht, herabgesetzt, wie zum Beispiel an jedem Gelenk. In jedem Gelenk sind Gehirnzellen, die den Schock absorbieren.

Trägheit – wenn genügend starke Energie durch einen Nerv geht, dann überträgt dieser Nerv die Energie nicht mehr weiter, sondern staut sie einfach auf. Eine Berührungshilfe bringt den Fluss wieder in Gang, und der Schmerz, die Kälte, die elektrische Ladung und die Befehle an die Muskeln, die in der Schwebe gehalten wurden, werden hindurchsausen.

Der Schockimpuls rast mit großer Gewalt die Nervenbahnen entlang, wobei im ganzen Körper Knoten von stehenden Wellen angehäuft werden, weil versucht wird, den Nervenimpuls zu stoppen. Durch diesen ungeheuer kraftvollen Impuls geht der Nerv in Apathie. Man kann es mit einem dünnen Draht vergleichen, durch den man 100.000 Volt schickt; etwas wird durchbrennen.

Durch Auditing bringen Sie den Nerv "von Apathie" wieder auf der Tonskala nach oben. Es ist, wie wenn man die Apathie der Nerven durch die Schmerzexplosion hindurch nach oben bringt. Die Berührungshilfe wird deshalb in kurzen Sitzungen gegeben, und es werden immer beide Seiten des Körpers gleichmäßig einbezogen.

Zuerst bewirken Sie vielleicht einfach ein Bewusstwerden der verletzten Stelle, dann, vielleicht nach dem dritten oder vierten Beistand (am dritten oder vierten Tag oder nach viel mehr Tagen, wobei man jeden Tag einen Beistand gibt), gibt es einen großen Ruck, der hindurchgehen wird.

Der Kommunikationszyklus ist bei der Berührungshilfe nicht so wichtig wie beim Auditieren eines Thetans. Aber er muss vorhanden sein. Wir beschäftigen uns hier mit dem Körper. Sie geben die Anweisung, erhalten vom Patienten eine Antwort und bestätigen jedesmal.

DIE DEMONSTRATION EINES BEISTANDS, DURCHGEFÜHRT AN ARTHUR HUBBARD

(Arthur hatte eine Verletzung auf der rechten Seite des rechten Fußes, am Fußballen, die nur langsam heilte.)

Sie müssen die Person in eine solche Position bringen, in der Sie jede notwendige Stelle berühren können. (Arthur saß auf dem Stuhl, seine Beine ausgestreckt, die Füße auf LRHs Knien, ein Fuß auf jedem Knie, und Arthurs Hände lagen mit den Handflächen nach unten auf seinen Schienbeinen. Arthur saß bequem – LRH fragte ihn danach.)

Die Zielscheibe dieser ganzen Berührungshilfe ist der Schmerz in der Wunde an der Seite des Fußes. Die Extremität ist die Kuppe des großen Zehs. Die beiden Hände und insbesondere die Fingerkuppen zählen auch zu den Extremitäten. Es handelt sich um das sympathische Nervensystem.

Bei dem Beistand müssen Sie zu einander gegenüberliegenden Extremitäten gehen.

(R-Faktor) "Ich werde dich jetzt in dieser Art berühren." (LRH berührte Arthurs Fuß "Wenn du es gut fühlst, sage es mir, okay?" "Okay."

"Fühle meinen Finger." "Ja." (Arthur) "Gut." (LRH). Dies wurde *rasch* durchgeführt, abwechselnd von der einen Körperseite auf die andere, eine Anweisung, Antwort und Bestätigung für jede Berührung; der Beistand wurde an jeder Zehe gegeben, hin und zurück von links nach rechts, im Verhältnis eins zu eins, Berührung auf der einen Seite, Berührung auf der anderen Seite. Den Fuß hinauf, jede Zehe, gewechselt zu den Händen, von der linken Hand zur rechten Hand, für jede Seite jeweils eine Berührung. Das wurde mehrere Minuten lang gemacht.

Dann ließ LRH Arthur sich nach vorne beugen, um an sein Rückgrat zu gelangen. Arthur sagte, dass er im unteren Rückgrat ein taubes Gefühl habe, als LRH nach diesem Bereich fragte. LRH ging dann das Rückgrat nach oben, indem er den Rücken in einem Abstand von 7 cm vom Rückgrat abwechselnd auf jeder Seite berührte, hoch zum Kopf, um den Hals herum und um den Kopf.

LRH fragte: "Wie geht es?", Arthur sagte: "Besser", und äußerte die Erkenntnis, dass die Hose, die er jetzt anhabe, dieselbe sei wie beim Unfall. LRH beendete den Beistand.

RÜCKGRAT

Arthur hatte während des Beistands ein taubes Gefühl in der Rückengegend bei den Nieren. Das ist im sympathischen Nervensystem die Mitte zwischen den Extremitäten. Wenn dieser Beistand nicht gemacht worden wäre, hätte Arthur später Nierenbeschwerden bekommen können.

Der Impuls wird im Rückgrat eingeschlossen; deshalb müssen Sie das Rückgrat auch behandeln, um diese Ladung freizusetzen.

EXTREMITÄT

Die Extremität liegt vom Kopf aus gesehen jenseits des Punktes der Körperverletzung. Wenn man den von der Verletzung am weitesten außen liegenden Punkt der Extremität, die Beine, wirklich behandelt, würde man die blockierte Energie freisetzen (wenn Sie den äußersten Punkt erwischen). (Während des Beistands behandelte LRH nicht die Beine oder Arme, nur Zehen, Füße, Hände, Finger und Rücken.)

"Man führt eine Berührungshilfe durch, indem man:

– die Anweisung gibt,

– dann berührt.

Berühren Sie nicht zuerst und geben dann die Anweisung, denn das ist falsch herum.

Dies erfordert einen Drill:

– 'Fühle meinen Finger.'

– Berühren Sie dann eine Stelle."

LRH

SCHULEN DER HEILUNG

Das, was man bei jeder Richtung, die sich mit Heilung beschäftigt, bemängeln kann, ist die Behauptung, dass sie allein alles vollständig heilen könne. Das ist aber nicht der Fall. Ein Beispiel dafür ist ein schwedischer Masseur, der sagt, er könne eine Person heilen. Aber nehmen wir einmal an, dass die Person zwar Massagen erhält, aber nichts isst. Da Essen nicht zu dieser Heilmethode gehört, kann sie nicht funktionieren.

Der unzuverlässige Punkt bei einem Arzt ist die Diagnose. Im ganzen Land baut man jetzt sogar ein Computersystem auf, um festzustellen, was mit dem Patienten los ist. Aber ihnen fehlt Logik und die "Daten-Serie", mit der sie ein Computerprogramm aufstellen könnten – somit werden sie es nicht schaffen.

Das Buch von Adele Davis über Diät weist eine große Lücke auf. Sie gibt nicht genügend Informationen über Jod bei Diäten, obwohl es gerade das Jod ist, das die Schilddrüse aktiviert, die ihrerseits dafür sorgt, dass die Nahrungsmittel verbrannt werden. So kommt es, dass ihre Schlankheitsdiäten nicht immer schlank machen.

Wenn man die verschiedenen Wissensgebiete ausklammert, kommt man nicht sehr weit.

Ein Arzt, der heilen will, sollte verschiedenen Dinge (Richtungen der Heilung) verwenden und jede richtig anwenden.

Versehen Sie das Thema "Körper" mit einem geistigen Fragezeichen.

An jedem Gelenk ist ein "Gehirn". Das ist der Grund, warum die Akupunktur funktioniert. Man kann ein ganzes Gebiet des Körpers betäuben, indem man diese Unter-"Gehirne" mit einer Nadel berührt. Sie können auch andere Dinge damit bewirken, wenn Sie wissen, wie.

MESMERISMUS

Mesmerismus hat überhaupt nichts mit Hypnose zu tun. Mesmerismus ist animalischer Magnetismus. Es ist ein physiologischer Rapport. Die Betonung wird nicht auf mental, sondern auf mental-physiologisch gelegt.

Um Rapport mit etwas zu haben, können Sie diese Sache *sein*.

Hypnose ist die Verringerung und Absorption der geistigen Kraft der Person. Bei der Hypnose übernimmt ein anderer die Person. Sie selbst hat keine Kontrolle mehr.

Wenn Sie körperlich heilen, können Sie jemanden mesmerisieren, wenn Sie in sympathischer (beide Seiten erfassender) Weise abwechselnd sanft über den Körper streichen, wobei Sie eine rhythmische, monotone Bewegung hervorrufen.

Beim Mesmerismus übertragen sich Gefühle. Wenn man eine Person mesmerisiert und sich in den eigenen Rücken zwickt, dann wird sich bei ihr dieselbe Stelle röten und sie wird den Schmerz des Zwickens spüren. Das ist physiologischer Rapport. Beim Mesmerismus wird kein Wort gesprochen.

Wenn sie einen Beistand geben, dann wollen Sie *keinen* Rapport. *Vermeiden* Sie einen Rhythmus; sollten Sie bei einer Massage Streichbewegungen machen, dann sorgen Sie dafür, dass sich die Person dabei mit Ihnen unterhält. Bei einem Beistand lassen Sie die Person immer mit "Ja" antworten und bestätigen Sie sie. Halten Sie die Kommunikation mit ihr aufrecht. Das ist der Grund, weshalb Sie den Kommunikationszyklus verwenden, denn wenn Sie es nicht tun, dann kann der Körper völlig gefühllos werden. Der Kommunikationszyklus *verhindert*, dass eine Trance nach der Art des Mesmerismus auftritt, die den Patienten in Rapport bringen würde.

Rapport ist gemeinsames Fühlen.

Bei einem Beistand sollten Sie: 1) am Sprechen bleiben, 2) Rhythmen brechen, 3) aufhören. Das ist wichtig.

Mesmerismus ist die Übertragung von Gefühlen und Körperschäden des Behandelnden auf den Patienten. Eine Frau, die ohne zu sprechen und rhythmisch massiert, könnte ihrem Patienten ihre ausgerenkte Hüfte übertragen. Ein Arzt mit schlechten Augen kann die Sehfä-

higkeit seiner Patienten verschlechtern, oder umgekehrt könnte sein Patient möglicherweise zu guter Sehfähigkeit gelangen, wenn der Arzt gute Augen hätte.

Notizen des Medizinischen Beauftragten von Flag

Erweitert und wiederherausgegeben als BTB von der Flag-Mission 1234

I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Autorisiert von der AVU
für die
VORSTÄNDE der
SCIENTOLOGYKIRCHEN

BDCS:SW:AL:MH:JD:mes.mh.rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
VOM 7. JUNI 1969

wiederherausgegeben am 27. Juli 1974 als BTB
hebt das HCOB vom 7. Juni 1969 mit demselben Titel auf

Wiedervervielfältigen

WIE MAN JEMANDEN NÜCHTERN MACHT

Es gibt ein interessantes Stück Technologie, das vor vielen Jahren von Ron entwickelt und verwendet worden ist, aber bisher noch nicht niedergeschrieben wurde. Es ist die Verwendung von Locational Havingness, um jemanden nüchtern zu machen.

Dieser Prozeß wird nicht dazu verwendet, um eine Person vom Alkoholismus zu heilen. Die Entwicklung des Bevor-Assessments in der Standard-Dianetik (HCOB vom 19. Mai 1969) bringt die Umstände in Ordnung, die verursacht haben, daß jemand ein Alkoholiker ist.

Die Anwendung von Locational Havingness wird eine betrunkene Person in wenigen Minuten nüchtern machen, und die Ursache für ihr Bedürfnis nach Alkohol kann später ausauditiert werden. Da unsere Gesellschaft heute keine Technologie für die richtige Behandlung des Betrunkenen hat, der die Polizei, seine Familie und häufig sich selbst in Verlegenheit bringt, hat dieser Prozeß gesellschaftlichen Wert und kann zur Zusammenarbeit mit der Polizei und zu ihrer Unterstützung dienen.

Der Prozeß Locational Havingness besteht einfach aus der Anweisung "Schau auf diesen (Gegenstand im Raum)." Verwenden Sie sehr gutes TR 0. Ein Betrunkener wird gewöhnlich für ein wenig unkonfrontierbar gehalten, und er selbst kann ganz sicher nicht konfrontieren. Eine Sache, die er nicht konfrontieren kann, ist ein leeres Glas. Er füllt es immer wieder nach, wenn es leer ist.

Wiederholen Sie die Anweisung (wobei Sie jedesmal auf einen Gegenstand im Raum zeigen) so lange, wie es notwendig ist, um die Person nüchtern zu machen. Lassen Sie sich nicht durch den häufig auftauchenden Kommentar: "Welcher Gegenstand?" zu Q & A verleiten. Sorgen Sie einfach dafür, daß die Anweisung ausgeführt wird, bestätigen Sie und geben Sie die nächste Anweisung.

"WERDEN SIE NIE MIT EINEM BETRUNKENEN WÜTEND UND SCHLAGEN SIE IHN NIE, EGAL WIE SEHR ER SIE AUCH PROVOZIEREN MAG."

Wir haben es nicht zu unserer speziellen Aufgabe gemacht, die Betrunkenen zu behandeln. Aber wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unserem Mitmenschen zu helfen. In einer Gesellschaft, in der die einzige Alternative in einer Nacht im Kittchen und einer Geldstrafe besteht, was weder die Polizei noch die betrunkene Person wünschenswert finden, können wir beiden helfen und die Situation in einigen wenigen Minuten in Ordnung bringen. Der Fall

kann später durch Dianetikauditing mit ausgezeichneten und bleibenden Ergebnissen voll in Ordnung gebracht werden, wenn die Person dies aus ihrer Selbstbestimmung heraus wünscht.

Lt. Comdr. Brian Livingston

Wiederherausgegeben als BTB von der Flag Mission 1234

I/C: CPO Andrea Lewis

2nd: Molly Harlow

Autorisiert von der AVU

für den

VORSTAND der SCIENTOLOGY KIRCHEN

BDCS:SW:AL:MH:BL:mh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 1. DEZEMBER 1965

Wiedervervielfältigen
Alle Studenten
Saint Hill
Alle Mitarbeiter

CCHs

(Ersetzt das HCO Bulletin vom 5. Juli 1963, "CCHs neu formuliert.")

Gemäß dem HCOPL vom 17. Mai 1965 sind die CCHs Prozesse.

Sie sind *keine* Übungen.

Die folgende revidierte Zusammenfassung zu den CCHs soll von allen Auditoren benutzt werden.

KONTROLLE-KOMMUNIKATIONS-HAVINGNESS-PROZESSE

(engl. Control-Communication-Havingness Processes)

Die folgende Zusammenfassung zu den CCHs 1, 2, 3 und 4 wurde geringfügig verbessert. Die CCHs werden folgendermaßen auditiert:

CCH 1 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 2 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 3 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 4 bis zu einem flachen Punkt, dann CCH 1 bis zu einem flachen Punkt, usw.

NUMMER: CCH 1

NAME: GIB MIR DIESE HAND. Ton 40.

AUDITINGANWEISUNGEN: GIB MIR DIESE HAND.

Man nimmt die Hand des Preclears, sofern er sie nicht selbst dem Auditor gibt, und legt sie dann in den Schoß des Preclears zurück. Wenn sich der PC sträubt, wird körperlicher Kontakt mit seiner Hand hergestellt. Man beendet jeden Zyklus mit DANKE.

Alles geschieht mit Ton 40, mit klarer Absicht, jede Anweisung in einer Zeiteinheit. Greifen Sie *jede neu auftretende körperliche* Veränderung auf, sobald diese geschieht, *als wäre sie eine Origination* des Preclears, und fragen Sie mit: "Was geschieht?" danach. Diese Zweiweg-Kommunikation ist *kein* Ton 40. Laufen Sie diesen Prozess nur mit der rechten Hand.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear sitzen auf Stühlen ohne Armlehnen. Die Knie des Auditors umschließen beide Knie des PCs.

ZWECK DES PROZESSES: Dem Preclear zu zeigen, dass Kontrolle über seinen Körper möglich ist, obwohl sich Schaltkreise dagegen auflehnen, und den Preclear dazu zu ermuntern, den Körper direkt zu kontrollieren. Die absolute Kontrolle durch den Auditor geht dann in absolute Kontrolle des eigenen Körpers durch den Preclear über.

Beenden Sie den Prozess nie, bevor ein flacher Punkt erreicht ist. Am Ende eines Zyklus, d.h. zwischen dem DANKE und der nächsten Anweisung, kann kurz unter Aufrechterhaltung einer festen Kommunikationslinie innegehalten werden, um vom Preclear Information in Erfahrung zu bringen oder zum nächsten Prozess überzuleiten. Das geschieht zwischen zwei Anweisungen, wobei die Hand des Preclears nach der Bestätigung gehalten wird. Die Hand des Preclears sollte mit dem genau richtigen Druck umfasst werden. Halten Sie jede Anweisung und jeden Zyklus getrennt voneinander. Halten Sie Ton 40 ein und achten Sie besonders darauf, dass bei jeder Anweisung die Absicht vom Auditor zum Preclear hinüberkommt. Geben Sie dem PC einen Moment lang Gelegenheit, die Anweisung von sich aus auszuführen, bevor Sie beschließen, die Hand des Preclears zu nehmen oder Kontakt mit ihr herzustellen. Der Auditor weist mit einem Kopfnicken auf die Hand hin.

Ton-40-Anweisung = Absicht ohne Vorbehalt. Als Veränderung gilt jede sichtbare körperliche Erscheinung.

NUMMER: CCH 2

NAME: TON 40 8C

AUDITINGANWEISUNGEN: DU SCHAUST AUF DIESE WAND. DANKE.

DU GEHST HINÜBER ZU DIESER WAND. DANKE.

DU BERÜHRST DIESE WAND. DANKE.

DREH DICH UM. DANKE.

Greifen Sie *jede neu auftretende körperliche* Veränderung auf, sobald diese geschieht, *als wäre sie eine Origination* des Preclears, und fragen Sie: "Was geschieht?" Diese Zweiweg-Kommunikation ist kein Ton 40. Wenn nötig, werden die Anweisungen reibungslos körperlich durchgesetzt. Ton 40, volle Absicht.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear gehen umher. Der Auditor ist in körperlichem Kontakt mit dem Preclear, soweit nötig.

ZWECK DES PROZESSES: Dem Preclear zu zeigen, dass Kontrolle über seinen Körper möglich ist, und ihn dadurch zu ermuntern, den Körper zu kontrollieren. Den Preclear in seiner gegenwärtigen Umgebung zu orientieren. Seine Fähigkeit zum Duplizieren zu steigern und dadurch seine Havingness zu vergrößern.

Vollkommene Präzision des Auditors ist erforderlich. Kein Absinken von Ton 40. Kein Fehler. Vollkommenes In-der-Gegenwart-Sein. Der Auditor befindet sich auf der rechten Seite des Preclears. Beim Umdrehen blockiert der Körper des Auditors eine Vorwärtsbewegung des Preclears. Der Auditor gibt die Anweisung, gibt dem Preclear einen Moment lang Gelegenheit, sie auszuführen, und setzt dann die Anweisung mittels körperlichen Kontaktes durch, wobei er genau so viel Kraft anwendet, wie zur Durchsetzung der Anweisung nötig ist. Der Auditor hindert den Preclear nicht daran, die Anweisungen auszuführen. Die Einführung erfolgt wie bei CCH 1. Am Ende eines Zyklus, d.h. zwischen dem DANKE und der nächsten

Anweisung, kann kurz unter Aufrechterhaltung einer festen Kommunikationslinie innegehalten werden, um vom Preclear Information in Erfahrung zu bringen oder zum nächsten Prozess überzuleiten; es ist hier die Bestätigung "DANKE" nach der Anweisung "DREH DICH UM" gemeint.

CCH 1 und CCH 2 wurden von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington D.C. für den 19. ACC entwickelt.

NUMMER: CCH 3

NAME: HAND-RAUM-MIMIKRY

AUDITINGANWEISUNGEN: Der Auditor hebt beide Hände etwa in der Mitte zwischen Auditor und Preclear so, dass die Handflächen dem Preclear zugewandt sind, und sagt: "LEGE DEINE HÄNDE GEGEN MEINE, FOLGE IHNEN UND TRAGE ZU IHRER BEWEGUNG BEI." Dann macht der Auditor zuerst mit der rechten Hand, dann mit der linken, eine einfache Bewegung. "HAST DU ZU IHRER BEWEGUNG BEIGETRAGEN?" Er bestätigt die Antwort. Der Auditor gestattet dem Preclear, die feste Kommunikationslinie zu unterbrechen. Wenn dies flach ist, macht der Auditor das gleiche mit 1 cm Abstand zwischen seinen Handflächen und denen des PCs. Die Anweisung dazu lautet: "HALTE DEINE HÄNDE IN EINEM ABSTAND VON ETWA 1 CM MEINEN GEGENÜBER, FOLGE IHNEN UND TRAGE ZU IHRER BEWEGUNG BEI.". "HAST DU ZU IHRER BEWEGUNG BEIGETRAGEN?" Der Auditor bestätigt die Antwort. Wenn dies flach ist, führt der Auditor den Prozess unter Verwendung eines größeren Abstandes durch. Das geschieht so lange, bis der Preclear in der Lage ist, Bewegungen zu folgen, die ungefähr einen Meter von ihm entfernt geschehen.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear sitzen einander nahe gegenüber, wobei die Knie des Preclears zwischen denen des Auditors sind.

ZWECK DES PROZESSES: Unter Verwendung der Realitätsskala (feste Kommunikationslinie) Realität über den Auditor zu schaffen. Den Preclear mittels Kontrolle und Duplikation in Kommunikation zu bringen. Den Preclear dazu zu bringen, dass er sich des Auditors gewahr wird.

Der Auditor sollte in seinen Bewegungen sanft und genau sein, wobei alle Bewegungen Ton 40 sind, und er sollte dem Preclear Gewinne geben. Die Zweiweg-Kommunikation wird frei geführt. Der Prozess wird als formaler Prozess eingeführt und auditiert. Wenn der Preclear bei diesem Prozess in ein Dope-off gerät, darf der Auditor das Handgelenk des Preclears nehmen und ihm dabei helfen, erst mit der einen und dann mit der anderen Hand die Anweisung auszuführen. Wenn der Preclear während des Anatens auf die Frage: "HAST DU ZU IHRER BEWEGUNG BEIGETRAGEN?" nicht antwortet, kann der Auditor die normale Kommunikationsverzögerung dieses Preclears abwarten, ihn bestätigen und dann mit dem Prozess fortfahren.

TON-40-Bewegung = Absicht ohne Vorbehalt.

Zweiweg-Kommunikation = eine Frage, und zwar die richtige.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1956 in Washington D.C. als eine therapeutische Version des "Dummy Hand Mimicry"-Verfahrens ("Nachahmung von Handbewe-

gungen als Attrappe") entwickelt. Es wurde etwas gebraucht, um den aus "Schau mich an." – "Wer bin ich?" und "Finde den Auditor" bestehenden Teil der Rudimente zu ersetzen.

NUMMER: CCH 4

NAME: BUCH-MIMIKRY

AUDITINGANWEISUNGEN: ES GIBT KEINEN FESTGELEGTEN WORTLAUT DER ANWEISUNGEN.

Der Auditor führt mit einem Buch einfache Bewegungen aus und reicht dann das Buch dem Preclear. Der Preclear führt die Bewegungen aus, wobei er die Bewegung des Auditors spiegelbildlich dupliziert. Der Auditor fragt den Preclear, ob er überzeugt ist, die Bewegung dupliziert zu haben. Wenn der PC das ist und auch der Auditor völlig zufrieden ist, nimmt der Auditor das Buch zurück und geht zur nächsten Anweisung. Wenn der Preclear bei irgendeiner Anweisung nicht sicher ist, ob er sie dupliziert hat, wiederholt der Auditor sie für ihn und gibt ihm dann das Buch zurück. Wenn der Preclear sicher ist, dass er sie dupliziert hat, der Auditor aber sehen kann, dass die Duplikation ziemlich falsch war, akzeptiert der Auditor die Antwort des Preclears und macht mit der linken oder der rechten Hand auf einer Gradientenskala der Bewegung weiter, bis der Preclear die ursprüngliche Anweisung korrekt ausführen kann. So wird sichergestellt, dass der Preclear nicht abgewertet wird. Ton 40 gilt nur für die Bewegungen, die mündliche Zweiweg-Kkommunikation ist recht frei.

AUDITINGPOSITION: Auditor und Preclear sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

ZWECK DES PROZESSES: Die Kommunikation des Preclears durch Kontrolle und Duplikation zu verbessern (Kontrolle und Duplikation = Kommunikation).

Geben Sie dem Preclear Gewinne. Es ist notwendig, dass der Auditor seine eigenen Anweisungen dupliziert. Kreisförmige Bewegungen sind komplizierter als geradlinige. Die Toleranz des PCs gegenüber Plus- oder Minus-Randomität zeigt sich hier deutlich, und der Auditor sollte beim PC wahrscheinlich mit Bewegungen anfangen, die jedesmal von der gleichen Stelle ausgehen und die weder sehr schnell, noch sehr langsam, noch sehr kompliziert sind. Der Prozess wird vom Auditor eingeführt, wobei dieser darauf achtet, dass der Preclear versteht, was er tun soll, da es keine gesprochenen Anweisungen gibt; CCH 4 ist ein formaler Prozess.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington für den 16. ACC entwickelt. Der Prozess beruht auf Duplikation. Diese Grundlage wurde von L. Ron Hubbard im Jahre 1952 in London entwickelt.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ep.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. AUGUST 1962

Saint-Hill-Studenten
Kurs
Franchise

DAS AUDITIEREN VON CCHS

CCHs werden fürchterlich verkehrt auditiert.

Die korrekte Version folgt hier: Auditieren Sie ein CCH nur so lange, wie es Veränderung im allgemeinen Erscheinungsbild des Preclears hervorruft.

Wenn sich über drei Anweisungen hinweg keine Veränderung in der äußeren Erscheinung des Preclears zeigt, und der PC die Anweisungen wirklich ausführt, dann gehen Sie zum nächsten CCH weiter.

Wenn ein CCH Veränderung hervorruft, gehen Sie nicht zum nächsten weiter, sondern machen Sie dieses CCH flach.

Wenn sich dann bei diesem CCH bei drei Anweisungen, die der PC ausführt, keine Veränderung zeigt, gehen Sie zum nächsten CCH weiter.

Laufen Sie die CCHs in der Reihenfolge Eins, Zwei, Drei, Vier, Eins, Zwei, Drei, Vier, Eins usw.

Verwenden Sie bei CCH 1 nur die rechte Hand.

Die CCHs werden Sitzung für Sitzung abwechselnd mit Prepchecken auditiert, abhängig davon, ob der PC bei dem, was jeweils zuletzt gemacht wurde, einen Gewinn hatte oder nicht und ob die CCHs in der CCH-Sitzung nicht an einem Punkt beendet wurden, wo der PC in einem CCH festsaß, das eine gewaltige Veränderung hervorrief und daher als Prozess sehr unflach war.

Die CCHs werden weder im Rahmen der Modellsitzung noch am E-Meter gelaufen, und es werden auch keine Ziele für die Sitzung aufgestellt. Der Realitätsfaktor wird gegeben, bevor die erste Anweisung gegeben wird.

Es ist ein Verstoß gegen Punkt 13 des Auditorenkodex, ein CCH zu auditieren, das keine Veränderung hervorruft, oder ein CCH, das Veränderung hervorruft, nicht in derselben oder der darauffolgenden Sitzung flach zu machen.

Einige PCs bekommen zunächst bei keinem CCH eine Reaktion; auditieren Sie daher jedes CCH, wie oben abgegeben – CCH Eins, Zwei, Drei, Vier, Eins usw., wobei abwechselnd eine CCH-Sitzung und eine Prepcheck-Sitzung gemacht wird, es sei denn, der oben beschriebene Fall tritt ein, dass eines der CCHs in einer weiteren CCH-Sitzung erst einmal flach gemacht werden muss.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
6. SEPTEMBER 1962
Wiederherausgegeben am 5. Juli 1974 ALS BTB

Hebt das HCO Bulletin vom 6. September 1962
mit demselben Titel auf

Wiedervervielfältigen

MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE CCHS

Die CCHs sind Bewegungs-Prozesse, keine Sprach-Prozesse. Viele Auditoren haben nur deshalb Schwierigkeiten mit den CCHs und Fragen darüber, weil sie das Schwergewicht bei diesen Prozessen nicht dahin legen, wo es hingehört. Man könnte die CCHs sogar an jemandem auditieren, der kein Wort sprechen kann, oder an jemandem, der eine andere Sprache spricht; der Grund dafür liegt darin, daß es nicht die gesprochenen Anweisungen sind, die von Wichtigkeit sind, sondern allein die Bewegungen.

Viele Auditoren geben einen langen und komplizierten R-Faktor, bevor sie mit den CCHs beginnen, und geben dann mit gewaltigem Ton 40 das **"Das ist die Sitzung."** All dies ist mit Sicherheit nicht nötig. In Wirklichkeit beginnt bei den CCHs die Sitzung dann, wenn der Auditor zu handeln beginnt, und sie endet dann, wenn der Auditor zu handeln aufhört – es ist die Bewegung, die den Start und den Stop ausmacht – nicht die gesprochenen Anweisungen.

Die CCHs sind also eine rein körperliche Übung. Der Auditor *handelt* niemals auf Grund irgendwelcher Daten, die er vom Preclear erhält – was immer diese auch sein mögen. Wenn der Preclear dem Auditor mündlich mitteilt, daß er ein Somatik bekommen hat, dann setzt der Auditor den CCH-Prozeß, der das Somatik eingeschaltet hat, nicht einfach wegen dieser mündlichen Kommunikation fort. Ist das Somatik solcher Art, daß es sich in Form einer direkt beobachtbaren körperlichen Manifestation am Preclear zeigt, setzt der Auditor den Prozeß natürlich fort, denn es tritt eine körperliche Veränderung auf. Jedes CCH wird also so lange auditiert, bis es bei drei aufeinanderfolgenden Zyklen des Prozesses keine körperlich sichtbare Kommunikationsverzögerung und keine körperlich sichtbare Veränderung mehr gibt, wobei der Preclear die Anweisung wirklich *ausführt*.

Zweiweg-Kommunikation wird bei den CCHs nur verwendet, um körperliche Reaktionen hervorzuholen, und wird genau in dem Moment verwendet, wenn eine körperliche Reaktion auftritt, und sie besteht lediglich aus "Wie geht es dir?", "Was geschieht?" oder "Wie geht es?".

Viele Auditoren machen einen Fehler bei CCH 1. Der Auditor nimmt immer die Hand des Preclears **und legt sie zurück in seinen Schoss**. Der Grund dafür liegt darin, daß es dann keinen ARK-Bruch schaffen wird, wenn der Preclear zu einem späteren Zeitpunkt an der Hand des Auditors festhält und der Auditor dann die Hand des Preclears von seiner trennt.

Die CCHs werden gemacht, weil man in vielen, vielen Fällen an die Thinkingness nur durch die Doingness herankommen wird. Man wird also nur durch die Doingness der CCHs daran herankommen.

Herausgegeben von
Mary Sue Hubbard

Wiederherausgegeben als BTB
von der Flag-Mission 1234
I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Genehmigt von der AVU
für die
VORSTÄNDE
der
SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:SW:AL:MH:MSH:mh:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. APRIL 1962

Franchise

DIE EINSTELLUNG BEIM AUDITIEREN VON CCHS

Dies ist ein wichtiges Bulletin. Wenn Sie es verstehen, werden Sie Ergebnisse bei Fällen erzielen, die bisher keine Fortschritte machten, und Sie werden schnellere Ergebnisse mit den CCHs erreichen (1 Stunde so effektiv wie früher 25).

Folgendes passierte mit den CCHs und wird weiterhin mit ihnen passieren und ihren Wert beeinträchtigen:

Die CCHs in ihrer wirksamsten Form wurden von mir in London im April 1957 *fertig ausgearbeitet*. Das war der Höhepunkt ihrer Wirksamkeit für die nächsten fünf Jahre. Danach wurden den CCHs auf Grund von Schwierigkeiten, die man dabei hatte, *sie den Auditoren beizubringen*, ungewöhnliche Lösungen hinzugefügt (nicht von mir), wodurch ihr Wert im Auditing auf ein Fünfundzwanzigstel des ursprünglichen Wertes herabsank. Die Preclears hatten danach zunehmende Schwierigkeiten mit ihnen, und die Gewinne ließen nach.

Wie weit hatten sich die CCHs vom ursprünglichen CCH-Auditing entfernt? Neulich führte ich abends eine Videodemonstration der richtigen, ursprünglichen CCHs vor, die bei Preclears Gewinne hervorbringen – und über zwölf Auditoren, die schon jahrelang auditiert hatten (sie waren aus einer Klasse von 36 Auditoren diejenigen, die am schlechtesten beurteilt worden waren), dachten, sie würden der Demonstration eines völlig fremden Prozesses zuschauen.

Obwohl diese Auditoren auf den CCHs "gut ausgebildet" waren (aber nicht von mir), sahen sie *keinerlei* Ähnlichkeit zwischen der Art, wie sie die CCHs auditierten, und der Art, wie sie mich auditieren sahen. Zwei oder drei Studenten und zwei Ausbilder glaubten, dass ich die CCHs *falsch* auditieren würde. Sogar die besser ausgebildeten Studenten waren sehr überrascht. Sie hatten noch nie solche CCHs wie diese gesehen.

Dennoch war der PC sehr glücklich, stieg auf der Tonskala weit nach oben, wurde ein schweres Somatik los, das er vor der Sitzung gehabt hatte, und erlebte innerhalb von 48 Stunden eine völlige Veränderung eines chronischen körperlichen Problems – *und dies alles wurde durch 1½ Stunden* richtiger, ursprünglicher CCHs erreicht.

Die Studenten und Ausbilder "wussten, dass sie nicht den richtigen CCHs zusahen", denn es gab keinen Antagonismus gegen den PC, die Ton-40-Anweisungen wurden nicht gebrüllt, und es war kein Langzeit-Durchhaltewettbewerb im Gange. Sie sahen nur ruhiges, sicheres Auditing, bei dem der Preclear in guter, freundlicher Zweiweg-Kommunikation mit dem Auditor stand und der Auditor den Preclear Gewinne haben ließ.

Beim Studenten-Auditing der nächsten zwei Tage wurde eine Spur der in der Demonstration gezeigten Einstellung benutzt, *und die auditierten Fälle machten viel schneller Gewinne als zuvor*. Doch mindestens zwei oder drei hatten immer noch das Gefühl, dass dies viel zu einfach war, um die CCHs sein zu können.

In fünf Jahren, in denen sie von mir nicht streng überwacht, sondern in der Ausbildung abgeändert worden waren, hatten die CCHs sich so verändert, dass sie nicht wiederzuerkennen (und fast wirkungslos) waren.

Warum?

Weil die CCHs mit Op Pro By Dup verwechselt wurden, welches für Auditoren bestimmt war. Weil die CCHs zu einem mühseligen *Ritual* wurden, anstatt zu einer Methode, den Preclear zu auditieren, der vor einem sitzt. Die CCHs entwickelten sich zu einer Methode, wie man ohne Kommunikation auditiert und eine Serie von Übungen herunterschnurrt, ohne da zu sein. Und die CCHs sind so gut, dass sie immer noch kleinere Gewinne bringen, auch wenn sie falsch oder sogar auf gemeine Art auditiert werden. Die CCHs gehen in bezug auf Ergebnisse von hellem Weiß bis zu dunklem Grau, niemals zu Schwarz über.

Nachdem sie in der Ausbildung zu einem System pervertiert worden waren, das Auditoren dazu bringen sollte, sie zu auditieren, wurden sie zu etwas, das nichts mehr mit dem Preclear zu tun hatte.

Was diese Studenten bei der Demonstration sahen (und was sie so fürchterlich aufregte), war dies:

Der Auditor nahm Platz, unterhielt sich ein bisschen mit dem PC über die kommende Sitzung und erklärte allgemein, was er tun werde. Die Sitzung wurde gestartet. Der Auditor erläuterte CCH 1 im besonderen und begann dann damit. Beim Preclear zeigte sich etwas Verlegenheit. Der Auditor griff diese körperliche Reaktion als eine Origination des Preclears auf und fragte danach. CCH 1 wurde routinemäßig fortgesetzt und erwies sich kurz danach durch drei gleiche Reaktionen als flach. Der Auditor ging zu CCH 2 über. Er erklärte den Ablauf und begann damit. Dies erwies sich als flach. Der PC führte die Übung dreimal ohne Veränderung der Kommunikation aus. Dann erläuterte der Auditor CCH 3 und begann damit. Dies erwies sich als flach, und nach einem dreimaligen Test hörte der Auditor damit auf, erläuterte CCH 4 und ging zu ihm über. Dies erwies sich als unflach und wurde schrittweise flach gemacht, bis der Preclear eine Bewegung, die er zuerst nicht machen konnte, dreimal gleich schnell richtig ausführte. Bis dahin waren etwa 50 Minuten verstrichen, daher gab der Auditor eine Pause von 10 Minuten. Nach der Pause ging der Auditor zurück zu CCH 1, merkte, dass es flach war, ging zu CCH 2 über und stellte fest, dass der Preclear der Anweisung zuvorkam. Der Auditor beseitigte den Automatismus, indem er kurze, unterschiedlich lange Pausen vor den einzelnen Anweisungen einlegte. Dann ging der Auditor zu CCH 3 über, stellte fest, dass es flach war, und ging dann zu CCH 4 weiter, welches sich als unflach erwies und dementsprechend flach gemacht wurde. Daraufhin besprach der Auditor mit dem PC auf allgemeine Art die Endrudimente, bekam eine Zusammenfassung der Gewinne und beendete die Sitzung.

Alle Anweisungen und Bewegungen waren Ton 40 (was *nicht* "Antagonismus" oder "Herausfordern" bedeutet). *Jedoch* blieb der Auditor zwischen den abgeschlossenen Zyklen

der Übung in Zweiweg-Kommunikation. Der Auditor griff *jede **neu** auftretende körperliche* Veränderung auf, *als ob sie eine Origination* des Preclears wäre, er fragte danach und brachte den Preclear dazu, seine Reaktionen dazu zu äußern; diese Zweiweg-Kommunikation war nicht Ton 40. Auditor und PC nahmen die Übungen ernst. Es gab kein Nachlassen der Präzision. Jedoch waren sowohl der Auditor als auch der PC entspannt und fühlten sich über die ganze Sache wohl. Der PC ging zum Schluss wie auf Wolken.

Dies waren die CCHs, wie man sie richtig macht, und sie führten zu großen Gewinnen.

Die Zuschauer sahen kein Wachhundknurren, keine überaus grimmige **Absicht**, keine antagonistischen Verdächtigungen, kein Aus-der-Sitzung-Gehen des PCs, keine Holzhammermethoden, kein feldwebelartiges Anbrüllen, und sie **wussten**, dass dies nicht die CCHs sein konnten. Es gab eine gute Auditor-Preclear-Beziehung (besser als in formalen Sitzungen), und es herrschte die ganze Zeit über gute Zweiweg-Kommunikation, und deshalb **wussten** die Zuschauer, dass dies nicht richtige CCHs waren.

Nun, ich weiß nicht, was das für zermürbende Blutbäder sind, die sie "die CCHs" nennen. Ich machte sie so, wie sie im April 1957 gemacht wurden, und bekam so schnell Ergebnisse wie im April 1957. Und die Prozesse wurden nicht einmal wiedererkannt!

Irgendwann in den Jahren zwischen April 1957 und April 1962 überwucherten deshalb überall dort, wo die CCHs auditiert wurden, Zusätze, Anordnungen und "Dinge, die von mir erwartet werden" diese präzisen, jedoch einfachen und angenehmen Prozesse und machten aus ihnen ein unbrauchbares Monstrum, das "die CCHs" genannt wird, es aber auf keinen Fall ist.

Weil ich nicht die merkwürdigen Verdrehungen, sondern nur die langsamen Verbesserungen der OCA-Kurve und die riesige Anzahl der verbrauchen Auditing-Stunden sah, kam ich nach 1959 davon ab, die CCHs zu empfehlen, da sie in den Händen anderer zu lange dauerten. Ich hatte nicht bemerkt, wie kompliziert und grimmig alles geworden war.

Nun, die *wirklichen* CCHs, *richtig gemacht*, auf die hier beschriebene Art, sind ein für Auditor und PC leichter Weg zu schnellen Gewinnen, der bis ganz nach Süden reicht.

Lesen Sie die Bulletins vom Juni und November letzten Jahres noch einmal (vergessen Sie den 20-Minuten-Test; drei auf die gleiche Art ausgeführte Anweisungen sind genug, um festzustellen, ob ein CCH flach ist), und legen Sie die grimmige, in sich gekehrte und militante Einstellung als Auditor ab, wobei Sie jedoch nicht Ihren Ton 40 und Ihre Präzision vergessen dürfen, und versuchen Sie die CCHs so freundlich zu auditieren, wie Sie sie in der oben dargestellten Sitzung beschrieben finden, und Sie werden erstaunt sein über den Fortschritt, den der Preclear macht.

Die CCHs sollen leicht für Auditoren und Preclear sein? Aha, sie hatten eine Menge von CCH-Sitzungen beobachtet, und es gab keine darunter, die *leicht* für Auditor und PC war. Jedermann war zu der Überzeugung gekommen, dass es ein einschüchterndes, Verwüstung anrichtendes Durcheinander war, ja, tatsächlich ein Kampf. Das einzige Problem war, dass die Gewinne schwanden, sobald das ARK ausblieb.

Nehmen Sie heute einen *beliebigen* Preclear, setzen Sie ihn auf die *ursprünglichen*, oben beschriebenen CCHs, bis sie flach sind, gehen Sie dann zu 3D Criss Cross über, und der Preclear wird fliegen.

Sicherlich brauchen Sie nicht so hungrig, desinteressiert und gemein auszuschauen und zu klingen, wenn Sie die CCHs auditieren. Sie wollen den Preclear zum *Clear* machen, nicht zu einem zitternden Wrack. Die CCHs sind leicht zu machen (wenn sie richtig gemacht werden).

Sie werden auch wieder verloren gehen, wenn Sie nicht daran denken, dass sie verloren gehen können.

Ich glaube, dass die TRs der höheren Schulung von den Akademien gestrichen werden sollten und zusätzliche Zeit ausschließlich zum Üben der CCHs aufgewandt werden sollte, da die Übertragung der Einstellung von den TRs der höheren Schulung auf die CCHs diese so grimmig werden ließ.

ZUSAMMENFASSUNG

Der **Zweck** der CCHs ist es, den Preclear durch Geschehnisse hindurch und in die Gegenwart zu bringen. Es ist insofern das Gegenteil von "mentalem" Auditing, als hier die Aufmerksamkeit des Preclears aus der Bank herausgeholt und auf die Gegenwart gerichtet wird. Dies wird dadurch erreicht, dass man Kommunikation, Kontrolle und Havingness verwendet. Wenn man die Gegenwart zu einer zähnefletschenden, feindseligen Umgebung für den Preclear macht, wird er natürlich nicht in die Gegenwart kommen wollen, und es wird dementsprechend länger dauern, bis die CCHs wirken.

Sie auditieren die CCHs unter genauer Einhaltung des Auditorenkodex. Auditieren Sie keinen Prozess, der keine Veränderung hervorbringt. Auditieren Sie einen Prozess so lange, wie er Veränderung hervorbringt. Bleiben Sie immer in Zweiweg-Kommunikation mit dem Preclear.

Schließen Sie jeden Zyklus des Prozesses ab. Schieben Sie keine Zweiweg-Kommunikation in der Mitte eines Zyklus ein, benutzen Sie sie nur dann, wenn ein Zyklus bestätigt und abgeschlossen ist.

Beenden Sie keinen Prozess, der noch nicht flach ist. Setzen Sie einen Prozess nicht fort, wenn er flach ist.

Benutzen Sie Ton 40-Anweisungen. Verwechseln Sie antagonistisches Anschreien des PCs nicht mit Ton 40. Wenn Sie einen Preclear grob anpacken *müssen*, dann tun sie es. Aber nur, um ihm zu helfen, den Prozess flach zu kriegen. Falls Sie einen Preclear grob anpacken müssen, dann haben Sie es bei ihm bereits zu einer Ansammlung von ARK-Brüchen kommen lassen, ihm Verluste gegeben und ihn aus der Sitzung hinausgetrieben.

Erhöhen Sie die Fähigkeit des Preclears auf einer Gradientenskala, geben Sie ihm eine Menge Gewinne auf CCH 3 und CCH 4, und machen Sie dabei die Dinge flach, die er anfänglich nicht tun konnte.

Die CCHs müssen vom Auditor präzise durchgeführt werden. Das Kriterium ist jedoch, ob der Preclear Gewinne bekommt, und nicht, ob der Auditor ein perfektes Ritual ablaufen lässt.

Ein exaktes Ritual ist etwas, worauf Sie stolz sein sollten. Es ist aber nur dazu da, um Auditing erfolgreich durchführen zu können. Wenn es zum Selbstzweck wird, dann seien Sie auf der Hut.

Auditieren Sie den Preclear, der Ihnen gegenübersitzt, und nicht irgendeinen anderen Preclear oder einen verallgemeinerten Gegenstand.

Verwenden Sie die CCHs, um den Preclear aus seiner Bank heraus und in die Gegenwart zu bringen.

Greifen Sie die körperlichen Veränderungen des Preclears auf, als ob sie Originationen wären. Jedesmal, wenn eine neue körperliche Veränderung auftritt, greifen Sie sie mit Zweiweg-Kommunikation auf, als ob der Preclear gesprochen hätte. Wenn die gleiche "Origination" immer wieder auftritt, greifen Sie sie nur gelegentlich wieder auf, nicht jedesmal, wenn sie vorkommt.

Verstehen Sie, was vor sich geht. Halten Sie den PC bei der Sache. Halten Sie den PC informiert. Halten Sie den PC am Gewinnen. Machen Sie immer weiter damit, den PC aus der Vergangenheit herauszuholen und in die Gegenwart kommen zu lassen.

Verstehen Sie die CCHs und das, was Sie tun. Wenn alles zum reinen Ritual herunterkommt, dann werden Sie 25 bis 50 mal solange brauchen, um die gleichen Ergebnisse zu erzielen wie ich.

Das Auditing ist für den PC da. Die CCHs sind für den PC da. Beim Auditing gewinnen Sie mit den CCHs nur dann, wenn der PC Gewinne hat.

L. RON HUBBARD

LRH:jw.rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
VOM 30. SEPTEMBER 1971RA
Ausgabe V

Wiedervervielfältigen

revidiert und wiederherausgegeben als BTB am 12. Oktober 1975
erneut revidiert am 3. September 1977

(um ein paar Wörter von Schritt 13 zu streichen
und bei Schritt 24 einen Fehler in der Nummernangabe zu korrigieren)

KO-AUDITING ÜBUNG

MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHs 1 BIS 4

"Ko-Auditing" ist eine Abkürzung für kooperatives Auditing. Es bedeutet ein Team von zwei Leuten, die Scientology-Prozesse verwenden, um sich gegenseitig zu helfen, ein besseres Leben zu erlangen. Der Überwacher wird die Leute einander zuweisen, um Teams zu bilden. Die zwei Leute auditieren einander abwechselnd. Zuerst ist die eine Person der Auditor und die andere der PC. Der Auditor auditiert den PC auf einem Prozeß, bis das Endphänomen (EP) für den PC erreicht ist; dazu gehören Erkenntnis und VGIs (von engl. "very good indicators" = sehr gute Indikatoren – der PC sieht sehr strahlend und glücklich aus). Dann wechseln die zwei Personen die Rolle, die erste Person wird der PC, und die zweite wird der Auditor, wobei dieser nun den gleichen Prozeß verwendet. Das wird vom Überwacher genau überwacht.

Diese Prozesse sind den Werken von L. Ron Hubbard entnommen. Es wird zwei verschiedene Arten von Prozessen geben. Die erste wird "objektive Prozesse" genannt; diese haben mit Körperbewegungen und dem Beobachten und Berühren von Gegenständen im Auditingzimmer zu tun. Die zweite Art sind Rückrufprozesse, die damit zu tun haben, daß sich der PC an Dinge erinnert, die in seiner Vergangenheit geschehen sind. Jeder Prozeß wird bis zum Endphänomen (EP) gebracht, welches aus Erkenntnis und sehr guten Indikatoren besteht. Wenn der Student-Auditor diese Phänomene beobachtet, dann wird er dem Überwacher ein Zeichen geben. Der Überwacher wird den PC zu einer Person gehen lassen, die Examiner genannt wird, wo er sich an einen Tisch setzt und zwei gewöhnliche Blechdosen in die Hände nimmt, die an ein E-Meter angeschlossen sind. Das E-Meter ist ein elektronisches Gerät zur Messung des geistigen Zustandes und der Veränderungen des Zustandes bei einem Individuum. Während der PC am E-Meter ist, kann der PC über die Sitzung, die er gerade gehabt hat, alles sagen, was er möchte. Der Examiner wird zuhören und notieren, was er sagt, und er wird auch die Bewegung der Nadel am E-Meter beachten. Wenn der PC gerade beim Prozeß eine Erkenntnis und sehr gute Indikatoren gehabt hat, wird der Examiner wahrscheinlich sehen, wie sich die Nadel in einer müßigen, unbeeinflußten Bewegung bewegt. Sie wird zu schweben scheinen, und dies wird eine F/N (von engl. "Floating Needle" = "schwebende Na-

del") genannt. Dies ist eine Nadelerscheinung des E-Meters, die sehr wichtig ist, da sie anzeigt, daß der Preclear einen Release-Zustand erreicht hat, d.h. daß er von seinem reaktiven Verstand oder einem Teil davon getrennt ist. Es ist ein weiteres Anzeichen, daß der Prozeß beendet ist. Der Examiner wird es dem PC anzeigen, wenn die Nadel schwebt. Das vollständige Endphänomen eines Prozesses ist Erkenntnis, sehr gute Indikatoren und F/N. Wenn das EP nicht in einer Sitzung auftritt, wird derselbe Prozeß in weiteren Sitzungen fortgesetzt, bis es erreicht ist.

Es gibt Übungen für jeden Prozeß, so daß der Student den Prozeß versteht und sich sicher über ihn fühlt, bevor er ihn bei einem anderen Studenten durchführt. Die Übungen werden mit einer Puppe durchgeführt, um sie einer wirklichen Sitzung so ähnlich wie möglich zu machen.

Übung – Modellsitzung für die CCHs 1 bis 4

(ein vierteiliger Prozeß)

Name: Übung – CCHs 1 bis 4 (CCH: Kontrolle, Kommunikation, Havingness).

Anweisungen: CCH 1: "Gib mir diese Hand." – "Danke."

CCH 2: "Du schaust auf diese Wand." – "Danke."
"Du gehst hinüber zu dieser Wand." – "Danke."
"Du berührst diese Wand." – "Danke."
"Dreh dich um." – "Danke."

CCH 3: Hand-Kontakt-Mimikry

"Lege deine Hände gegen meine, folge ihnen und trage zu ihrer Bewegung bei."
"Hast du zu ihrer Bewegung beigetragen?"

(Ein Wechsel findet statt, wenn beim Durchlaufen der CCHs Hand- Kontakt-Mimikry flach ist, ohne daß eine Veränderung stattfindet, z.B. CCH 1, 2, 3 (Hand-Kontakt-Mimikry mit Veränderung), 4, 1, 2, 3 (Hand- Kontakt-Mimikry mit nur drei Anweisungen, keine Veränderung), 4, 1, 2, 3 (Hand-Raum-Mimikry).)

Hand-Raum-Mimikry

"Halte deine Hände in etwa einem Zentimeter Abstand den meinen gegenüber, folge ihnen und trage zu ihrer Bewegung bei."
"Hast du zu ihrer Bewegung beigetragen?" (Bestätigen Sie.)

("Wenn das flach ist, macht es der Auditor mit einem größeren Abstand usw., bis der Preclear imstande ist, Bewegungen in etwa 90 cm Entfernung zu folgen." LRH im HCOB vom 1. Dezember 1965, "CCHs".)

CCH 4: Es gibt keine festgelegten mündlichen Anweisungen. Der Auditor macht einfache Bewegungen mit einem Buch. Er reicht das Buch dem PC. Der PC macht Bewegungen, die die des Auditors duplizieren.

***Zweck*:** Den Studenten zu der Fähigkeit hin zu trainieren, die Anweisungen und Verfahrensweise der CCHs 1 bis 4 mit dem Tun des Auditings zu koordinieren und anzuwenden, so daß er es im Ko-Auditing reibungslos ausführen kann.

***Position*:** Der Student und eine Puppe (die den PC repräsentiert) sitzen sich in Stühlen ohne Armlehnen gegenüber. Die Knie der Puppe befinden sich zwischen den Knien des Studenten.

***Trainingsnachdruck*:** Der Student (Auditor) beginnt die Sitzung und auditiert eine standardgemäße Sitzung an einer Puppe, einschließlich der unten angegebenen Schritte. Der Trainer spricht während der Übung für die Puppe und bewegt sie.

Die Übung ist abgeschlossen, wenn der Student sie reibungslos und bequem, ohne Patzer und ohne Mängel in den TRs durchführen kann (TRs 0 bis 4 und 6 bis 9).

***Schritte*:**

1. Wählen Sie einen Raum für das Auditieren aus, richten Sie ihn her und bereiten Sie Ihre Auditing-Berichtsformulare vor (auf einem Klemmbrett). Der Raum sollte groß genug und dafür geeignet sein, daß der PC von Wand zu Wand hin und her gehen kann. Es sollten dort zwei Stühle sein, die sich einander gegenüberstehen, und ein kleines, schlichtes Buch (für CCH 4).
2. Informieren Sie den Überwacher, daß Sie eine Sitzung beginnen werden, und zeigen Sie dem Überwacher, daß Sie wirklich an dieser Stelle auf Ihrem Checksheet angekommen sind, und wo die Sitzung genau stattfinden wird.
3. Der Überwacher stellt sicher, daß Sie den Folder für Ihren PC bekommen und daß Sie verstehen, was die nächste Aktion sein soll, und der Überwacher gibt Ihnen das Okay, die Sitzung zu beginnen.
4. Holen Sie den PC (die Puppe), lassen Sie den PC sich auf seinen Stuhl setzen, und setzen Sie sich dann dem PC gegenüber – die Knie des PCs zwischen den Ihren.
5. Fragen Sie den PC, ob es in Ordnung ist, in dem Zimmer zu auditieren, und falls nicht, bringen Sie es in Ordnung, indem Sie das Zimmer oder die Auditing-Lokalität entsprechend anpassen.
6. Informieren Sie den PC über den Zweck solcher Sitzungen (Realitätsfaktor): "Ich möchte deine Fähigkeit verbessern."

   Auf dieser Stufe ist es das Ziel des Auditors, nicht des PCs.

   Notieren Sie auf den Arbeitsblättern den Zeitpunkt, an dem Sie begonnen haben.

7. Sagen Sie dem PC: "Das ist die Sitzung" (Ton 40), und beginnen Sie Ihr Berichtsformular.

8. Sagen Sie dem PC, daß Sie jetzt die CCHs machen werden. Klären Sie die Wörter der Anweisung von CCH 1 in umgekehrter Reihenfolge (d.h. Hand, diese, mir, gib). Klären Sie dann die Bedeutung der Anweisung selbst. Notieren Sie den Zeitpunkt des Beginns des Prozesses und legen Sie Ihr Klemmbrett auf den Boden. (Die Berichtsformulare werden bei Objektiven Prozessen sofort im Anschluß an die Sitzung geschrieben; sie werden nicht während des Prozesses geführt.)

9. Steigen Sie nicht in eine Besprechung des Prozesses ein, sagen Sie nur: "Wir werden jetzt CCH 1 auditieren. Das ist der Prozeß."

10. Heben Sie Ihre rechte Hand gerade bis über Taillenhöhe, in der Mitte zwischen Ihrem Körper und dem des PCs, die Hand offen gehalten. Halten Sie Ihre Hand bei jeder Anweisung immer an genau der gleichen Stelle.

    Geben Sie die Ton-40-Anweisung: "Gib mir diese Hand." Weisen Sie durch ein leichtes Nicken auf die rechte Hand des PCs. Geben Sie dem PC einen Moment Zeit, es von sich aus zu tun. Wenn er es nicht tut, nehmen Sie seine Hand mit Ihrer linken Hand beim Handgelenk auf.

11. Wenn der PC seine rechte Hand in der Ihren hat, geben Sie eine Bestätigung: "Danke."

12. Nehmen Sie mit Ihrer linken Hand das rechte Handgelenk des PCs und legen Sie die Hand des PCs auf seinen Schoß zurück.

13. Wiederholen Sie die Schritte 10 bis 12. Setzen Sie das fort, bis der PC es dreimal hintereinander mit gleichen Kommunikationsverzögerungen durchgeführt hat.

14. Greifen Sie jede körperliche Manifestation als Origination des PCs auf, indem Sie sagen: "Was geschieht?" Das wird getan, nachdem der PC die Anweisung ausgeführt hat und bestätigt wurde, aber bevor die Hand des PCs losgelassen wird.

15. Wenn der PC zögert oder sich auch nur im geringsten dagegen sträubt, seine Hand in Ihre zu geben, fragen Sie nach der Bestätigung: "Was geschieht?" Akzeptieren Sie, was auch immer der PC sagt, und fahren Sie fort.

16. Nach drei aufeinanderfolgenden Anweisungen, bei denen der PC die Anweisungen wirklich ausgeführt hat und die gleiche Kommunikationsverzögerung gezeigt hat, ohne daß irgendeine neue körperliche Veränderung aufgetreten ist, wird CCH 1 als flach angesehen.

17. Sagen Sie dem PC: "Wir werden jetzt CCH 2 auditieren."

18. Klären Sie die Anweisungen von CCH 2 wie in Schritt 8.

19. Stehen Sie auf, räumen Sie die Stühle an die Seite des Auditingzimmers, so daß ein freier Gang zwischen zwei gegenüberliegenden Wänden des Zimmers freigelassen wird. Stellen Sie sich an die rechte Seite des PCs, wobei der PC der gegenüberliegenden Wand zugewandt ist.

20. Geben Sie die Anweisung (Ton 40): "Schau Du auf diese Wand." Weisen Sie durch Zeigen auf die Wand, die Sie meinen. "Danke."
21. "Geh Du hinüber zu dieser Wand." Gehen Sie mit dem PC zur gegenüberliegenden Wand. (Bleiben Sie dabei zur Rechten des PCs.) "Danke."
22. "Berühre Du diese Wand." "Danke."
23. "Dreh dich um." Während der PC sich umdreht, bewegen Sie sich um zwei Schritte einwärts in eine Position genau vor dem PC (so daß Sie den PC ansehen). "Danke." Begeben Sie sich dann zur Rechten des PCs.
24. Wiederholen Sie 20 bis 23, bis der Prozeß flach ist (drei aufeinanderfolgende Anweisungsfolgen, wobei der PC den Prozeß ausführt und keine neuen körperlichen Manifestationen und keine Veränderung der Kommunikationsverzögerung auftreten).
25. Greifen Sie jede körperliche Veränderung als eine Origination des PCs auf, sobald sie auftritt. Das wird getan, nachdem der PC die Anweisung ausgeführt hat und bestätigt wurde.
26. Kehren Sie zu den zwei Stühlen zurück, die wie bei CCH 1 aufgestellt werden.
27. Sagen Sie dem PC, daß Sie jetzt CCH 3 auditieren werden. Klären Sie die Anweisungen von CCH 3 wie in Schritt 8.
28. Heben Sie beide Hände, die Handflächen offen und dem PC zugewandt, die Hände ungefähr in Schulterhöhe und in der Mitte zwischen Ihnen und dem PC.
29. Geben Sie die Anweisung (nicht Ton 40): "Lege deine Hände gegen meine, folge ihnen und trage zu ihrer Bewegung bei."
30. Wenn der PC seine Hände gegen Ihre gelegt hat, bewegen Sie zuerst die rechte Hand, dann die linke Hand, mit einer einfachen Bewegung.

Geradlinige Bewegungen sind einfacher als Kurven; machen Sie die Bewegungen ziemlich langsam, sehr eindeutig und fließend (Ton-40-Absicht bei den Bewegungen).

31. Nachdem die Bewegung mit der rechten Hand, dann mit der linken Hand ausgeführt worden ist und dann beide Hände in die Ausgangsposition zurückgebracht worden sind (die Hände des PCs immer noch gegen Ihre erhoben), fragen Sie: "Hast du zu ihrer Bewegung beigetragen?"

    Gewöhnlich sagt der PC ja. In diesem Falle bestätigen Sie und lassen den PC die feste Kommunikationslinie unterbrechen – ohne ihn dazu aufzufordern. Wenn der PC sich *nicht* sicher ist oder nicht zufrieden ist, daß er zu der Bewegung beigetragen hat, können Sie die gleiche Bewegung wiederholen.

32. Nachdem der Zyklus abgeschlossen ist, bestätigen Sie: "Danke."
33. Legen Sie die Hände auf den Schoß zurück.

34. Wiederholen Sie die Schritte 29 bis 33, wobei Sie die Bewegung jedesmal ein bißchen verändern. Sie können die Kompliziertheit leicht steigern, aber machen Sie es nicht zu kompliziert.

35. Nach drei aufeinanderfolgenden Zyklen, bei denen PC den Prozeß wirklich ausführt und keine körperliche Veränderung oder Veränderung der Kommunikationsverzögerung auftritt, sagen Sie dem PC: "Wir werden jetzt CCH 4 machen."

36. Bleiben Sie auf den Stühlen sitzen, wie bei CCH 3. Klären Sie das Wort "duplizieren". Nehmen Sie ein Buch (ein leichtes, gebundenes Buch mit schlichtem Deckel ist am besten). Erklären Sie dem PC, daß Sie mit dem Buch eine Bewegung machen werden, und wenn Sie das getan haben, Sie dann möchten, daß er die Bewegung dupliziert (die gleiche Bewegung im gleichen Raum macht).

37. Wenn der PC es versteht, dann halten Sie das Buch ruhig in einer bequemen Position zwischen Ihnen und dem PC. Machen Sie eine einfache Bewegung mit dem Buch (ähnlich der Art von Bewegungen von CCH 3). Schließen Sie die Aktion am Ausgangspunkt ab, machen Sie eine kurze Pause und reichen Sie das Buch dann dem PC. (Sagen Sie ihm nicht, daß er es nehmen soll, bewegen Sie es nur ein bißchen in seine Richtung und sehen Sie den PC an, als ob Sie ihm das Buch anbieten.)

38. Nachdem der PC die Aktion wiederholt hat, fragen Sie: "Hast du diese Bewegung dupliziert?" oder "Wie bist du damit zurechtgekommen?" usw. (Keine mechanische Routinefrage – freundlich, nicht Ton 40.) (Ton 40 ist nur in den Bewegungen.)

39. Wenn der PC damit zufrieden ist, dann machen Sie eine neue Bewegung.

    Wenn der PC *sagt*, daß er mit seiner Duplikation der Bewegung nicht zufrieden war, machen Sie sie noch einmal und halten Sie dann die Bewegungen einfacher, um das Selbstvertrauen des PCs zu erhöhen.

    Wenn der PC sagt, daß er damit zufrieden war, Sie aber sehen, daß es offensichtlich mißdupliziert oder nicht spiegelbildlich ausgeführt worden ist, bestätigen Sie ihn nur und beginnen einen neuen Zyklus, wobei Sie die gleiche Bewegung noch einmal machen oder nur den ersten Teil der Bewegung (die Sie dann nach und nach ergänzen, bis der PC die vollständige Bewegung dupliziert).

    Werten Sie den PC nicht ab, indem Sie damit fortfahren, Bewegungen zu wiederholen, mit denen er zufrieden ist. Sagen Sie nie und deuten Sie nie durch Ihren Gesichtsausdruck an, daß er die Bewegung nicht wirklich dupliziert hat.

40. Wiederholen Sie die Schritte 37 bis 39 bis zu drei aufeinanderfolgenden Folgen ohne Veränderung.

41. Wiederholen Sie CCH 1, 2, 3, 4 wieder und wieder, bis

    A. alle bei einem Durchgang flach sind,

    B. *oder* bis der PC eine gute Erkenntnis mit VGIs (sehr guten Indikatoren) hat,

    C. *oder* der PC exterior ist.

42. Wenn irgendeiner dieser Punkte auftritt, beenden Sie es mit einem "Das wär's" und lassen Sie den PC sich setzen (falls er nicht schon sitzt). Geben Sie dann dem Überwacher ein Zeichen; er wird Ihnen sagen, daß Sie den PC zum Examiner bringen sollen, damit überprüft wird, ob er eine F/N hat, oder daß Sie den Prozeß fortsetzen sollen (falls kein vollständiges EP erreicht wurde). Wenn Sie zum Examiner gehen, bringen Sie den Examinationsbericht mit sich zurück und legen ihn in den Folder des PCs. Schreiben Sie kurz auf, was beim EP geschah, und reichen Sie Ihre Berichte beim Überwacher ein.

43. Wenn Sie die Sitzung beenden müssen, bevor das Endphänomen (EP) des Prozesses aufgetreten ist, machen Sie Folgendes:

    A. Wenn Ihr Preclear an einem flachen Punkt angekommen ist, sagen Sie ihm, daß Sie die Sitzung bald beenden werden.

    B. Wenn der PC ein oder zwei weitere Anweisungen ausgeführt hat, sagen Sie: "Wir beenden jetzt die Sitzung." (Lassen Sie ihn sich setzen, wenn er nicht schon sitzt.) Fragen Sie: "Hast du in dieser Sitzung irgendwelche Gewinne gehabt?"

    C. Schreiben Sie rasch auf Ihrem Berichtsformular die Antwort des PCs auf.

    D. Beenden Sie die Sitzung mit "Ende der Sitzung" (Ton 40). Bringen Sie den PC zum Examiner.

44. Schreiben Sie nach der Sitzung Ihre Auditing-Berichtsformulare für die Sitzung. Legen Sie sie in den Folder des PCs und reichen Sie sie beim Überwacher ein. (Das umfaßt Arbeitsblätter, Auditoren-Berichtsformular und Zusammenfassendes Berichtsformular.)

ANMERKUNG: Wenn Sie in der Sitzung in eine Sackgasse geraten und keinen Fortschritt machen können oder wenn der PC verstimmt wird oder andere Verwirrungen entstehen, geben Sie dem Überwacher ein Zeichen; er wird Ihnen in dieser Situation helfen.

Spezialprojekt für den Verteilungsadjudanten (Distribution Aide) und den Ausbildungs- und Dienstleistungs adjudanten

Revidiert und wiederherausgegeben als BTB von der Flag-Mission 1234

I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Mit Genehmigung der Stabsadjudanten des Kommodore und des Herausgeberates

Erneut revidiert von Lt. (jg.) Suzette Hubbard in Verbindung mit Julie Gillespie A/CS-4

Genehmigt von der AVU für die VORSTÄNDE der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. SEPTEMBER 1971
AUSGABE VI

Verbessert und wiederherausgegeben am 19. April 1974
(Die einzigen Änderungen sind die Unterschrift
und die Anweisungen von CCH 7.)

Wiedervervielfältigen
HQS-Kurs
HQS-Kursüberwacher

CCHS 5, 6 & 7

(Wörtlich aus dem HCOB vom 11. Juni 1957 für
den Gebrauch auf dem HQS-Kurs übernommen)

NUMMER: CCH 5

NAME: Lokalisieren durch Kontakt.

ANWEISUNGEN: "Berühre diese (s,n) (angezeigter Gegenstand)." – "Danke."

POSITION: Auditor und Preclear können sitzen, wenn der Preclear sehr behindert ist; in diesem Fall sitzen sie an einem Tisch, auf dessen Oberfläche eine Anzahl von Gegenständen verstreut ist. Oder der Auditor und der Preclear können umhergehen, wobei der Auditor, soweit nötig, den Preclear anfaßt, um ihn zum angezeigten Gegenstand hinzuwenden und hinzuführen.

ZWECK: Der Zweck des Prozesses ist, dem Preclear Orientierung und Havingness zu geben und seine Wahrnehmung zu verbessern.

AUSBILDUNGSNACHDRUCK: Das Schwergewicht der Ausbildung liegt auf Freundlichkeit, ARK und dem Steigern der Gewißheit des Preclears, daß er den angezeigten Gegenstand berührt hat. Es sollte erwähnt werden, daß dieser Prozeß an blinden Menschen auditiert werden kann.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 aus Locational-Prozessing entwickelt.

NUMMER: CCH 6

NAME: Körper-Raum-Kontakt.

ANWEISUNGEN: "Berühre dein(e,en) (Körperteil)." – "Danke." – "Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand im Raum)." – "Danke."

POSITION: Auditor und Preclear gehen zusammen umher, soweit erforderlich; falls nötig, setzt der Auditor die Anweisungen durch, indem er die Hand des Preclears führt, um damit Gegenstände und Körperteile zu berühren.

ZWECK: Den Preclear zu orientieren und seine Havingness zu steigern und ihm insbesondere eine Realität über seinen eigenen Körper zu geben.

AUSBILDUNGSNACHDRUCK: Das Schwergewicht der Ausbildung liegt darauf, nur jene Körperteile zu benutzen, die den Preclear nicht in Verlegenheit bringen, denn man wird feststellen, daß der Preclear normalerweise über verschiedene Teile seines Körpers nur eine sehr geringe Realität hat. Man sollte dem Preclear auf keinen Fall Anweisungen geben, die er nicht ausführen kann.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington, D.C. als ein Schritt entwickelt, der niedrigere Fallstufen erfaßt als Körper-Raum-"Zeig mir".

NUMMER: CCH 7

NAME: Kontakt durch Duplikation.

ANWEISUNGEN: "Berühre diesen Tisch." – "Danke." – "Berühre dein(e,en) (Körperteil)." – "Danke." – "Berühre diesen Tisch." – "Danke." – "Berühre dein(e,en) (derselbe Körperteil)." – "Danke." – "Berühre diesen Tisch." – "Danke." – "Berühre dein(e,en) (derselbe Körperteil)." – "Danke." usw., in dieser Reihenfolge.

POSITION: Der Auditor kann sitzen. Der Preclear sollte umhergehen. Für gewöhnlich steht der Auditor neben dem Preclear, um die Anweisungen manuell durchsetzen zu können.

ZWECK: Der Prozeß wird verwendet, um die Wahrnehmung des Preclears zu erhöhen, den Preclear zu orientieren und seine Havingness zu steigern. Die Kontrolle der Aufmerksamkeit nimmt, wie bei allen diesen "Kontakt"-Prozessen, natürlich die Aufmerksamkeitseinheiten aus der Bank heraus, die die Aufmerksamkeit des Preclears selbst kontrolliert hat.

AUSBILDUNGSNACHDRUCK: Das Schwergewicht der Ausbildung liegt auf der Präzision der Anweisungen und Bewegungen, wobei jede Anweisung in ihrer eigenen Zeiteinheit gegeben wird und alle Anweisungen perfekt dupliziert werden. Der Prozeß wird auch dann fortgesetzt, wenn beim PC Dope-off auftritt. Gutes ARK mit dem Preclear, wobei man am Anfang keinen aberrierten Körperteil aufgreift, sondern irgendeinen nicht-aberrierten Körperteil flach macht, bevor man einen aberrierten Körperteil in Angriff nimmt.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington D.C. als ein Prozeß entwickelt, der niedrigere Fallstufen erfaßt als Op Pro by Dup oder "Zeig mir" durch Duplikation. Alle Kontakt-Prozesse wurden aus den Pre-Logics ("prälogische Grundthesen") entwickelt.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:pe.ntm.rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
VOM 30. SEPTEMBER 1971R
AUSGABE VII

Wiedervervielfältigen

revidiert und wiederherausgegeben als BTB
am 13. Oktober 1975

hebt das HCOB vom 30.9.1971 VII
mit demselben Titel auf

ÜBUNGEN – MODELLSITZUNG FÜR DIE CCHS 5, 6 UND 7

Jede der folgenden Übungen beruht auf den Prozessen von L. Ron Hubbard. Jeder einzelne ist ein Prozeß für sich und wird – einer nach dem anderen – bis zu seinem eigenen Endphänomen (EP) (Ergebnis – Erkenntnis und VGIs) geführt. Die Übungen werden an einer Puppe durchgeführt, wobei der Trainer während jeder Übung für die Puppe spricht und sie bewegt.

Bezugsmaterial: HCOB 30. Sept. 71, Ausgabe VI, "CCHs 5, 6 und 7"
HCOB 11. Juni 57, "Ausbildung und CCH-Prozesse" (Abschnitt über CCH 5)

"NUMMER: CCH 5

NAME: Lokalisieren durch Kontakt.

ANWEISUNGEN: "Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand)." – "Danke."

POSITION: Auditor und Preclear können sitzen, wenn der Preclear sehr behindert ist; in diesem Fall sitzen sie an einem Tisch, auf dessen Oberfläche eine Anzahl von Gegenständen verstreut ist. Oder der Auditor und der Preclear können umhergehen, wobei der Auditor, soweit nötig, den Preclear anfaßt, um ihn zum angezeigten Gegenstand hinzuwenden und hinzuführen.

ZWECK: Der Zweck des Prozesses ist es, dem Preclear Orientierung und Havingness zu geben und seine Wahrnehmung zu verbessern.

TRAININGSNACHDRUCK: Das Schwergewicht der Ausbildung liegt auf Freundlichkeit, ARK und dem Steigern der Gewißheit des Preclears, daß er den angezeigten Gegenstand berührt hat. Es sollte erwähnt werden, daß dieser Prozeß auch an blinden Menschen auditiert werden kann.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 aus dem Locational-Prozessing entwickelt." (LRH, HCOB 30. Sept. 71 VI, "CCHs 5, 6 und 7")

SCHRITTE:

1. Wählen Sie ein Auditingzimmer aus, richten Sie es her und bereiten Sie Ihre Auditing-Berichtsformulare vor. Der Raum sollte groß genug und dafür geeignet sein, daß der PC (die Puppe) darin umhergehen und Gegenstände berühren kann.

2. Informieren Sie den Überwacher, daß Sie eine Sitzung beginnen werden, und zeigen Sie dem Überwacher, daß Sie an dieser Stelle auf Ihrem Checksheet angelangt sind, und wo die Sitzung genau stattfinden wird.

3. Holen Sie sich den Folder des PCs und halten Sie Rücksprache mit dem Überwacher, so daß er weiß, daß Sie verstehen, was die nächste Aktion sein soll. Er wird Ihnen ein Okay geben, die Sitzung zu beginnen.

4. Holen Sie den PC, lassen Sie ihn sich auf seinen Stuhl setzen und setzen Sie sich dann dem PC gegenüber – die Knie ein oder zwei Handbreit von denen des PCs entfernt.

5. Fragen Sie den PC, ob es ihm recht ist, in dem Zimmer auditiert zu werden, und falls nicht, stellen Sie die Dinge richtig, indem Sie das Zimmer oder die Auditing-Lokalität entsprechend anpassen.

6. Nennen Sie dem PC den Zweck solcher Sitzungen (Realitätsfaktor): "Ich möchte deine Fähigkeit verbessern." Auf dieser Stufe ist es das Ziel des Auditors, nicht das des PCs.

7. Sagen Sie dem PC: "Das ist die Sitzung", und beginnen Sie Ihre Berichtsformulare.

8. Sagen Sie dem PC, daß Sie CCH 5 machen werden. Klären Sie die Wörter der Anweisung in umgekehrter Reihenfolge; klären Sie dann die Anweisung selbst. Notieren Sie dann die Zeit, und legen Sie Ihr Klemmbrett auf den Boden. (Die Berichte für Objektive Prozesse werden nach der Sitzung geschrieben.)

9. Lassen Sie den PC mit Ihnen gemeinsam aufstehen, und sagen Sie "Das ist der Prozeß."

10. Geben Sie dem PC die erste Anweisung: "Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand)", und zeigen Sie gleichzeitig mit Ihrer Hand auf den Gegenstand.

11. Lassen Sie den PC die Anweisung ausführen, und bestätigen Sie ihn dann für die Ausführung.

12. Wiederholen Sie die Schritte 10 und 11, wobei Sie verschiedene Gegenstände im Zimmer auswählen.

13. Greifen Sie jegliche körperlichen Manifestationen als Origination des PCs auf, indem Sie sagen: "Was geschieht?". Das wird getan, nachdem der PC die Anweisung ausgeführt hat und bestätigt wurde.

14. Wiederholen Sie die Schritte 10 und 11, bis der PC das Endphänomen (EP), Erkenntnis und VGIs (sehr gute Indikatoren), hat. Beenden Sie den Prozeß mit "Das wär's", und lassen Sie den PC sich setzen. Geben Sie dann dem Überwacher ein Zeichen, der Sie den PC zum Examiner bringen lassen wird, wo überprüft wird, ob der PC eine F/N hat, oder Sie den Prozeß fortsetzen lassen wird, wenn kein vollständiges EP erreicht worden ist. Wenn Sie zum Examiner gehen, bringen Sie den Examinations-Bericht mit sich zurück.

15. Wenn Sie die Sitzung vor dem EP des Prozesses beenden müssen, machen. Sie Folgendes: a) Wenn Ihr PC an einem flachen Punkt in dem Prozeß ist, sagen Sie: "Wir werden die Sitzung in Kürze beenden müssen." b) Wenn der PC ein oder zwei weitere Anweisungen ausgeführt hat, sagen Sie: "Wir beenden jetzt die Sitzung." (Lassen Sie den PC sich setzen.) "Hast

du in dieser Sitzung irgendwelche Gewinne gehabt?" c) Notieren Sie rasch auf Ihrem Berichtsformular die Antwort des PCs. d) Beenden Sie die Sitzung mit "Ende der Sitzung". Bringen Sie den PC zum Examiner.

16. Schreiben Sie nach der Sitzung Ihre Auditing-Berichtsformulare für die Sitzung; legen Sie sie in den Folder des PCs und reichen Sie sie beim Überwacher ein.

BEACHTEN SIE: Wenn Sie in der Sitzung in eine Sackgasse geraten und keinen Fortschritt machen können, oder wenn der PC verstimmt wird oder andere Verwirrungen auftauchen, geben Sie dem Überwacher ein Zeichen; er wird Ihnen in dieser Situation helfen.

Bezugsmaterial: HCOB 30. Sept. 71, Ausgabe VI, "CCHs 5, 6 und 7"
HCOB 11. Juni 57, "Ausbildung und CCH-Prozesse" (Abschnitt über CCH 6)

"NUMMER: CCH 6

NAME: Körper-Raum-Kontakt.

ANWEISUNGEN: "Berühre dein(e,en) (Körperteil)." – "Danke." – "Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand im Raum)." – "Danke."

POSITION: Auditor und Preclear gehen zusammen umher, soweit erforderlich; falls nötig, setzt der Auditor die Anweisungen durch, indem er die Hand des Preclears führt, um damit Gegenstände und Körperteile zu berühren.

ZWECK: Den Preclear zu orientieren und seine Havingness zu steigern und ihm insbesondere eine Realität über seinen eigenen Körper zu geben.

TRAININGSNACHDRUCK: Das Schwergewicht der Ausbildung liegt darauf, nur jene Körperteile zu benutzen, die den Preclear nicht in Verlegenheit bringen, denn man wird feststellen, daß der Preclear normalerweise über verschiedene Teile seines Körpers nur eine sehr geringe Realität hat. Man sollte dem Preclear auf keinen Fall Anweisungen geben, die er nicht ausführen kann.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington D.C. als ein Schritt entwickelt, der niedrigere Fallstufen erfaßt als Körper-Raum-"Zeig mir"." (LRH, HCOB 30. Sept. 71 VI, "CCHs 5, 6 und 7")

SCHRITTE:

1. Machen Sie die Schritte 1 bis 7 wie bei CCH 5.

2. Sagen Sie dem PC, daß Sie jetzt CCH 6 machen werden. Klären Sie die Wörter der ersten Anweisung in umgekehrter Reihenfolge. Klären Sie dann die Anweisung selbst. Machen Sie das gleiche mit der zweiten Anweisung. Notieren Sie dann die Zeit und legen Sie Ihr Klemmbrett auf den Boden.

3. Lassen Sie den PC mit Ihnen gemeinsam aufstehen und sagen Sie: "Das ist der Prozeß".

4. Geben Sie dem PC die erste Anweisung: "Berühre dein(e,en) (ein Körperteil)."

5. Lassen Sie den PC die Anweisung ausführen, bestätigen Sie ihn dann für die Ausführung mit "Danke".

6. Geben Sie dem PC die nächste Anweisung: "Berühre diese(s,n) (angezeigter Gegenstand im Raum)", und wenn Sie die Anweisung geben, weisen Sie mit der Hand auf den Gegenstand.

7. Lassen Sie den PC die Anweisung ausführen, und bestätigen Sie ihn dann für die Ausführung mit "Danke".

8. Greifen Sie jede körperliche Veränderung als Origination des PCs auf, sobald sie auftritt. Das wird getan, nachdem der PC die Anweisung ausgeführt hat und bestätigt worden ist.

9. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 7, wobei Sie verschiedene Körperteile und verschiedene Gegenstände im Raum verwenden. Zum Beispiel: "Berühre dein linkes Knie." – "Danke." – "Berühre diesen Tisch." – "Danke." – "Berühre deinen Hals." – "Danke." – "Berühre diesen Fußboden." – "Danke."

10. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 7, bis der PC das EP hat (Erkenntnis und VGIs). Beenden Sie den Prozeß mit "Das wär's", und lassen Sie den PC sich setzen. Geben Sie dem Überwacher ein Zeichen, der Sie den PC zum Examiner bringen lassen wird, wo überprüft wird, ob der PC eine F/N hat, oder Sie den Prozeß fortsetzen lassen wird, wenn kein vollständiges EP erreicht worden ist. Wenn Sie zum Examiner gehen, bringen Sie den Bericht mit sich zurück.

11. Wenn Sie die Sitzung vor dem EP des Prozesses beenden müssen, machen Sie Schritt 15 von CCH 5.

12. Schreiben Sie nach der Sitzung Ihre Auditing-Berichtsformulare für die Sitzung. Legen Sie sie in den Folder des PCs und reichen Sie sie beim Überwacher ein. (Machen Sie Ihre Arbeitsblätter, indem Sie notieren, an was Sie sich erinnern können, was in der Sitzung geschehen ist, Ihr Auditoren-Berichtsformular und ein zusammenfassendes Berichtsformular.)

BEACHTEN SIE: Wenn Sie in der Sitzung in eine Sackgasse geraten und keinen Fortschritt machen können, geben Sie dem Überwacher ein Zeichen; er wird Ihnen helfen.

Bezugsmaterial: HCOB 30. Sept. 71, Ausgabe VI, "CCHs 5, 6 und 7"
HCOB 11. Juni 57, "Ausbildung und CCH-Prozesse" (Abschnitt über CCH 7)

"NUMMER: CCH 7

NAME: Kontakt durch Duplikation.

ANWEISUNGEN: "Berühre diesen Tisch." – "Danke." – "Berühre dein(e,en) (Körperteil)." – "Danke." – "Berühre diesen Tisch." – "Danke." – "Berühre dein(e,en) (derselbe Körperteil)." – "Berühre diesen Tisch." – "Danke." – "Berühre dein(e,en) (derselbe Körperteil)." – "Danke." usw., in dieser Reihenfolge.

POSITION: Der Auditor kann sitzen. Der Preclear sollte umhergehen. Für gewöhnlich steht der Auditor neben dem Preclear, um die Anweisungen manuell durchsetzen zu können.

ZWECK: Der Prozeß wird verwendet, um die Wahrnehmung des Preclears zu erhöhen, den Preclear zu orientieren und seine Havingness zu steigern. Die Kontrolle der Aufmerksamkeit nimmt, wie bei all diesen "Kontakt"-Prozessen, natürlich die Aufmerksamkeitseinheiten aus der Bank heraus, die die Aufmerksamkeit des Preclears selbst kontrolliert hatte.

TRAININGSNACHDRUCK: Das Schwergewicht der Ausbildung liegt auf der Präzision der Anweisungen und Bewegungen, wobei jede Anweisung in ihrer eigenen Zeiteinheit gegeben wird und alle Anweisungen perfekt dupliziert werden. Der Prozeß wird auch dann fortgesetzt, wenn beim PC Dope-Off auftritt. Gutes ARK mit dem Preclear, wobei man am Anfang keinen aberrierten Körperteil aufgreift, sondern irgendeinen nicht-aberrierten Körperteil flach macht, bevor man einen aberrierten Körperteil in Angriff nimmt.

GESCHICHTLICHES: Von L. Ron Hubbard im Jahre 1957 in Washington D.C. als ein Prozeß entwickelt, der niedrigere Fallstufen erfaßt als Op Pro by Dup oder "Zeig mir" durch Duplikation entwickelt. Alle Kontaktprozesse wurden aus den Pre-Logics ("prälogische Grundthesen") entwickelt." (LRH, HCOB 30. Sept. 71 VI, "CCHs 5,6 und 7")

SCHRITTE:

1. Machen Sie die Schritte 1 bis 7 wie bei CCH 5.

2. Sagen Sie dem PC, daß Sie jetzt CCH 7 machen werden. Klären Sie die Wörter der ersten Anweisung in umgekehrter Reihenfolge. Klären Sie dann die Anweisung selbst. Machen Sie das gleiche für die zweite Anweisung. Notieren Sie dann die Zeit, zu der Sie anfangen, und legen Sie Ihr Klemmbrett auf den Boden.

3. Lassen Sie den PC mit Ihnen gemeinsam aufstehen, und sagen Sie: "Das ist der Prozeß".

4. Geben Sie dem PC die erste Anweisung: "Berühre diesen Tisch".

5. Lassen Sie den PC die Anweisung ausführen, und bestätigen Sie ihn dann für die Ausführung mit "Danke".

6. Geben Sie dem PC die nächste Anweisung: "Berühre dein(e,en) (ein Körperteil)."

7. Lassen Sie den PC die Anweisung ausführen und bestätigen Sie ihn dann für die Ausführung mit "Danke".

8. Wiederholen Sie 4 bis 7, indem Sie den gleichen Tisch und den gleichen Körperteil verwenden, bis dieser Körperteil bis zu einem flachen Punkt auditiert worden ist.

9. Greifen Sie jegliche körperliche Veränderung als Origination des PCs auf, sobald sie auftritt. Das wird gemacht, nachdem der PC die Anweisung ausgeführt hat und bestätigt worden ist.

10. Wenn ein Körperteil flach ist, klären Sie einen *anderen* Körperteil und machen Sie die Schritte 3 bis 9, bis dieser Körperteil auch bis zu einem flachen Punkt auditiert worden ist. "Gutes ARK mit dem Preclear" ist aufrechtzuerhalten, wobei man "einen nicht-aberrierten Körperteil flach macht, bevor man einen aberrierten Körperteil in Angriff nimmt". (LRH im HCOB vom 11. Juni 57, "Ausbildung und CCH-Prozesse".)

BEACHTEN SIE: Ein flacher Punkt bei den CCHs = 3 Zyklen ohne Veränderung der Kommunikationsverzögerung, ohne beobachtete körperliche Veränderung, wobei der PC die Anweisung ausführt. (Vgl.: BTB 12. Sept. 63R, "Daten über die CCHs")

11. Der Prozeß wird fortgesetzt, wobei so viele Körperteile verwendet werden, wie nötig sind, bis der PC das EP erreicht hat. Beenden Sie den Prozeß und lassen Sie den PC sich setzen. Geben Sie dann dem Überwacher ein Zeichen, der Sie den PC zum Examiner bringen lassen wird, wo überprüft wird, ob der PC eine F/N hat, oder Sie den Prozeß fortsetzen lassen wird,

wenn kein vollständiges EP erreicht wurde. Wenn Sie zum Examiner gehen, bringen Sie den Examinationsbericht mit sich zurück und legen ihn in den Folder des PCs.

12. Wenn Sie die Sitzung beenden müssen, bevor das EP des Prozesses erreicht wurde, machen Sie Schritt 15 von CCH 5.

13. Schreiben Sie nach der Sitzung Ihre Auditing-Berichtsformulare für die Sitzung. (Schreiben Sie Ihre Arbeitsblätter, indem Sie notieren, an was Sie sich erinnern können, was in der Sitzung geschehen ist, Ihr Auditoren-Berichtsformular und ein Zusammenfassendes Berichtsformular.) Legen Sie die Berichtsformulare in den Folder des PCs und reichen Sie sie beim Überwacher ein.

BEACHTEN SIE: Wenn Sie in der Sitzung in eine Sackgasse geraten, geben Sie dem Überwacher ein Zeichen; er wird Ihnen helfen.

Von einem Spezialprojekt für den Verteilungsadjutanten (Distribution Aide)
und den Ausbildungs-
und Dienstleistungsadjutanten

Revidiert und als BTB wiederherausgegeben durch die Flag-Mission 1234
I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Gilliam

Genehmigt vom Stabsadjutanten des Kommodore und vom Herausgabeausschuß

für die VORSTÄNDE
der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:CSA:BI:DHH:BW:PE:MG:mg

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 4. FEBRUAR 1959

OP PRO BY DUP

(ERÖFFNUNGSVERFAHREN DURCH DUPLIKATION)

Verwenden Sie zwei Gegenstände: ein Buch und eine Flasche.

Lassen Sie den Preclear sich jeden dieser beiden Gegenstände anschauen und ihn anfassen, bis er damit zufrieden ist. Dann lassen Sie ihn die beiden Gegenstände auf je einen Tisch oder einen ähnlichen Platz stellen, die so weit voneinander entfernt sind, daß man zwischen ihnen gehen muß.

Die Anweisungen:

1. "Schau auf dieses Buch."
2. "Geh hinüber zu ihm."
3. "Nimm es auf."
4. "Welche Farbe hat es?"
5. "Welche Temperatur hat es?"
6. "Welches Gewicht hat es?"
7. "Leg es auf genau denselben Platz zurück."

Wiederholen Sie dasselbe mit der Flasche.

(Anm. d. Übers.: Im Deutschen unterscheiden sich die Anweisungen für die Flasche aus grammatikalischen Gründen etwas von denen für das Buch. Sie lauten:

1. "Schau auf diese Flasche."
2. "Geh hinüber zu ihr."
3. "Nimm sie auf."
4. "Welche Farbe hat sie?"
5. "Welche Temperatur hat sie?"
6. "Welches Gewicht hat sie?"

7. "Stell sie auf genau denselben Platz zurück.")

Verändern Sie die Anweisungen in keiner Weise. Benutzen Sie Ton 40. Die Bestätigung lautet: "Danke". Weichen Sie niemals von den grundlegenden Anweisungen ab, und versuchen Sie auf gar keinen Fall, den Preclear reinzulegen, indem Sie erneut das Buch verwenden, wenn Sie wissen, daß er gerade dabei ist, sich der Flasche zuzuwenden. Der Zweck dieses Prozesses ist Duplikation. Üben Sie gute Kontrolle aus.

Akzeptieren Sie die Antworten des PCs, egal, ob sie logisch, albern, phantasievoll, stumpfsinnig oder ungesetzlich sind. Am Beginn des Prozesses können Sie mit dem PC besprechen, was Sie tun werden, und sicherstellen, daß die Rudimente in Ordnung sind. Auditieren Sie den Prozeß, bis die Kommunikationsverzögerungen flach sind.

Dieser Prozeß ist eine Voraussetzung für einen HPA/HCA.

L. RON HUBBARD

LRH:mc.rd

BOARD TECHNICAL BULLETIN
24. OKTOBER 1971R
Ausgabe I
Revidiert am 2. Januar 1975

Wiedervervielfältigen
Tech & Qual
Stufe-I-Checksheet
HQS-Kurs-Überwacher-
Checksheet

(Hebt das HCO B vom 24.10.1971 II desselben
Titels auf und modifiziert auch das BTB vom
9.10.1971R, "Übungen für Stufe I")

OP PRO BY DUP - ENDPHÄNOMENE

Exteriorisation ist ein EP für den Prozess Op Pro by Dup, aber es ist nicht das einzige EP. Der Grund dafür, daß Exteriorisation ein EP für Op Pro by Dup war, lag darin, daß wir damals keinen Int-Ext-RD hatten und den Prozess bei der ersten Exteriorisation beenden mussten.

Die EPs für Op Pro by Dup umfassen:

A. Kommunikationsverzögerungen flach und keine weiteren Veränderungen bei dem Prozess (gemäß dem PAB 48).

B. Ein wirklich großer Gewinn mit F/N, Erkenntnis, VGIs und einer wiedergewonnenen Fähigkeit (gemäß dem HCOB vom 20. Februar 1970, "F/Ns und Endphänomene").

C. Exterior mit F/N, Erkenntnis, VGIs.

Wenn schwere Overts vorliegen, ist es möglich, daß ein PC bei Op Pro by Dup nicht exteriorisieren wird.

Overts werden auf dem erweiterten Grad 2 in Ordnung gebracht. Bei einem Versuch, Op Pro by Dup bis zur Exteriorisation zu auditieren, könnte man sich bei einem PC, dessen Grad 2 out ist, bis zu 50 Stunden lang abplagen, ohne daß eine Veränderung auftreten würde.

Nichts in diesem BTB sollte dazu verleiten, Op Pro by Dup auf die Schnelle zu auditieren.

Einer LRH-C/S-Anweisung entnommen

Wiederherausgegeben durch Flag Tech
Compilations für CS-4, W/O Ron Shafran

Genehmigt von
L. RON HUBBARD
Gründer

für die VORSTÄNDE
der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:LRH:RS:LG:rs.jh

BOARD TECHNICAL BULLETIN
VOM 30. SEPTEMBER 1971RA
AUSGABE VIII

revidiert und wiederherausgegeben als BTB am 21. September 1977
hebt das BTB vom 30.9.71R VIII mit demselben Titel auf

Wiedervervielfältigen
HQS-Kurs
HQS-Kursüberwacher

ÜBUNG – MODELLSITZUNG FÜR OP PRO BY DUP

NAME: Übung – Op Pro By Dup.

ANWEISUNGEN: "Schau auf dieses Buch." (Oder "...diese Flasche", abwechselnd.) – "Geh hinüber zu ihm (ihr)." – "Nimm es (sie) auf." – "Welche Farbe hat es (sie)?" – "Welche Temperatur hat es (sie)?" – "Welches Gewicht hat es (sie)?" – "Leg (stell) es (sie) auf genau denselben Platz zurück."

(Bestätigen Sie den PC nach der Ausführung jeder einzelnen Anweisung mit einem "Danke".)

ZWECK: Den Studenten zu trainieren, daß er imstande ist, die Anweisungen und Verfahrensweisen des Öffnungsverfahrens durch Duplikation zu koordinieren und anzuwenden, so daß er beim Ko-Auditing reibungslos damit auditieren kann.

POSITION: Der Student (Auditor) steht und hält eine Puppe (die den PC repräsentiert). Der Student läßt die Puppe die Anweisungen ausführen.

TRAININGSNACHDRUCK: Der Student (Auditor) beginnt die Sitzung und führt eine standardgemäße Sitzung mit allen unten angegebenen Schritten durch.

Die Übung wird als bestanden betrachtet, wenn der Student den Prozeß reibungslos und bequem, ohne Patzer oder Out TRs, durchführen kann. (Halten Sie die TRs 0 bis 4 und 6 bis 9 aufrecht.)

SCHRITTE:

1. Wählen Sie einen Bereich zum Auditieren aus, richten Sie ihn her und bereiten Sie Ihre Auditing-Berichtsformulare vor. Der Raum sollte zwei ebene Oberflächen (Tische) enthalten, die ein paar Schritte voneinander entfernt sind, und ein Buch und eine Flasche.

2. Informieren Sie den Überwacher, daß Sie eine Sitzung beginnen werden, und zeigen Sie dem Überwacher, daß Sie an dieser Stelle Ihres Checksheets angekommen sind, und wo genau die Sitzung stattfinden wird.

3. Holen Sie sich den Folder des PCs und halten Sie Rücksprache mit dem Überwacher, so daß er weiß, daß Sie verstehen, was die nächste Aktion sein soll. Er wird Ihnen ein Okay geben, die Sitzung zu beginnen.

4. Holen Sie den PC.

5. Fragen Sie den PC, ob es ihm recht ist, in diesem Zimmer zu auditieren, und falls nicht, bringen Sie es in Ordnung, indem Sie das Zimmer oder die Auditing-Lokalität entsprechend anpassen.

6. Informieren Sie den PC über den Zweck solcher Sitzungen (Realitätsfaktor): "Ich möchte deine Fähigkeit verbessern." Auf dieser Stufe ist es das Ziel des Auditors, nicht des PCs.

Es ist am besten, diesen Prozeß, wenn es möglich ist, in einer Sitzung bis zu seinem vollen Gewinnpunkt zu führen.

7. Sagen Sie dem PC: "Das ist die Sitzung", und beginnen Sie die Auditing-Berichtsformulare.

8. Sagen Sie dem PC: "Wir werden jetzt einen Prozeß auditieren, und zwar Öffnungsverfahren durch Duplikation."

9. Lassen Sie den PC die Gegenstände (das Buch und die Flasche) untersuchen, in die Hand nehmen, genau anschauen und sich mit ihnen vertraut machen, bis er damit zufrieden ist. Dann lassen Sie ihn sie ein paar Schritte voneinander entfernt (auf den ebenen Oberflächen) plazieren.

10. Klären Sie die Wörter von Anweisung A in umgekehrter Reihenfolge (d.h. folgendermaßen: Buch, dieses, auf, schau). Klären Sie dann die Anweisung selbst. Verwenden Sie, wenn es nötig ist, ein Wörterbuch, um Ihren PC ein Wort nachschauen zu lassen. Stellen Sie sicher, daß der PC alle Wörter in der Anweisung sowie die Anweisung selbst versteht. Notieren Sie rasch auf Ihren Arbeitsblättern, was die Anweisungen für den PC bedeuten, sowie alle Wörter, die Sie ihn nachschauen lassen. (Sie können während der Sitzung weiterhin das Klemmbrett mit den Arbeitsblättern halten und sehr kurze Notizen machen.) Siehe BTB vom 2. Mai 1972R, "Klären der Anweisungen".

11. Klären Sie die restlichen Anweisungen von B bis I wie bei Schritt 10.

12. Sagen Sie dem PC, daß Sie ihm Anweisungen geben werden, die mit dem Buch und der Flasche zu tun haben, und daß Sie wollen, daß er sie ausführt. Sagen Sie dem PC auch, daß die gleichen Anweisungen immer und immer wieder verwendet werden.

ANWEISUNGEN:

A) Schau auf dieses Buch.

B) Geh hinüber zu ihm.

C) Nimm es auf.

D) Welche Farbe hat es?

E) Welche Temperatur hat es?

F) Welches Gewicht hat es?

G) Leg es auf genau denselben Platz zurück.

H) Schau auf diese Flasche.

I) (Machen Sie B) bis G) mit der Flasche.)

J) (Fangen Sie wieder bei A) an.)

13. Beginnen Sie den Prozeß und geben Sie die erste Anweisung: "Schau auf dieses Buch."

14. Lassen Sie den PC die Anweisung ausführen und bestätigen Sie ihn dann dafür mit "Danke".

15. Fahren Sie bei den anderen Anweisungen B) bis I) mit dem gleichen Schema fort: geben Sie die Anweisung, lassen Sie sie den PC ausführen und bestätigen Sie ihren Abschluß.

16. Die gleichen Wörter und der gleiche Verfahrensablauf werden, wie sie oben angegeben sind, wieder und wieder verwendet.

17. Obwohl sich die Fragen nie verändern, muß der Auditor Zweiweg-Kommunikation mit dem PC aufrechterhalten. Der PC führt den Prozeß aus – wenn der PC also spricht oder von sich aus Informationen gibt, muß der Auditor TR 0 bis 4 verwenden.

18. Der Prozeß wird einige Stunden lang auf einmal auditiert, nicht 30 Minuten an einem Tag und 30 Minuten am nächsten.

19. Der Prozeß wird fortgesetzt, bis der PC das EP erreicht hat. Es gibt mehrere mögliche EPs für Öffnungsverfahren durch Duplikation: A. Flach gemachte Kommunikationsverzögerungen, und der PC ist fröhlich, und es gibt bei dem Prozeß keine Veränderung mehr. B. Ein wirklich großer Gewinn mit Erkenntnis und sehr guten Indikatoren und einer wiedergewonnenen Fähigkeit. C. Exteriorisation mit Erkenntnis und sehr guten Indikatoren. Beenden Sie den Prozeß mit einem "Das wär's", wenn der PC das EP erreicht hat, und lassen Sie den PC sich hinsetzen. Geben Sie dann dem Überwacher ein Zeichen, der Sie veranlassen wird, den PC zum Examiner zu bringen, wo überprüft wird, ob er eine F/N hat, oder Sie veranlassen wird, den Prozeß fortzusetzen, wenn kein volles EP erreicht wurde. Wenn Sie zum Examiner gehen, nehmen Sie den Bericht mit zurück und legen ihn in den Folder des PCs. Schreiben Sie auf, was beim EP geschah, und geben Sie dem Überwacher Ihren Bericht zu lesen.

20. Wenn Sie die Sitzung vor dem Erreichen des EPs (Endphänomens) des Prozesses beenden müssen und der PC keine großen Veränderungen durchläuft, machen Sie Folgendes:

A. Sagen Sie gegen Ende der Auditingzeit: "Wir werden die Sitzung jetzt bald beenden müssen."

B. Wenn der PC ein paar weitere Anweisungen ausgeführt hat, sagen Sie: "Wir beenden jetzt die Sitzung." (Enden Sie bei einem abgeschlossenen Zyklus, d.h. nachdem der PC den Gegenstand hingelegt bzw. hingestellt hat. Lassen Sie den PC sich setzen.) Fragen Sie: "Hast du in dieser Sitzung irgendwelche Gewinne gehabt?"

C. Notieren Sie rasch die Antwort des PCs auf Ihrem Berichtsformular.

D. Beenden Sie die Sitzung mit "Ende der Sitzung". Bringen Sie den PC zum Examiner.

21. Schreiben Sie nach der Sitzung Ihre Auditing-Berichtsformulare für die Sitzung, legen Sie sie in den Folder des PCs und reichen Sie sie beim Überwacher ein.

ANMERKUNG: Wenn Sie in der Sitzung in eine Sackgasse geraten und keinen Fortschritt machen können oder wenn der PC verstimmt wird oder andere Verwirrungen entstehen, mit denen Sie nicht fertig werden können, halten Sie Ihre Hand hinter Ihren Rücken, um die Aufmerksamkeit des Überwachers auf sich zu ziehen. Er wird Ihnen bei dieser Situation helfen. Bei diesem Prozeß wird sich der PC manchmal ganz schön aufführen und die Tonskala hinauf- und hinuntergehen, und das wird gewöhnlich in Ordnung gebracht, indem man den Prozeß einfach fortsetzt.

Von einem Spezialprojekt

Revidiert und als BTB wiederherausgegeben durch die Flag-Mission 1234

Erneut revidiert von
Sally Miscavige
für
Julie Gillespie
Trainings- und Dienstleistungs-Adjutantin

Genehmigt von der AVU
für die VORSTÄNDE
der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:AH:JG:SM:AL:MH:dr

BOARD TECHNICAL BULLETIN
30. SEPTEMBER 1971RA
Ausgabe IX
Revidiert und wiederherausgegeben
Am 21. September 1977
(um die Definitionen der Sinneswahrnehmungen mit aufzunehmen)

Wiedervervielfältigen
HQS-Kurs
HQS-Kursüberwacher

hebt das BTB des gleichen Titels vom
30. September 1971R, Ausgabe IX, auf

ÜBUNG – MODELL-SITZUNG FÜR RÜCKRUFLISTEN

Name: Übung – Rückruflisten (Bezug: "Selbstanalyse" von L. Ron Hubbard.)

Anweisungen:

1. "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als _____ (Punkt aus der Selbstanalyse)?"

   "Was für (eine) (*Sinneswahrnehmung*) hast du in dem Rückruf bekommen?"

2. "Kannst du dir eine andere Zeit zurückrufen, als _____ (Punkt aus der Selbstanalyseliste)?"

   "Was für (eine) (*Sinneswahrnehmung*) hast du in dem Rückruf bekommen?"

3. "Rufe dir die früheste Zeit zurück, die du kannst, als _____ (Punkt aus der Selbstanalyseliste)."

   "Was für (eine) (*Sinneswahrnehmung*) hast du in dem Rückruf bekommen?"

Die zu verwendenden Sinneswahrnehmungen sind: Sehwahrnehmung, Gerüche, Berührungen, Farben, Klang, Bewegungen um dich herum, Emotion, Lautstärke, Körperstellung, Geräusche, Gewichtswahrnehmung, eigene Bewegungen.

Zweck: Den Studenten bis zu der Fähigkeit hin zu schulen, die Anweisungen und die Verfahrensweise der (Selbstanalyse-) Rückruflisten zu koordinieren und anzuwenden, so daß er sie im Ko-Auditing reibungslos ausführen kann.

Position: Der Student (Auditor) und eine Puppe (die den PC verkörpert) sitzen sich in einem angenehmen Abstand auf Stühlen gegenüber. Der Student hat ein Klemmbrett mit Arbeitsblättern und Berichtsformular darauf.

Trainingsnachdruck: Der Student (Auditor) startet die Sitzung und führt eine standardgemäße Sitzung durch, die die unten angegebenen Schritte umfaßt. Der Student führt auch, während er voranschreitet, Aufzeichnungen auf den Arbeitsblättern und Berichtsformularen.

Die Übung wird als bestanden angesehen, wenn der Student sie reibungslos und bequem durchführen kann, ohne Patzer zu machen oder Mängel in den TRs aufzuweisen.

Schritte:

1. Bereiten Sie Ihre Berichtsformulare vor, richten Sie den Auditing-Raum her und stellen Sie zwei Stühle einander gegenüber. Legen Sie auch ein Exemplar des Buches "Selbstanalyse" bereit, aufgeschlagen bei der Liste, an der Sie arbeiten werden.

2. Informieren Sie den Überwacher darüber, daß Sie mit einer Sitzung beginnen werden, und zeigen Sie dem Überwacher, daß Sie bis zu diesem Teil Ihres Checksheets gekommen sind, und zeigen Sie ihm auch, wo genau die Sitzung sein wird.

3. Besorgen Sie sich den Folder des PCs und halten Sie Rücksprache mit dem Überwacher, so daß er weiß, daß Sie verstehen, was die nächste Aktion sein soll. Er wird Ihnen ein Okay geben, die Sitzung zu starten.

4. Holen Sie den PC, setzen Sie den PC auf seinen Stuhl, und setzen Sie sich dann dem PC gegenüber, die Knie ein oder zwei Handbreit von denen des PCs entfernt.

5. Fragen Sie den PC, ob es in Ordnung ist, in diesem Raum zu auditieren, und falls nicht, stellen Sie die Dinge richtig, indem Sie das Zimmer oder den Ort des Auditings entsprechend in Ordnung bringen.

6. Teilen Sie dem PC den Zweck solcher Sitzungen mit (Realitätsfaktor): "Ich möchte deine Fähigkeit verbessern."

Eine Stunde wäre eine gute ungefähre Dauer für eine Sitzung. Der Gewinnpunkt des Prozesses kann schon vorher auftreten, und in diesem Falle beenden Sie die Sitzung.

7. Sagen Sie zum PC: "Beginn der Sitzung", und beginnen Sie Ihr Arbeitsblatt. (Die Arbeitsblätter werden während der ganzen Sitzung fortlaufend weitergeführt.)

8. Klären Sie die drei grundlegenden Anweisungen (ohne die Endungen), jeweils eine nach der anderen: Klären Sie die Wörter er ersten Anweisung in rückwärtiger Reihenfolge. Sagen Sie dem PC dann die Anweisung und finden Sie heraus, was das für den PC bedeutet. Benutzen Sie ein Wörterbuch und lassen Sie den PC Sätze bilden, um jegliche Wörter zu klären, bis der PC alle Anweisungen versteht. (Verzeichnen Sie rasch auf Ihren Arbeitsblättern, was die Anweisungen für den PC bedeuten, und vermerken Sie auch alle Wörter, die Sie ihn nachschauen lassen.) Wiederholen Sie dieses Verfahren für die anderen zwei grundlegenden Anweisungen. (Bezug: BTB 2.5.72R, "Das Klären der Anweisungen").

9. Geben Sie dem PC einen R-Faktor, daß Sie bei den Fragen im Verlaufe des Prozesses unterschiedliche Schlußteile verwenden werden, und daß Sie jeden neuen Schlußteil klären werden, sobald Sie zu ihm gekommen sind.

10. Geben Sie dem PC einen R-Faktor, daß Sie ihn nach jeder Frage auffordern werden, sich eine bestimmte Sinneswahrnehmung in diesem Geschehnis zurückzurufen.

11. Klären Sie die Sinneswahrnehmungen mit dem PC, jeweils eine nach der anderen, und finden Sie heraus, was jede einzelne für ihn bedeutet. Benutzen Sie das Wörterbuch und die Definitionen, wie sie unten angegeben sind, und lassen Sie den PC Sätze bilden, um jegliche Wörter zu klären, bis der PC sämtliche Sinneswahrnehmungen versteht.

Klären Sie "Sehwahrnehmung" als das, was der PC zu der Zeit, als das Geschehnis stattfand, wirklich gesehen hat.

Klären Sie "Gerüche" als die Riechwahrnehmungen, die während der Szene, die er sich zurückruft, vorhanden waren.

Klären Sie "Berührungen" als *alles*, was er zu jener Zeit mit der Empfindung des Berührens wirklich berührte, einschließlich Druck.

Klären Sie "Farben" als die tatsächlichen Farben, die in verlangten Szenen enthalten waren.

Klären Sie "Klang" als die Qualität der Geräusche, die vorhanden war, als die Szene sich abspielte.

Klären Sie "Bewegung um dich herum" als die Bewegung anderer Leute oder von Gegenständen oder von Energie.

Klären Sie "Emotion" als diejenige Emotion, die der PC zu der Zeit des Geschehnisses fühlte.

Klären Sie "Lautstärke" als die Lautstärke der verschiedenen Geräusche in dem Geschehnis.

Klären Sie "Körperstellung" als die Stellung seines eigenen Körpers zu der Zeit, als sich das Geschehnis ereignete.

Klären Sie "Geräusche" als die Geräusche, die in dem Geschehnis vorhanden waren.

Klären Sie "Gewichtswahrnehmung" als die Schwere der Dinge, einschließlich des Zuges der Schwerkraft am PC und des Gewichtes von allen Dingen, die in dem Geschehnis tatsächlich auf ihm geruht haben mögen, z.B. seiner Kleider, eines Balles oder irgendwelcher anderer Dinge, die er zu jener Zeit wirklich hielt, als das Geschehnis sich ereignete.

Klären Sie "eigene Bewegung" als die Bewegungen, die der PC selbst zu der Zeit, als das Geschehnis sich ereignete, vornahm.

HINWEIS: Führen Sie während der Sitzung fortlaufend Ihre Arbeitsblätter. Die Anweisungen, die Sie geben, können durch Nummern angegeben werden; und vermerken Sie auch kurz, was der PC sagt, und alle Veränderungen, die auftreten.

12. Sagen Sie dem PC: "Beginn des Prozesses." (Beginnen Sie mit Liste 1 auf Seite 98 des Buches "Selbstanalyse" von L. Ron Hubbard.)

13. Klären Sie die Wörter des ersten Schlußteils (in rückwärtiger Reihenfolge). Lesen Sie ihm dann die ersten Anweisungen vor: "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als *du glücklich warst?"* und fragen Sie ihn, was das für ihn bedeutet. Benutzen Sie, wenn es erforderlich ist, ein Wörterbuch.

14. Sagen Sie dem PC: "Ich möchte, daß du dich darauf konzentrierst, die ***Sehwahrnehmung*** in dem Rückruf zu bekommen." Stellen Sie sicher, daß er das versteht, und bestätigen Sie ihn dann.

15. Geben Sie dem PC die Anweisung: "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als *du glücklich warst?"*

16. Lassen Sie den PC antworten und bestätigen Sie dann seine Antwort. (Wenn der PC nur mit "ja" antwortet oder sagt, daß er es getan habe, dann finden Sie heraus, was es war, indem Sie fragen: "Was war es?" Versäumen Sie auf keinen Fall, seine Antwort zu bestätigen, wenn er mit dem Beantworten der Frage fertig ist.

17. Fragen Sie den PC: "Was für eine ***Sehwahrnehmung*** hast du in dem Rückruf bekommen?"

18. Lassen Sie den PC antworten und bestätigen Sie dann seine Antwort.

19. Geben Sie dem PC die nächste Anweisung: "Kannst du dir eine andere Zeit zurückrufen, als *du glücklich warst?"*

20. Lassen Sie den PC antworten und bestätigen Sie dann seine Antwort.

21. Fragen Sie den PC: "Was für eine ***Sehwahrnehmung*** hast du in dem Rückruf bekommen?"

22. Lassen Sie den PC antworten und bestätigen Sie dann seine Antwort.

23. Geben Sie dem PC die nächste Anweisung: "Ruf dir die früheste Zeit zurück, die du kannst, als *du glücklich warst."*

24. Lassen Sie den PC antworten und bestätigen Sie dann seine Antwort.

25. Fragen Sie den PC: "Was für eine ***Sehwahrnehmung*** hast du in dem Rückruf bekommen?"

26. Lassen Sie den PC antworten und bestätigen Sie dann seine Antwort.

27. Klären Sie den nächsten Schlußteil wie bei Schritt 13. Sagen Sie dem PC: "Ich werde dir jetzt die nächste Anweisung geben, und ich möchte gerne wissen, was sie für dich bedeutet." "Die Anweisung lautet: 'Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als du gerade etwas fertiggebaut hattest?' Was bedeutet das für dich?"

28. Lassen Sie den PC antworten, bestätigen Sie und verwenden Sie, wo nötig, das Wörterbuch.

29. Sagen Sie dem PC: "Ich möchte, daß du dich darauf konzentrierst, die ***Gerüche*** in dem Rückruf zu bekommen."

30. Geben Sie dem PC die Anweisung: "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als *du gerade etwas fertiggebaut hattest?"*

31. Lassen Sie den PC antworten, und bestätigen Sie ihn dann.

32. Fragen Sie den PC: "Was für ***Gerüche*** hast du in dem Rückruf bekommen?"

33. Lassen Sie den PC antworten und bestätigen Sie ihn dann.

34. Fahren Sie weiter die Liste entlang nach dem gleichen Schema fort, wie es in den Schritten 13 bis 29 verwendet wurde. Jedesmal, wenn Sie zum nächsten Listenpunkt weitergehen, benutzen Sie die nächste Sinneswahrnehmung (wie sie entweder auf einer Scheibe angegeben ist oder am unteren Ende der Seite auf der Rückrufliste). (Anm.d.Übs.: Die Formulierungen der Sinneswahrnehmungen wurden allerdings, um sie an die schematische Frage anzupassen, etwas geändert, und zwar so, wie Sie sie am Anfang dieses BTBs vorfinden.)

HINWEIS: Achten Sie darauf, daß Sie auf jeden Fall jeden einzelnen Listenpunkt zuerst klären, wie es in Schritt 27 gemacht wird, und geben Sie den R-Faktor der Sinneswahrnehmung, die bei dem betreffenden Punkt verwendet werden soll, wie es bei Schritt 29 angegeben ist.

35. Wenn der PC etwas sagt, was Sie nicht begreifen, bitten Sie den PC, es zu wiederholen.

36. Wenn der PC sagt, daß er sich bei einem Punkt nichts zurückrufen kann, bestätigen Sie ihn und gehen weiter zum nächsten Punkt.

37. Fahren Sie die Liste hindurch fort, bis der PC das EP (Erkenntnis und VGIs) erreicht hat. Schließen Sie ab mit "Das wär's", und schreiben Sie kurz auf, was beim EP geschehen ist. zu diesem Zeitpunkt geben Sie dem Überwacher ein Zeichen. Er wird Sie den PC zum Examiner bringen lassen, damit die F/N überprüft wird, oder er wird Sie den Prozeß fortsetzen lassen (falls das EP nicht ganz erreicht wurde). Wenn Sie zum Examiner gehen, bringen Sie den Bericht mit sich zurück und legen ihn zu Ihren Auditingberichten.

38. Wenn die Zeit zum Beenden der Sitzung gekommen ist, bevor das EP (Endphänomen) des Prozesses erreicht ist, machen Sie folgendes:

A. Stellen Sie sicher, daß der Prozeß sich an einem flachen Punkt befindet, und sagen Sie: "Wir werden die Sitzung jetzt bald beenden müssen."

B. Nachdem der PC ein paar weitere Anweisungen ausgeführt hat, sagen Sie: "Wir beenden jetzt die Sitzung." (Beenden Sie mit einem abgeschlossenen Zyklus, nachdem die dritte Anweisung einschließlich der Sinneswahrnehmung bei einem Listenpunkt beantwortet worden ist.) "Hast du in dieser Sitzung irgendwelche Gewinne erreicht?"

C. Schreiben Sie die Antwort des PCs rasch auf Ihrem Berichtsformular auf.

D. Beenden Sie die Sitzung mit: "Ende der Sitzung." Bringen Sie den PC zum Examiner, der den PC ans E-Meter nehmen wird.

39. Ordnen und vervollständigen Sie Ihre Berichtsformulare, legen Sie sie in den Folder des PCs und geben Sie ihn beim Überwacher ab. (Verwendet werden Arbeitsblätter und Auditorenberichtsformular.)

Hinweis: Es kann sein, daß Sie nicht die ganze Liste durchzugehen brauchen, bevor der PC ein EP erreicht hat (Erkenntnis und VGIs hat). In anderen Fällen – falls der PC sein EP bei dem Prozeß nicht erreicht hat, wenn Sie beim Ende einer Liste angekommen sind -, gehen Sie zum Anfang der gleichen Liste zurück und gehen sie noch einmal durch.

Die anderen Listen (Zwei bis Zwölf – Seite 98 bis 217 in dem Buch "Selbstanalyse") werden nach dem gleichen Schema gemacht. Beachten Sie, daß es bei einigen Listen, z.B. bei Liste Drei, viele Unter-Listen gibt. Jede einzelne davon soll auf die gleiche Weise bis Erkenntnis und VGIs auditiert werden.

Wenn der PC einen großen Gewinn in bezug auf die Listen im allgemeinen hat oder hinsichtlich des Themas Zurückrufen, ist es nicht notwendig, noch irgendwelche der verbleibenden Listen zu auditieren. Dies kann als ein Abschluß betrachtet werden.

Von einem Spezialprojekt

Revidiert und als BTB wiederherausgegeben durch die Flag-Mission 1234
I/C: CPO Andrea Lewis
2nd: Molly Harlow

Erneut revidiert von Sally Miscavige für Julie Gillespie, Trainings- und Dienstleistungs-Aide

Genehmigt von der AVU
für die VORSTÄNDE
der SCIENTOLOGY-KIRCHEN

BDCS:AH:JG:SM:AL:MH:dr

EIN SCIENTOLOGE

ist jemand, der Personen, Umgebungen und Situationen kontrolliert.

Scientology bedeutet Wissen im vollsten Sinne des Wortes.

Scientology wird auf Leben und seine Formen und Produkte angewandt.

Ein Scientologe operiert innerhalb der Grenzen des Auditor-Codes und des Codes eines Scientologen.

Scientology findet hauptsächlich Anwendung auf den Gebieten Erziehung, Organisation, mentale Unfähigkeit und Religion. Scientology verleiht diesen erstmals wissenschaftliche Bedeutung.

Ein Scientologe wird dann als Profi betrachtet, wenn er Scientology in jedem dieser Gebiete verwendet und gründlich ausgebildet worden ist in Scientology.

Ein Scientologe ist des Buddhisten erster Vetter, ein entfernter Verwandter des Taoisten, ein vornehmer Feind des Priesterknechtes und ein erbitterter Gegner der deutschen, österreichischen und russischen Verleumder des Menschen.

Die Religion der Scientologen bedeutet Freiheit für alle Dinge, geistig, auf allen Dynamiken und erfordert eine angemessene Disziplin und Wissen, um das Aufrechterhalten dieser Freiheit garantieren zu können.

Wir sind die Leute, die den Zyklus des homo sapiens beenden und den Zyklus einer guten Erde beginnen.

Es gibt keine Schranke auf unserem Pfad ausser denen, die wir uns selber setzen.

Unsere Fähigkeit gehört allen Welten, überall.

L. RON HUBBARD

TECH VOL III / Seite 281

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 10. JUNI 1960
Wiederherausgegeben am 26. Oktober 1980

MA

(Ursprünglich als HCOB mit demselben
Datum und demselben Titel herausgegeben)

WAS WIR VON EINEM SCIENTOLOGEN ERWARTEN

Als wir begannen, erbten wir eine Menge verborgener Fehler in der Gesellschaft, die so tief verwurzelt waren, dass sie richtig zu sein schienen. "Jeder weiß, dass ..." ist der Grabstein für jeden Fortschritt, da es blind übernommene Lügen enthält, die die Gescheitesten von uns zum Weinen bringen. "Jeder weiß, dass der Mensch schlecht ist" - dies war nur eines der vielen Dinge, die wir als falsch entlarvten und aus unserem eigenen Wissensgebäude eliminierten.

Seit zehn Jahren haben wir jedoch im Hinblick darauf, was wir von einem Scientologen erwarten, einen vererbten Fehler mit uns herumgetragen. Es ist folgender: "Jeder weiß, dass ein Spezialist in einer Wissenschaft ein Schild an die Tür hängt, und, wenn er ein Fachmann ist, eine Privatpraxis aufmacht."

Nun hören Sie: Die Psychoanalyse wurde 1894 von Sigmund Freud entwickelt. Von jedem, der sie studierte, wurde erwartet, dass er sich ein Schild an die Tür hängte und zu praktizieren begann. Es dauerte ein halbes Jahrhundert, bevor die Psychoanalyse allgemein bekannt wurde. Aber wie konnte sie fehlschlagen? Ihre Grundthese war, dass man glücklich wäre, wenn man keine sexuellen Hemmungen hätte.

Der Psychoanalytiker machte es den Ärzten seiner Zeit nach. Konnte man heilen, so war man ein Heilkünstler mit einem Schild an der Tür.

Nun, ich fürchte, dass viele von uns das auch übernommen haben. Wenn wir in der Scientology als Fachmann ausgebildet worden sind, so sollten wir als praktizierender Fachmann unser Schild aushängen. Bei allem gebührenden Respekt vor einem Scientologen, der als Fachmann praktiziert (und er hat jedes Recht der Welt, dies zu tun), handelt es sich doch nicht um eine wahre Vorstellung. Es ist eine übernommene Vorstellung. Sie ist so alt wie die Medizinmänner.

Ein Scientologe ist das Wesen, das sich einen Meter hinter dem Kopf der Gesellschaft befindet. Und die Gesellschaft lebt auf acht Dynamiken, nicht in einem Krankenzimmer. Einige von uns würden natürlich berufsmäßig zu praktizieren beginnen. Aber ein professioneller Scientologe ist jemand, der die Scientology an jedem Bereich und jeder Stufe der Gesellschaft fachmännisch anwendet.

Eine Hausfrau, die keine Fertigkeiten in Scientology auf professioneller Ebene besitzt, könnte nicht erwarten, dass ihr Wirken zu einer ganz und gar erfolgreichen Familie führen wird oder dass sie die Ordnung in ihrer Nachbarschaft und das Wohlergehen ihrer Familie aufrechterhalten wird. Ein Vorarbeiter in einer Fabrik könnte seine Arbeitsgruppen unmöglich mit voller Effektivität führen, ohne professionelle Fertigkeit in der Scientology zu besitzen. Der persönliche Assistent einer Führungskraft in einem größeren Unternehmen könnte keine ganz effektive Arbeit leisten, wenn er nicht ein professioneller Scientologe ist. Der Direktor einer Gesellschaft, der kein Zertifikat besitzt, wird eines Tages scheitern. Und der Regierungschef eines Landes wird zusammenbrechen, wenn er nicht aus einem professionellem Blickwinkel mit der Scientology vertraut ist.

Wie können diese Leute mit dem Leben umgehen, wenn sie kein fachmännisches Wissen darüber besitzen, wie man mit dem Leben umgeht.

Nun erwarten wir nicht, dass jeder auf der Welt ein ausgebildeter Auditor wird. Wir erwarten aber, dass die Leute, die die Welt formen, ein Wissen darüber besitzen, wie man es anstellt, dass sie funktioniert.

Ein *ausgebildeter* Scientologe ist kein Arzt. Er ist jemand mit einem Spezialwissen über die Handhabung des Lebens.

In der Scientology sind viele, viele persönliche Erfolge verzeichnet worden. Sie beginnen damit, dass jemand mit einem Buch Bekanntschaft macht, und sie blühen auf, sobald professionelle Sachkenntnis auf den Plan tritt. Diese Leute – große Leute, kleine Leute – haben sich mit Hilfe der Scientology in Firmen und Gesellschaften eine Position geschaffen und haben dann Kontrolle über den Bereich übernommen. Sie haben Erfolg geerntet, wo sie es sich nie hätten träumen lassen. Und jedesmal, wenn einer von uns sich eine solche Position erkämpft, gewinnen wir alle, denn die Welt wird näher an den Zustand einer geistig gesunden und anständigen Welt herangeführt.

Die Fabriken, die Zentren des Handels, die Wohnungen, die Gemeinden, das sind die Orte, wo wir *ausgebildete* Scientologen haben wollen. Nur auf diese Weise haben wir teil an den geschäftigen, noch immer gesunden Kommunikationslinien der Welt.

Einige von uns müssen Zentren und Ausbildungsstätten betreiben, einfach um uns anderen Dienstleistungen zu geben, wenn es erforderlich ist. Die Ausbildung auf professionellem Niveau muss weitergehen, und sie *muss* auf einem hohen Niveau gehalten werden. Und Dienstleistungen müssen gegeben werden, und die Kommunikation muss in Gang gehalten werden. Wir haben daher auf jedem Kontinent Zentrale Organisationen und HCOs. Wenn wir jedoch die pulsierenden Kommunikationslinien der Welt meiden und uns wie Ärzte verhalten, so werden wir als Gruppe nicht rasch genug gewinnen.

Jeder ausgebildete Scientologe kann es schaffen, in der Gesellschaft erfolgreich zu sein. Erhöhter IQ, Wissen über das Leben, eine aufrichtige Haltung – mit diesen Eigenschaften fällt es ihm leicht, eine gesellschaftliche oder berufliche Position zu verbessern, höheren Lohn zu erhalten und einen weiter reichenden persönlichen Einfluss auszuüben. Wir wissen, dass wir dies erreichen können; wir haben es schon so oft getan: Verbessern wir also die Fähigkeit.

Auditieren Sie Leute an den Wochenenden, betreiben Sie an einigen Abenden der Woche zu Hause ein Ko-Auditing; aber begeben Sie sich auf jeden Fall auf die aktiven Linien der Welt, und machen Sie Ihren Einfluss spürbar.

Es erfordert volle Ausbildung, das zu machen. Es ist anhand unserer Bücher allein getan worden, aber nicht immer gut. Einen Scientologen zu schaffen erfordert harte Ausbildung in der Akademie; gehen Sie also nicht halb bewaffnet an die Sache heran.

Und hören Sie auf, das Gefühl zu haben, als ob Sie sich entschuldigen müssten, weil Sie kein "Vollzeit-Auditor" sind. Wir sind die Auditoren für die ganze Welt, nicht für eine Handvoll Kranke.

Wir sind keine Ärzte. Wir sind die Leute, die die Schwierigkeiten der Welt ausfindig machen und beseitigen. Wenn wir erreichen können, dass eine Firma Gewinne hat, so gewinnt die ganze Welt etwas dazu; und wenn wir erreichen, dass unsere Nachbarschaft Gewinne hat, so gewinnen wir alle etwas dazu.

Ein Vollzeit-Scientologe macht das Leben besser, wo auch immer er ist. Und das ist genügend professionelle Tätigkeit für jeden.

Was erwarten wir von *Ihnen*? Dass Sie der beste Scientologe werden, den es geben kann, und sich auf die Kommunikationslinien der Welt begeben und da, wo es zählt, einen großen Gewinn bringen. Wir erwarten nicht von Ihnen, dass Sie als Arzt ein Schild an die Tür hängen und eine Privatpraxis betreiben. Wir werden Sie achten, wenn Sie dies tun. Aber wir werden Sie genauso sehr und sogar noch mehr achten, wenn Sie sich als Profi ausbilden lassen und in die Welt der Aktion und des Lebens hinausgehen und dort aufsteigen.

Erobern Sie, egal wie, die Schlüsselpositionen, die Position als Vorsitzende des Frauenvereins, als Personalchef einer Firma, als Leiter eines guten Orchesters, als Sekretärin des Direktors, als Berater der Gewerkschaft – irgendeine Schlüsselposition. Verdienen Sie sich einen ordentlichen Lebensunterhalt damit, fahren Sie einen guten Wagen, aber erledigen Sie Ihre Aufgabe, handhaben und verbessern Sie die Leute, denen Sie begegnen, und schaffen Sie eine bessere Welt.

Und hören Sie auf, sich als Lump zu fühlen, weil Sie "nicht Vollzeit auditieren". Niemand erwartet das von Ihnen.

Einige von uns werden Zentren in Gang halten, um Sie mit den benötigten Dienstleistungen zu versorgen, und wir werden Ihnen Munition und Bücher liefern. Und all die anderen von uns sollten lieber eine Invasion in jeden Aktivitätsbereich unternehmen, den es gibt, und zwar mit großem Erfolg, und unseren Einfluss auf den Kommunikationslinien der Welt spürbar machen.

Die Scientology ist das einzige Spiel auf der Erde, bei dem jeder gewinnt.

Helfen wir also der Welt, zu gewinnen.

L. RON HUBBARD
Gründer

BDSC:LRH:js:rd:dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 28. APRIL 1960

Alle Franchise-Auditoren
HCO-Sekretäre
Assoziationssekretäre

BÜCHER SIND VERBREITUNG

Eine der ältesten Tabellen für das Wohlergehen von Organisationen sagt aus: "Folgende Tatsachen treffen zu, vorausgesetzt, Bücher werden unter die Leute gebracht: ..."

Ganz gleich, was Sie mit einer Organisation machen, ganz gleich, wie viele Briefe Sie schreiben, der Erfolg der Verbreitung einer Gruppe wird nicht sichergestellt sein, bis Bücher unter die Leute gebracht werden.

Dafür zu sorgen, dass die neu interessierte Person mit dem geeigneten Lesematerial versorgt wird, ist ein Schritt, der weit wichtiger ist, als die meisten HCO-Sekretäre und Manager von PE-Kursen erkannt haben – aber diese sind nicht die schlimmsten Missetäter. Der Feldauditor, der versucht, eine Gruppe zu leiten und über Wasser zu halten, versagt am häufigsten – wenn er versagt – beim Buchverkauf.

Sicherzustellen, dass interessierte Leute Bücher bekommen, bedeutet sicherzustellen, dass sie ihr Interesse behalten werden.

Um dann sicherzustellen, dass sie die Bücher lesen und verstehen, ist es notwendig, sie auf einen Erweiterungskurs zu bringen.

Wenn Sie glauben, dass Sie eine Person an der Scientology interessieren können und sich trotzdem der Verantwortung entziehen können, sie Bücher über das Fachgebiet lesen zu lassen, verschwenden Sie eine ungeheure Menge an Anstrengung.

Wissen Sie, warum das erste Buch, "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit", geschrieben wurde? Die Mund-zu-Mund-Propaganda über Dianetik verbreitete sich so schnell, dass ich eine ungeheure Menge an Briefen erhielt, sogar vor meinem ersten Buch. Alle diese Leute erwarteten von mir, dass ich ihnen entweder einen langen Brief schreiben und ihnen erklären würde, worum es bei all dem ging, oder dass ich ihnen die Gelegenheit geben würde, mich zu besuchen, so dass ich ihnen persönlich darüber erzählen konnte. Mit anderen Worten, meine Zeit wäre nicht für weitere Forschung, sondern für das Schreiben von Briefen und das Sprechen mit Leuten verbraucht worden. Meine Antwort darauf war, "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" zu schreiben, was die neu interessierte Person schnell darüber informierte, was es mit dieser neuen Wissenschaft auf sich hatte.

Ich mache mit Ihnen eine Wette: Ich glaube, Sie verschwenden den größten Teil Ihrer Zeit mit dem Beantworten von Fragen, die in Büchern beantwortet sind. Ich glaube, Sie reden sich mit Freunden, anderen Leuten und Gruppen heiser, indem Sie immer wieder Dinge erklä-

ren, die bereits in Büchern behandelt sind. Ich glaube, Ihre Zeit wird von Versuchen aufgezehrt, durch die natürlichen Konversationsbarrieren von Leuten hindurchzukommen.

Ich bin sicher, dass Sie der neu interessierten Person keine Gelegenheit geben, sich alleine ruhig hinzusetzen, ohne irgendwelchen sozialen Druck, und ein Buch über das Fachgebiet zu studieren. Nur auf diese Weise wird sie zu einer Entscheidung über das Fachgebiet gelangen, die ihre eigene, unabhängige Entscheidung ist, nachdem sie die Materialien gründlich untersucht hat. Das muss in Ruhe geschehen und erfolgt am besten durch ein Buch.

Ich kann Ihnen ohne irgendwelche Vorbehalte sagen, dass "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" die beste Vorhut in unserem Besitz ist, da es auf geistigen Eindrucksbildern und Energiemassen aufbaut – jenen Dinge, die für die Leute am realsten sind. Es wurde zu einer Zeit geschrieben, als ich sehr interessiert daran war, die Kluft zwischen einer uninformierten und einer informierten Öffentlichkeit zu überbrücken. Es enthält die meisten der Argumente, die notwendig sind, um das Misstrauen der neu interessierten Person zu zerstreuen, und es enthält ebenso die meisten Antworten auf die Fragen dieser Person.

"Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" enthält heute eine perfekt funktionierende Therapie. Aber was noch wichtiger ist, es enthält eine Brücke zwischen der uninformierten Öffentlichkeit und der informierten Öffentlichkeit hinsichtlich des Fachgebietes Scientology.

Wenn Sie nicht äußersten Nachdruck darauf legen, dass "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" verkauft und angewendet wird, und wenn Sie nicht darauf bestehen, dass jede neu interessierte Person es als etwas Neues, Erstaunliches und in dieser Welt Fremdes liest, werden Sie die meisten Ihrer Anstrengungen zur Verbreitung verschwenden.

Seltsamerweise werden von diesem Buch auf der Welt bis zum heutigen Tage in jedem beliebigen Jahr mehr Exemplare verkauft als von einem durchschnittlichen Bestseller. Wo Nachdruck darauf gelegt wurde, dass es verkauft wurde, erlebte Scientology einen Boom. Wo dies nicht getan wurde, kommt die Scientology mühsam voran.

Sehen Sie sich nur einmal die Anzahl der einfachen und überraschenden Themen in "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" an. Hier finden Sie die Dynamiken, hier finden Sie mehrere der frühesten Axiome, hier finden Sie sogar die Anfänge der ARK-Tonskala. Ebenso finden Sie hier eine äußerst genaue Beschreibung von Clears und dem reaktiven Verstand.

Ist Ihnen klar, dass die Welt bis jetzt noch nichts über den reaktiven Verstand weiß? Hier haben wir die vollständige Antwort auf das Freudsche Unterbewusstsein. Hier gibt es die Lösung für die meisten Probleme der Psychotherapie.

Sie kennen so viele Sachen, die neu, wunderbar und seltsam sind, dass Sie vergessen, dass Willi und Hans und Maria nie das geringste davon gehört haben. Sie sind nicht an früheren Leben interessiert. Sie sind daran interessiert, was sie dazu bringt, seltsame und merkwürdige Dinge zu tun. Sie haben vage von den Lehrsätzen der Psychologie gehört. Sie wissen

nicht, dass dies alles in "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" beantwortet worden ist.

Wenn Leute Ihnen Fragen über Dianetik und Scientology stellen, ganz gleich, wie dumm und verworren die Fragen sind, dann wäre Ihre beste Antwort auf diese Fragen meine früheste Antwort, und zwar: "Lesen Sie 'Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit', und das wird Ihre Frage beantworten."

Im letzten HCO Bulletin habe ich Ihnen die Presession-Prozesse gegeben. Dies vervollständigt den Zyklus. Mit den Presession-Prozessen können wir eine neue Person hernehmen und sie, indem wir der Reihe nach Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse durchgehen, in einen Geisteszustand versetzen, wo sie mehr über das Fachgebiet erfahren will.

In diesem Bulletin versuche ich Ihnen zu sagen, was mit einer solchen Person zu tun ist, wenn Sie sie einmal bis hinauf zu diesem Punkt gebracht haben. Es ist in Ordnung, wenn Sie fortfahren und sie auditieren, aber ich versichere Ihnen, dass die Person nirgendwohin gelangen wird, bevor sie nicht "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" gelesen hat. All die Fragen, Gegenargumente und Verwirrungen, die jetzt in ihrem Kopf herumschwirren, werden in diesem Buch beantwortet. Dadurch kommt die Person an einen Punkt, wo sie Auditing haben möchte und den PE-Kurs erfolgreich absolviert. Geben Sie ihr Auditing, lassen Sie sie ko-auditieren, machen Sie mit ihr alles, was Sie wollen, aber bestehen Sie darauf, bestehen Sie unbedingt darauf, dass sie "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" liest.

Sie wären ungeheuer erstaunt über die Idee, die einige Leute über Scientology haben, sogar, nachdem sie einen PE-Kurs absolviert haben und "Die Probleme der Arbeit" oder irgendein anderes Handbuch gelesen haben, das ihnen verkauft wurde, einfach weil es billig ist. "Die Probleme der Arbeit" ist gut und sollte unter die Leute gebracht werden, aber es informiert nicht über das Gebiet des menschlichen Verstandes.

Gehen wir zu den Grundlagen zurück und schauen wir, was wir wirklich getan haben. Wir haben einen Durchbruch geschafft. Der Moment des Durchbruchs ist aufgezeichnet und öffentlich zugänglich mit "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit". Wenn Leute dieses Buch nicht lesen, haben sie einfach diesen Durchbruch noch nicht geschafft.

Nachdem es Ihnen unter Verwendung von Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse gelungen ist, dieses Interesse bei den Leuten zu wecken, sind jegliche "Verkaufstricks", die Sie anwenden, um die Leute dazu zu bringen, sich jetzt selbst über den Moment des Durchbruchs zu informieren, von Ihnen gut investiert. Sonst werden diese Leute durch einen Nebel sprechen und das Gefühl haben, auf eine hohe Ebene gebracht worden zu sein, ohne einen Felsen erklommen zu haben. Es ist eine Tatsache, dass Sie eine Person bis ganz hinauf zu Clear bringen können und immer noch einen geistigen Analphabeten vor sich haben können. Ich weiß es, denn ich habe genau das getan. All die Clears, die ich vor zwölf bis dreizehn Jahren gemacht habe, haben sich in die Gesellschaft hinein verflüchtigt. Ich habe ihnen sehr viel Gutes getan. Einige von ihnen haben jetzt hohe Positionen inne, aber keiner von ihnen hat

das, was mit ihnen geschehen ist, je mit mir und meiner Arbeit in Dianetik und Scientology in Verbindung gebracht. Sie sind größtenteils davon überzeugt, dass das, was ich tat, ein phantastischer Zauber war, der nur für sie, und speziell für sie, ausgeführt wurde – so etwas wie eine geistige Wiederbelebung – der aber nicht verstanden werden kann. Diese Leute erwarben dieses Verstehen tatsächlich nie, denn ich habe ihnen nie erklärt, was vor sich ging. Erst nachdem "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" geschrieben und verbreitet worden war, begannen wir in der Welt etwas zu erreichen. Leute, die wir auditierten, könnten dazu gebracht worden sein, sich mehr um ihren eigenen Fall zu sorgen als jene Fälle, die ich selbst auditierte, aber gleichzeitig war ihre Sorge wenigstens intelligent. Ich kann immer noch Leute mit den Techniken von vor zwölf oder dreizehn Jahren Clear machen, und tatsächlich habe ich Sie in diese Techniken sorgfältig wiedereingeführt. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo wir erkennen müssen, dass es auf diesem Planeten nahezu zweieinhalb Milliarden Menschen gibt, die geistige Analphabeten sind. Sie wissen nicht, was sie vorantreibt. Sie haben keinerlei Vorstellung davon, was der menschlichen Reaktion zugrunde liegt. Sie sind intolerant. Sie führen untereinander Kriege. Sie folgen merkwürdigen Führern und enden an merkwürdigen Orten. Sie haben keine Hoffnung, dass irgend etwas sie je aus dieser Situation befreien könnte. Nur ein winziger Prozentsatz dieser Leute hat je "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" kennengelernt.

Glauben Sie keinen Augenblick lang, dass die Fälle schwieriger wurden, nur weil ich ein Buch über das Fachgebiet geschrieben habe. In Wirklichkeit wurden sie kooperativer. Wir machen heute sehr viele Leute zu Clears. Es vergeht kaum eine Woche, ohne dass mir von neuen Clears berichtet wird. Aber werfen Sie einen Blick auf das geistige Analphabetentum, das es sogar unter einigen Auditoren gibt. Wissen Sie, dass mir diese Leute Clears berichten und sie Release nennen? Diese Leute haben nie die Definition und die Fähigkeit eines Clears in "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" studiert. Sie bringen Preclears auf dieses Niveau hinauf, stellen fest, dass noch ein beträchtlicher Weg zurückzulegen ist, und beginnen in Richtung Theta-Clear fortzufahren, bevor sie jemanden als Clear bezeichnen. Sie selbst mögen einen Clear gemacht haben und den Clear als Release eingeordnet haben, nur weil Sie nicht völlig mit dem Zustand Clear vertraut waren. Ich glaube immer noch, dass die beste Darstellung eines Clears in "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" zu finden ist. Ich hatte keinen Grund, diese Darstellung zu revidieren. Als ich jedoch von vielen Scientologen gedrängt wurde, habe ich versucht, Zwischenstufen zwischen Clear, wie er in "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" definiert ist, und OT zu finden. Es gibt eine ganze Reihe davon. Ich hätte neulich beinahe jemandem ins Gesicht gelacht, als er mir sagte, dass er eine angesehene Person vom Personal einer zentralen Organisation auditierte und sie zu einem Release-Zustand hinaufgebracht hatte, "Wo sie eine Freie Nadel auf alles hatte, was man sie fragte"; er fügte hinzu, dass er sie bald zum Clear machen würde, wenn er weiter daran arbeite. Über die betreffende Person sagten Besucher dieser zentralen Organisation schon seit einiger Zeit: "Sie hat so eine Art Ausstrahlung, als ob sie Clear wäre." In Wirklichkeit war sie schon seit einigen Monaten Clear; aber ihr Auditor, der sah, wie weit man die menschliche Fähigkeit bringen kann, strengte sich so an, dass ihm nie der Gedanke kam, dass sein PC den Zustand Clear schon seit einiger Zeit erreicht hatte. Jeder PC, der eine relativ freie Nadel hat, hat wahrscheinlich gemäß den in "Di-

anetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" aufgestellten Maßstäben den Zustand Clear erreicht.

Jetzt, da wir Leute interessieren können, machen wir den nächsten, unausweichlichen Schritt. Legen wir Nachdruck darauf, dass dieses Buch verkauft wird. Drücken wir den Leuten dieses Buch in die Hände und verlangen wir, dass sie es kaufen. Entwickeln wir den Trick, jede komplizierte Frage, die sie uns stellen, mit der Bemerkung zu beantworten, dass sie "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" lesen sollten.

Schließlich haben wir eine auf der Welt vollkommen neue Wissenschaft. "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" ist ein brandneues Buch, das die Dianetik in allgemeinverständlicher Weise beschreibt, und wenn Sie die Leute im Haus haben wollen, lassen Sie sie am besten durch den Haupteingang hereinkommen. Unser Haupteingang ist "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit". Ich persönlich glaube nicht, dass das Buch je wieder geschrieben werden könnte, da es zu einer Zeit geschrieben wurde, als ich mir der Diskussion in der Öffentlichkeit über den Geist voll bewusst war. Für die mittelmäßig gebildete Person bildet es die notwendige Brücke zwischen der Stufe, wo sie nichts weiß, und der Stufe, wo sie etwas weiß. Es ist ein aufregendes Buch. Werben Sie stark dafür. Bringen Sie Ihre Leute dazu, es zu lesen. Machen wir uns an die Arbeit.

Wenn Sie Karten drucken lassen, die angeben, wo PE-Kurse stattfinden, fügen Sie immer folgendes hinzu:

"Wenn Sie mehr über dieses Thema wissen möchten, lesen Sie 'Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit', erhältlich bei (Ortsangabe). Die bedeutendste wissenschaftliche Entwicklung dieses Jahrhunderts wurde gemacht."

An alle zentralen Organisationen: Werben Sie mit Nachdruck für dieses Buch, indem Sie es in allen möglichen Auslagen stehen haben und bei jeder Gelegenheit erwähnen. Wenn Sie in ihrem Zentralarchiv feststellen, dass Leute dieses Buch nicht gekauft haben, werden Sie feststellen, dass das Interesse zurückgegangen ist. Rücken Sie alle anderen PE-Bücher in den Hintergrund, stellen Sie "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" als *das* Buch heraus, das die Leute jetzt kaufen müssen. Sagen Sie es ihnen in den Pausen. "'Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit' beantwortet Ihre Fragen."

Bei HCO Weltweit gibt es unbegrenzte Vorräte davon, und in Neuseeland wurden sogar noch weitere gedruckt und werden jetzt für den Versand nach Neuseeland, Australien und Südafrika gebunden. Bestellen Sie für die südliche Hemisphäre sämtliche Vorräte an "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" über HCO Weltweit.

Die Leute sind in einem Irrgarten aus vielen Titeln verlorengegangen. Entfernen Sie all Ihre verschiedenen Buchauslagen. Konzentrieren Sie sich auf *ein* Buch - "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit".

Ich habe z.B. Australien gebeten, ein riesiges hölzernes Buch, "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit", über ihrem Eingang zu montieren und anzustrahlen.

Wir können die Verwirrung der Welt mit *einem* stabilen Datum auflösen. Tun wir es.

L RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:js:rd

BOARD POLICY LETTER
VOM 21. OKTOBER 1971

Wiedervervielfältigen
Verbreitungssekretäre
Hüte der Unterabt. 17
HQS-Kurs
BPI

AUSGABE I
wiederherausgegeben am 3. August 1975 als BPL
hebt das HCO PL vom 21.10.1971 III
mit demselben Titel auf

Nr.1 der Serie für das Hatting von Scientologen

SIE ALS SCIENTOLOGE

Mittlerweile haben Sie wahrscheinlich viele Gewinne gehabt und Hilfe durch die Scientology erfahren. Dies ist in Wirklichkeit nur der Anfang. Dies ist der Anfang von vielen weiteren Gewinnen und weiteren Fortschritten, die noch kommen werden. Errungenschaften und neue Fähigkeiten liegen für Sie in großer Zahl auf Ihrem künftigen Wege, während Sie durch das Leben und die Scientology voranschreiten. Wunder sind an der Tagesordnung, und nur Sehen heißt wirklich Glauben. Neue Entdeckungen, neue Erfahrungen, neue Daseinszustände – das ist das Abenteuer der Scientology. Willkommen!

Scientology ist die Wissenschaft des Lebens. Sie lehrt die Grundwahrheiten des Lebens, die Gesetze und Grundlagen der Lebensführung. Unsere Technologie kann benutzt werden, um jeden beliebigen Zustand in Ordnung zu bringen, den Sie im Leben antreffen werden, und wenn sie angewandt wird, wird sie diese Zustände verbessern. Die Scientology ist nicht so ein esoterisches Wissensgebäude, dessen Anwendung auf das Auditingzimmer beschränkt ist. Sie ist auch etwas, mit dem man in die Welt hinausgehen kann, um es in allen Lebenslagen zu verwenden. Es scheint, daß dies eine sehr umfassende und ganz erstaunliche Wissenschaft ist, aber das liegt daran, daß die Scientology die grundlegenden Wahrheiten des Lebens herausisoliert und miteinander in Beziehung setzt – und das Leben ist überall.

Ein Scientologe könnte Auditor, PC, Mitarbeiter, Hausfrau, Führungskraft, Student, Arzt, Polizist, Fabrikarbeiter, Tänzer, Sängerin, Schauspieler, Wissenschaftler oder Astronaut sein – was auch immer man sich vorstellen kann. Ein Scientologe ist eben ein Scientologe, ganz gleich, welchen Beruf er ausübt, welche Karriere er verfolgt oder welche Stellung er im Leben einnimmt. Was ist ein Scientologe?

Ein Scientologe ist jemand, der Umstände verbessern kann.

Ein Scientologe ist also im Grunde jemand, der seine eigenen Umstände und die Umstände anderer verbessert, indem er die Technologie der Scientology verwendet. Natürlich gibt es mengenweise "Weltverbesserer" und Leute, die versuchen, Umstände zu verbessern, aber der Unterschied zwischen diesen Leuten und einem Scientologen besteht darin, daß der Scientologe derjenige ist, der weiß, **wie** es gemacht wird. Er ist mit weit überlegenem Know-how ausgerüstet. Er ist in viel besserer Verfassung als der Mann auf der Straße.

Zum Scientologen wird man, wenn man den HQS-Kurs (HQS = Hubbard Qualifizierter Scientologe) gemacht hat; und in dem Maße, wie man in der Ausbildung und im Auditing der Scientology voranschreitet, wird man zu einem immer besseren Scientologen und einer immer wertvolleren Person.

Jeder Scientologe ist Teil des Teams. Wir arbeiten auf eine Neue Zivilisation hin, in der es keine Kriege, Krankheit, Unwissenheit und Geisteskrankheit gibt. Ron hat gesagt:

> "Mein Ziel ist es, das Barbarentum aus dem Schlamm herauszuholen, den es für seinen Schöpfer hält, und hier auf der Erde eine neue Zivilisation zu schaffen, die auf menschliches Verstehen, nicht auf Gewalt gegründet ist.
>
> Das ist ein großes Vorhaben. Ein weites Feld. Ein sternenhohes Ziel. Aber ich weiß, es ist auch Ihr Vorhaben."
>
> LRH

Denken Sie einmal an die Rätsel und unbeantworteten Fragen, die Sie vor Ihrer Begegnung mit der Scientology hatten, an die Probleme, die Sie hatten... vielleicht hatten Sie keine Hoffnung und waren womöglich sogar verzweifelt. Nun stellen Sie sich vor, wie viele andere sich jetzt in diesem Augenblick in diesem Zustand befinden. Sie brauchen unsere Hilfe. Sie brauchen Ihre Hilfe. Mit Worten kann man den Lohn überhaupt nicht beschreiben, zu sehen, wie ein Mensch Gewinne hat und zum ersten Mal in seinem Leben die *Wahrheit* findet. In diesem Spiel gewinnt jeder.

Was tut ein Scientologe? Ein Scientologe hat eigentlich vier grundlegende Tätigkeitsbereiche:

1. **Verbreitung von Wissen,**
2. **Verkaufen von Büchern,**
3. **Kontrollieren der Umgebung,**
4. **Klären des Planeten.**

VERBREITUNG VON WISSEN

Ein Scientologe sollte aus seinem Wissen kein Geheimnis machen. Es ist da, um weitergegeben zu werden und anderen zu helfen, ein glücklicheres Leben zu führen. Die Menschen werden immer von Problemen und Ungewißheiten geplagt. Sie haben keine Ahnung, wie sie sie lösen sollen, einfach weil sie nichts von der Technologie der Scientology wissen. Es wäre unmenschlich, sie im Kreis herumgehen zu lassen, wenn man die Antworten weiß. Verbreiten Sie Ihr Wissen an die Menschen, die Sie im Leben treffen – helfen Sie ihnen weiter! Und lassen Sie sie auch von Scientology wissen.

Seien Sie nicht überrascht, wenn die Leute anfangen, sich an Sie zu wenden, wenn sie Rat brauchen, in der Erwartung, daß Sie **die** Person sind, die wissen wird, was zu machen ist. Genau das werden die Leute tun. Es ist ein Kompliment.

VERKAUFEN VON BÜCHERN

Indem Sie Bücher der Scientology und Dianetik verkaufen, stärken Sie Rons Kommunikationslinie zur Öffentlichkeit. Vergessen Sie nicht, daß Sie Rons Botschafter im Feld sind. Ein Buch zu verkaufen erspart es Ihnen auch, sehr viel Zeit und Mühe für den Versuch aufzuwenden, "alles über die Scientology" zu erklären, wenn sich der Betreffende doch ein Buch kaufen und diese Dinge in seinem eigenen Raum und seiner eigenen Zeit herausfinden kann. Bücher können bei jeder Organisation und jeder Mission der Scientology gekauft werden, und für Mitglieder gibt es spezielle Ermäßigungen.

Es gibt spezielle Auszeichnungsprogramme für Scientologen, die Bücher verkaufen. Wenn Sie Aufzeichnungen über Ihre Verkäufe führen (Belege mit Namen und Adressen der Käufer), so können Sie diese Aufzeichnungen an den Direktor für Clearing, der für Ihr Gebiet zuständig ist, einschicken, um sich für eine Auszeichnung zu qualifizieren.

KONTROLLIEREN DER UMGEBUNG

Beispiele für Umgebungskontrolle:

1. Ein Junge verletzt sich auf der Straße am Knie. Der Scientologe bringt die ganze Sache mit einem Kontaktbeistand in Ordnung.
2. Ihr Kind hat Lernschwierigkeiten. Es wird ihm beigebracht, wie man mißverstandene Wörter findet und klärt.
3. Ein Betrunkener belästigt die Leute in einem Lokal. Der Scientologe wendet einen Beistand bei ihm an und macht ihn nüchtern.
4. Ein Freund ist traurig. Man macht Zweiweg-Kommunikation über die Schwierigkeiten und bringt ihn unter Verwendung der Daten über die Tonskala auf der Tonskala hinauf.

5. Ihre Frau ist sauer auf Sie. Sie beheben die Verstimmung unter Verwendung des ARK-Dreiecks.

Das Obige ist nur eine kleine Auswahl der vielen, vielen Möglichkeiten, wie ein Scientologe unter Verwendung von Scientology-Technologie seine Umgebung kontrollieren kann.

Ein Scientologe *verwendet* die Technologie, in der er oder sie ausgebildet worden ist, um andere zu verbessern. Ganz gleich, welche Art Auditor er ist – dieser Auditor als Scientologe sollte auditieren und auf seinem Weg durchs Leben die Leute in seiner Umgebung verbessern. Wenn der Auditor im Feld auf irgendwelche Probleme stößt, so ist die Organisation in seiner Nähe immer da, um ihm zu helfen.

KLÄREN DES PLANETEN

Dieser Tätigkeitsbereich besteht daraus, die Scientology zu verbreiten und Leute für Scientology-Organisationen für Dienstleistungen (Ausbildung oder Auditing) zu selektieren.

Der selektierende Scientologe erhält eine Provision, so bald der Selektierte bezahlt hat und zum Empfang seiner Dienstleistung bei der Organisation angekommen ist. Für Scientologen, die Leute selektieren, werden spezielle Auszeichnungsprogramme aufgelegt, die sich auf die Menge an Provisionen gründen, die sie erhalten.

Dies ist eine sehr **wesentliche** Aktivität eines Scientologen, denn wenn jeder Scientologe beständig daran arbeitet, Leute aus der Öffentlichkeit zu selektieren, so erhalten wir als Ergebnis einen geklärten Planeten.

Man kann die Selektierungstätigkeit auch ausweiten, indem man eine Gruppe oder ein Zentrum von Scientologen gründet, die die Leute aus der Öffentlichkeit zur Scientology bringen, ihnen eine Dienstleistung liefern und sie für Dienstleistungen bei der nächsten Organisation selektieren. Weitere Informationen sind beim Direktor für Clearing in Ihrer lokalen Organisation erhältlich.

ERGEBNIS

Die obigen Aktivitäten ergeben die wertvollen Endprodukte eines Scientologen:

1. **Verbreitetes Wissen,**
2. **Verkaufte Bücher,**
3. **Umgebungskontrolle,**
4. **Ein geklärter Planet.**

Als Scientologe führt man ein aktives und lohnreiches Leben. Während Sie selbst unglaubliche Gewinne erreichen, helfen Sie auch anderen auf ihrem Weg voran. Dies ist wirklich ein Kreuzzug: Ein Kreuzzug für eine bessere Welt.

Lt. Comdr. Diana Hubbard CS-6

Wiederherausgegeben als BPL von der 2. Flag Mission 1234
Molly Gilliam

Genehmigt von den Adjutanten des Commodore's Staff und dem Herausgabeausschuß

für die
VORSTÄNDE der
SCIENTOLOGYKIRCHEN

BDCS:LRH:CSA:BI:DH:MG:mg

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 21. APRIL 1960

Franchise-Inhaber

PRE-SESSION-PROZESSE[3]

Haben Sie sich jemals gefragt, wie man einen Fremden davon überzeugt, auditiert zu werden? Mussten Sie jemals einem feindseligen Familienangehörigen Scientology "verkaufen", ehe Sie jemanden auditieren konnten? Haben Sie jemals Schwierigkeiten damit gehabt, jemanden zu auditieren?

Nun, Sie werden froh sein zu hören, dass diese Probleme mit Hilfe von Material, das ich entwickelt habe, besiegt worden sind. Wie Sie sehen, denke ich an Sie!

Pre-Session-Prozesse sind eine neue Idee. Im HCO Bulletin vom 7. April 1960 habe ich auf sie hingewiesen, aber es gibt mehr darüber zu wissen.

Ein Pre-Session-Prozess ist ein Prozess, der verwendet wird, um folgende Personen in Sitzung zu bekommen:

a) Einen Fremden, der nicht positiv reagiert;
b) Eine Person, die der Scientology gegenüber antagonistisch ist;
c) Eine Person, die in Sitzung leicht ARK-bricht;
d) Eine Person, die in Sitzung wenige Gewinne macht;
e) Eine Person, die wieder zurückfällt, nachdem ihr geholfen wurde;
f) Eine Person, die im Auditing keine Gewinne erzielt;
g) Eine Person, die weiteres Auditing ablehnt, nachdem sie auditiert worden ist;
h) Jede Person, die auditiert wird, als Überprüfung vor der Sitzung, laut zum PC oder schweigend durch den Auditor.

Pre-Session-Prozesse haben dieselbe Wichtigkeit wie das Auditieren von bewusstlosen Menschen. Aber ich glaube, dass sie einen weiteren Anwendungsbereich haben und sowohl die Dissemination enorm unterstützen werden als auch die Gewinne, wie sie sich an OCA-Graphen zeigen, verbessern werden.

Es gibt vier solcher Prozesse. Es handelt sich um Prozessklassen, um diese vier Punkte zu handhaben:

1. Hilfefaktor
2. Kontrollfaktor
3. PC-Kommunikationsfaktor

[3] Anm.d.Übs.: Pre-Session = vor der Sitzung

4. Interessefaktor

Bevor diese vier Punkte in einer Sitzung nicht vorhanden sind, ist es bei sehr vielen Fällen unwahrscheinlich, dass man irgendwelche wirklichen, anhaltenden Gewinne erzielen wird. Das sind alte Daten.

Das neue Datum besteht darin, diese vier Punkte als Punkte anzusehen, die *vor der Sitzung* liegen.

Bevor man einen PC in Sitzung hat, kann man nicht wirklich eine Modellsitzung oder überhaupt irgendeine Sitzung mit ihm durchführen.

Gewöhnlicherweise besteht der Kampf darin, dass man eine Sitzung startet und dann versucht, eine Sitzung zu starten, indem man den PC in Sitzung bringt.

Dies ist eine Verwirrung, die schon seit langem besteht, und sie führt Auditoren dazu, Prozesse wie die CCHs zu laufen, wenn sie höher angesiedelte Prozesse laufen könnten. Die CCHs sind oft notwendig, aber nicht bei einem PC, der leicht in Sitzung gebracht werden *könnte* und dann Prozesse einer höheren Stufe laufen könnte, um schneller Gewinne zu erzielen.

Das einzige, was dadurch an einer Modellsitzung (HCOB vom 25. Februar 1960) verändert wird, ist der Anfang. Wenn der PC im Auditingzimmer ist und man Auditing in Angriff nehmen will, dann beginnt man, nicht Ton 40, aber formal. "Wir werden jetzt mit dem Auditing beginnen." Der Auditor geht dann seine Checkliste durch und hakt die Pre-Session-Punkte 1, 2, 3, 4 ab, und wenn er zufrieden damit ist, geht er weiter zu den Rudimenten und führt eine Modellsitzung durch. Wenn er den PC mit Pre-Session-Prozessen in Sitzung bringen will und der PC schließlich in Sitzung ist, würden wir ihn natürlich mit einem Ton-40-"Das ist die Sitzung" so erschrecken, dass er wieder aus der Sitzung geht.

Ein PC, der außerordentlich gut läuft und schnelle Gewinne macht, sollte am Anfang der Sitzung im Stillen überprüft werden und dann, wie in der Modellsitzung, mit Ton 40 ein "Das ist die Sitzung" bekommen, woraufhin der Auditor sofort zu den Rudimenten weitergeht. Aber dies würde erst dann so gemacht, wenn der PC wirklich vorankommt. Ein PC, der neu ist, oder den der Auditor noch nicht kennt, sollte viele Sitzungen lang wie oben mit den Pre-Sessions gehandhabt werden.

Bei einer Pre-Session-Sitzung kann es geschehen, dass der Auditor am Sitzungsende erst mit zweien der vier Punkte zufrieden ist. Wenn das der Fall ist, beenden Sie die Sitzung ungezwungen, indem Sie die Aufmerksamkeit des PCs auf das Zimmer richten und einfach dadurch aufhören, dass Sie es sagen.

Zwar werden vielleicht viele Prozesse aus den vier Klassen Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse entwickelt werden, aber es ist gewiss, dass diese Klassen unverändert bleiben werden, denn diese vier sind Grundvoraussetzungen für das Auditing selber, und sie implizieren nicht, dass mit dem PC etwas verkehrt ist. Alle anderen bekannten Faktoren des Lebens und des Verstands können mit Hilfe einer Sitzung gehandhabt und verbessert werden. Aber diese vier – Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse – sind Grundvoraussetzungen für das Auditing selber, und ohne sie findet kein Auditing statt.

Einer oder mehrere dieser vier Punkte lagen bei jedem PC im Argen, der – eins – kein Auditing nahm, – zwei – der armselige oder langsame Gewinne hatte, und – drei – der es nicht schaffte, Auditing zum Abschluss zu bringen. Sie können also sehen, dass dies eine ganze Reihe von PCs ist und dass die Pre-Session-Prozesse die wesentliche Abhilfe sind. Warum denselben Fehler noch einmal machen.

Eine meiner Aufgaben ist es, die Auditingergebnisse zu verbessern. Wie Sie vielleicht feststellen werden, könnte es sich hierbei um den größten Schritt in diese Richtung seit dem Buch Eins handeln, da er alle in sich beinhaltet. Der Auditor kann Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse *verursachen*, statt zu hoffen, dass sie vielleicht einmal eintreten. Nur für sich genommen, sind diese vier Faktoren so wirksam wie Keulen.

Ich würde Ihnen fast lieber keine Prozesse geben, die zu diesen vier Bedingungen passen. Ganz sicher wünsche ich mir, dass Sie frei dabei sind, sie zu untersuchen, zu verstehen und einzusetzen. Welch große Kunst könnte aus diesem unschuldigen wissenschaftlichen Quartett entstehen. Mir wäre es lieber, wenn Sie sie als Konzertmeister verwendeten, als vom Blatt zu spielen.

Wie geschickt, wie clever, wie subtil könnten wir damit werden!

Beispiel dafür, was ich meine:

Miesepetriger Autoverkäufer. Weiß, dass alles, womit sich sein scientologischer Freund Willi beschäftigt, "Quatsch" ist. Hasst Leute.

Ein Scientologe erscheint. Wird mit einer spöttischen Bemerkung über Willis Leidenschaften empfangen.

Der Scientologe handhabt Hilfe. "Glauben Sie nicht, dass man Leuten helfen kann?" Träge Diskussion, alles sehr beiläufig. Autoverkäufer gewinnt schließlich, indem er auf der ganzen Linie verliert. Er gibt zu, dass etwas oder jemand ihm helfen könnte.

Ein anderer Tag. Scientologe erscheint. Bittet Autoverkäufer, dahin und dorthin zu gehen, dies und jenes zu tun, alles, indem er Interesse an Autos vorgibt. In Wirklichkeit ist es 8-C. Ganz beiläufig. Verkäufer gewinnt wieder, indem er verliert.

Ein anderer Tag. Scientologe kommt mit dem Autoverkäufer auf Kommunikation zu sprechen. Schließlich gibt der Verkäufer zu, dass es ihm nichts ausmachen würde, dem Scientologen von seinen zwielichtigen Geschäften zu erzählen. Er tut es. Verkäufer gewinnt, genauso wie der Scientologe.

Ein anderer Tag. Scientologe bringt den Verkäufer durch irgendeine sanft ablaufende Unterhaltung dazu, Bilder oder Schwärze zu sehen. Der Verkäufer interessiert sich dafür, seine Plattfüße in Ordnung gebracht zu bekommen.

Negatives Ergebnis: ein Spötter weniger.

Positives Ergebnis: ein neuer PC.

Wie auch immer Sie es handhaben, das Tödliche Quartett *muss* vorhanden sein, bevor es Auditing, oder auch nur Interesse an der Scientology, geben kann.

Nehmen wir John Wellington Wells – der Scientologe kann mit Hilfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse sogar noch größere Zauber wirken.

Sprechen Sie vor einem neuen Club. Worüber? Natürlich über Hilfe. Bringen Sie sie dazu, damit übereinzustimmen, dass sie Hilfe bekommen oder geben könnten.

Und wenn sie Sie bitten wiederzukommen, dann reden Sie über gute und schlechte Kontrolle. Und wenn sie Sie wieder wollen, dann legen Sie die Betonung auf Kommunikation.

Und mit Interesse natürlich – wenn Sie *diesen* Vortrag halten, werden Ihnen Leute gegenübersitzen, die bereit sind.

In der Scientology gewinnt jedermann. Es ist das einzige Spiel, in dem das so ist. Mit diesen vier Faktoren können Sie nicht verlieren, und die anderen können es auch nicht.

Als Scientologe kennen Sie verschiedene Prozesse zu jedem Thema. Es geht darum, nacheinander jeden Punkt, der wichtig ist, zu etablieren.

Ah, was für einen Schock Sie erleiden werden, wenn Sie bei irgendeinem PC feststellen, dass er niemals an seinem Fall interessiert war. Er hat sich wegen seiner Frau auditieren lassen! Sie werden das nur herausfinden, wenn sie zuerst die drei vorangehenden Punkte flach machen.

PROZESSE

Als Prozesse haben Sie zum Thema Hilfe Zweiweg-Kommunikation über Hilfe, Zwei-Wege-Hilfe, Hilfe in Klammern, Dichotomien mit helfen können – nicht helfen können, Ansteigende Skala in Bezug auf Hilfe; eine Menge Formen.

Bei Kontrolle haben sie Zweiweg-Kommunikation, TR 5 (Du lässt diesen Körper in diesem Stuhl sitzen), CCH 2, das alte 8-C, S-C-S an einem Gegenstand, S-C-S usw. usf.

Bei Kommunikation haben Sie Zweiweg-Kommunikation, "Rufe dir eine Zeit zurück, als du kommuniziertest", usw., aber weit grundlegender: Zweiweg-Kommunikation, um Overts loszuwerden, O/W in Bezug auf den Auditor, "Denke an etwas, was du jemandem getan hast", "Denke an etwas, was du vor jemandem zurückgehalten hast", mit einem gelegentlichen: "Irgend etwas, was du mir erzählen möchtest?", wenn das Meter verrückt spielt. Nichts hilft Kommunikation so sehr weiter, wie wenn der PC grundlegende Overts erzählt, die ihn aus der Sitzung oder aus dem ARK mit dem Auditor heraushalten würden. Das ist es, worum es in diesem Schritt geht, ob es jetzt beiläufig in einem Salon oder in einem Auditingzimmer geschieht. "Frau Schreihaufen, sie können sich nicht da hinsetzen und mir erzählen, dass sie, im Gegensatz zum Rest der menschlichen Rasse, in ihrem ganzen Leben kein einziges Mal etwas Unrechtes getan haben!" Nun, das ist eine Methode, um einen Fall während einer formellen Abendgesellschaft in Stücke zu zerlegen.

Interesse ist der Punkt, an dem Ihr Wissen über den Verstand voll zum Zuge kommt. Aber beachten Sie, dass das die Nummer Vier ist. Wie oft haben wir es als Nummer Eins benutzt und eine Bauchlandung erlebt! Das lag daran, dass die richtige Eins fehlte, ganz zu

schweigen von Zwei und Drei! Ich kann Sie vor mir sehen, wie Sie versuchen, einen Familienangehörigen mit Vier interessiert zu machen, ohne ihn vorher über die ersten drei zu belehren. Na ja, ich selbst habe es auch getan! Genau wie sie.

Ich auditierte einmal einen Regierungsbeamten nach einer Abendgesellschaft zwei hoffnungslose Stunden lang. Er wusste, dass er überfahren worden war. Aber ich erzielte mit ihm sicherlich kein großartiges Ergebnis. Unter Schamröte kann ich mich lebhaft daran erinnern, dass seine Vorstellung von Hilfe – ohne dass ich sie behandelt hätte – darin lag, die ganze menschliche Rasse auszulöschen!

Die ersten Schritte von OT-3A werden bei fast jedermann Interesse wecken. Sogar die Schwarzen Fünfer werden bestürzt sein, wenn sie herausfinden, in welchem Zustand sich ihre Rückrufe befinden.

UND DANN?

Und dann folgen Sie einer Gradientenskala von Gewinnen. Finden Sie etwas, was der PC machen kann, und verbessern Sie es.

Wenn die vier Punkte, das Tödliche Quartett, behandelt worden sind, haben wir die Rudimente, und diese müssen sich mit Tatsachen befassen, nicht mit Zungenfertigkeit.

Nach den vier Punkten verbessern Sie den Fall mit Gradientenskalen.

Und Sie halten die vier Punkte aufrecht.

ZUSAMMENFASSUNG

Selbst wenn Sie einhundert Stunden benötigen, um die vier Punkte für das Durchführen von Sitzungen zu etablieren, dann werden Sie immer noch schneller gewinnen – weil Sie gewinnen werden.

Wenn es nur zwei Stunden dauert, wenn Sie sie bei einem PC zum ersten Mal machen, seien Sie froh.

Seien Sie gründlich.

Etablieren Sie die vier Punkte. Benutzen Sie eine Modellsitzung. Verfolgen Sie im Prozessing den Kurs, etwas zu finden, von dem der PC weiß, dass er es tun kann, und verbessern Sie diese Fähigkeit.

Und Sie werden Clears haben.

Und wenn Sie dahin kommen, das Tödliche Quartett so geschickt und reibungslos anzuwenden, wie ich glaube, dann werden wir mit diesem Planeten fertig sein und die Sterne erkunden, bevor wir viel älter sind.

Endlich haben wir die grundlegende Waffe für die Dissemination und das Prozessing der Scientology erschaffen, die uns auf der Erde weit effektiver macht als ein ganzer Haufen

begeisterter Politiker, die um atomare Sprengköpfe herumstehen und sich die Hände reiben. Mein lieber Mann, sie sollten sich jetzt besser in acht nehmen!

Aber *sagen* sie es ihnen nicht. Laufen Sie einfach 1) Hilfe, 2) Kontrolle, 3) Kommunikation und 4) Interesse.

Und jetzt gehen Sie los und nehmen jemanden aufs Korn, der Scientology nicht annehmen wollte – benutzen Sie das Tödliche Quartett. Und gewinnen sie!

L. RON HUBBARD

LRH:js.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. MAI 1960

Alle Franchise-
Auditoren
Assoziationssekretäre
HCO-Sekretäre

HILFE

Wir wissen seit einiger Zeit, wie wichtig der Knopf *Hilfe* ist. Er ist unter den Schlüsselknöpfen von Scientology der allerwichtigste. Allein das gründliche Klären von Hilfe, auch im Hinblick auf Terminale von der zurückliegenden Zeitspur, hat Clears hervorgebracht.

In einem veröffentlichten Aufsatz über das sonst unveröffentlichte Studenten-Handbuch betonte ich die Tatsache, dass es unwahrscheinlich ist, dass Preclear und Auditor sehr viel Fortschritt machen, ehe bei ihnen nicht Hilfe in Ordnung gebracht worden ist. Hilfe ist der Schlüsselknopf, der Auditing ermöglicht. Die übrigen Knöpfe, Kontrolle, Kommunikation und Interesse, ermöglichen eine Sitzung. Aber wir können nicht einmal die Presessions mit einem anderen Knopf als Hilfe beginnen.

Seit dem Winter 1957/58, als dies auf einem Amerikanischen ACC benutzt wurde, habe ich daran gearbeitet und versucht, ein besseres Verständnis darüber für Sie zu erreichen.

Es schaut nun so aus, dass Hilfe der Umschlagspunkt zwischen geistiger Gesundheit und Geisteskrankheit ist. Dass eine Person in einem kleineren Rahmen keine Hilfe annehmen kann, bedeutet nicht, dass sie geisteskrank ist, aber es bedeutet sicherlich, dass sie einige neurotische Züge hat.

Die Stufe, wo dieser aberrierte Zustand bezüglich des Themas Hilfe störend wird, wäre eine Angst vor Abhängigkeit. Das bedeutet, dass Hilfe bei der Person bereits im Argen liegt. Bei Kindern sehen wir ab und zu ein enormes Streben nach Selbständigkeit. Normalerweise billigen wir dies, aber wenn wir das Kind sorgfältig beobachten, werden wir feststellen, dass der Widerstand dagegen, geholfen zu bekommen, mit einem Zwang zu helfen einhergeht. Die Eltern selbst, die daran zweifeln, dass das Kind ihnen helfen kann, weisen gewöhnlich die Hilfe des Kindes zurück und verschlechtern somit den Zustand. Ich habe ein Kind bergab auf "normal" gehen sehen auf Grund dessen, dass Hilfe von den Eltern vereitelt wurde. Aber egal, wie naiv der Psychologe des 19. Jahrhunderts gewöhnlich den Glauben vertrat, dass die Kindheit ein gutes Muster sei, um das zukünftige gesellschaftliche Verhalten einzuschätzen, wir wissen in der Scientology, dass das Kind bereits auf diesem Gebiet aberriert geworden ist, bevor es von diesem Gesichtspunkt aus offensichtlich wird.

Meine Überprüfungen haben mich nun zu dem Schluss gebracht, dass es bei einer Person bezüglich jedes beliebigen Gebietes einen Umschlagspunkt für die geistige Gesundheit gibt. Dieser Punkt ist Hilfe. Auf der Tonskala würde dem 2,0 für alle Dynamiken entsprechen.

Aus der Untersuchung der Reaktionen einer Person auf verschiedene Arten von Hilfe kann man einen genauen Hinweis auf ihre ganze Persönlichkeit erhalten. Oberhalb dieses Punktes kann eine Person helfen, lässt sich helfen, vorausgesetzt natürlich, die Hilfe ist redlich und wirklich eine Hilfe. Unterhalb dieses Punktes wird Hilfe zu Betrug.

Hilfe bedeutet für eine gründlich aberrierte Person immer Betrug. Das erklärt uns sehr viel, wenn wir es verstehen. Das erste Beispiel, das uns sofort einfällt, ist die Reaktion eines PCs, der sich auf einer sehr niedrigen Tonstufe befindet, wenn er Auditing bekommt. Ohne Ausnahme denkt er – manchmal mag er es sogar dem Auditor sagen –, dass der Auditor ihm nicht geholfen, sondern ihn betrogen hat.

Alle Proteste gegen Auditing, außer denen gegen schwere Kodexbrüche, weisen auf einen Zusammenbruch des Hilfeknopfes in der Auditingsitzung hin. Zwar bringt es nichts, Hilfe an einem PC zu laufen und dabei kontinuierlich schwere Kodexbrüche zu begehen, aber es bringt sehr viel, das ganze Gebiet von Hilfe zu klären, wenn eine Sitzung voller ARK-Brüche zu sein scheint, egal was der Auditor tut, um sie zu flicken.

Es ist unglücklicherweise wahr, dass Hilfe beim Auditor genauso im Argen liegen kann wie beim PC, wo ungeklärte Leute auditieren. Jedoch entspricht es meiner Erfahrung, dass, selbst wenn einige ihrer Anstrengungen völlig blödsinnig waren, es praktisch keinen Auditor gibt, der nicht ehrlich versucht, dem Preclear zu helfen. Schwierigkeiten entstehen, wenn der PC die Anstrengungen des Auditors in die Kategorie von Betrug steckt. Das bringt den Auditor dazu, gegen den PC zu reagieren, und die Situation verschlechtert sich.

Wir finden in der unmittelbaren Vergangenheit dieser Zivilisation den Verfall verschiedener Praktiken vor, die als ein ehrlicher Versuch zu helfen begannen und die man jetzt als nichts Besseres als Betrug einstufen kann. Psychiatrie und Medizin sind beides gute Beispiele dafür. Die Person, die zum Psychiater geht, sieht sich gewöhnlich betrogen. Sie erfährt keine Hilfe, sie erfährt Brutalität in der Form von elektrischen Schocks, Gehirnoperation und anderen degradierenden Erfahrungen. Sogar in der vollendeten Form der Psychiatrie war es üblich, dass der Psychiater der Frau als beste Lösung für ihre Schwierigkeiten riet, ihren Ehemann zu betrügen, und umgekehrt.

Der Psychiater war gefangen in dieser Entartung Hilfe-Betrug. Die Psychiatrie hatte so lange ohne Erfolg versucht, dem Verrückten zu helfen, dass sie zuletzt anfing, mit ihren Patienten Q&A zu machen. Natürlich bedeutet für einen verrückten Patienten Hilfe immer Betrug. Die Medizin steuert nun auf einem ähnlichen Kurs, ohne es zu wissen, und hat den größten Teil ihres öffentlichen Ansehens dadurch verloren, dass sie nicht in eine Richtung der Forschung weitergearbeitet hat, die die Medizin die Skala weiter hinauf bringen würde, sondern eine Richtung der Anwendung verfolgte, die den Mensch als Körper betrachtete und ihn als nichts anderes ansehen wollte. Wenn man eine Person als einen "Fleischklumpen" ansieht, ist es eine Art Betrug an sich. Natürlich betrügt man einen Thetan, wenn man den Thetan als ein Stück Fleisch betrachtet.

Im Zweiten Weltkrieg war recht deutlich das Ende des letzten Tropfens ehrlicher Hilfe in der Psychiatrie zu sehen. Wie sich jetzt herausstellt, setzten die meisten am Krieg beteiligten Regierungen Psychiatrie für politische Ziele ein. Ihnen wurde ein sehr gutes Vorbild gelie-

fert – von Hitler. Und so wurden die letzten Funken ehrlicher Hilfe in der Psychiatrie mehr oder weniger ausgelöscht. In der Scientology würde so etwas nicht passieren, weil wir uns eher mit grundlegenden Wahrheiten als mit grundlegenden Ambitionen beschäftigen. Dort, wo die Ambitionen größer als die Wahrheit werden, geht jeder Tätigkeitsbereich in die Brüche. In der Tat liegt darin, der letztendlichen Analyse zufolge, die grundlegende Degenerierung auf der Zeitspur.

Ein anderes hervorragendes Beispiel findet man im Mau-Mau-Aufstand in Kenia. Die Terroristen töteten nur zwanzig Weiße, verglichen mit Tausenden von Eingeborenen, aber die Weißen, die sie als Opfer gewählt hatten, waren ausgerechnet diejenigen, die versucht hatten, ihnen zu helfen. Die Kikuyu waren offensichtlich völlig sicher, dass jeder, der ihnen zu helfen versuchte, sie bloß betrog. Somit wird ihre Reaktion, ihre besten Freunde zu töten, besser verständlich. Es ist immer noch eine geisteskranke Tat, aber von ihrem Bezugsrahmen aus ist sie völlig verständlich. Jedesmal, wenn wir uns an die Aufgabe machen, große Gruppen geisteskranker Leute oder ungebildetes und ängstliches eingeborenes Volk zu handhaben, täten wir gut daran, die Wichtigkeit dieses Hilfeknopfes im Auge zu behalten, und wir müssen uns klar sein, dass für diese Leute Hilfe ein totaler Betrug ist. Das, was man betrügen muss, ist diese Gleichsetzung von Hilfe und Betrug, nicht das Volk.

Wenn Sie das noch einmal durchdenken und Ihre eigenen Beispiele finden und feststellen, ob es für Sie wahr ist oder nicht, dann werden Sie, so glaube ich, einen kleinen Anflug von Erleichterung in sich spüren. Jeder Scientologe hat schon einen Preclear gehabt, der sich irgendwann im Verlauf des Auditings absolut sicher geworden war, dass das ganze Ziel des Auditors darin bestünde zu betrügen. Und man blieb zurück mit einem ungelösten Rätsel. Unsere eigene Lauterkeit stand außer Frage. Wie wir in so einer wilden Weise fehlinterpretiert werden konnten, war so unverständlich, dass wir die Gründe oft uns selbst zuschrieben. Vielleicht lagen einige dieser Gründe tatsächlich bei uns. Aber nichtsdestoweniger war letztendlich das einzige, was wir falsch machten, beim Preclear nicht den Hilfeknopf zu klären.

DAS KLÄREN VON HILFE

Es gibt viele Methoden, um den Hilfeknopf zu klären. Da dies der erste Schritt bei den Presessions ist, kann es sein, dass der Knopf im Laufe des Auditings mehrere Male geklärt werden muss.

Das erste, was man machen muss, ist, den Preclear ans Meter zu setzen. Wenn Sie kein gutes Meter haben und nicht wissen, was ein Meter macht, bestellen Sie schnell eines und lassen Sie sich unterweisen. Besprechen Sie Hilfe mit dem Preclear, und beobachten Sie die Nadelreaktionen. Wenn die Nadel bei irgendeiner Art Besprechung von Hilfe dazu neigt, starr zu werden und klebenzubleiben, dann steht Ihre Arbeit fest. Wenn die Nadel frei bleibt und beim Thema Hilfe unabhängig davon frei bleibt, was Sie laufen oder wie Sie es besprechen, bleibt der Knopf natürlich frei.

Es ist wichtig, dass jeder Angriff, den Sie auf diesen Knopf unternehmen, wenn nötig Auditingperiode für Auditingperiode als Presession-Tätigkeit fortgeführt wird, bis die E-Meter-Nadel in bezug auf dieses Thema frei ist. Es besteht keine Notwendigkeit weiterzugehen,

es ist in der Tat sinnlos weiterzugehen, wenn der Preclear glaubt, dass Sie ihn betrügen werden. Irgendwo wird sich das in Form von ARK-Brüchen manifestieren, das ganze Auditingprogramm wird in die Brüche gehen, und Sie werden am Ende ohne Preclear dastehen, und außerdem mit einem unabgeschlossenen Aktionszyklus. Also hören Sie auf das, was ich Ihnen hier sage, wenn es sich um Auditing dreht: Arbeiten Sie mit Hilfe, und mit nichts anderem als mit Hilfe, bis die Nadel bei diesem Thema frei ist.

Welche Prozesse sollten Sie laufen? Der erste Prozess ist natürlich gewöhnliche Zweiwegkommunikation. Man spricht darüber, dass der Preclear anderen hilft und dass andere dem Preclear helfen. Man lässt sich die Ansichten des PCs über das Thema Hilfe geben, und ohne für ihn zu bewerten, lässt man den Preclear diese Ansichten darstellen.

Der nächste Prozess ist Hilfe in einer Zwei-Wege-Klammer. Diese besteht aus: "Wie könntest du mir helfen?", abwechselnd mit: "Wie könnte ich dir helfen?" Erwarten Sie nicht, dass dies beim Tonarm sehr viel bewirkt, denn das wird es nicht. Ein Zwei-Wege-Flow dieser Natur ist keine verlässliche Methode, um einen Tonarm herunterzubringen. Aber es bewirkt tatsächlich etwas, und es wird dazu beitragen, die Nadel in Bezug auf dieses spezielle Thema freier zu machen.

Danach kann man die alte Fünf-Wege-Klammer auf Hilfe anwenden: "Wie könntest du einer anderen Person helfen?", "Wie könnte eine andere Person einer anderen Person helfen?", "Wie könnte eine andere Person dir helfen?", "Wie könntest du mir helfen?", "Wie könnte ich dir helfen?"

Das ist eine harte Klammer, aber sie ist nützlich und sollte nicht aus dem Repertoire gestrichen werden.

Gibt es irgendeinen Prozess, der den Hilfeknopf gründlich und vollständig klären würde?

Seit dies wieder in solchem Maße wichtig wurde, habe ich natürlich daran gearbeitet und habe es bis zur Stufe der unverbindlichen Anwendung entwickelt (was bedeutet, dass ich mir selbst die Freiheit lasse, mich anders zu entscheiden, wenn genug Erfahrung damit gesammelt worden ist) – eine neue Methode, um jede Lösung aufzulockern. Ich habe dies auf die zentralen Knöpfe in der Scientology angewendet und stellte fest, dass es funktioniert. Die allgemeine Formel sieht so aus, dass man den Knopf nimmt, den man klären möchte, und den PC fragt, welches Problem eine bestimmte Lösung für ihn sein könnte.

Wenn man dies auf Hilfe anwendet, würde man den PC wiederholend fragen: "Welches Problem könnte Hilfe für dich sein?"

Zuerst benutzte ich das mit sehr guten Ergebnissen bei dem Knopf Verantwortung, da ich herausfand, dass Verantwortung in ihren reaktiven Definitionen sehr aberriert ist und, da man oft eine Valenz ist, auf eine Weise gelaufen wird, dass man unverantwortlich ist. Diese Version, Verantwortung bis zu einem flachen Punkt zu laufen, scheint ziemlich brauchbar zu sein.

Wenn der Preclear Antworten eher erfindet, als sie von der Zeitspur aufzulesen, mag es besser sein, ihn die folgende Version zu fragen: "Welches Problem ist Hilfe für dich gewe-

sen?" Falls Erfindung mitspielt, steht einem trotz der Tatsache, dass kein Terminal offensichtlich zugegen ist, immer die Abhilfe zur Verfügung, dass man folgendes läuft: "Welche Hilfe könntest du konfrontieren?", "Welche Hilfe würdest du lieber nicht konfrontieren?" Ich weiß nicht, wie weit man damit kommen würde, da ich es nicht über einen langen Zeitraum hinweg getestet habe, aber zumindest am Anfang funktioniert es. Verantwortung kann man, was merkwürdig genug ist, auf ein Terminal ohne Masse oder auf eine Bedeutung laufen. Ich hatte nicht so oft die Gelegenheit, Konfront zu testen, aber basierend auf der Theorie, dass man auf alles, worauf man Verantwortung laufen kann, auch Konfront laufen kann, würde ich auf den ersten Blick sagen, dass dies wahrscheinlich ein brauchbarer Prozess ist. Ich werde bald mehr darüber wissen, und ich wäre dankbar, wenn Sie mir alles mitteilen, was Sie darüber haben.

Sie haben folglich mehrere Prozesse, mit denen man Hilfe flach machen kann. Unglücklicherweise erreicht keiner dieser Prozesse eine bewusstlose oder geisteskranke Person. Natürlich meine ich, wenn ich bewusstlos sage, jemanden, dessen Augen geschlossen sind, und wenn ich geisteskrank sage, meine ich jemanden, der in einer Anstalt ist und es auch sein sollte. Im Falle der bewusstlosen Person haben Sie die CCHs, und in einem gewissen Maße haben Sie sie auch bei der geisteskranken Person. Das Beste für einen Geisteskranken ist jedoch nicht Prozessing, sondern Ruhe, und wenn die Person eine Menge Ruhe gehabt hat, ist Prozessing immer noch nicht die Antwort, sondern körperliche Bewegung. Und wenn die Person eine lange Zeit körperliche Bewegung gehabt hat, werden Sie feststellen, dass Gruppenauditing zusammen mit anderen geisteskranken Personen immer noch besser ist als individuelles Auditing. Erst zu diesem Zeitpunkt ist es möglich, sehr viel für den Geisteskranken zu tun. Der erste Grund dafür, dass man so vorgeht, ist natürlich der Auditor. Warum sollte man eine große Anzahl von geisteskranken Fällen mit individuellem Auditing in Angriff nehmen, wenn andere Methoden weit ökonomischer und wirksamer sind, solange diese anderen Methoden nur aus Ruhe, körperlicher Bewegung, Gruppenauditing, Hobbyarbeit und ähnlichem bestehen. Bemühungen, den Geisteskranken mit Hilfe zu erreichen, restimuliert natürlich bloß die geisteskranke Vorstellung, dass Hilfe Betrug ist. Das ist der Grund, warum die Psychiatrie zu solch grausamen und brutalen "Behandlungen" wie Schock und operativen Heilmethoden Zuflucht nahm. Sie standen Leuten gegenüber, die sich offensichtlich nicht helfen lassen wollten. Deshalb geriet die Psychiatrie völlig in die Wirkungsposition. Das ist der Grund, warum die Psychiatrie versagte, sich heute auf verlorenem Posten befindet und all ihr öffentliches Ansehen verloren hat.

Die Leute wurden auf der Gesamtzeitspur so oft betrogen, dass es kein Wunder ist, dass sie Hilfe mit Betrug durcheinanderbringen, aber Hilfe wurde nur in denjenigen Perioden der Zeitspur zu Betrug, wo die jeweilige Zivilisation in die sich verjüngende Spirale geraten war. Sogar der aufrechte Römer des 3. Jahrhunderts n. Chr. benutzte vergnügt den politischen Mechanismus, alle germanischen Häuptlinge zu Festessen einzuladen, die die Einladung annehmen würden, um sie dann zu vergiften, nach großartigen Versicherungen, dass Rom im Begriff sei, dem Land des Häuptlings zu helfen. Eine Pervertierung von Hilfe kann auf jeder Dynamik und in jedem Bereich geschehen, aber, wie ich oben sagte, es passiert am Umschlagspunkt zwischen geistiger Gesundheit und geistiger Krankheit.

Noch ein Wort dazu. Der Preclear mag analytisch gesehen geistig gesund sein und dennoch zeitweise in der Sitzung heftig reagieren. Denken Sie daran, dass er in der Sitzung reagiert, weil er in den Bereich seines reaktiven Verstandes hineingeworfen wurde. In reaktiven Bereichen und Gebieten ist Hilfe fast immer Betrug. Wenn Sie also ein heftiges Engramm laufen, seien Sie nicht erstaunt, wenn der PC (den Sie in Bezug auf das Thema Hilfe sorgfältig geklärt haben) wütend über Betrug wird. Er steckt in der Mitte eines Engrammes, und der innere Kern jedes Engrammes ist natürlich Betrug. Brechen Sie nicht ab und fangen Sie an, Hilfe bei ihm zu laufen, sondern laufen Sie ihn einfach weiter durch das Engramm hindurch. Er wird gut wieder herauskommen, wenn Sie Ihren Job erledigen. Hilfe sollte als ein Presession-Prozess erledigt werden, und sie sollte gut und gründlich erledigt werden. Und wenn die Vorstellung des Preclears von Hilfe sich in einer Reihe von Sitzungen offensichtlich verschlechtert, dann haben Sie ihn in eine Serie von Geschehnissen hineingebracht, in denen Hilfe Betrug ist, und er sollte in einer späteren Sitzung noch einmal in Form einer Presession in Bezug auf das Thema Hilfe geklärt werden.

Es gibt viele mögliche Prozesse, es gibt viele mögliche Herangehensweisen. Als ein Scientologe, der dies versteht, sollten Sie sich selbst nicht zu sehr die Geisteshaltung erlauben, zu glauben, dass ein PC böse sei oder ihm nicht geholfen werden könne, nur weil er sich scheinbar nicht helfen lassen will. Allen PCs kann geholfen werden. Die meisten PCs haben aberrierte Vorstellungen in bezug auf das Thema. Es ist Ihre vorrangige Aufgabe, diese zu fassen zu bekommen und gründlich zu säubern, zumindest bis die E-Meter-Nadel bei diesem Thema frei ist, egal, wie viele Stunden das erfordert.

L. RON HUBBARD

LRH:js.gh.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 19. MAI 1960

Franchise Inhaber
HCO-Sekretäre
Assn.-Sekretäre

WIE HILFE BETRUG WURDE

Hilfe ist der Knopf, wegen dem die Welt vor ein paar Millionen Jahren verrückt wurde. Hier finden wir unseren PC. "Hilfe ist Betrug", also gibt es keinen Weg hinaus. Scientology "muß schlecht sein", da "Hilfe Betrug ist". *Jeder* weiß das. Wenn also Scientologen Leuten helfen, dann "müssen wir Betrüger sein"!

Wir haben es gehört, wir haben es gesehen. Aber nun, wo wir wissen, was es ist, können wir gelassen ein Lächeln aufsetzen, wenn Leute versuchen, uns fertigzumachen.

Als sie das Ganze wirklich zu einer Falle machen wollten, wurde "Hilfe ist Betrug" propagiert. Keiner darf Hilfe erhalten, aus Angst, betrogen zu werden. So bleiben die Thetans in ihren Käfigen.

Es ist interessant, wie dieser Mechanismus entstand. Das Opferspiel ist sehr alt. Seine Absicht bestand darin, Erbarmen zu erwecken und Besitztümer zu bewahren. Es wurde zu einer Falle. Sobald jemand durch und durch an Opfer *glaubte*, fing er an, *nur* Opfern zu helfen.

So begann diese Abfolge - man verletzte einen anderen (der das Opfer spielte), man empfand Mitleid für den anderen und man versuchte dem anderen zu helfen. (Haben Sie je einen professionellen Schmarotzer gesehen, der auf Hilfe aus war?) Als dies schon ein sehr alter Hut war, wurde Verletzen mit Helfen gleichgesetzt. Sobald in dem Zyklus Verletzen-Opfer-Hilfe der Zeitfaktor unklar wird, wird er zu Verletzen-ist-Hilfe oder Hilfe-ist-Verletzen.

Seit langem war es wahr, daß Hilfe Verletzung sein könnte. Das war der gemeinsame Nenner. Daraus entwickelte sich Selbständigkeit als eine Tugend. Sie haben Leute gekannt, die Hilfe zurückwiesen, da sie "stolz" oder "selbständig" waren. Nun, das ist nur die erste Stufe von "Hilfe-ist-Verletzen".

Die zweite Stufe ist nicht so alt. Ich glaube, sie ist erst seit den letzten zwei Millionen Jahren oder so in diesem Teil des Universums verdreht worden. Dieser "totale Salto" ist nicht eine Gleichsetzung von Hilfe mit Verletzen, sondern ein Auseinanderfallen, ein völliges Dispersal auf dem Gebiet. Auf-welche-Art-zu-verletzen wurde *Hilfe*. *Das* ist Betrug. Mit der Absicht zu verletzen bietet man Hilfe an, um eine Abhängigkeit zu schaffen, und zwar von etwas, was zunächst noch geheim bleibt, aber das schadet, wenn die Hilfe angenommen wird. Das ist dieses psychotische Vorgehen, was die Falle endgültig zur Falle machte. "Wage nicht, irgendeine Hilfe anzunehmen, da es nur eine Bemühung ist, zu betrügen", ist die fixe Idee, die allgemein verbreitet ist. Man kann mit dieser Idee weder Spiele noch Leben haben. Das ist die

Idee, die das Christentum vergiftete. Das mag nun für Sie schwer zu verstehen sein, da Sie gerade auf Grund der Tatsache, daß Sie ein Scientologe sind, nicht glauben, daß alle Hilfe nur deswegen angeboten wird, um zu schaden. Aber andere haben diese Vorstellung, und deshalb finden Sie es schwer, *sie* zu verstehen. Wir sind wenige, weil wir wenigen nicht glaubten, daß jede Hilfe Verletzung sei. Aber sobald wir uns daran machten, anderen zu helfen, die Scientology nicht akzeptieren, rannten wir gegen eine Wand. Woraus bestand diese Wand? Aus der obigen fixen Idee. Die Mehrheit auf dieser Welt glaubt offensichtlich, daß Hilfe nur eine Absicht zu schaden ist. Das ist mehr als Hilfe-kann-schaden. Das ist "jede-Hilfe-ist-gefährlich-weil-jeder-der-Hilfe-anbietet-die-Absicht-hat-nur-zu-schaden".

Dafür gibt es zu viele Beispiele, als daß Sie noch viele mehr bräuchten. Sie können unzählig viele eigene finden. Die Mau-Mau-Leute töteten nur jene Weißen, die versucht hatten, den Schwarzen zu helfen. Und als ich gerade dabei war, die Erforschung dieser Technologie abzuschließen (die inzwischen darüber hinaus ist, nur eine Theorie zu sein), erhielt ich einen Brief von einem weißen Anwalt, der gebeten worden war zu helfen. Panikartig verlangte er, davon schnell entbunden zu werden! Es war sehr lustig. Mit den Forschungspapieren vor mir auf dem Schreibtisch wurde mir ein perfektes Beispiel für diese Technologie geliefert! Armer Knabe - er ahnte kaum, inmitten von was sein Brief da gelandet war. Ich schrieb ihm zurück, und sein nächster Brief war *so* verwirrt! Vielleicht wird er sich sogar wieder erholen.

Diese Ideen sind als festgefahrene Überzeugungen überall um uns herum und auf der ganzen Welt vorhanden. Dies *ist* die Idee, die uns auf dem Weg, in ehrlicher Absicht die Menschheit zu befreien, blockierte. Das ist der Grund, warum wir in der Presse all das abbekamen und einige von uns auch bei unseren liebsten Freunden und Verwandten.

Wir sind verwirrt gewesen. Aber das ist der Mensch auch. Der Mensch ist immer noch verwirrt. Wir sind es nicht. Dadurch, daß wir unsere Daten darüber studieren und kennen, wird die "Wand" "puff" machen.

Jede Psychose, Neurose oder Krankheit ist zerbrechlich, egal wie wild sie zu sein scheinen. Sie können nur auf dem Gebiet von Lügen erfolgreich sein.

Was wird nun mit den Barrieren passieren, die uns im Wege standen, wenn die Wahrheit auf sie trifft?

Ich gebe uns zwanzig Monate, um alle Mitarbeiter der Zentralen Organisationen geklärt zu haben, drei Jahre, um alle Scientologen geklärt zu haben und zwei Jahrzehnte, um einen großen Teil der Erde geklärt zu haben. Das ist im Moment meine Vorstellung davon.

Lernen Sie also, *Hilfe* zu handhaben. Lassen Sie sich selbst im Ko-Auditing oder im HGC in Bezug darauf klären. Lernen Sie ein Dutzend Wege, um sie zu behandeln, und so die Barrikade aus "Desinteresse" (die im Grunde genommen Angst ist) niederzureißen und legen Sie los.

Hilfe ist *nicht* schädlich. Hilfe ist *nicht* der beste Weg zu verletzen.

Hilfe ist ganz einfach Hilfe. Lassen Sie es uns flachmachen, bis wir es immer wissen und es nie wieder vergessen werden, und lassen Sie uns lernen, die Psychose bezüglich Hilfe bei anderen allein durch ein Gespräch geschickt zu Fall zu bringen. Wir haben uns unsere eigene Freiheit zu helfen erkauft.

Benutzen Sie sie.

L. RON HUBBARD

(Im nächsten Bulletin werde ich Ihnen den genauen Weg aufzeigen, wie man Hilfe in Modellsitzungen verwendet.)

LRH:dm:cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 9. SEPTEMBER 1981
AUSGABE III

Remimeo

(ursprünglich ein undatierter LRH-Artikel)

WIE MAN SEINEN FREUNDEN SCIENTOLOGY "VERKAUFT"

Bezug: HCOB vom 21. April 1960, "Pre-Session-Prozesse"

Vor langer Zeit meinte ein Scientologe aus Chicago, daß wir unsere eigene Technologie zur Erarbeitung einer präzisen, wissenschaftlichen Methode für die Dissemination der Scientology verwenden sollten. Das habe ich getan, und dabei kam folgendes heraus:

Der Grund, warum Leute heutzutage nicht sofort darauf ansprechen, wenn Sie unsere neue, verblüffende Wissenschaft ins Gespräch bringen, ist der, daß sie meist drei Stufen unterhalb der Fähigkeit stehen, interessiert zu sein.

Diese Schritte liegen nunmehr fest und können verwendet werden. Sie funktionieren bei jedem, der sprechen kann.

Hier sind sie:

I. Hilfe

II. Kontrolle

III. Kommunikation

IV. Interesse

Der Profi-Auditor wird diese Stufen als "Pre-Session-Prozesse" kennenlernen. Der Nicht-Profi kann sie genauso bei Leuten aus der Öffentlichkeit und bei seinen Freunden und Bekannten einsetzen.

Bevor jemand *interessiert* sein kann, müssen bei ihm drei Knöpfe einigermaßen geklärt sein. Es sind dies die Knöpfe **Hilfe, Kontrolle** und **Kommunikation**. Erst wenn diese drei gehandhabt sind, kann der letzte Knopf, **Interesse,** zutage treten.

Diese Tatsache macht die Scientologen zu einer auserlesenen, über dem Durchschnitt stehenden Crew, denn bisher haben wir uns darauf verlassen, daß diese Knöpfe auch ohne Bemühungen unsererseits bereits geklärt waren. Wenn wir nun mehr Leute in die Scientology hineinbringen wollen, müssen wir "von der Automatik wegkommen" und diese drei Knöpfe bis zu ihrer Klärung *bearbeiten*, bevor mehr Menschen **Interesse** zeigen können.

Es wird Ihnen nicht gelingen, jemanden, dem Sie helfen wollen, für unsere Arbeit zu **Interessieren**, wenn Sie bei dem Betreffenden nicht zunächst **Hilfe, Kontrolle** und **Kommunikation** in einem Gespräch klären.

So war z.B. die letzte Person, die Sie nicht **interessieren** konnten (übrigens, wer war es?), *unterhalb* von Fähigkeit im Hinblick auf **Hilfe, Kontrolle** und **Kommunikation**. Um sie zu **interessieren**, hätten Sie zuerst diese Knöpfe klären müssen.

Im Gespräch hätte man diesen Menschen zum Eingeständnis bringen müssen, daß Hilfe (in Bezug auf irgend etwas) möglich sei. Wenn dies gelungen ist, wäre etwas Kontrolle auf das Gespräch oder die Person auszuüben. Und danach hätte man dafür zu sorgen, daß sie bereit ist, mit Ihnen zu reden und ein paar Sorgen oder Verstimmungen oder, besser noch, ein paar Overts zuzugeben. Und *jetzt* würde **Interesse** entstehen.

Interesse wird am besten so gehandhabt, daß man den Betreffenden dazu bringt, sich "Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit" zu besorgen und es zu lesen. Dadurch erspart man sich lange Erklärungen.

Die technischen Fakten der Verbreitungsarbeit sind:

1. Etablieren Sie "Hilfe".
2. Etablieren Sie "Kontrolle".
3. Etablieren Sie "Kommunikation".
4. Etablieren Sie "Interesse".

Mit diesen Pre-Session-Punkten könnten Sie das Leben all Ihrer Bekannten zum Besseren wenden. Sie könnten in dieser Kunst zur Meisterschaft gelangen. Und die Welt könnte Clear werden.

UND SO WIRD'S GEMACHT

1. Bringen Sie die Person durch Zweiweg-Kommunikation zu dem Eingeständnis, daß Hilfe möglich ist (in einem beliebigen Bereich).
2. Durch ein wenig Lenkung der Konversation oder der Bewegungen des Betreffenden oder durch Zweiweg-Kommunikation über gute und schlechte Kontrolle bringen Sie ihn zu der Einsicht, daß Kontrolle nicht immer schrecklich sein muß.
3. Indem Sie dem Betreffenden das Prinzip erläutern, daß Overts zu immer weiteren Overts führen, bringen Sie ihn dahin, einige seiner eigenen Overts zu nennen. Das wird seine Bereitschaft vergrößern, mit Ihnen zu sprechen.
4. Bringen Sie ihn dazu, das DMSMH zu lesen. Das DMSMH ist ein Buch auf dem Niveau der Bevölkerung, das die Kluft zwischen der Apathie der Gesellschaft und unserem eigenen Niveau überbrückt.

Sie können dies tun. Sie können damit jeden verändern, den Sie kennen. Spielen Sie ein bißchen damit herum, verschaffen Sie sich Praxis. Werden Sie Experte.

Sie können damit mehr für Ihre Gemeinde tun, als jede andere einzelne Unternehmung es vermag.

Kein Zweifler oder besorgter Mensch könnte Ihnen lange standhalten, wenn Sie mit diesen vier Stufen arbeiten.

Wo Sie Mißerfolge hatten, lag es nur daran, daß die Leute zu weit unten waren, um Interesse aufzubringen zu können. Nun, hier ist der Weg, der aufwärts führt.

Benutzen wir ihn.

L. RON HUBBARD
Gründer

Herausgegeben als HCO PL vom Flag Compilations Bureau

Akzeptiert vom
VORSTAND der SCIENTOLOGYKIRCHE von KALIFORNIEN

BDCS:LRH:FCB:bk

P.A.B. No. 40
PROFESSIONAL AUDITOR'S BULLETIN

Von L. RON HUBBARD
Via Hubbard Kommunikationsbüro
163 Holland Park Avenue, London W.11

---

26. November 1954

DER EHRENKODEX

Ein Grundkurs in Scientology – Teil 6

1. Verlasse nie einen Gefährten in Not, in Gefahr oder in Schwierigkeiten.
2. Zieh nie ein Treueversprechen zurück, das Du einmal gegeben hast.
3. Verlass nie eine Gruppe, der Du Deine Unterstützung schuldest.
4. Schätze Dich selbst nie gering oder setze Deine eigene Kraft oder Stärke herab.
5. Habe nie Lob, Anerkennung oder Mitleid nötig.
6. Mache nie Zugeständnisse, die Deine eigene Realität verletzen.
7. Lasse nie zu, dass Deine Affinität getrübt wird.
8. Gib oder empfange keine Kommunikation, wenn Du es nicht selbst wünschst.
9. Deine Selbstbestimmung und Deine Ehre sind wichtiger als Dein unmittelbares Leben.
10. Deine Integrität Dir selbst gegenüber ist wichtiger als Dein Körper.
11. Bedaure nie, was gestern war. Das Leben ist heute in Dir, und Du schaffst Dein Morgen.
12. Fürchte nie, einen anderen in einer gerechten Sache zu verletzen.
13. Sehne Dich nicht danach, gemocht oder bewundert zu werden.
14. Sei dein eigener Ratgeber, überdenke die Dinge für dich selbst und triff deine eigenen Entscheidungen.
15. Bleibe Deinen eigenen Zielen treu.

Scientology selbst ist der Mikrokosmos einer Zivilisation. Sie enthält zwei Moralkodizes: Der eine ist der Moralkodex der Anwendung, nämlich der Auditorenkodex von 1954, der andere ist der Kodex eines Scientologen, der ausgiebiger im nächsten PAB behandelt werden wird. Sie enthält auch einen Ethikkodex, welches ihr Ehrenkodex ist.

Der Unterschied zwischen Ethik und Moral ist in Scientology sehr klar definiert, wenn auch nicht in einem modernen Wörterbuch. Dieses Zusammenfließen von Ethik und Moral ist in jüngster Zeit vor sich gegangen, und es ist ein Anzeichen eines allgemeinen Niedergangs. Eine Ethik wird auf einer Grundlage völliger Selbstbestimmung ausgeübt. Ein Ethikkodex kann nicht mit Zwang durchgesetzt werden, man kann ihn nicht erzwingen, sondern er ist ein Luxus in Bezug auf das eigene Verhalten. Eine Person hält sich an einen Ethikkodex, weil sie es möchte, oder weil sie sich stolz genug oder ehrlich genug dafür fühlt, oder zivilisiert genug, um sich so zu verhalten. Ein Ethikkodex ist natürlich ein Kodex, welcher gewisse Beschränkungen beinhaltet, die man sich auferlegt, um eine bessere Art der Lebensführung zu erreichen. Wenn ein Scientologe anfangen würde, einen anderen dafür zu bestrafen oder zu beschimpfen, dass dieser den Ehrenkodex missachtet hat, und danach verlangen würde, dass die Einhaltung des Kodexes erzwungen wird, dann würde diese Handlung selbst den Ehrenkodex verkomplizieren und verletzen. Der Ehrenkodex ist ein Ehrenkodex, solange er nicht erzwungen wird. Wenn eine Person groß genug ist, oder stark genug oder geistig gesund genug ist, dann kann sie sich den Luxus leisten, sich aus freien Stücken und aufgrund eigener Entscheidung an diesen Ehrenkodex zu halten. Wird aber so ein Ethikkodex aufgezwungen, dann wird er zum Moralkodex.

Einen Moralkodex kann man erzwingen. Sitten sind diejenigen Dinge, die eine Gesellschaft ermöglichen. Es sind Regelwerke des Verhaltens der Gesellschaft, in Bezug auf die es starke Übereinstimmungen gibt und deren Einhaltung überwacht wird. Wenn ein Auditor den Auditorenkodex oder den Kodex eines Scientologen auf schreiende Weise und andauernd verletzen würde, dann dürften die anderen Auditoren mit Recht die Suspension oder Annullierung der Zertifikate oder der Mitgliedschaft verlangen, oder beides, und dies durch HASI bewirken. Ein solches Vorgehen ist beim Ehrenkodex jedoch nicht möglich. Jemand könnte beständig und schamlos den Ehrenkodex mit Füßen treten und nicht viel mehr als vielleicht die leichte Verachtung oder das Mitleid seiner Kameraden erfahren.

Der Ehrenkodex zeigt die Bedingungen für eine annehmbare Kameradschaft auf, die zwischen denen bestehen sollte, die gemeinsam auf einer Seite stehen und etwas bekämpfen, von dem sie glauben, dass es in Ordnung gebracht werden sollte. Zwar glaubt jeder, der die Philosophie des "einsamen Wolfs" praktiziert, dass es nur möglich ist, zu kämpfen oder einen Wettstreit zu haben, solange man ein "einsamer Wolf" bleibt und sich als diese einzelne Identität der ganzen Welt gegenüberstellt, aber es funktioniert nicht sehr gut, ohne Freunde oder Waffengefährten zu leben. Die Akzeptanz und die Beurteilung von Seiten solcher Freunde und Waffengefährten bemisst sich ziemlich genau danach, wie sehr man sich an so etwas wie den Ehrenkodex hält. Jeder, der diesen Ehrenkodex praktiziert, wird sich eine gute Meinung über seine Kameraden erhalten – eine Sache, die sehr viel wichtiger ist, als seine Kameraden dazu zu bringen, eine gute Meinung über einen selbst beizubehalten.

Ich kann Ihnen garantieren, dass Sie ein glücklicher Mensch wären, wenn Sie glaubten, dass der Mensch es wert sei, ihm so viel Größe zuzugestehen, dass es Sie den Ehrenkodex gerne einhalten lässt. Und wenn Sie gelegentlich einen Bösewicht entdeckten, der nicht die hohen Standards, die Sie gesetzt haben, erreicht, Sie aber dennoch nicht dem Rest der Menschheit den Rücken zukehrten, und wenn Sie entdeckten, dass Sie von denjenigen, die Sie zu verteidigen

versuchten, betrogen wurden, Sie aber dennoch Ihre Meinung über all Ihre Mitmenschen nicht vollständig ins Gegenteil wenden würden, dann würde es keine Abwärtsspirale für Sie geben.

Dies wird von einem Prozess bezeugt, den man ganz leicht machen kann, und der einigermaßen funktioniert. Setzen Sie sich irgendwohin, wo viele Leute vorbeigehen, und postulieren Sie einfach Perfektion in sie, über sie, um sie herum – ganz egal, was Sie vor sich sehen. Machen Sie das mit jeder Person, die an Ihnen vorbei oder um Sie herum geht, und zwar still und für sich selbst. Vielleicht bringt dies Veränderungen im Leben dieser Leute oder auch nicht – aber es würde sicherlich eine Veränderung bei Ihnen selber hervorrufen. Es ist nicht ein Prozess, den ich empfehle, sondern es ist einfach eine Demonstration der Tatsache, dass derjenige, der glaubt, dass all seine Mitmenschen im Unrecht seien, in der Hölle lebt. Der einzige Unterschied zwischen dem Paradies auf Erden und einer Hölle auf Erden liegt darin, ob Sie glauben, dass Ihre Mitmenschen es wert sind, von Ihnen die Freundschaft und Hingabe zu erhalten, wie sie in diesem Ehrenkodex gefordert werden, oder dies nicht glauben.

L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 5. FEBRUAR 1969R
(Revidiert am 15. Mai 1973)

Remimeo

PRESSERICHTLINIEN

KODEX EINES SCIENTOLOGEN

Der Kodex eines Scientologen gemäss "Die Erschaffung menschlicher Fähigkeit" ist zurückgenommen. Er wird wie folgt wiederherausgegeben.

Zum Nutzen aller verpflichte ich mich als Scientologe dem Kodex der Scientology.

1. Scientologen, die Öffentlichkeit und die Presse in Bezug auf Scientology, das Gebiet der geistigen Gesundheit und die Gesellschaft genau informiert zu halten.
2. Scientology nach meinem besten Wissen und Können zu verwenden, um meiner Familie, Freunden, Gruppen und der Welt zu helfen.
3. Mich zu weigern, einen Preclear oder eine Gruppe, von der ich glaube, dass ich ihm oder ihr nicht aufrichtig helfen kann, für Auditing zu akzeptieren und mich zu weigern, von ihm oder ihr Geld anzunehmen.
4. Jede einzelne Misshandlung des Lebens und der Menschheit laut zu verdammen und alles zu tun, was ich kann, um sie abzuschaffen.
5. Jede einzelne den Körper schädigende Praktik auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit zu entlarven und abzuschaffen zu helfen.
6. Das Gebiet der geistigen Gesundheit säubern zu helfen und zu helfen, es sauber zu halten.
7. Auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit eine Atmosphäre der Sicherheit und Gewissheit durch das Ausrotten seines Missbrauchs und der Brutalität zu schaffen.
8. Wahrhaft menschenfreundliche Bestrebungen auf den Gebieten der Menschenrechte zu unterstützen.
9. Mir den Grundsatz von gleicher rechtlicher Behandlung für alle zu eigen zu machen.
10. Auf Meinungsfreiheit in der Welt hinzuarbeiten.
11. Aktiv die Unterdrückung von Wissen, Weisheit, Philosophie oder Daten, die der Menschheit helfen würden, laut anzuprangern.
12. Die Religionsfreiheit zu unterstützen.
13. Scientology-Organisationen und -Gruppen zu helfen, sich mit Gruppen aus der Öffentlichkeit zu verbünden.

14. Scientology auf einem Niveau zu lehren, auf dem sie von den Empfängern verstanden und verwendet werden kann.
15. Nachdruck auf die Freiheit zu legen, Scientology in den Geisteswissenschaften als Philosophie in all ihren Anwendungen und Variationen zu verwenden.
16. Auf standardgemässer und unveränderter Scientology als einer angewandten Tätigkeit auf dem Gebiet der Ethik, des Auditings und der Verwaltung in Scientology-Organisationen zu bestehen.
17. Meinen Teil der Verantwortung für die Einwirkung von Scientology auf die Welt zu übernehmen.
18. Die Anzahl der Scientologen und die Stärke der Scientology auf der ganzen Welt zu vermehren.
19. Ein Beispiel für die Wirksamkeit und Weisheit von Scientology zu sein.
20. Aus dieser Welt einen geistig gesünderen, besseren Ort zu machen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ldm:nt

DIE ZIELE DER SCIENTOLOGY

Die Scientology möchte folgendes erreichen: Eine Zivilisation ohne Geisteskrankheit, ohne Kriminalität und ohne Krieg, eine Zivilisation, in der sich der Mensch entsprechend seinen Fähigkeiten und seiner Rechtschaffenheit entwickeln kann. Eine Zivilisation, in der der Mensch die Möglichkeit hat, sich zu höheren Ebenen hin zu entwickeln.

Diese Bestrebungen wurden vor 15 Jahren inmitten einer turbulenten Welt bekanntgegeben und sind mit Hilfe der scientologischen Technologie ohne weiteres zu erreichen.

Scientology verfolgt keine politischen Ziele. Jeder, gleichgültig welcher Nation, welcher Rasse oder welchen Glaubens, ist in der Scientology willkommen.

Wir streben keine Revolution an. Wir streben Evolution zu höheren Daseinsebenen des Einzelnen und der ganzen Gesellschaft an.

Wir sind dabei, unsere Ziele zu erreichen.

Nachdem der Mensch jahrtausendelang über sich selbst, über seinen Verstand und das Universum nichts wusste, ist jetzt ein Durchbruch gelungen.

Frühere Bemühungen des Menschen auf diesem Gebiet wurden durch Scientology bei weitem übertroffen.

Das gesamte Wissen von 50'000 Jahren menschlichen Denkens wurde durchforscht und durch neue Entdeckungen über den Menschen erweitert. Das kann als Grund für den Erfolg angesehen werden.

Wir heissen Sie in der Scientology herzlich willkommen. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie uns und dem Einzelnen helfen, diese Ziele zu erreichen.

Wir hoffen auch, dass Ihnen geholfen wird.

Scientology ist die vitalste Bewegung unserer Zeit.

In einer turbulenten Welt ist unsere Aufgabe nicht sehr leicht. Wäre sie leicht, dann bräuchten wir sie nicht zu tun.

Wir respektieren den Menschen und glauben, dass er Hilfe verdient. Wir respektieren auch Sie und glauben, dass auch Sie helfen können.

Die Scientology ist niemandem zur Hilfe verpflichtet. Wir haben nichts getan, weswegen wir Wiedergutmachung leisten müssten. Wäre das der Fall, so wären wir nicht in der Lage, das zu tun, wofür wir uns jetzt einsetzen.

Der Mensch steht jedem Angebot von Hilfe misstrauisch gegenüber. Er ist oft betrogen worden. Sein Vertrauen wurde erschüttert. Zu oft hat der Mensch Zutrauen gezeigt und ist dann verraten worden. Wir mögen Fehler begehen, denn wir bauen eine Welt aus zusammengestürzten Karten. Ihr Vertrauen wird nie enttäuscht werden, solange Sie zu uns gehören.

In Scientology geht die Sonne nie unter.

Möge für Sie, für diejenigen, die Sie lieben und für alle Menschen eine neue Zeit anbrechen.

Unsere Ziele sind einfach, obwohl sie gross sind.

Wir werden erfolgreich sein, und mit jeder neuen Umdrehung der Erde kommen wir ein grosses Stück voran.

Ihre Hilfe ist uns willkommen.

Unsere Hilfe ist für Sie da.

L. Ron Hubbard, 1965

VORTRÄGE VON PHÖNIX

KAPITEL 1

SCIENTOLOGY, ALLGEMEINER HINTERGRUND (TEIL 1)

Das Wort SCIENTOLOGY trägt sozusagen ein englisches Kleid, stammt aber aus dem lateinischen "scio" und dem griechischen "logos". Die in der westlichen Welt tiefste Bedeutung für Wissen drückt sich im lateinischen "scio" aus, und ology (von "logos") bedeutet natürlich Studium von.

"Scio" heisst "Wissen im vollsten Sinne des Wortes", und die westliche Welt sieht darin – und auch im Wort "Wissenschaft" – etwas, das der Wahrheit sehr nahe ist.

Wir nannten es nicht "Science-tology", und auch nicht "Sciotology", einfach, weil das kein gutes englisches Wort ergeben hätte.

Daher verwenden wir ein Wort, das ziemlich einfach auszusprechen ist und schlicht Scientology heisst.

Das Wort "Dianetics" verwenden wir seit geraumer Zeit nicht mehr; sicher nicht deshalb, weil Dianetics nichts mit Scientology zu tun hätte. Es hat sehr wohl etwas damit zu tun, hundertprozentig! Es befasst sich mit dem Verstand. DIANETICS kommt von "Dia nous", (und etics wurde gewählt, um dem Wort eine technische Note zu verleihen). "Dia nous" bedeutet nicht mehr und nicht weniger als "durch den Verstand".

Natürlich versteht die westliche Welt unter "Verstand" etwas, das mit Geistesgestörten zu tun hat oder so ähnlich, und wir waren nicht speziell daran interessiert, uns weiter auf diese Sache – genannt "Verstand" – zu konzentrieren, obwohl "Verstand" ein absolut brauchbares Wort ist.

In Scientology gehen wir nicht "durch den Verstand", sondern sprechen von Wissen. Dianetics war ein Studium des Verstandes, und es ist ohne Zweifel ein recht mässiger Vorfahre von Scientology. Aber Scientology ist eine Sache von beträchtlicher Reichweite, wohingegen Dianetics vergleichsweise sehr begrenzt ist. Dianetics gehört in gewissem Sinne ins Reich der Psychologie, während Scientology nichts damit zu tun hat und auch nicht als "fortgeschrittene Psychologie" zu bezeichnen ist. Sie kann auch nicht im Rahmen der Psychologie definiert werden. Und Psychologie hat in ihrer heutigen Form auch nicht mehr die ursprüngliche Bedeutung.

Das Wort Psychologie setzt sich aus "Psyche" und "logos" zusammen, wobei "Psyche" Verstand oder Seele bedeutet. Doch geben führende psychologische Schriften sehr, sehr deut-

lich zu verstehen, dass sich das Wort nicht auf Verstand oder Seele bezieht. Um nur aus einer jener Schriften zu zitieren: "Sie muss auf der Basis ihrer Geschichte studiert werden", eben, weil sie sich eigentlich nicht mehr mit der Seele und nicht einmal mehr mit dem Verstand befasst. Wir wissen also nicht, womit sich die Psychologie heute wirklich beschäftigt. Sie hat sich einfach verlaufen. So müssen wir kurzerhand ein Wort schaffen, das wirklich ausdrückt, was wir meinen, nämlich ein Studium des Wissens, ein Studium der Weisheit. Daher nehmen wir das Wort Scientology, weil es das ausdrückt, was wir tun.

In der Philosophie gibt es ein Wort, genannt Epistemologie, das sich ziemlich stark von dem Wort Ontologie unterscheidet und trotzdem zur selben Kategorie gehört. In der Philosophie wird die Materie als etwas Gesondertes betrachtet. Das physikalische Universum wird als eine Richtung betrachtet, das Denken als eine andere usw. Die vorhandenen Wörter sind nicht umfassend genug.

Somit sind wir mit einem verschwommenen Vokabular konfrontiert, wenn wir die Augen auf die westliche Philosophie richten. Tatsächlich finden wir nirgends im Westen die nötigen Voraussetzungen für ein Studium, das die Erreichung der höchst möglichen Wissensstufe in bezug auf den Menschen und das Leben zum Ziel hat. Nirgends in der westlichen Welt finden wir ein Wort oder eine Tradition, die sich mit Scientology deckt. Das bereitet einem Auditor (Anm. d. Übers.: Trainierter Scientologe. Auditor bedeutet: "einer, der zuhört". Er ist eine Person, die Scientology Auditiertechnologie an Einzelpersonen zu deren Verbesserung anwendet.), der mit Leuten aus seiner Umgebung ins Gespräch zu kommen versucht, ziemliche Schwierigkeiten. Wenn sie ihn nämlich fragen, was Scientology ist, muss er ihnen, hier in der westlichen Welt, die keine entsprechende Tradition hat, antworten.

Es wird angenommen, dass das Wort Psychologie alle möglichen Exzentrizitäten des mentalen Verhaltens umfasst. Dadurch wird nicht verstanden, inwiefern etwas, das sich mit Denken befasst, über Psychologie hinausgeht, bzw. nicht dasselbe ist, und man sitzt dann in der Klemme, weil man sich nicht mehr auskennt. Man kann sich eigentlich nicht verständlich machen, wenn man im Westen sagt: "Wir studieren Weisheit". Und wenn man nur diesen Satz sagt, würde man zur Antwort bekommen: "Ach ja, machen Sie das nur, ich habe das in der 3. Klasse gemacht!"

In Anbetracht der Tatsache, dass man sich nicht verständlich machen kann, wenn in der betreffenden Gesellschaft keine Kommunikationsgrundlagen für sein Gesprächsthema bestehen, muss man zu verschiedenen Mitteln greifen, wenn man wirklich beschreiben will, was man tut. Man muss z.B. die Vorbildung seines Gesprächspartners einbeziehen, wenn man ihm zu wirklichem Verständnis seines Themas verhelfen will.

Es gäbe viele Wege, dies zu bewerkstelligen, doch sehen wir einmal etwas an, das für uns sehr wichtig ist und nicht an der Unwissenheit, die wir in der westlichen Welt vorfinden, scheitert: Wenden wir uns einmal dem zu, womit sich die Menschheit in ungefähr 10'000 jährigem Studium befasst hat, nämlich dem Wesen Gottes oder der Götter, dem Auffinden von Wahrheit, dem innersten Geheimnis aller Geheimnisse, mit anderen Worten: Dem Geheimnis des Lebens selbst. Wir finden, dass die Menschen ca. 10'000 Jahre auf dieser Zeitspur existieren, wobei diese Zahl nicht mit jener gewisser Historiker übereinstimmt (die in diesem Fall nicht viel über jene Dinge wissen, auf die ich mich hier beziehe). Wir sehen, dass

das Material, das in Asien und sogar in der westlichen Kultur existiert, einen enormen Wortreichtum angesammelt hat. Es gibt so zwischen 125'000 und 150'000 Bücher – ich glaube, es wäre etwas gewagt, eine genaue Anzahl zu nennen – welche die vedischen und buddhistischen Bibliotheken umfassen. Also eine Unmenge von Büchern mit einer gewaltigen Summe von Daten.

Man könnte sich fragen: Wenn all diese Daten vorhanden sind, weshalb weiss die westliche Weit nicht mehr darüber? Wir müssen einen kurzen Blick in die Vergangenheit werten, um zu sehen, was damals vor ca. 10'000 Jahren passiert ist, und das ist natürlich auch ziemlich unklar, aber betrachten wir es eher von der anthropologischen als von der geschichtlichen Seite. Und da entdecken wir, dass es hierauf der Erde vielleicht viel früher als vor 10'000 Jahren eine Trennung der Völker gab, wobei die Trennungslinie offensichtlich das Ural-Gebirge war. Ich habe das aus Material, das mir ein Professor für Ethnologie an der Princeton Universität gegeben hat.

Es gab da sichtlich eine Trennung der Rassen irgendwo in der Gegend des Urals. Ein Teil der Bevölkerung der nördlichen Hemisphäre ging nach Westen, und der andere Teil ging nach Osten. Die Geburtsstätte der menschlichen Rasse war Gegenstand zahlreicher Diskussionen. Wenn wir also diese Frage beiseite lassen und einfach sagen: Das ungefähr ist damals passiert; es gab eine scharfe Trennung, und ein Teil der Bevölkerung der nördlichen Halbkugel ging nach Westen und der andere nach Osten, so entdecken wir einen ganz deutlichen Mentalitätsunterschied, den auffälligsten hier in der nördlichen Hemisphäre.

Die Menschen, die in die Steppen, in die Wüste Gobi, nach China, Indien und auf die verschiedenen Inseln zogen, waren mit einer riesigen Kette von Wüsten konfrontiert. Sie hatten Entbehrungen grossen Ausmasses zu ertragen und entwickelten eine Philosophie des Ausdauerns. Ausdauer war ihre Devise, denn das war es, was ihre Umgebung von ihnen forderte. Sie mussten durchhalten, und sie haben auch eine ganz bestimmte Hautfarbe, um die Attacken von Sonne und Schnee abzuwehren. Sie sind in ihren Gebieten ohne natürlichen Schutz und gerade deshalb wesentlich lebensfähiger als jene, die in die entgegengesetzte Richtung gewandert sind.

Ihre Hautfarbe, Sitten und Gebräuche etc. unterscheiden sich also genau in dem Masse von den unsrigen, als sie fähiger sind, in unwirtlichen Gegenden zu überleben; und die Gegenden sind dort extrem unwirtlich. Die Rassen, die dort leben, können durchhalten, und wenn man überhaupt irgend etwas über sie aussagen will, so ist dies bestimmt eine klare Tatsache.

Sie sind auch enorm praktisch, und zwar so sehr, dass ihre praktische Ader selbst einen westlichen Technokraten verblüfft. Die Erklärungen, die sie dafür ohne zu zögern und ganz naiv geben, sind immer von einer derart umwerfenden Einfachheit, dass unsereinem der Mund offenbleibt.

Hingegen kamen die Rassen, die auf die andere Seite des Urals zogen, in ein Land mit dichter Bewaldung. Dort gab es eine Unmenge von Wild, und so wurde die Philosophie der westlichen Welt zu einer Philosophie des kräftigen Hiebes. War man fähig, besonders kräftige und rasche Hiebe auszuteilen, so konnte man Wild töten und dadurch überleben. Aufgrund

der Vegetation und anderer Faktoren benötigten sie keine dunklere Hautfarbe. Ihre Gewohnheiten mussten nicht im selben Masse praxisbezogen sein. Sie konnten sozusagen einfach bequemer überleben, weil es Essen in Hülle und Fülle gab; ganz anders als in Asien. Und wir sehen, dass sich die westliche Philosophie am Verhaltensmuster des Hiebe-Austeilens orientiert. Mach schnell! Schlag kräftig zu; das Wild fällt zu Boden und Du hast zu essen. Darüber hinaus gibt es nicht viele Gedanken oder praktische Überlegungen.

Wie die Wahrheit darüber auch immer aussehen mag – jedenfalls erzählt man sich, dass dies vor mehr als 10'000 Jahren passiert sein soll. Es mag stimmen oder auch nicht, aber es wäre eine leicht fassbare Erklärung dafür. Wenn wir diese zwei Welten betrachten, so fällt uns sofort auf, dass die eine, die enorme Entbehrungen zu erdulden hat, notgedrungenerweise eine gewisse Geduld und Fähigkeit zu philosophieren besitzen Eine Fähigkeit zu denken. Es erfordert viel Zeit, um etwas ganz durchzudenken. Und es ist unwahrscheinlich, dass ein Mensch, der nur daran gewöhnt ist, starke Hiebe auszuteilen, etwas ganz durchdenkt. Wenn wir mit Philosophie konfrontiert werden, sehen wir uns glücklicherweise – oder unglücklicherweise – mit der asiatischen Tradition konfrontiert.

Das ist eine Tradition, die nicht unbedingt die von Farbigen oder Fremden ist. Es wäre übrigens für manche Leute ein grosser Schock, wenn sie entdecken würden, dass die führende Kaste in Indien genauso weiss ist wie Skandinavier.

Als Volk mit einer Tradition des Ausdauerns haben sie laufend geschichtliche Aufzeichnungen gemacht. Wir wissen nicht, was sich in Nordamerika zugetragen hat; wir können nur vermuten. Wir wissen auch nicht, was in Südamerika passiert ist. Es gibt ein paar zerfallene Ruinen, aber darüber hinaus wissen wir nicht sehr viel. Im Mittelmeerraum können wir Spuren eines gewissen Verkehrs mit Asien finden. Daher weiss man dort einiges über Asien. Diese Philosophie des Ausdauerns drang in den mittleren Osten vor, zwar sehr schwach, aber doch spürbar. Die europäische Geschichtsschreibung ist am ärgsten in Zweifel zu ziehen. Sie weiss beispielsweise nicht einmal, wo und wann es Eiszeiten gab. Sie können die einzelnen Jahrtausende nicht wirklich zurückverfolgen – wer sich wo aufhielt, und wer was besass. Sie müssen ihre Geschichte von Zeit zu Zeit immer wieder neu schreiben, um eine gewisse Übereinkunft herzustellen. Beispielsweise schrieb jemand Geschichte derart unzuverlässig, dass Voltaire Geschichte spöttisch einen grossen Sturm von Lügen nannte. Was also die westliche Welt betrifft, gibt es schriftliche Aufzeichnungen, die vermutlich 3'500 Jahre zurückreichen. Ob das nun stimmt oder nicht, jedenfalls lehren uns die Schulen in der westlichen Welt, dass die schriftlichen Aufzeichnungen so weit zurückzuverfolgen sind. In Ägypten reichen sie meines Wissens bis Isis zurück, was im Vergleich zum Westen ziemlich früh ist. Es wurden auch Aufzeichnungen aus jenem Bereich gefunden, die wegen ihres hohen Alters als sehr kostbar erachtet werden. Man muss jedoch sehr darauf bedacht sein, den Bereich der westlichen Welt nicht zu verlassen, wenn man nach frühen Aufzeichnungen Ausschau hält. Wenn man nach Geschichtslosigkeit und Unwissen sucht, muss man westlich des Urals bleiben.

Östlich vom Ural gibt es so etwas nicht. Dort findet man eine schriftliche Überlieferung von Weisheit, die ca. 10'000 Jahre zurück reicht. Und das sind die ältesten Spuren, die wir haben. Natürlich müssen wir nicht unbedingt anerkennen, dass es schriftliche Werke gibt, die älter sind als alle, die den Anthropologen in der westlichen Welt bekannt sind. Doch gibt es

zufälligerweise eine Reihe von Hymnen, die meines Wissens 8212 v. Chr. den Menschen hier auf Erden beschert worden sind. (im Westen werden sie zumeist in die Zeit nach den Ägyptern eingereiht). Es handelt sich tatsächlich um Hymnen, und wenn wir von Hymnen sprechen, nehmen wir zwar an, dass sie hauptsächlich Arten und Riten göttlicher Verehrung beinhalten, da sie religiös sind. Das aber kommt aus unserer westlichen Interpretation des Begriffes Religion. Es handelt sich tatsächlich um religiöse Hymnen, und sie sind es, denen unsere früheste Dankesschuld gilt, weil diese sehr frühen Hymnen viel enthalten, was wir wissen ' – und was mit dem übereinstimmt, was wir wieder entdeckt oder zurückverfolgt haben. Sie enthalten beispielsweise etwas so Allgemeines wie den Zyklus des physikalischen Universums, in Scientology bekannt als Aktionszyklus. (Aktionszyklus: Erschaffung, Wachstum, Erhaltung, Verfall und Tod oder Zerstörung von Energie und Materie in einem Raum. Aktionszyklen erschaffen Zeit.) Und dies ist enthalten in der "Hymne an das Kind der Morgendämmerung", die von westlichen Übersetzern mehrfach übertragen und erläutert wurde.

Des weiteren finden wir in jener Sammlung an Hymnen die Evolutionstheorie, die in Europa erst vor ca. einem Jahrhundert oder etwas weniger von Charles Darwin aufgestellt worden ist. Tatsächlich können wir in diesen Hymnen fast jede Information finden, die später anderswo aufgetaucht ist. Ob man es nun Wissenschaft oder wie auch immer nennen will, hier liegt ein enormer Schatz an Wissen. Angeblich wurde dieses Wissen mündlich überliefert, von Generation zu Generation im Gedächtnis bewahrt und schliesslich niedergeschrieben. Das ist allerdings eine westliche Interpretation dessen, was geschehen ist. Jedenfalls kann ich Euch sagen. dass jene Hymnen noch immer existieren. Sie sind im Westen sehr schwer erhältlich.

Man muss gute Übersetzungen finden, und diese werden eher als Kuriosa denn als sonst etwas studiert. Wir wissen aber nicht, weiche Wissenschaft plötzlich ihre Tore öffnen würde, wenn sich jemand wirklich hinsetzte und die Veden zu studieren begänne. Wir wissen nicht, was passieren würde. Aber es ist über die Jahrtausende immer wieder Wissen aus jener Richtung bis in den Mittleren Osten und nach Europa durchgesickert.

Die Menschen glauben oft, dass der Mensch von gestern weder gehen, reisen, noch sich fortbewegen konnte. Wir wissen aber, dass er sicher schon 1000 v. Chr. Pferde hatte, und Pferde können fast überallhin gelangen. Er konnte sich fast überall auf der Erdoberfläche seinen Weg bahnen, und unter dieser Voraussetzung war auch eine Verbreitung von Wissen möglich. Beispielsweise wird sich keiner, der China kennt, über die italienische Küche wundern. Und er wird es auch nicht absonderlich finden, dass die italienische Küche nach der Rückkehr Marco Polo's und anderer Reisender aus derselben Gegend entstand. Aus der Tatsache, dass lediglich einer darüber schreibt, dürfen wir nicht schliessen, dass nicht auch andere dort waren. Es ist immer wieder eine Überraschung für ein Mitglied des "Explorer Clubs", wenn es hingeht und alle nötigen Informationen über eine neue, wilde und "völlig unerforschte" Gegend von einem Weissen oder Chinesen – vor allem von einem Chinesen – bekommt, der schon 40 Jahre dort gelebt hat. Ein Forscher bringt seine Informationen zurück, veröffentlicht sie in Zeitschriften und macht sie den Leuten zugänglich. Die Informationen, die dieser Weisse oder Chinese im Hintergrund gesammelt hat, würde er nach seiner Rückkehr wahrscheinlich nur seiner Familie weitergeben und in keiner Weise an die grosse Glocke hängen.

Wir müssen also wissen, dass manche Informationen breit veröffentlicht und manche nur herumgetragen werden. Marco Polo und Ibn Batuta waren zufällig Schriftsteller, und wie es eben Schriftsteller so tun – haben sie geschrieben. Aber das ist noch kein Grund anzunehmen, dass sie die einzigen Menschen waren, die in den letzten 3'500 Jahren herumgereist sind. Es ist also nicht verwunderlich, wenn wir die Weisheit der Ägypter auch in den ältesten Schriften der Griechen wiederfinden. Es ist nicht verwunderlich, wenn wir beim Lesen der christlichen Bibel plötzlich meinen, das Ägyptische Totenbuch in den Händen zu halten. Es ist nicht verwunderlich, wenn wir einen Blick auf die europäische Hochromantik werfen und sehen, dass die dortige Literatur einen grossen Umschwung aufgrund der Übersetzung von 1001 Nacht" genommen hat. Wir wollen damit nicht behaupten, dass in Europa nie ein selbständiger Gedanke gedacht worden ist. Wir behaupten lediglich, dass Europa in dem Augenblick, als sich die Tore zu östlichem Wissen geöffnet haben, enorme Fortschritte machte. Die östliche Tradition lehrt, dass man einfach dasitzen und denken kann. Manchmal erinnert sich einer im Westen daran, und bei diesem Gedanken ist er ziemlich betroffen festzustellen, dass auch er dasitzen und denken kann.

Und wenn uns der Osten irgend etwas gelehrt hat, so ist es die Geduld, die es bei ihnen ermöglicht hat, das Tun lange genug einzustellen, um das Wie und Warum herauszufinden. Und für genau diese Tradition schulden wir Asien am meisten.

Aber schulden wir Asien wirklich etwas? Verdanken wir das überhaupt Asien, oder nicht vielleicht unseren gemeinsamen Vorfahren, den Menschen hier auf diesem Planeten, die sich irgendwie in zwei Hälften geteilt haben und in zwei Richtungen gewandert sind? Wir verfügen alle über dasselbe Potential; vielleicht sind die Kenntnisse, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben nur zufällig in Asien greifbar? Sie sind im Westen nicht festgehalten worden. Deshalb orientieren wir uns an Werken wie den Veden, den buddhistischen Schriften, dem Tao-te-King und ähnlichen Materialien aus Asien, um uns Wissen aus der Vergangenheit zu verschaffen. Wer weiss, ob nicht vielleicht dieses Wissen ursprünglich von Europa hinüber nach Asien gekommen ist? Wir könnten alle möglichen dubiosen Spuren in alle Richtungen zurückverfolgen. Was wir aber, die wir im Westen leben, wirklich wissen, ist, dass die Menschheit eine ca. 10'000 Jahre lange Überlieferung von Weisheit besitzt, die tatsächlich zurückverfolgbar ist. Und wir finden in den Veden den ältesten, sicher bekannten Vorfahren von Scientology. Die Veden sind ein sehr interessantes Werk; sie sind eine Analyse des Wodurch und Weshalb – des "Wer-hat-was-geschaffen" und warum.

Sie kommen einer Religion gleich. Sie sollten nicht als etwas anderes als eine Religion angesehen werden. Und das Wort "Veda" bedeutet einfach: Wissen oder Schauen. Nichts anderes. Genau das ist es, was es bedeutet und immer bedeutet hat. Durch diese ältesten Aufzeichnungen ist es uns möglich, über eine lange Zeitspanne zurückzublicken; durch viele denkende Köpfe und sehr viele Gebiete, in denen die Menschen fähig waren, lange genug dazusitzen, um zu denken. Sie ermöglichen uns auch festzustellen, wo es Berührungspunkte mit der Gegenwart gibt und was wir ihnen zu Recht verdanken. Denn es wäre unglaubwürdig und eine unhaltbare und unwahre Behauptung zu sagen, dass einer unbefleckt und ohne Vorkenntnisse – ein Mann des Westens, wie ich – plötzlich alles entwickelt haben soll, was man wissen muss, um das zu machen, was jene zu tun versuchten. Hätten mir die Informationen

aus den Veden nicht zur Verfügung gestanden, so hätte ich nicht eine sehr präzise Kenntnis der frühen Informationen über diese Gesamtzeitspur gehabt. Und hätte ich nicht gleichzeitig an einer amerikanischen Universität studiert, was mir einen gewissen wissenschaftlichen Background gab, so hätte ich kein ausreichendes Verständnis der westlichen Welt gehabt, um irgend etwas aus dem Osten auf sie anzuwenden, und wir hätten schliesslich einfach wieder die östliche Welt gehabt. Aber der Westen will Durchschlagskraft, erzielt auf Effekt ab, er muss Erfolg haben. Niemand drängte Asien dazu, Erfolg zu haben. Man könnte 1000 Jahre auf einem Berggipfel sitzen, und kein einziger in der Nachbarschaft hätte nur irgend etwas daran auszusetzen. Im Westen hingegen würde man wegen Landstreicherei festgenommen. Wir verbinden also die gesamte Weisheit all jener vergangenen Zeiten mit genügend Ungeduld und Dringlichkeit und einem ausreichenden Mass an wissenschaftlicher Methodologie. Ich glaube übrigens, dass Gautama Sakyamuni (Buddha) die wissenschaftliche Methodologie besser beherrschte, als irgendein Dozent an einer unserer westlichen Universitäten. Es bedurfte aber der wissenschaftlichen Methodologie und der Mathematik, u m das zehntausend Jahre lange Streben der denkenden Menschheit zum Gären und zur Reife zu bringen.

Und wenn ich irgend etwas zu all dem eingebracht habe, so war es einfach der Drang, etwas zu erreichen, der in der östlichen Welt fast völlig fehlte.

KAPITEL 2

SCIENTOLOGY, ALLGEMEINER HINTERGRUND (TEIL 2)

Von dem umfangreichen Werk der Veden, der dhyantischen und buddhistischen schriftlichen Überlieferung ist nur sehr, sehr wenig in die westliche Weh vorgedrungen. Nur ein geringer Teil der Schriften wurde übersetzt.

Man würde sehr viel Zeit brauchen, um sich durch die 125'000 bis 150'000 Bände durchzulesen, und das tat auch noch niemand, so dass also der gesamte Inhalt dieser Bücher einfach noch nicht bekannt ist.

Veda an sich bedeutet Wissen oder heilige Lehre, und glaubt nicht, dass diese zwei Begriffe keine Synonyme sind. Wissen wurde immer als heilige Lehre angesehen, war nie etwas anderes als heilige Lehre. Das gab es nur relativ kurze Zeit im Westen, der gerade jetzt langsam erwachsen wird und die Stufe, wo heilige Lehre mit Aberglauben gleichgesetzt wird. zu überwinden beginnt.

Die Veden – falls Ihr Interesse habt, die durchzusehen – lesen sich am besten in einer wortgetreuen Übersetzung aus dem Sanskrit. Sie bestehen aus vier Teilen, die alle sehr lesenswert sind. Eine ganze Menge unserer Schriften in Scientology leitet sich von dort ab, und das macht den frühesten Teil von Scientology zu einer heiligen Lehre.

Das nächste schriftliche Werk, das – laut Aussagen einiger meiner Freunde – als das älteste überhaupt gilt, ist ein Buch, genannt: Das Buch Hiob. Es stammt aus Indien, ist ziemlich alt und kommt wahrscheinlich aus der Zeit vordem sogenannten Frühen Ägypten. Dieses Buch beschreibt einfach die Mühen, die Leiden und das Dulden eines Mannes, der sich einem etwas unberechenbaren Gott gegenüber sieht. Es gibt auch noch andere solche Werke wie das Buch Hiob, die entlang der Zeitspur existieren und die uns hier in der westlichen Weit als heilige Bücher bekannt sind. Man nimmt an, dass sie aus dem Mittleren Osten zu uns gelangt sind, aber das scheint mir eine kurzsichtige Betrachtungsweise zu sein.

Wir erachten den Mittleren Osten eher als Umschlagplatz von Weisheit aus Indien und Afrika Richtung Europa. Und wie man sehen kann, wurde Handel entlang einer Handelsroute in beide Richtungen getrieben. Die Strassen der damaligen Welt führten also durch den Mittleren Osten. Es ist demnach nicht verwunderlich, dass das Buch Hiob beispielsweise, oder das Ägyptische Totenbuch, im Mittleren Osten wieder als Teil der Heiligen Schrift auftaucht, usw. Darüber könnte man viel debattieren. Jemand, der sich leidenschaftlich der religiösen Praxis und weniger der Weisheit an sich widmet (Religion umfasst ja diese beiden Facetten) könnte da ein Streitgespräch beginnen. Aber Scientology ist nicht interessiert an Debatten in dieser Richtung, da wir ja gleich hier und jetzt diese sehr, sehr klare Unterscheidung treffen können. Das Wort Religion kann Heilige Lehre, Weisheit, Wissen über Götter, Seelen und Geister umfassen und könnte im weitesten Sinne des Wortes eine Philosophie genannt werden. Wir könnten also sagen, dass es religiöse Philosophie und religiöse Praxis gibt. Aus ein und derselben Quelle könnte man also durch Interpretation verschiedene Kirchen schaffen,

alle aus derselben Quelle, wie zum Beispiel dem Hl. Lukas. Wenn wir an die vielen verschiedenen christlichen Kirchen denken und eine Ausgabe des Neuen Testaments zur Hand nehmen und feststellen, dass ein einziges Buch die Baptisten, Methodisten, Episkopalisten und Katholiken entstehen liess, ersehen wir daraus, dass eine enorme Anzahl von Praktiken aus nur einer Wissensquelle entspringen kann.

Ich möchte hier also eine ganz klare Unterscheidung zwischen religiöser Philosophie und religiöser Praxis treffen. Wenn also jemand zu Euch kommt und sagt, man dürfe Gott nur so und so verehren, so könnt Ihr das klipp und klar mit den Worten beenden, dass er von religiöser Praxis, und Ihr von religiöser Philosophie sprecht.

Um also ordnungshalber wieder an das vorige Thema anzuschliessen, wenden wir uns dem Tao-Te-King zu, das in unserer westlichen Welt als Taoismus bekannt ist. Vielleicht habt Ihr von dieser religiösen Praxis in China schon gehört. Der Taoismus, wie er gegenwärtig praktiziert wird, mag vielleicht von Tao-te-King gehört haben oder auch nicht. Er mag oder mag nicht Verbindung mit ihm haben. Aber wenn wir vom Tao-te-King sprechen, so sprechen wir über religiöse Philosophie.

Es wurde ca. 529v. Chr. von Laotse geschrieben – jedenfalls ungefähr um jene Zeit. Er schrieb es, bevor er für immer verschwand. Seine Geburt und sein Tod werden üblicherweise auf 604 und 531 v. Chr. datiert. Das ist der nächste wichtige Meilenstein auf der Strasse des Wissens selbst.

Was also war das Tao? Es bedeutet: Der Weg, das Geheimnis dessen zu lösen, was allen Geheimnissen zugrunde liegt. Es bedeutet nicht einfach: "Der Weg", wie die westliche Welt gemeinhin annimmt. Diejenigen, die dies behaupten, sind wahrscheinlich mit dem Buch selbst nicht vertraut. Es ist tatsächlich ein Buch und wurde von einem Mann namens Laotse geschrieben, nachdem er von einem Torwächter den Auftrag dazu bekommen hatte.

Laotse war eine sehr undurchsichtige Gestalt. Wir wissen sehr wenig über ihn. Sein Hauptmerkmal scheint die Undurchsichtigkeit zu sein. Eines Tages machte er sich auf den Weg, um die Stadt zu verlassen, als ihn der Torwächter zurückrief und ihm sagte, er könne die Stadt nicht verlassen, bevor er nicht jenes Buch geschrieben habe. Es ist ein sehr kurzes Buch, es kann nicht mehr als 6000 Buchstaben aufweisen. Laotse schrieb einfach seine Philosophie nieder, gab sie dem Torwächter, ging durch das Tor und verschwand. Das ist das letzte, was man von Laotse hörte.

Wenn wir dieses Buch vor uns haben, beginnen wir zu sehen, dass hier jemand versuchte, irgendwohin zu gehen, ohne sich auf etwas Bestimmtes festzulegen. Die westliche Welt hat dieses Buch definiert als "Lehre vom Einklang mit einer kosmischen Ordnung" und "Lehre von der Einfachheit in einer sozialen und politischen Organisation". Das Tao-te-King lehrt diese Dinge tatsächlich; das allein wäre aber ein sehr eingeschränktes Ziel. Unter Tao versteht man aber eigentlich etwas anderes. Das Tao besagte einfach, dass man das Geheimnis, das allen Geheimnissen zugrunde liegt, lösen kann. Das ist mehr oder weniger die Ansicht, die man darüber haben kann. Natürlich weist das, was man zu lösen versucht, als solches nicht dieselben Mechaniken auf, von denen man annimmt, sie lägen den andern Problemen, die man löst, ebenfalls zugrunde. Es besagt, dass ein Mensch seine Taoschaft auf verschiedene

Arien anstreben kann, dass er aber auf eine bestimmte Art üben und leben muss, um sie zu erlangen.

Die Kultur dieses Werkes versetzt einen in Erstaunen. Derartiges würde man von einem sehr, sehr gebildeten, äusserst mitfühlenden und angenehmen Menschen einer höheren Intelligenzklasse, als wir gewohnt sind, erwarten. Es ist ein sehr feines Buch. Es ist irgendwie einfach und naiv und besagt, dass man bescheiden und sparsam sein soll, und wie klug es wäre, verschiedene Dinge zu handhaben. Das einzige, was wir – vom scientologischen Standpunkt aus betrachtet – daran auszusetzen hätten, ist das Gebot der Sparsamkeit.

Denn wenn wir das Tao einfach hernähmen, wie es geschrieben ist, und mit dem Wissen, das wir in Scientology haben, einfach beginnen würden, das Tao zu praktizieren, weiss ich nicht, was sonst daraus hervorgehen sollte als ein Theta Clear.(Theta Clear: Ein Individuum, das sich als Wesen auch ohne seinen Körper seiner Identität sicher ist und normalerweise seinen Körper von aussen oder exteriorisiert lenkt.) Das Tao ist nichts anderes als eine Reihe von Anweisungen darüber, wie man diesen Weg, der weder Pfad noch Entfernung hat, entlang gehen soll; mit anderen Worten – er lehrt, dass man gut daran tut, sich von Raum und Dingen zu distanzieren, wenn man sich seines Seins wirklich bewusst werden will, oder wenn man die Dinge sehen lernen will, wie sie sind; und es besagt, dass man in dem Augenblick, wo man all das imstande wäre zu tun, die ganze Antwort wüsste und man es eigentlich geschafft hätte. Und genau das machen wir in Scientology.

Tao heisst Wissen. Das ist wieder eine wörtliche Übersetzung. In anderen Worten ausgedrückt ist es ein Vorfahre von Scientology, dem Studium des "Wissens, wie man weiss". Das Tao ist der Weg zum Wissen, wie man weiss; aber es wird nicht so ausgedrückt – sondern umgekehrt. Es wird gesagt: "Das ist der Weg, zu dem Geheimnis vorzudringen, das hinter allen Geheimnissen liegt."

Wie brüsk das für einen echten Taoisten auch klingen mag, so ist es doch eigentlich alles, was wir darüber zu wissen brauchen, ausser vielleicht noch einer Sache: Es gibt ein Prinzip, bekannt als Wu-Wei, das insofern bemerkenswert ist, als es sich mit dem Tao genau ergänzt und auch "der Weg" bedeutet. Vielleicht kennt Ihr diese Praktik flüchtig unter dem Namen Judo oder Jiu-Jitsu. Wu-Wei ist ein Prinzip, das sich eher auf Aktion bezieht. Die Devise dabei ist: "Kein Druck" oder "Kein Zwang", und genau das finden wir auch im Tao, nämlich Selbstbestimmung. Man lässt den Menschen seine Selbstbestimmung verwenden. (In einem fortgeschrittenen Stadium von Judo, dann nämlich, wenn einer genug selbstbestimmt sein kann, gelingt es dem Menschen schliesslich jedesmal, den andern zu schlagen; aber das ist ausserhalb des Betätigungsfeldes von Tao). Es ist jedenfalls interessant, dies als eine der Praktiken vorzufinden, die aus dem Tao-te-King hervorgegangen sind.

Es sieht also so aus, als hätte es damals auf Erden eine Menge sehr, sehr kluger Köpfe gegeben, denn wir finden zu Lebzeiten des Laotse auch noch einen Konfuzius, von dem wir zwar sehr viel erfahren haben, der aber offensichtlich kein einziges Wort geschrieben hat. Konfuzius wurde von denen niedergeschrieben, die um ihn waren – von seinen Schülern. Der Grossteil seiner Schritten stützt sich bzw. bezieht das Material aus bestimmten alten chinesischen Werken, von denen eines das Buch der Winde ist, wenn ich mich recht erinnere. Sie sind sehr, sehr alt, und ich habe einige fragmentarische Übersetzungen von diesen Schriften

gesehen. Konfuzius selbst war, wie man weiss, der grosse Verfechter des Konservatismus und war daher auch immer der Paradephilosoph jeder Regierung. In diesem Jahrhundert wird er in China von sehr vielen Gesellschaftsschichten verehrt, und man kann seine Statue ohne weiteres in ganz Nordchina kaufen.

Das Ausmass an Aberglauben, das sich bisher um Konfuzius angesammelt hat, ist beträchtlich, obwohl beide, sowohl Laotse als auch Konfuzius, nie etwas anderes vorgaben, als Menschen zu sein, die einfach eine bestimmte Art zu leben aufzeigen wollten. Konfuzius ist für uns nicht von grossem Interesse, weil er hauptsächlich Verhalten kodifiziert hat, während Laotse der grosse, wenn auch weniger bekannte Philosoph jener Zeit war.

Dann kommen wir in die Hauptperiode des Dhyana. Das Dhyana hat als Hintergrund ein ebenso legendäres Alter wie die Veden, die ihrerseits in mythologische Zeiten zurückreichen, und deren Ursprünge aus dem Reich der Legende stammen. Dharma war der Name eines legendären Hindu-Weisen, dessen zahlreiche Nachkommen die Verkörperung von Tugend und religiösen Riten waren, und das Wort Dharma ist fast austauschbar mit dem Wort "Dhyana". Aber welchen Begriff von den beiden man auch immer verwendet – er bedeutet Wissen. Auch Dhyana bedeutet Wissen und Schauen. Veda, Tao, Dharma – alles bedeutet Wissen. Genau das sind sie auch, sie sind religiöse Werke, und es ist die Religion von etwa zwei Dritteln der Erdbevölkerung. Es ist eine enorme Gruppe von Menschen, von der wir hier sprechen. Im Westen sprechen wir hier fälschlicherweise von Buddhismus, obwohl es mit Buddha sehr wenig zu tun hat. Das Dhyana ist etwas, wovon die Buddhisten sprechen, und es ist ihr Hintergrund.

Wir begegnen zuerst diesem Buddha, eigentlich Bodhi genannt. Ein Bodhi ist jemand, der intellektuelle und ethische Vollkommenheit mit menschlichen Mitteln erreicht hat. Das wäre wahrscheinlich ein Dianetik Release (Dianetik Release: Jemand, der durch Dianetikauditing gute Fallgewinne und Stabilität erreicht hat und das Leben besser geniessen kann. Eine solche Person ist "ausgerastet" oder in andern Worten: Befreit vom Reiz-Reaktions-Mechanismus des reaktiven Verstandes.) oder sonst eine entsprechende Daseinsstufe. Ich hörte auch noch von einer andern Stufe – Arhat – ein mir nicht sehr geläufiger Ausdruck, der aber mit unserem Theta-Clear gut zu vergleichen sein soll.

Es gab viele Bodhis, oder Buddhas. Der grösste unter ihnen war ein Mann namens Gautama Sakyamuni, der zwischen 563 und 483 v. Chr. lebte. Ich will nicht behaupten, dass er jemals das Tao-te-King gelesen hat, denn es gibt absolut keinen Anhaltspunkt dafür, ausser, dass er sich auf demselben Weg befand, so dass der Buddhismus, der sich ja in der Folge aus dem Taoismus entwickelt hat, das Tao immer beibehalten hat. Die taoistischen Grundsätze wurden zu einem sehr grossen Teil auch die Grundsätze des chinesischen Buddhismus. Was wir gerade über den Weg zum Wissen besprochen haben, ist hier eng verknüpft mit Buddha, oder Gautama Buddha, oder dem Gesegneten, oder dem Erleuchteten. Er wird – meiner Meinung nach fälschlicherweise – als Gründer des Dhyana angesehen. Ich glaube, dass es schon ziemlich lange vor ihm existiert hat, dass er ihm aber Leben eingehaucht, es kodifiziert und Ordnung hineingebracht hat; er brachte es richtig in Fluss, und es lief seither immer in derselben Richtung – eine hervorragende Leistung. Er war ein grossartiger wissenschaftlicher Philosoph, und er war so überzeugend und durchschlagskräftig in seiner Arbeit, dass es bis jetzt

niemandem gelungen ist, die Assoziation Dhyana und Gautama Buddha zu brechen. Diese Identifikation ist so stark, dass er sogar in solchen Gebieten als Idol thront, in denen keinerlei Verständnis seiner Lehren vorzufinden ist; dieser Umstand wäre für ihn wahrscheinlich sehr, sehr amüsant, da er sich – wie auch Laotse – ja nie als etwas anderes als ein menschliches Wesen betrachtet hat. Er sprach nie von Offenbarungen aus übernatürlichen Quellen, es gab keine Schutzengel, die auf seinen Schultern sitzend ihm etwas eingeflüstert hätten, wie bei Mohammed oder anderen Propheten. Niemand sprach jemals durch ihn, sondern er ging hinaus und gab den Menschen, was er hatte. Er wollte nie etwas anderes als ein menschliches Wesen sein, und er war ein Lehrer. Ein höchst interessanter Mann. Ganz abgesehen vom Dhyana (das man wortgetreu als "Indisch für Scientology" übersetzen könnte, wenn man so wollte), sind einige Schriften, die von Gautama selbst geschrieben wurden, für uns von besonderem Interesse.

Wir finden im Dharma-Pada: "Alles, was wir sind, ist das Ergebnis dessen, was wir gedacht haben. Alles, was wir sind, ist auf unsere Gedanken gegründet und wurde aus unseren Gedanken aufgebaut".

"Wir tun das Böse selbst. Wir leiden durch uns selbst. Wir selbst unterlassen das Böse. Durch uns selbst reinigen wir uns. Reinheit und Unreinheit liegen an uns selbst. Keiner kann einen andern läutern".

Mit andern Worten genügt es also nicht, einen Preclear (Preclear: Eine Person, die mit Hilfe von Scientologyprozessen mehr über sich und das Leben herausfindet.) einfach gewähren zu lassen oder ihn mit besonderer Ehrerbietung zu behandeln. Man müsste ihn dazu bringen, an seiner Selbstbestimmung zu arbeiten – oder es bleiben zu lassen – wenn man dies überhaupt interpretieren will. Noch anders ausgedrückt: Man muss seine Fähigkeit, anderen Sein zu gewähren, wiederherstellen, sonst wird er keine Gewinne haben, wie wir aus Tests wissen.

"Du selbst musst Dich bemühen! Die Buddhas sind nur Prediger. Wer denkend sich auf den Weg macht,

wird befreit von der Knechtschaft der Sünde."

"Wer sich nicht erhebt, wenn es Zeit ist aufzustehen, wer jung und stark dem Müssiggang sich hingibt, dessen Wille und Gedanken schwach sind, wer faul und müssig ist, wird niemals den Weg zur Erleuchtung finden."

Der gemeinsame Nenner für Psychose und Neurose ist die Unfähigkeit zu arbeiten.

Und im nächsten Vers: "Tatkraft ist der Pfad der Unsterblichkeit, und Müssiggang der Pfad des Todes. Die, die tatkräftig sind, werden nicht sterben; die Müssigen sind schon jetzt so gut wie tot."

Das ist einiges aus dem Inhalt dieser Schriften, und später – übrigens in dem selben Werk – steht in einem Gespräch mit einem Ananda, wessen wir uns enthalten sollen, den sechs Paaren von Dingen, mit anderen Worten, zwölf einzelne Dinge, die wir in Scientology als die verschiedenen grundlegenden Teile von Dingen, wie Raum oder Kommunikation wiedererkennen würden. Sie sind dort einfach aufgezählt, eines nachdem andern. Aber es heisst,

man solle sich ihrer enthalten, und die Hauptschwierigkeit liegt natürlich in der Interpretation dessen, was genau gesagt wurde. Was hat er gesagt? Was hat er wirklich geschrieben?

Die Wahrheit in dieser Sache ist nämlich die, dass man zuerst einmal in der Lage sein muss, diese Dinge zu tolerieren, bevor man sich ihrer mit Erfolg enthalten kann. Und das ist der ausschlaggebende Punkt in all diesen Lehren: Dass man nicht einfach alles negieren und dann geläutert sein kann. Es wurde ungefähr so ausgelegt: Wenn man vor dem Leben davonläuft, kann man ewig leben. Genau so wurde es interpretiert. Aber man muss verstehen, dass das nie so gesagt wurde.

Die Religion des Buddhismus, getragen von ihren Lehren, brachte Kultur in die Barbarei, die damals in Indien, China, Japan und dem Nahen Osten existierte, bzw. für zwei Drittel der Erdbevölkerung. Das war die erste Kultur, die sie hatten. Die geschriebene Sprache Japans, z.B. ihre hochentwickelten Lackarbeiten und die Seidenherstellung; fast jede Technologie, die sie heute haben, wurde von buddhistischen Mönchen gelehrt, die damals von China nach Indien ausgewandert waren – die erste Verbreitung von Weisheit, die sehr, sehr hohe Kulturen hervorbrachte. Ihre Kulturen, die aus dem Buddhismus hervorgegangen sind, waren sehr leicht zu unterscheiden von jenen, die bisher dem Aberglauben entsprungen waren. Es war nicht unbedeutend, was damals passierte. Es gab einfach ein paar Menschen, die dachten, es gäbe Weisheit; und mit dieser Weisheit gingen sie unter die Menschen und sagten ihnen, dass es einen Weg gäbe, Erlösung zu erlangen, und dass sie selbst danach lebten. Sie müssten ein sauberes Leben führen: ein Leben frei von Genusssucht und Bosheit, (mit anderen Worten Overthandlungen (Overt Akt: Eine schädliche, gegen das Überleben gerichtete Tat.". Dann könnten sie die endlose Kette von Geburt und Tod (eine Idee, die ihnen damals sehr geläufig war) zerreissen. Das heisst: Sie könnten eine Exteriorisation (Exteriorisation: Der Zustand eines Thetans, des Individuums selbst, ausserhalb seines Körpers zu sein, wodurch er die Sicherheit erlangt, er selbst und nicht sein Körper zu sein.) erreichen.

Damals wurde dieses Wissen einer Welt vermittelt, welche die Manifestation von Exteriorisation genau kannte, welcher der Gedanke, öfter zu leben, sehr vertraut war. Man darf erwarten, dass eine Rasse im Laufe von 2500 Jahren so tief verschüttet ist, dass sie sich nicht mehr mehrerer Leben, sondern nur mehr eines einzigen bewusst ist. So ist es auch heutzutage. Erlösung aber im Laufe eines einzigen Lebens zu erlangen – das war die Hoffnung des Buddhismus. Diese Hoffnung ging durch verschiedene Praktiken hier und dort, dann und wann in Erfüllung. Aber es wurden nie genaue Vorgehensweisen aufgestellt, denen unverzüglich vorhersagbare Ergebnisse gefolgt wären. Man muss festhalten, dass viele dieser Praktiken fallweise ein Ergebnis erzielen können. Es war aber eine Religion, die sich in genau diesem Masse auf Hoffnungen stützen musste – eine Hoffnung, die eine Zeitspanne von vielen, vielen Jahren überdauerte.

Die vielen Schriften, die in dieser langen Zeit entstanden sind, wurden durch viele Belanglosigkeiten unübersichtlich. Eine grosse Menge davon ist untergegangen. Man muss sehr selektiv vorgehen. Eigentlich muss man Scientology kennen, um diese Schriften durchzuackern und zu säubern, aber es bleibt weniger übrig, als man denkt. Es war Weisheit, echte Weisheit, und heute ist es der Hintergrund der religiösen Praktiken. Aber glaubt nun ja nicht, dass ein Buddhist in den westlichen Hügeln von China die Worte Gautama Sakyamunis wirk-

lich kennt. Keineswegs! Er hat gewisse Praktiken, die er ausübt. Die grundlegende Weisheit ist verwässert. Sie bildet nur den Hintergrund für gewisse religiöse Riten, und diesen folgen sie. Bereits in China, das dem Ursprungsland Indien direkt benachbart ist – und es kam auch direkt von Indien nach China – sehen wir diese unmittelbare Zerteilung der Weisheit in Praktiken, und fast ganz China hat sich in der einen oder anderen Art irgendeiner Form des Buddhismus gebeugt; während nur ein sehr geringer Teil der intellektuellen Welt den tatsächlichen Hintergrund des Buddhismus kennt. Was jedoch für uns wichtig ist festzustellen, ist die Tatsache, dass eine Kultur existiert, wo es vor dem Buddhismus keine gab. Soweit also haben wir die Spuren unserer Weisheit zurückverfolgt, und das führte uns in eine Zeit vor 2000 Jahren.

KAPITEL 3

SCIENTOLOGY, ALLGEMEINER HINTERGRUND (TEIL 3)

Wenn wir den Buddhismus betrachten, überraschtes nicht, dass er in der Denkens- und Handlungsweise der Menschheit einen grossen Umschwung bewirkte. Und das war tatsächlich der Fall. Rom ging bereits 800 Jahre danach unter – sehr rasch eigentlich – weil nämlich ihre ganze Philosophie in sich zusammenbrach. Wie die Philosophie eines jeden Staates, die nur auf Gewalt aufgebaut war, als auch jede barbarische Gesellschaft zerfielen, sobald sie mit dem Buddhismus in Berührung kamen. Das erste Land, das dabei zu Fall kam, war jedoch Indien selbst. Indien – wie auch China – war damals ein wildes und barbarisches Land. Und Japan wird von den Chinesen noch heute eher abschätzig charakterisiert. Seine Zivilisierung durch den Buddhismus fand erst in jüngerer Zeit statt; und Amerikatat den Rest. An diesem Punkt kamen sie eng untereinander in Berührung.

Wenn wir nun auf der Zeitspur all diese Episoden überspringen, so sehen wir, dass es eigentlich furchtbar lange gedauert hat, bis die Veden sich verbreitet haben und dann als neues Wissen – das Dhyana genannt – wieder auftauchten. Es dauerte auch ziemlich lange, bis die Werke Buddhas aus Asien hinausdrangen. Doch sehen wir, dass das asiatische Schriftgut – nicht unbedingt die Werke Buddhas – bis in den Nahen Osten vorgedrungen sind.

Es gab also Handelswege, die seit urdenklichen Zeiten existierten. Die Menschheit besitzt keine genaue Kenntnis ihrer Verkehrswege, doch weiss man, dass die Handelsrouten schon von frühester Zeit an offenstanden. Wir wissen, dass die Phönizier z.B. hinauf nach Grossbritannien regen Handel betrieben hatten, und durch die "Säulen des Herakles" (Anm. d. Übers.: Gibraltar) gesegelt sind. Erst letztes Jahr stand ich vor einer phönizischen Ruine, die angeblich eine römische hätte sein sollen – , aber es war keine römische Ruine, denn ihre Inschrift war in Keilschrift geschrieben, und das war eine phonetische Schrift. Sie stammte aus dem Jahre 1000 v. Chr.… Ein phonetisches Schiff konnte damals eine mindestens zehntausendjährige Seefahrtstechnologie aufweisen. Es war ein sehr kompliziertes Schiff. Phönizien breitete sein Imperium bis nach Europa aus. Und wenn wir auch das Woher, das Was und das Warum nicht kennen – wir können es nicht genau zurückverfolgen – so gehört Phönizien doch in unseren Unterricht und zu unserer Geschichte. Erst ein Jahrtausend nach den Phöniziern waren wir, die westliche Welt, für eine höhere Kulturstufe bereit. Die Hebräer im Mittleren Osten hatten schon seit einiger Zeit religiöse Riten ganz bestimmter Art, und eines ihrer heiligen Bücher war das Buch Hiob, wobei auch viele andere ihrer heiligen Bücher ähnlichen Ursprungs waren. Ihre heilige Schrift, die uns unter dem Namen Altes Testament bekannt ist, lehnt sich sehr eng an die Philosophie an, von der wir vorher sprachen: doch hat sie einen ziemlich barbarischen Anstrich bekommen. Bei allem Respekt für die Heilige Schrift; ihr Inhalt ist ziemlich verfremdet und weitab vom Ursprünglichen.

Und dann entdecken wir die kultivierte Seite dieser Religion, die uns in der westlichen Welt als Christentum bekannt ist, und die im Jahre 1 ihren Anfang nahm. Für uns hat dieses Ereignis eigentlich keine Bedeutung, ausser, dass eben jeder, der ein Datum schreibt, diesen

besagten Mann erwähnt, wenn er dabei die Buchstaben A.D. (Anno Domini = Im Jahre des Herrn) oder B.C. (Before Christ) verwendet, und ausser, dass eben unsere Zeitrechnung dort beginnt.

Die Grundsätze, die wir mit dem Buddhismus verbinden, nämlich Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit, tauchten auch in Kleinasien zu Beginn unserer Zeitrechnung auf. Ich möchte hier übrigens weder das Werk Christi noch Christus selbst in irgendeiner Weise schmälern. Der Überlieferung nach soll Christus in Indien studiert haben. Eigentlich weiss man bis zu seinem 30. Lebensjahr von ihm nichts. Er soll Zimmermann gewesen sein usw. – man hört alles mögliche. Doch hält sich hartnäckig die Legende, dass er in Indien studiert haben soll. Das wäre in Anbetracht der Tatsache, dass die Grundzüge seiner Philosophie auch gleichzeitig 500 Jahre oder etwas weniger lang in Indien existierten, gar nicht von der Hand zu weisen. Zu jener Zeit etwa verbreitete sich diese Philosophie auch ausserhalb Indiens und erfasste in der Folge zwei Drittel der Erdbevölkerung. Doch hätten wir kein ganz richtiges Bild von Europa, würden wir dort eine blühende Kultur vermuten. Europa war damals ohne Kultur.

Sogar noch 1200 oder 1300 nach Chr. hielt ein mächtiger Eroberer vor den Toren Europas in seinem Siegeszug inne, weil er nicht den geringsten Nutzen darin sah, unzivilisierte Gebiete zu erobern, in denen man sich noch in einen Lendenschurz aus Pelz hüllte. Es handelte sich hier um Tamerlan – Timuri Lang.

Wenn wir also den Mittleren Osten überschauen, finden wir dort eine Philosophie im Aufblühen, die – so vielfältig sie auch interpretiert und ausgewertet worden sein mag – nichtsdestoweniger äusserst interessant ist. Sie haben sicher schon einmal einem Preclear gesagt, er solle seine Aufmerksamkeit von bestimmten Energieströmen abziehen, u m mehr Raum zu bekommen; und wenn er das zustande brächte, könne er seine Betrachtungen ändern.

Ihr glaubt doch nicht einen Augenblick lang, dass ein Preclear irgendwohin gelangen kann, solange er Gewalt anwendet? Ob wir diese Prinzipien nun in allgemeine Praxis umsetzen, wie z.B.… halte die andere Wange hin!… oder ob wir sie für Theta Clearing verwenden – zur Freiwerdung und Exteriorisation der Seele – so haben wir doch dasselbe Faktum vor uns und beziehen uns auf die Worte Buddhas: doch nicht ohne sie interpretiert zu haben.

Die Gleichnisse, die wir heute im Neuen Testament vorfinden, gab es schon früher an anderen verschiedenen Stellen; z.B. im Ägyptischen Totenbuch, das wesentlich älter ist als das Neue Testament. Überall heisst es: "Liebe Deinen Nächsten", was nichts anderes ist als: "Sei gesittet, und wende keine Gewalt an".

Aber die Worte, die wir im Munde führen, sind auch gleichzeitig genau die des Moses. Wir stehen also offenbar an einem Kreuzungspunkt zweier Philosophien. Aber es sind beides Philosophien der Weisheit.

Die hebräische Definition von Messias ist: Einer, der Weisheit bringt; ein Lehrer. Messias kommt auch von "Bote", aber es ist einer, der Wissen bringt; und Moses war so ein Überbringer, wie nach ihm auch Christus. Er war ein Überbringer von Wissen. Ergab seine Quellen nie bekannt. Er gab zu verstehen, dass sie göttlichen Ursprungs seien. Aber es hätte genauso gut von dem Gott aus der "Hymne an das Kind der Morgendämmerung" kommen

können, der sich übrigens nur schwer von den späteren Göttern unterscheiden lässt. Der Gott, den die Christen verehrten, war sicher nicht der Gott der Hebräer. Er ist dem Gott der Veden viel, viel ähnlicher.

Wir gehen weiter und sehen hier einen Treffpunkt, eine Art Schmelztiegel religiöser Praktiken, die von verschiedenen Weisheiten stammen, deren höchste aber offensichtlich die Veden und die Lehre des Gautama Buddha sind. Die Gleichnisse aus dem Ägyptischen Totenbuch und anderen Werken haben ihren Ursprung wahrscheinlich noch anderswo; es wäre also nicht richtig zu behaupten, dass die Parabeln Christi unbedingt aus Ägypten gekommen seien, obwohl wir ganz sicher wissen, dass Moses aus Ägypten floh, und dass die jüdischen Stämme ihre Geschichte aus ihrer Befreiung von der ägyptischen Knechtschaft herleiten – nicht ihre gesamte Geschichte, aber die, von der sie im Neuen Testament hauptsächlich sprechen.

Wir haben also in Moses einen grossen Lehrer, und es gab noch andere Heilbringer. Doch dann kam Christus, und seine Worte waren eine einzige Aufforderung zum Mitgefühl, ein schönes Vorbild für die damalige westliche Welt in Anbetracht dessen, was dort zu dieser Zeit vorging.

Was haben sie damals getrieben? Sie töteten Menschen zu ihrer Belustigung, sie warfen sie den wilden Tieren zum Frass vor. Während der Regierungszeit von Claudius wurden, ebenfalls zum Vergnügen, 3500 Menschen aufeinander losgelassen. In Viererreihen auf zwei Gruppen aufgeteilt, mussten sie sich dann gegenseitig auf einer Schiffsbrücke zur Belustigung der Patrizier totschlachten. Wie lange kann eine Gesellschaft bestehen, die der Gewalt in solchem Masse huldigt? Welche Interpretation diese Lehren auch erfahren haben, der Kern der Wahrheit existiert noch: Dass nämlich der ausschliesslichen Anwendung von Gewalt ein unvorstellbar schrecklicher Verfall und Niedergang folgt. Und das war auch die Wahrheit, die zutage trat. So sehen wir also dann vor 2000 Jahren die buddhistischen Grundsätze von brüderlicher Liebe und Mitgefühl im Westen auftauchen.

Das Christentum verbreitete sich wie ein Lauffeuer über ganz Europa. Aber es war notwendig, eine gewisse gemeinsame Linie herzustellen, und um das zu erreichen, wurden viele der uns heute bekannten Praktiken zu einer festen Liturgie zusammengefasst. Das ursprüngliche und frühe Christentum ist in vielen kirchlichen Praktiken nicht mehr wiederzuerkennen. Es ist einfach nicht mehr auffindbar, so verschleiert ist es. Aber alle diese Kirchen erkennen als ihre Quelle das Neue Testament an, das neben ein paar Gerichtsprotokollen und einigen Legenden alles enthält, was wir über diese Zeit des Umbruchs wissen.

Aber hier, in Gebieten, wo man weder schreiben noch lesen konnte, wurden diese Botschaften ärmlich interpretiert und schlecht weitergegeben, was man von Asien keineswegs behaupten kann. Und die eine oder andere Kirche musste vorhandene Bräuche in ihre Riten aufnehmen, um in diese neuen Gebiete überhaupt Eingang zu finden. Zum Beispiel finden wir in Weihnachten den Kult der Wintersonnenwende wieder, das war germanisch, aber auch andere heidnische Völker pflegten ihn. Fast jede barbarische Gesellschaft, die in der nördlichen Hemisphäre je existierte, hat das Kommen und Gehen der Sonne kulthaft gefeiert. Wir finden dies auch in das Christentum eingegliedert und noch so manches andere darüber geschichtet, wobei jedesmal ein Stück Aberglaube dazukommt, bis wir am Ende nicht mehr

wissen, was die Botschaft wirklich war, ausser wir greifen auf die Quellen zurück und sehen sie uns gründlich an.

Dann aber haben wir es wieder mit Weisheit zutun. Mit welcher Weisheit? Mit der Weisheit zu Wissen wie man sich selbst erkennt und das Geheimnis des Lebens löst.

Nachdem die Menschen dieses Christentum interpretiert und nach Europa gebracht hatten, begannen sie sehr intensiv darüber nachzudenken. Sie lebten auf und fassten sehr grosse Hoffnung. Genau dasselbe, was die Buddhisten erhofften (und das ist sehr interessant), wurde auch zur Hoffnung der christlichen Welt. Freiwerden vom Körper. Das Weiterleben und die Unsterblichkeit der Seele.

Es gab noch einen Kult in Rom, der auf dieser Idee beruhte. Er war nicht sehr alt und stammte höchstwahrscheinlich aus dem noch näheren Persien. Er wurde aber durch den Vormarsch des Christentums ausgelöscht; hauptsächlich deswegen, weil sie einander so ähnlich waren, dass man sie nicht voneinander unterscheiden konnte und sich das Christentum einfach durchsetzte.

Die Hoffnung auf Unsterblichkeit und Erlösung äusserte sich in ganz Europa, und man förderte sie noch, indem man verhiess, dass der Tag des Gerichtes nahe bevorstünde. Das ist eine gewissermassen barbarische Auslegung dessen, was Gautama Buddha über die Befreiung der Seele vom Kreislauf von Geburt und Tod sagte. Und es kam auch jenes Faktum auf, dass ein Tag käme, an dem jemand die Posaune blasen und alles seinen Lauf nehmen würde. Wir wissen nicht, welche Barbarei diesen Aberglauben in die Welt gesetzt hat; er existiert jedenfalls in unserer Gesellschaft nach wie vor. Der Tag des jüngsten Gerichts.

Zuerst glaubte man, die Hölle würde sich darin kundtun, dass Rom in einem Meer von Lava unterginge. Jeder wollte Rom sterben sehen, und dazu strömten die Leute aus allen Richtungen herbei. Man verhiess ihnen, dass Rom in einem Meer flüssiger Lava verschwinden würde. Und während der Regierungszeit Nero's versuchten sie, das zu beweisen, indem sie die Stadt in Brand setzten. Das brachte aber nicht den gewünschten Erfolg, denn Rom lebte weiter. Es wurde schliesslich erobert und ist seither der Orientierungspunkt der Christenheit.

Ungefähr ein Jahrtausend nach Christus unternahm man den Versuch, den Geburtsort Christi samt Jerusalem zu erobern. Darüber entspann sich ein heftiger Streit hin und her der bis heute nicht wirklich beigelegt ist.

Aber als Orientierungspunkt wählte man den einzigen stabilen Punkt, denn das war der Teil der Erde, zu welchem hin alle Strassen führten, und das war auch der Ausgangspunkt aller Informationen. Doch Rom teilte sich; es entstand das oströmische Reich mit einem östlichen Zweig dieser Kirche in Konstantinopel, die jedoch ihren härtesten Schlag versetzt bekam, als Russland plötzlich radikal atheistisch wurde. Heute hören wir von dieser Kirche nicht mehr allzuviel.

Doch wir hören hier im Westen noch immer sehr viel von dieser Kirche in Rom. Es gibt sie immer noch.

Durch die Ausübung des Christentums sollte eine gewisse Zivilisationsstufe hervorge-

bracht werden. Viele Leute schwärzen das Christentum zwar mit der Behauptung an, es habe die Menschen in Wirklichkeit auf ein niedrigeres Niveau herabgedrückt. Dies ist jedoch nicht wahr. Es machte alle Sklaven der Welt zu freien Menschen. Das war für sich allein schon ein Fortschritt. Das Christentum brachte eine ganze Welt, die nur der Gewalt und dem Materialismus huldigte, früher oder später zur Erkenntnis, dass man nicht um die Tatsache herumkomme, dass der Mensch eine Seele hat. Ich möchte hier nochmals daran erinnern, dass die grundlegenden Weisheiten des Christentums für uns im Neuen Testament nach wie vor zugänglich sind, und dass sie direkt auf die Veden zurückgehen, wie immer das auch zugegangen sein mag. Wir haben hier eine lückenlose Spur. Es kommt dieselbe Botschaft durch. Die Charakterzüge des christlichen Gottes finden wir viel eher in den vedischen Hymnen wieder, als in irgendeiner der späteren Schriften – das Alte Testament mit eingeschlossen. Es gibt im Alten Testament eine nicht annähernd so zutreffende Charakterisierung des christlichen Gottes wie in den Veden.

Irgendwann um 1000 n. Chr. brachen die Handelsrouten zusammen. Dadurch wurde eine enorm lange Periode der Kommunikationslosigkeit eingeleitet. Was passierte damals? Da war Dschingis-Khan; die verschiedenen Horden, die in Scharen aus Russland kamen und die Handelswege immer wieder abschnitten. Ferner gab es die vielen Unruhen und die Einnahme Bagdads und Jerusalems durch solche Stämme. Natürlich waren diese Routen dadurch unpassierbar gemacht, denn man konnte ja zwischen den beiden Weiten nicht sicher reisen. Und eine Kommunikation war erst im 17. Jahrhundert wieder möglich.

Mitte des 17. Jahrhunderts begannen in Frankreich gewisse östliche Praktiken aufzutauchen, und es wurden viele Bücher veröffentlicht, die sagten, man könnte dieses oder jenes machen, und dass man etwas erreichen würde; das kam einer religiösen Philosophie näher als das, was in Europa bis anhin üblich war.

Zu dieser Zeit entdeckte – ganz zufälligerweise übrigens – ein Seefahrer, der glücklicherweise nicht sehr gut informiert war – Amerika. Sein Name war Christoph Kolumbus. Er wollte eigentlich nur nach Asien, weil damals nämlich jedermann wusste, dass jeder in Asien alles hatte und wusste, und daher wollte er dorthin. Aber er traf zufälligerweise auf Amerika, zu seinem Glück, denn er hatte die Grösse der Erde so falsch eingeschätzt, dass er mitten im endlosen Ozean umgekommen wäre, wäre nicht ein Kontinent dagewesen, um ihn aufzunehmen.

Er war ein sehr kluger Mann – er erfand unter anderem sogar eine Art Kompass. Letztlich scheiterte er jedoch. Es war den Portugiesen vorbehalten, um das Kap der Guten Hoffnung zu segeln und einen Seeweg zwischen Indien und Europa zu eröffnen. Als diese Möglichkeit offenstand, begannen auch Informationen hereinzuströmen, und es tauchten plötzlich Teile der Veden, verschiedene buddhistische Praktiken, Zen-Buddhismus und vieles andere in Europa auf. Gleichzeitig mit dem Erscheinen von 1001 Nacht" beginnt in Frankreich in der Mitte des 18. Jahrhunderts eine Renaissance der Literatur, welche die Geburt der Novelle usw. einschliesst. Eine faszinierende Flut von Informationen überschwemmte damals Europa, und die Kultur hatte schon während der Renaissance einen grossen Aufschwung genommen. Wir verbinden die Renaissance immer mit Marco Polo, doch gab es damals auch noch andere Verbindungswege. Die Menschen hatten den Durchbruch geschafft. Ich will damit aber nicht

behaupten, dass alles in Asien erfunden wurde. Asien besass einfach eine schriftliche Überlieferung des Wissens. Sie hatten ihre Aufzeichnungen aufbewahrt; was man von Europa nicht behaupten kann. Man könnte sagen, es war dort eine Art "Lagerplatz des Wissens". Es könnte aber ebenso möglich sein, dass jenes Wissen ursprünglich in der westlichen Welt entstand, dann nach Asien gelangte und dort registriert wurde, um dann wieder in den Westen zurückzukehren. Doch wie immer das auch gewesen sein mag, können wir feststellen, dass Asien ein Sammelplatz für die gesamte Weisheit der damaligen Weit war. Und es ist mehr oder weniger auch heute noch so.

Schon seit der Zeit der Griechen haben die Philosophen damit begonnen, die Weisheit zu zerteilen: Sie meinten, es gäbe Weisheit in bezug auf die Seele und Weisheit in bezug auf das physikalische Universum, und es gäbe ein paar Spekulationen über das Leben. Das ist die Tradition der griechischen Philosophen, die bei uns durch Kant, Schopenhauer oder Nietzsche vertreten ist. Interessante Schriften! Merkwürdigerweise fallen sie mit einer neuen Veröffentlichung asiatischer Informationen in Europa zeitlich zusammen. Hätte man Schopenhauer jemals klar gemacht, dass er nichts anderes als eine heilige Lehre geschrieben habe, hätte er wahrscheinlich Selbstmord begangen. In Wirklichkeit hat er aber nie etwas anderes geschrieben.

Woher aber kam diese künstliche Unterteilung? Wir finden sie direkt hier im Mittleren Osten. Die Griechen breiteten sich aus, kamen auch nach Rom, und so gelangte in der Folge die wissenschaftliche Linie der Philosophie über den Barbarismus – nämlich aus Griechenland, das sich ja selbst zivilisierte – zu uns. Diese Idee ist also ein mehr oder weniger selbständiger Wissenszweig.

Der Westen blieb daran hängen und machte dadurch keine nennenswerte Fortschritte auf dem Gebiet der Humanwissenschaften. Er würde kaltlächelnd – nur um eines weiteren lächerlichen chemischen Experimentes willen – die ganze Menschheit vom Erdboden fegen. Er hat sich von den Humanwissenschaften völlig distanziert.

Wenn wir wirklich auf Humanwissenschaften stossen und solche tatsächlich vorfinden wollen, müssen wir geradewegs so weit als möglich, bis auf die Veden, zurückgehen, und dann diese Spur wieder herauf verfolgen, denn das ist die Spur, die sich mit der Verbesserung der Menschen befasst.

Wenn wir aber die andere Spur zurückverfolgen, finden wir tote Menschen. Tote Menschen in einer Arena, auf Schlachtfeldern, in Städten unter Atombomben. Das ist die direkte Überlieferung der Barbarei. Das einzige, was die westliche Weit trotzdem überleben liess, war eine völlig andere Spur, die auf die zehntausend Jahre alte Heilige Lehre zurückging.

Scientology kann also heute keinesfalls als Wissenschaft im westlichen Sinn bezeichnet werden. Scientology setzt eine Tradition von Weisheit fort, die sich mit der Seele und der Lösung der Geheimnisse des Lebens befasst. Sie ist von diesem Weg nicht abgewichen.

Der Grund, weshalb ich mich plötzlich daran machte und etwas Derartiges in einer westlichen Zivilisation unternahm, ist sehr einfach. Während des Studiums in meinen jungen Jahren fand ich mich gleich zu Beginn einer rauhen und zähen Gesellschaft von Pionieren ausgesetzt. Montana. Es gab nichts Rauheres als Montana, sowohl was das Klima, als auch

die Leute dort betrifft. Von dort weg kam ich dann in den völlig sanften Fernen Osten und tat einen tiefen Seufzer der Erleichterung. Ich wurde gewahr, was es heisst, in eine Kultur eingebettet zu sein. Der Schock war so gross, dass er einen tiefen Eindruck hinterliess.

Ich begann aufzuhorchen, obwohl ich ein junger Amerikaner war. Ich hatte viele, viele Freunde in den westlichen Hügeln von China. Freunde auch anderswo, Freunde in Indien, und ich war bereit zuzuhören. Ich war aber auch sehr skeptisch und misstrauisch. Doch verwarf ich nie die Möglichkeit, das Rätsel der menschlichen Herkunft zu lösen.

Alles, was ich tue oder getan habe, basiert auf einem äusserst weit zurückreichenden und interessanten Hintergrund. Wir befassen uns und arbeiten mit den ältesten Kulturfakten, die der Mensch kennt. Alles andere ist rückständig. Scientology ist eine Religion im ältesten und vollsten Sinn des Wortes. Jeder, der es wagen würde, aus Religion bloss eine religiöse Praktik anstatt religiöser Weisheit hervorgehen zu lassen, würde die Wurzeln des Christentums völlig ausser acht lassen. Im Westen besitzt Weisheit keine grosse Tradition.

Wenn wir uns aber sehr anstrengen, werden wir vielleicht eine schaffen.

GLOSSAR FÜR DEN HQS-KURS

Postulat

1. Ein Postulat ist natürlich ein ausgerichteter Wunsch oder Befehl oder eine Verhinderung oder Durchsetzung seitens des Individuums in Form einer Idee.
2. der selbstbestimmte Gedanke, der vergangene, gegenwärtige oder zukünftige Anstrengungen startet, stoppt oder verändert.
3. ist in Wirklichkeit eine Vorhersage.
4. eine von einem selbst erschaffene Wahrheit. Man setzt etwas hin, man stellt etwas auf, und das ist ein Postulat.
5. ein Beschluss, eine Entscheidung oder eine Lösung, zu der der einzelne auf der Basis seiner Selbstbestimmung aufgrund von bewussten oder unbewussten Daten der Vergangenheit gelangt.

Schulung

1. die Handlung, jemanden über die Lehrsätze, Methoden, Regeln oder Richtlinien irgendeiner Sache zu informieren oder ihn darüber zu unterrichten.
2. eine beliebige Reihe von Ausbildungsvorträgen, Demonstrationen oder Übungen, die dazu dienen, einen Angestellten über seine Arbeit, die Bereiche um seinen Job herum, die Richtlinien oder Regeln der Unternehmung, die Bedingungen seiner Anstellung usw. zu informieren.
3. das Schulen; intensive Ausbildung. Schulen: a) (in einem bestimmten Beruf, Tätigkeitsfeld) für eine spezielle Aufgabe, Punktion intensiv ausbilden, b) durch systematische Übung besonders leistungsfähig machen, vervollkommnen, zu voller Entfaltung bringen. (Duden, Das grosse Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden)

Ton 40

1. ist definiert als "eine Anweisung geben und einfach wissen, dass sie ausgeführt werden wird, allem gegenteiligen äusseren Anschein zum Trotz". Ton 40 ist positives Postulieren.
2. ein positives Postulat, bei dem kein gegenteiliger Gedanke erwartet, vorausgeahnt o.ä. wird; d.h. absolute Kontrolle.
3. eine Ausführung von Absicht.
4. bedeutet willentlich unbegrenzten Raum.

Ton-40-Anweisung

Absicht ohne Vorbehalt oder Einschränkung.